

Nr. 143

WALT DISNEY'S

DM 6,50

S 49 —

Fr. 6,50

Lire 5000

Ptas. 475

Lustiges Taschenbuch

NEU
Jetzt monatlich

Das Geheimnis der
Silberleuchter



Bist Du ein Fitneß-Typ?

Ein verblüffender Persönlichkeitstest von hohes C.

Auf jede der sieben Fragen hier gibt es drei Möglichkeiten zu antworten. Kreuze einfach bei jeder Frage eine Antwort an. Ob Du ein Fitneß-Typ bist, erfährst Du auf der vorletzten Seite.

Frage 1*:
Welches Alter hatte der
jüngste Doktor?

1 ☐ A 10 Jahre
3 ☐ B 12 Jahre
2 ☐ C 14 Jahre

Frage 2:
Weshalb ist hohes C das
ideale Getränk für
Fitneß-Typen?

2 ☐ A Weil es so
bekannt ist.
3 ☐ B Weil es so viel
Vitamin C ent-
hält.
1 ☐ C Weil die Packung
so sportlich aus-
sieht.

Frage 3:
Wie heißt der Vorreiter
des modernen Sports?

1 ☐ A Kuno Sports
2 ☐ B Turnvater Jahn
1 ☐ C Karl Valentin

Frage 4*:
Radfahren ist leicht. Wie
viele Leute schaffen es,
alle auf einem Rad zu
fahren?

1 ☐ A 6
2 ☐ B 26
3 ☐ C 16

Frage 5:
Die Fitneßwelle schafft
immer neue Sportarten.
Welche der drei gehört
nicht dazu?

1 ☐ A Stretching
3 ☐ B Relaxing
2 ☐ C Aerobic

Frage 6:
Welches Getränk hat den
höchsten Fruchtsaft-
gehalt?

2 ☐ A Orangennektar
1 ☐ B Orangen-Frucht-
saftgetränk
3 ☐ C Orangensaft

Frage 7:
Was ist der am meisten
verbreitete Volkssport?

1 ☐ A Volkslauf
1 ☐ B Völkerball
3 ☐ C Fußball



WALT DISNEY

Das Geheimnis der Silberleuchter



EHAPA VERLAG GMBH

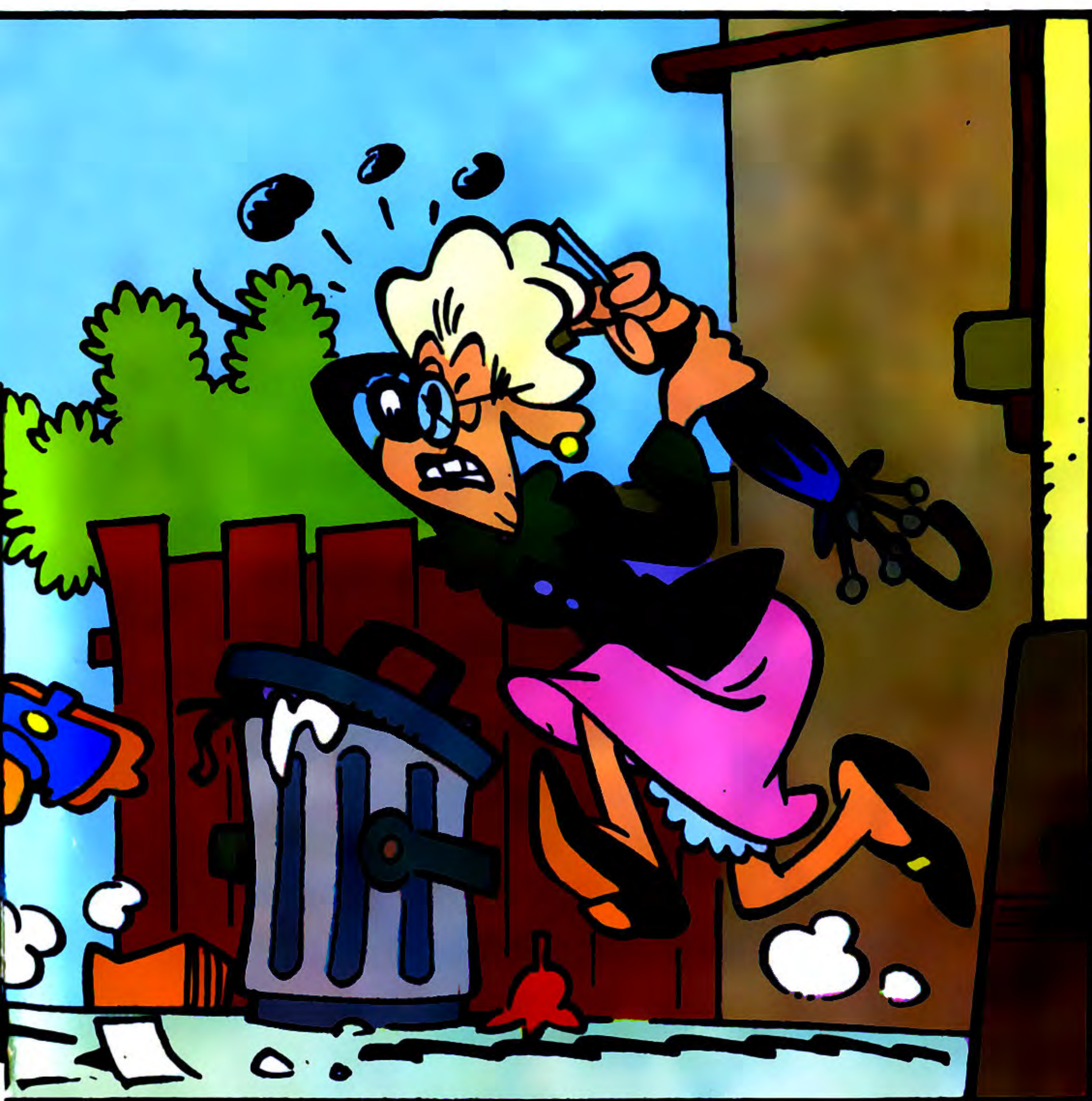
© The Walt Disney Company. Walt Disneys Lustiges Taschenbuch wird in regelmäßiger Folge verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien und in der Schweiz durch Egmont AG, Ifangstraße 12 a, CH-8803 Schwerzenbach. Herausgeber: Adolf Kabatek; verantwortliche Chefredakteurin: Dorit Kinkel; Redaktion: Harald Saalbach. Verantwortlich für die Anzeigen: Olaf Hansen. Übersetzung: Alexandra Ardelt. Druck: Officine Grafiche, Arnoldo Mondadori, Verona.



WALT DISNEY'S

Lustiges Taschenbuch

Nr. 143



INHALT

Hallo, Freunde!

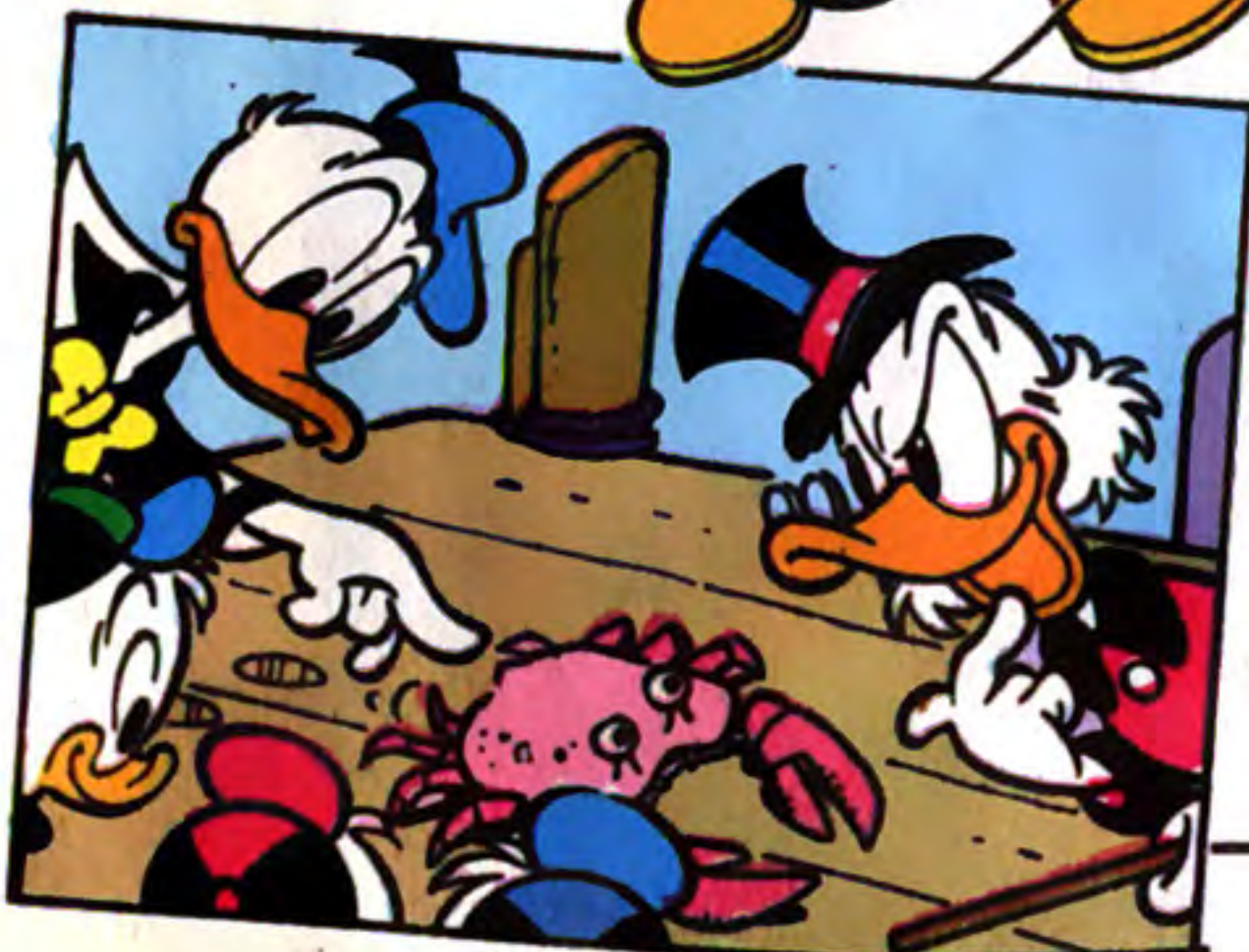
Diesmal geht's wieder ganz schön rund! Onkel Dagobert gibt nämlich die erstaunliche Geschichte eines gewissen Jean Dagojean zum besten, eines unsrer Vorfahren, dessen Schicksal angeblich Victor Hugo zu seinem Roman „Die Elenden“ angeregt haben soll. Was man von Onkel Dagobert und seinen Übertreibungen zu halten hat, ist ja wohl klar, aber eins muß man ihm lassen: er kann ganz schön spannend erzählen! Überzeugt euch selbst!

In diesem Sinne wünsche ich euch wie immer gute Unterhaltung mit folgenden Geschichten:

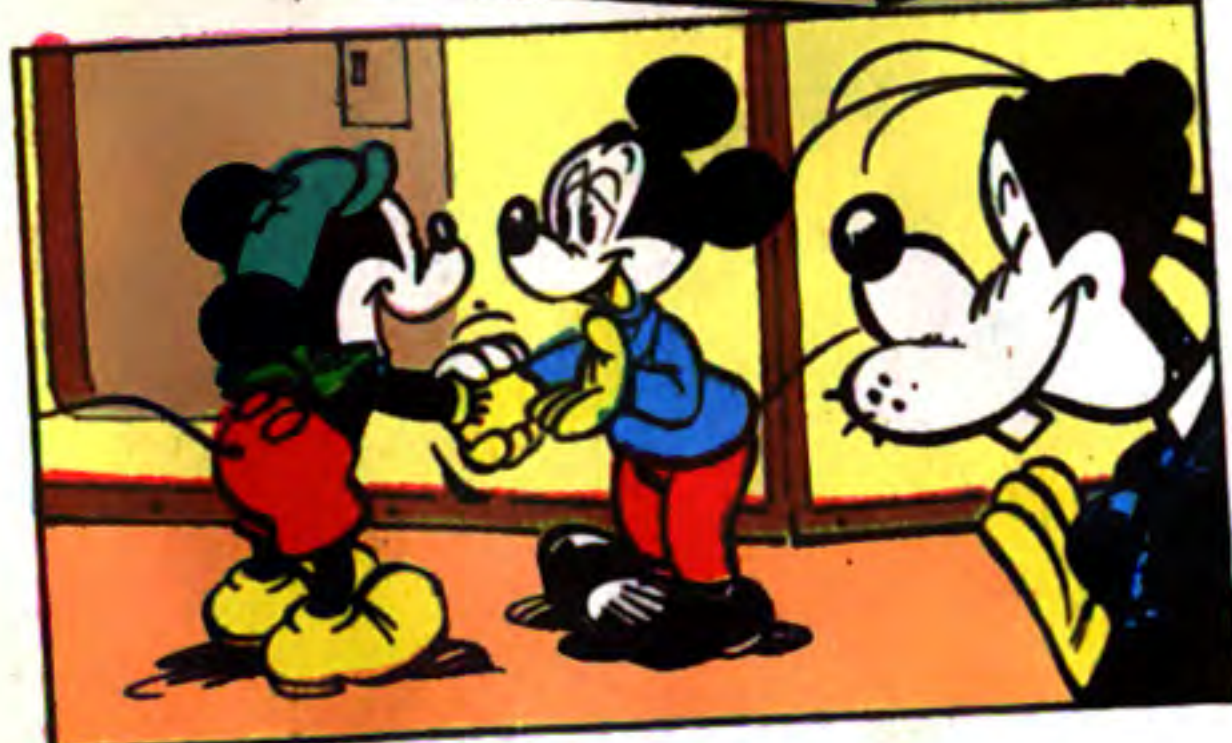
Seiten:



– Das Geheimnis
der Silberleuchter **5**



◀ Die gefürchtetste
Klinge des Landes **111**



◀ Die Taschenkrebse
von Goldonien **173**

◀ Das verlorene
Testament **207**

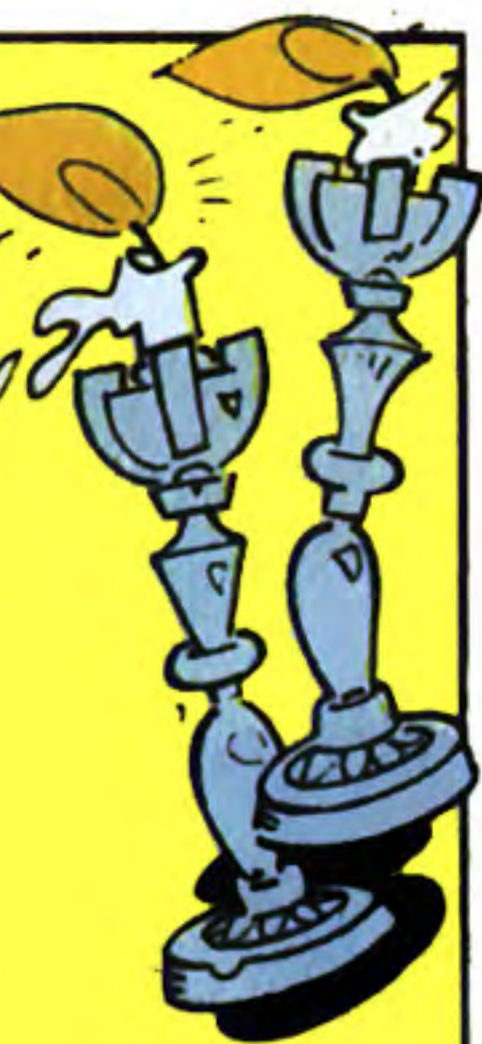
– Der widerspenstige
Liegestuhl **261**

Euer

Donald

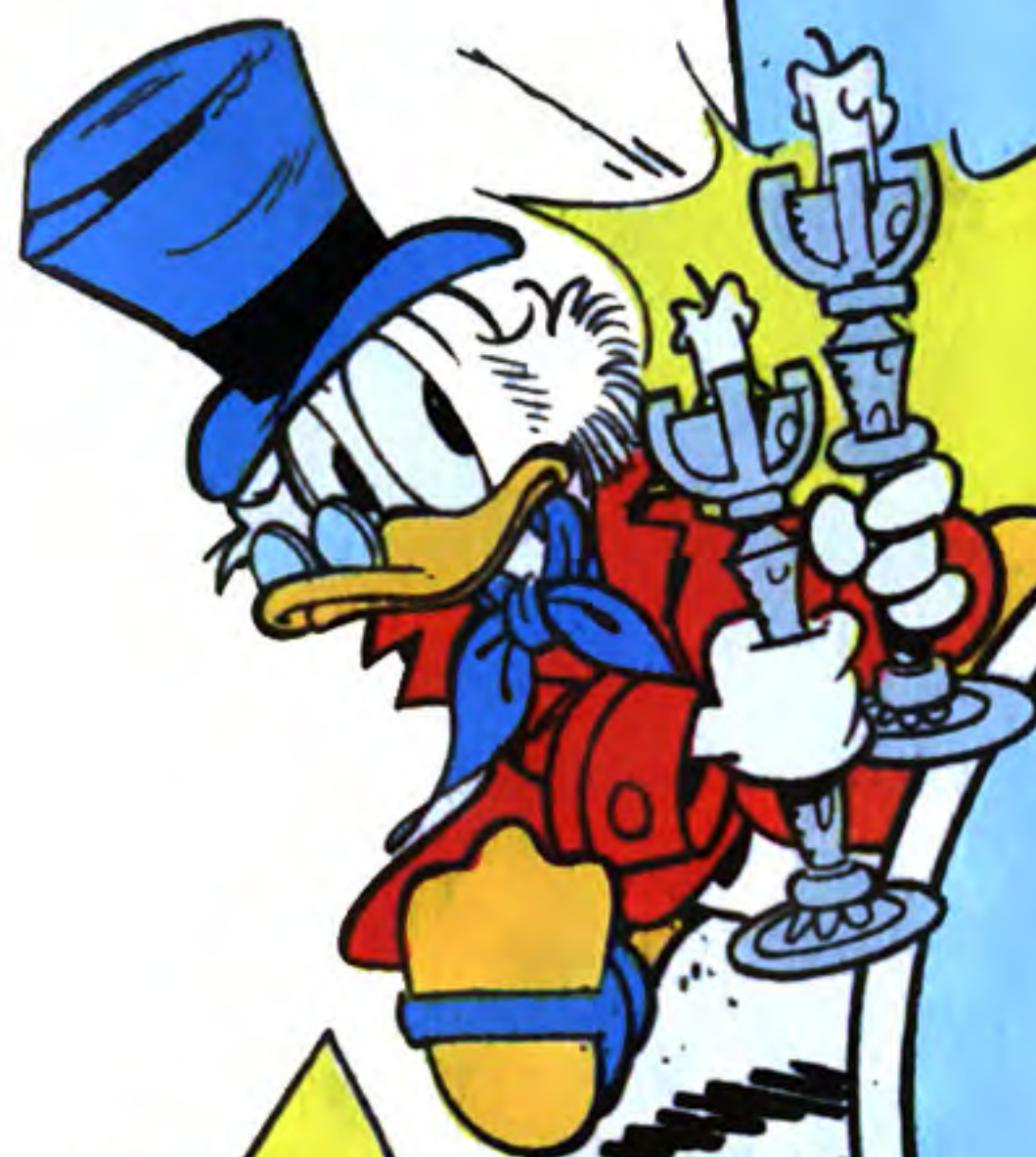
WALT
Disney

DAS GEHEIMNIS DER SILBERLEUCHTER



In Anlehnung an den berühmten Roman

„Die Elenden“
von Victor Hugo!



Jean Dagojean,
der entflohene
Sträfling!

COSETTE



Der unerbitt-
liche Inspek-
tor Javert!



Cosette,
zehn Jahre...
später!

J-1743



Die Eheleute Thénardier,
habgierig und gerissen,
Wirtsleute aus Montfermeil!

Donal dius
Pontmercy,
mittelloser
Dichter!





Gavroche und seine Brüder,
die Straßenjungen von Paris!

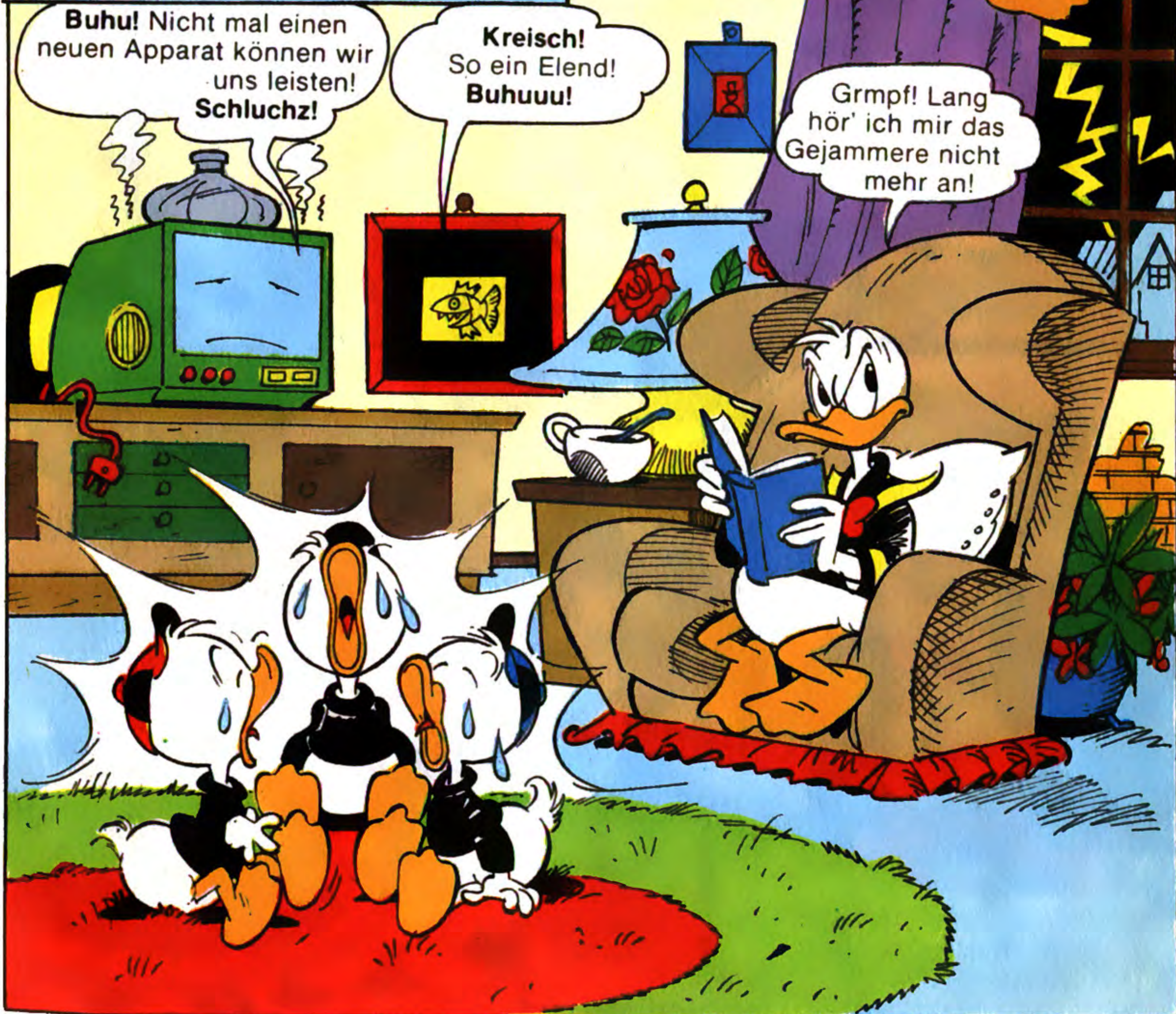
An jenem tragischen Abend fehlte im Hause der Ducks nicht Brot, sondern etwas weitaus Wichtigeres: der Fernseher! Dieser hatte nämlich wieder einmal seinen Geist aufgegeben und diesmal wohl endgültig! Und bei Donalds chronischer Geldknappheit war an den Kauf eines neuen Geräts nicht im entferntesten zu denken...

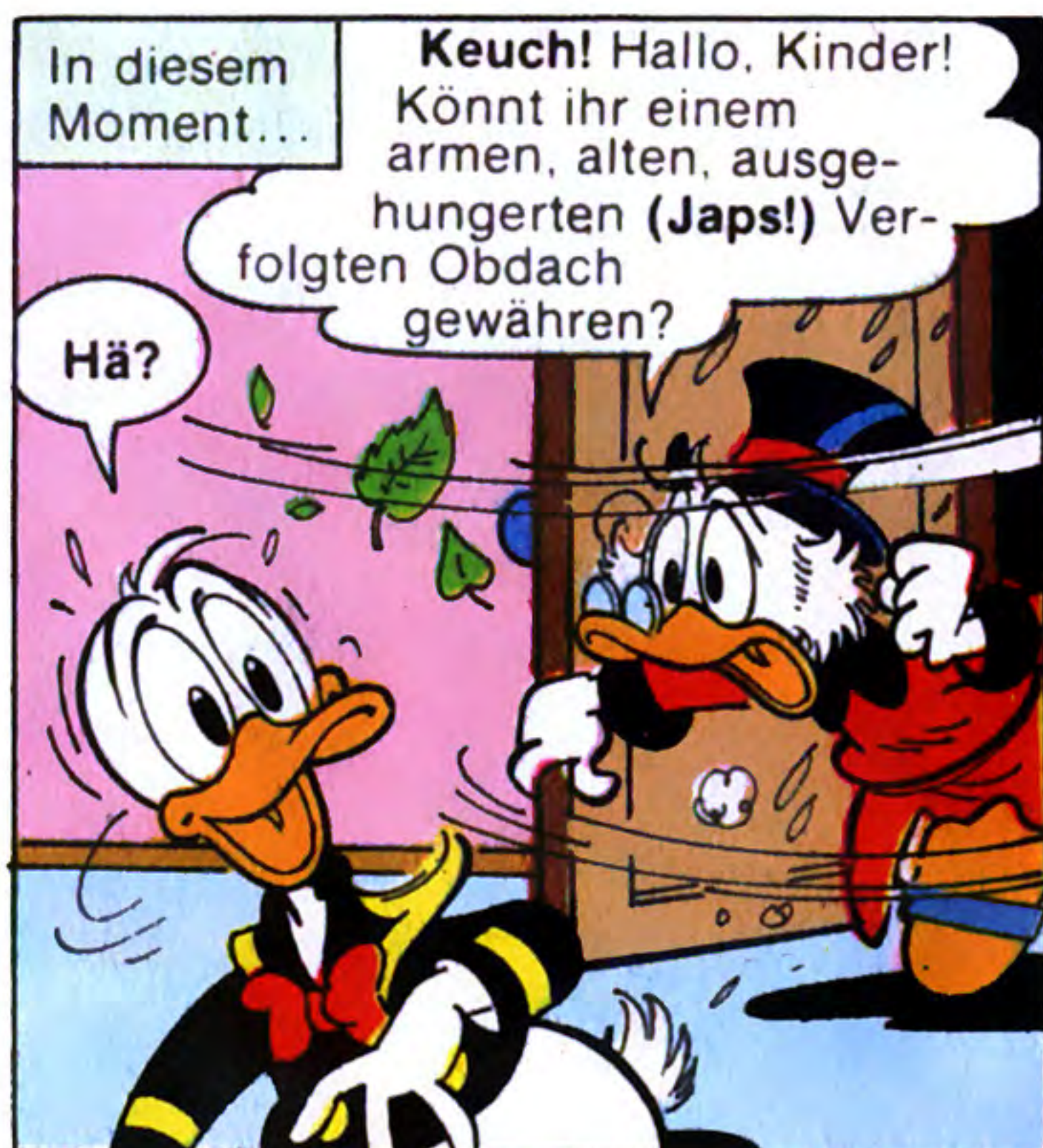


Buhu! Nicht mal einen neuen Apparat können wir uns leisten!
Schluchz!

Kreisch!
So ein Elend!
Buhuuu!

Grmpf! Lang hör' ich mir das Gejammere nicht mehr an!

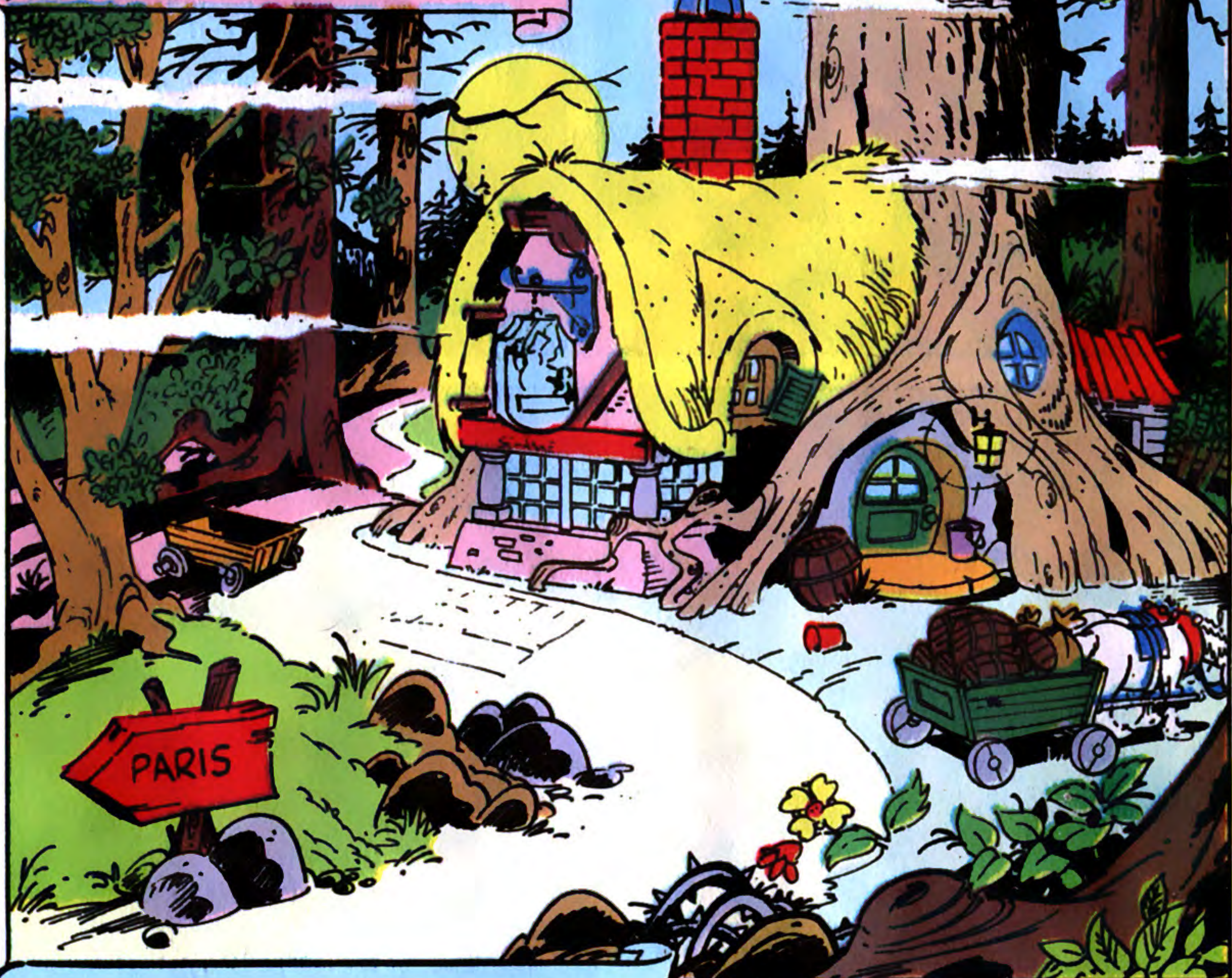






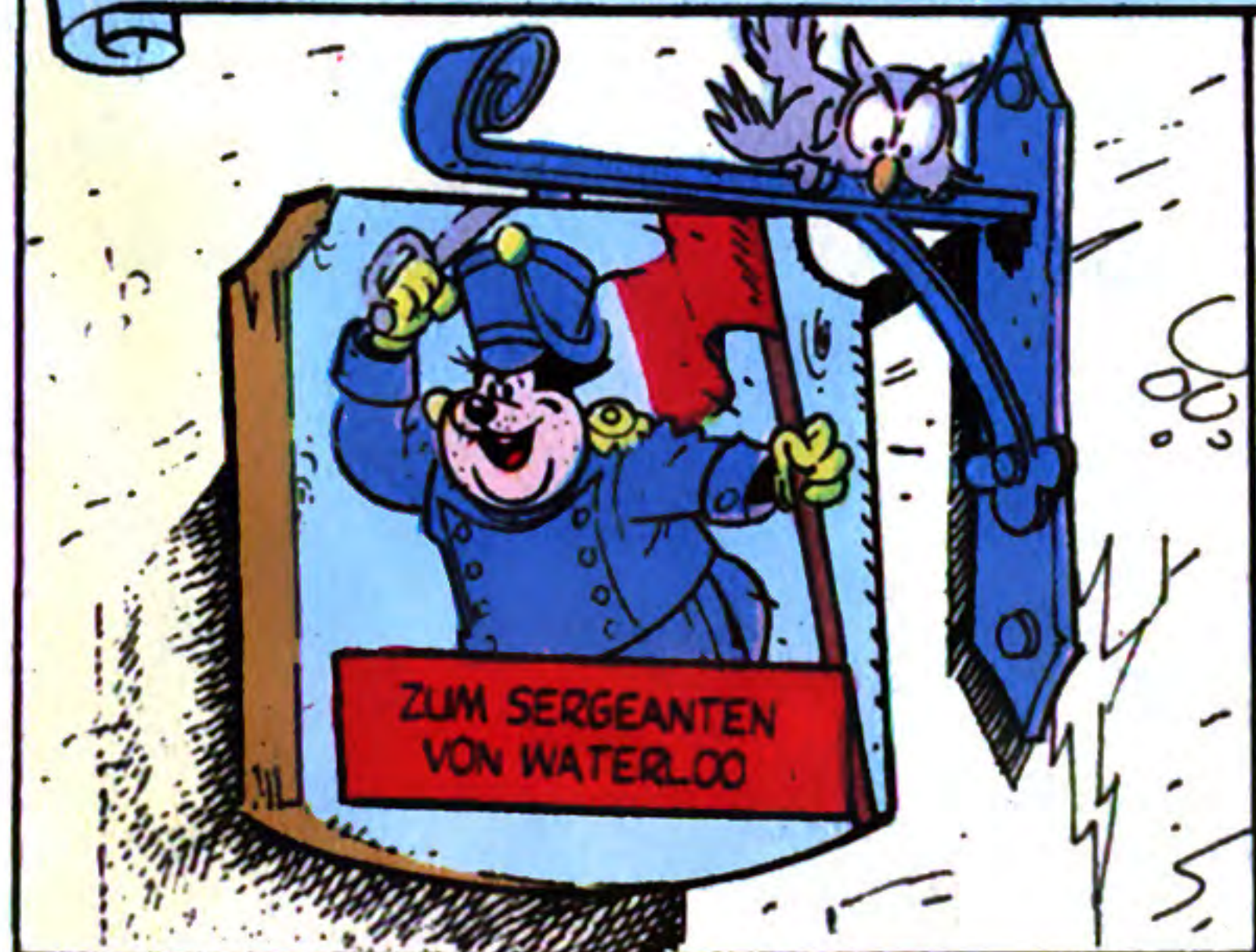


Nun wollen wir unser besonderes Augenmerk auf jene richten, die aus dem Krieg heim- und an ihre friedlichen Beschäftigungen zurückkehrten, darunter ein gewisser Thénardier...



Besagter Thénardier hatte in den Wäldern von Montfermeil ein Wirtshaus aufgemacht und verdiente sich so ein Zubrot...

...indem er sich als Sergeant der kaiserlichen Garde ausgab und seine Prahlereien bei seinen Gästen in klingende Münze umsetzte...







Schauder! Hoffentlich
begegnet mir hier keiner!
Brr...

In jener Nacht war
Cosette durchaus
nicht allein im
Wald: Ganz in der
Nähe wanderte
eine dunkle Gestalt
unruhig und ver-
stohlen umher,
geplagt von
schweren Sorgen...

Jemand, der — obgleich er niemanden
fürchtete — lieber ungesehen blieb...

Ich denke, das
ist der richtige
Platz!

Hier werde ich
meinen Schatz
verstecken! Wer
kommt schon
darauf, ihn
hier zu
suchen?

Und du paß
schön auf
ihn auf,
mein Alter!

Hu-
hu!



Nun werde ich mir ein Nachtlager suchen! Ich muß mich etwas ausruhen!



Im selben Augenblick...

Wann kommt der Prinz meiner Träume in diesen Wald...



...und erbarmt sich Cosettes nie endender Qualen bald?



Dieser Eimer ist viel zu schwer für dich, Kleine!



Was machst du so allein in dem finsternen Wald? Hast du dich verlaufen?

Nein, Herr! Aber... Ihr werdet mir doch nichts antun, oder?

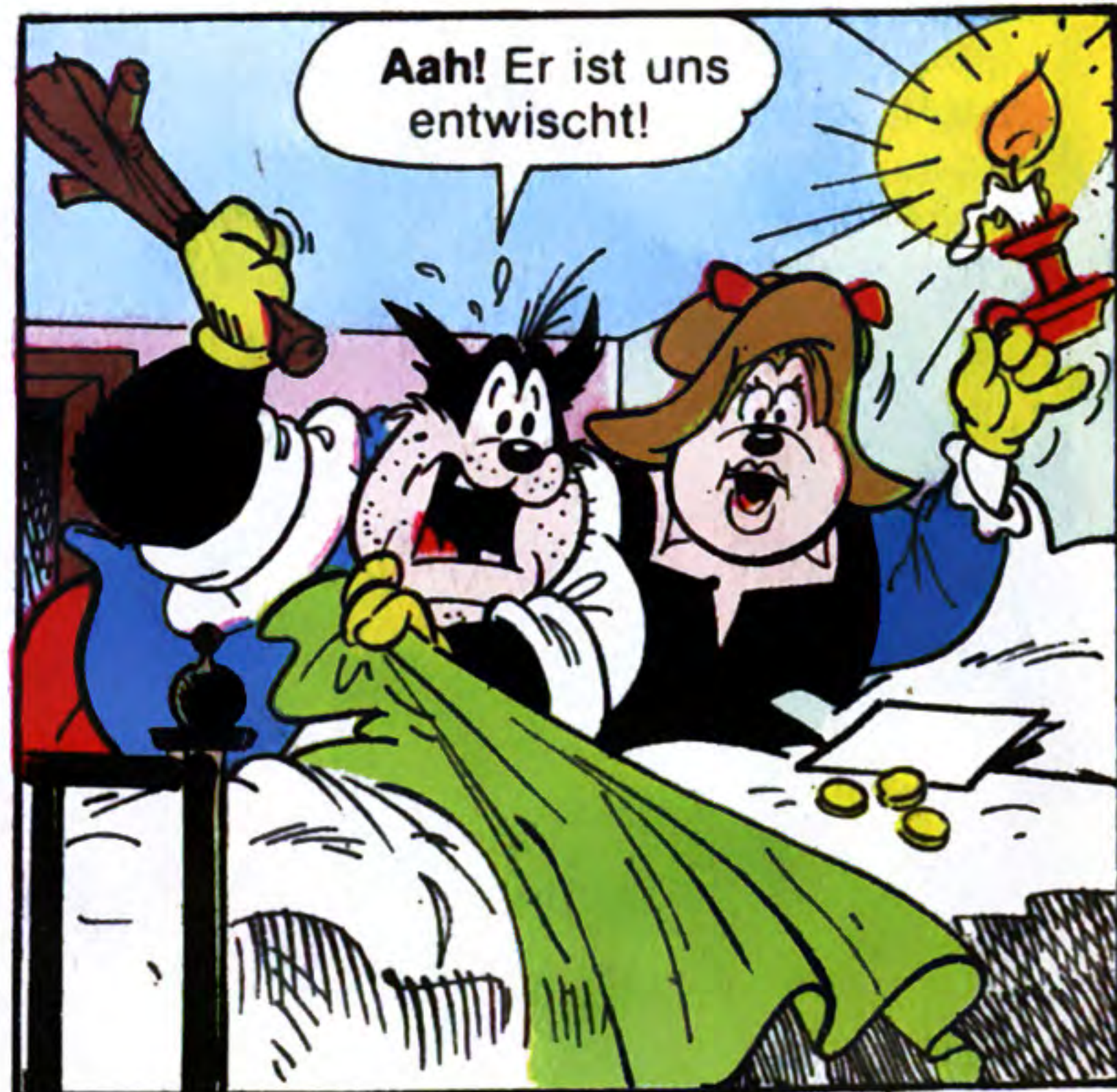


Aber nein! Wo denkst du hin! Sag mir, wie heißt du denn?

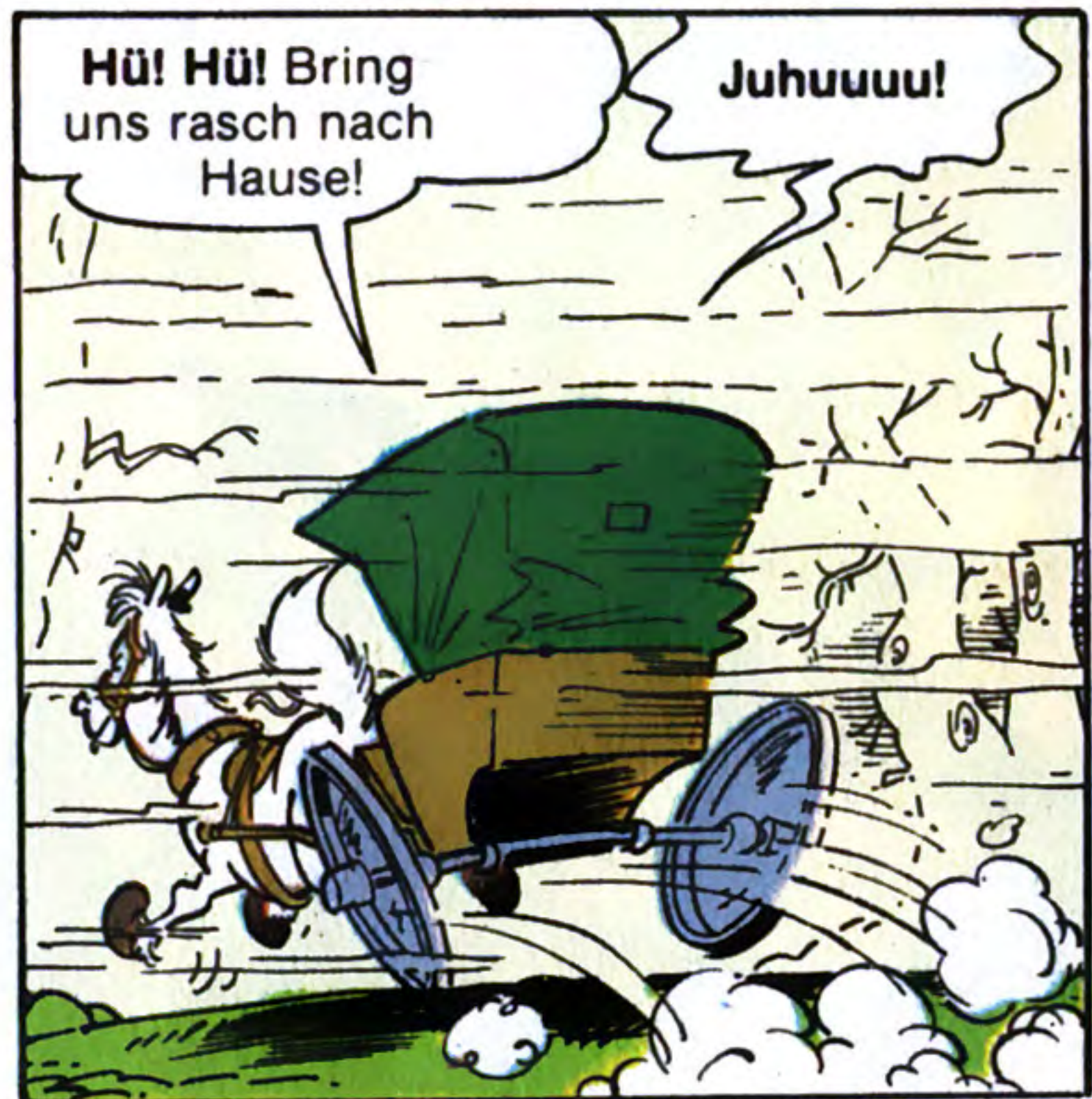
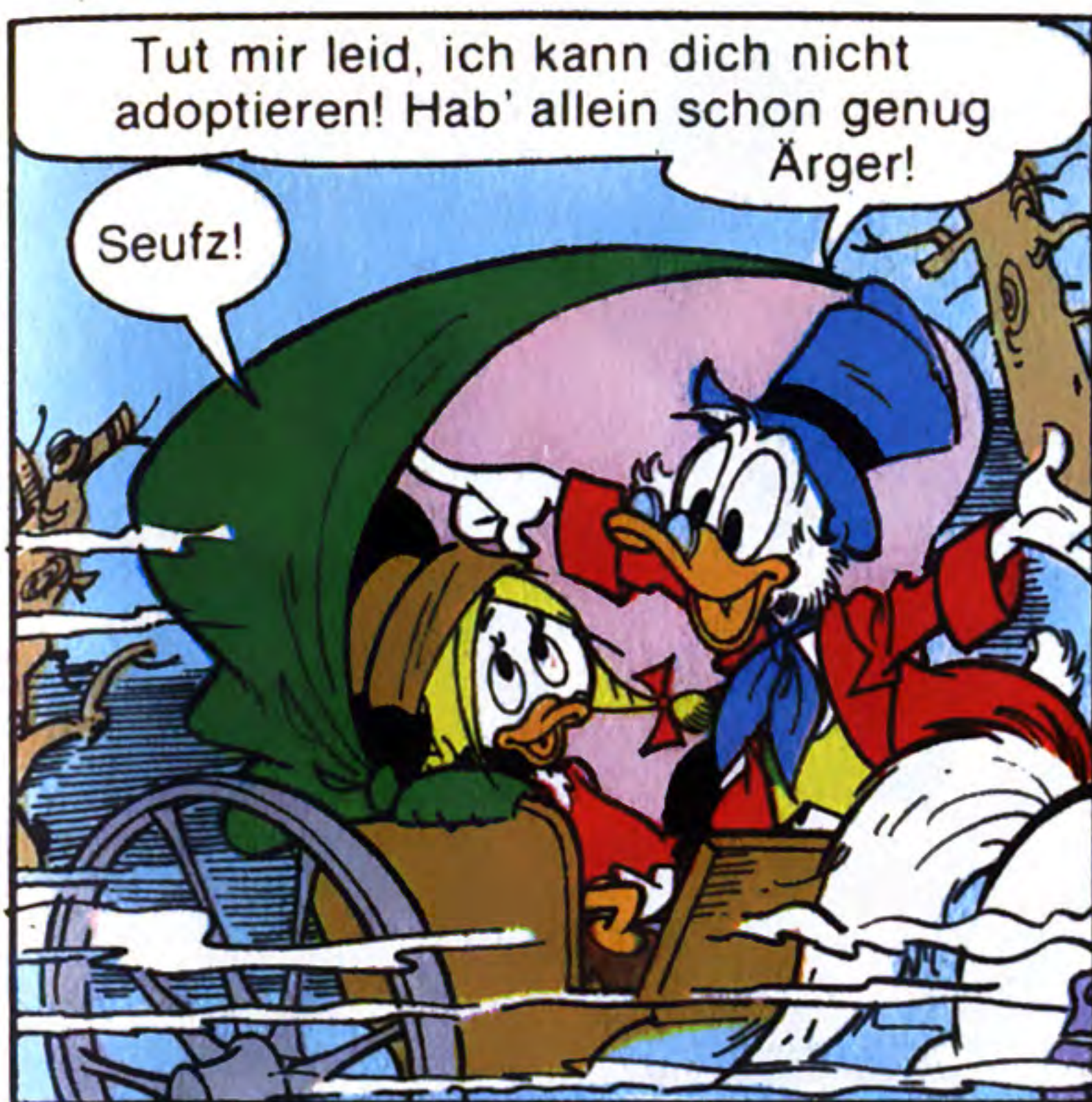
Cosette! Ich arbeite in der Schänke hier in der Nähe!













S-sehr erfreut,
Euch zu sehen,
Inspektor Javert!

Ist hier ein entflo-
hener Sträfling vor-
beigekommen?

Sein Name ist
Dagojean! Hält er
sich zufällig
bei Euch ver-
steckt? Nun,
was ist?



Nein, Herr! Er hat...
äh... hier geschlafen,
ist aber mitten in der
Nacht verschwunden! Ich
wußte ja nicht, daß er
ein Sträfling war!

Um so
besser
für dich, du
Galgenstrick!

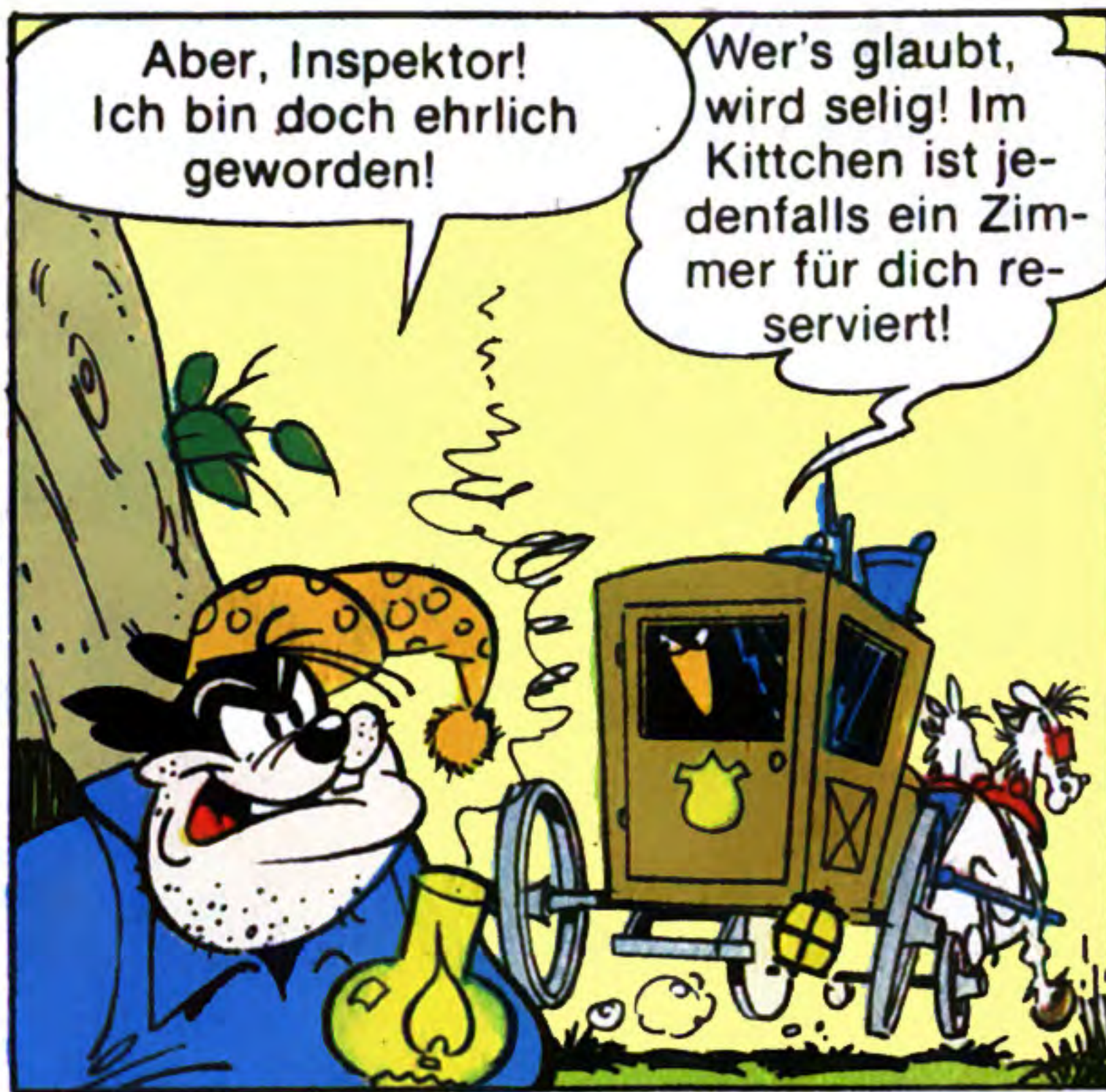


Er hat unsere
Kutsche gestohlen!
Nach Paris wollte
er, hat er
gesagt!

Hmmm...
Interessant! Dann
hat er also ein
paar Stunden
Vorsprung!



Den werd' ich mir kaufen, so
wahr ich Javert heiße! Und du, laß
dir nichts zuschulden kom-
men, sonst...



Aber, Inspektor!
Ich bin doch ehrlich
geworden!

Wer's glaubt,
wird selig! Im
Kittchen ist je-
denfalls ein Zim-
mer für dich re-
serviert!



Aber wieso wurde Dagojean denn polizeilich gesucht? Hatte er was ausgefressen?

Das ist eine lange Geschichte! Ich denke, an dieser Stelle sollten wir eine Rückblende machen!

Dieser Dagojean war stets ein anständiger Mensch gewesen! Nur...eines Tages hatte er, von Hunger geplagt, einen Laib Brot gestohlen...



Für dieses Vergehen verurteile ich dich zu zwei Jahren Kerker!



Da er von Natur aus nervös war und geschlossene Räume haßte...

Ich muß hier raus!



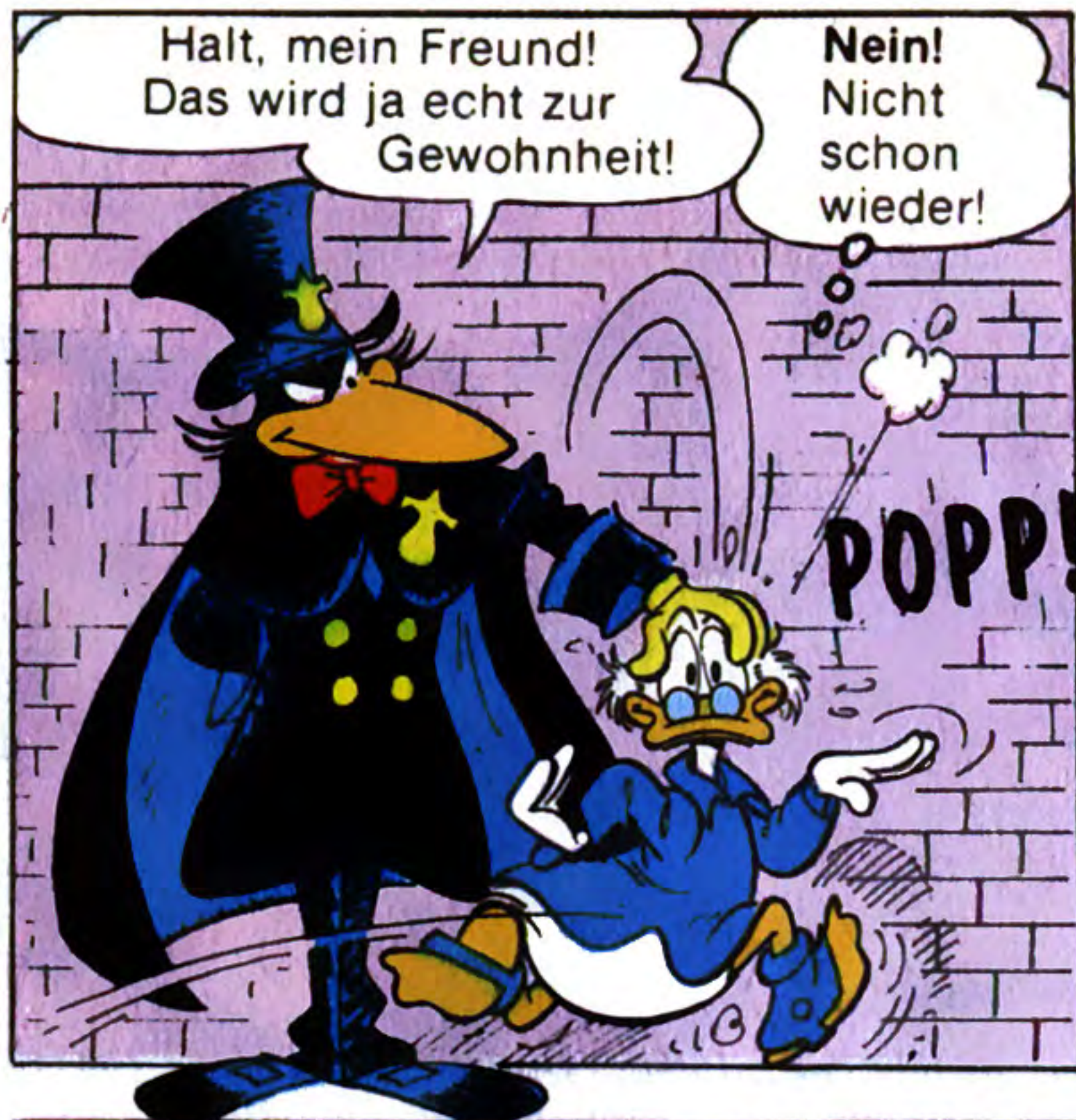
...unternahm er mehrfach Fluchtversuche...

Diesmal muß es klappen!



...doch jedesmal stand ihm dabei der unerbittliche Inspektor Javert im Wege...

Endlich frei! Juhu!

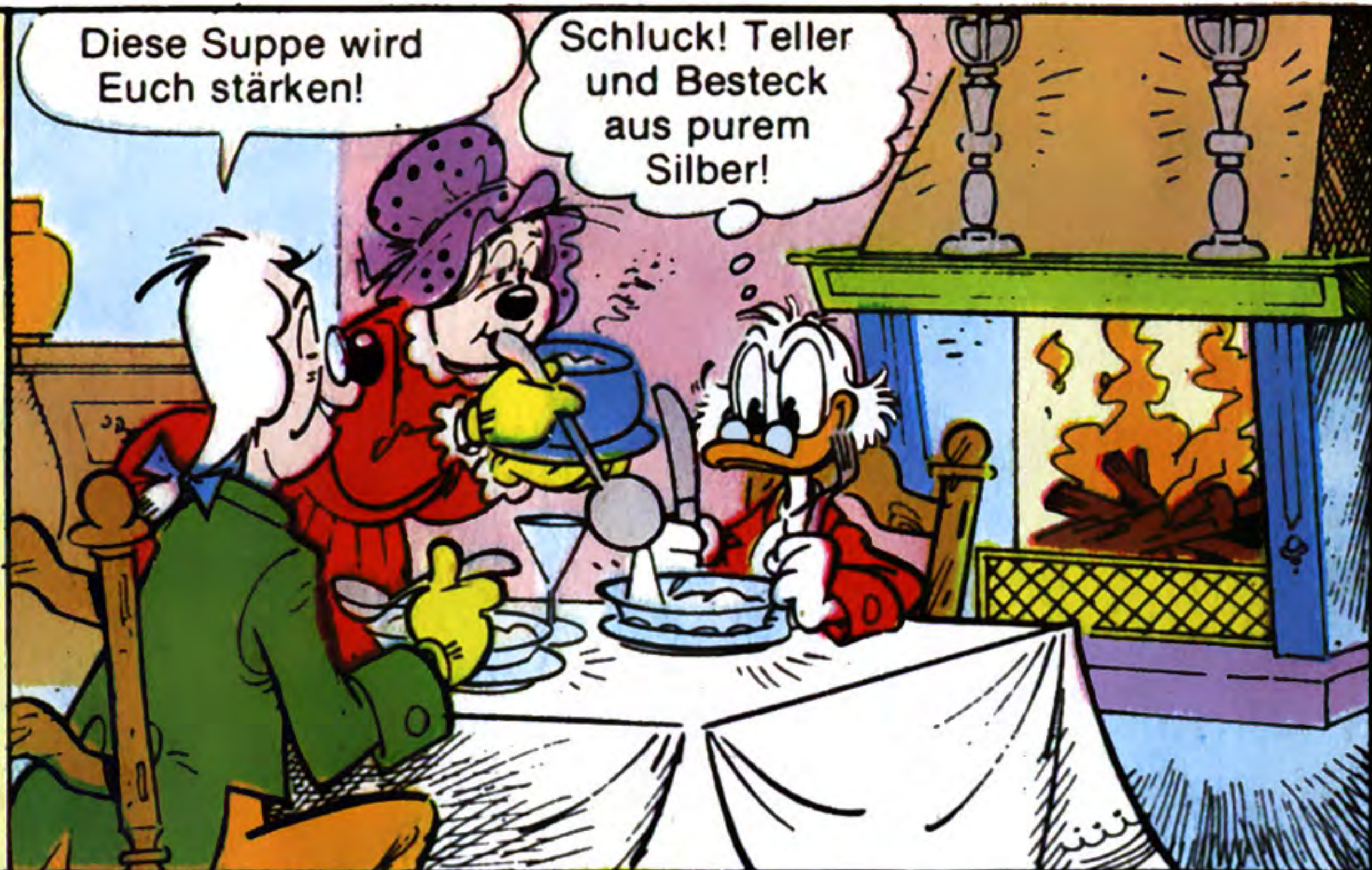




Dagojean berichtete seinem Gastgeber Monsieur Myriel in aller Ausführlichkeit von seinen bisherigen Schicksalsschlägen...

Diese Suppe wird Euch stärken!

Schluck! Teller und Besteck aus purem Silber!



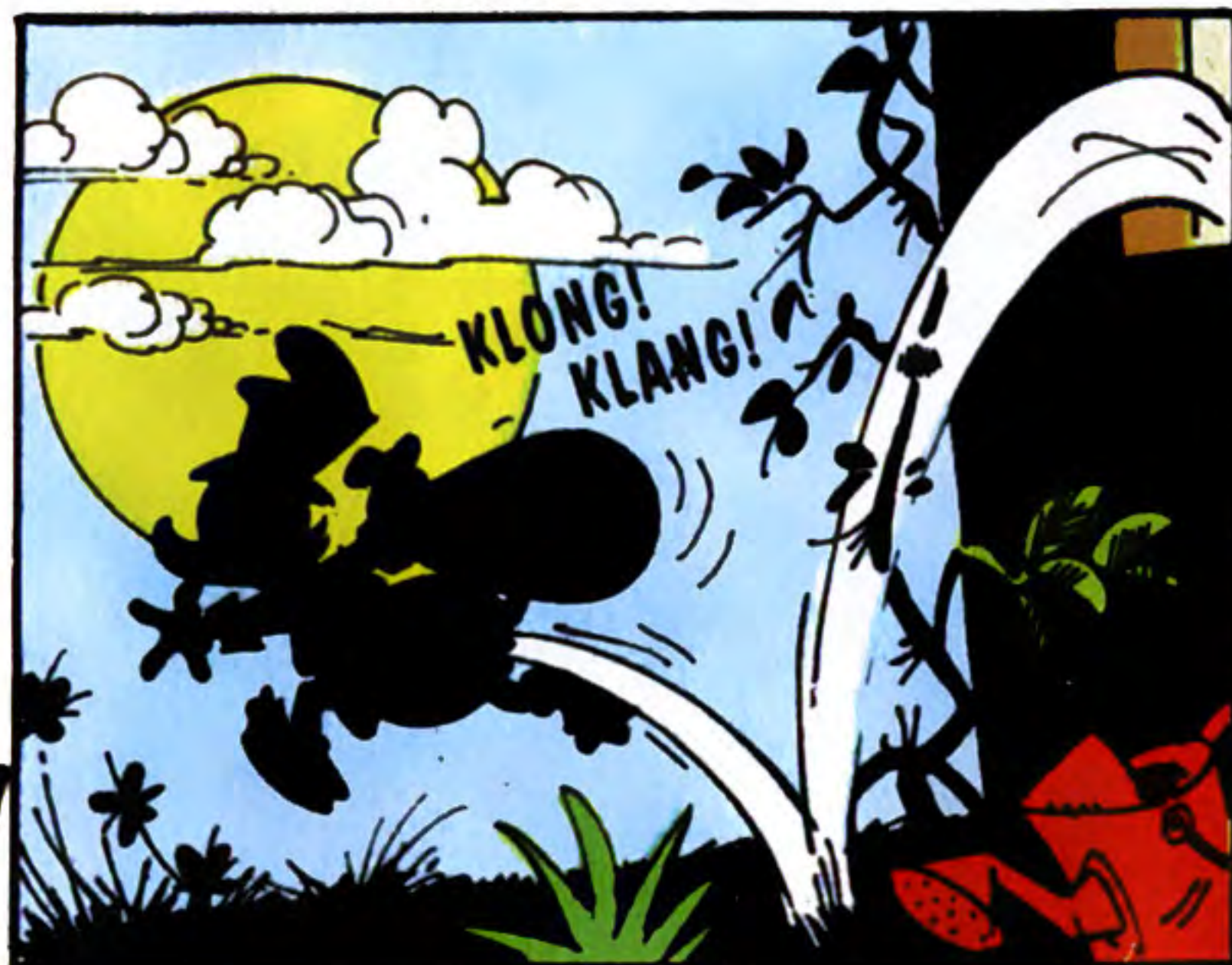
Und ein weiches Nachtlager fand der müde Wanderer auch...

Nacht!



Jedoch...

Unserem Freund fiel leider nichts Besseres ein, als sich nachts mit dem gesamten Tafelsilber aus dem Staub zu machen...



Er kam jedoch nicht weit, denn er wurde von einem Gendarmen angehalten und...

Hab' ich dich, du Schurke!



Ich hab' ihn damit aus Eurem Haus schleichen sehen!

Da muß ein Mißverständnis vorliegen!





Diese beiden Leuchter werde ich hüten wie einen Schatz! Sie sollen ein Symbol der menschlichen Güte sein!



Hier gefällt's mir! Sieht hübsch aus! Der ideale Ort, um ein neues Leben anzufangen!



Dagojean verkaufte das gesamte Silber — mit Ausnahme der Leuchter — und schuf sich so das Startkapital für sein Wirtschaftsimperium!



Innerhalb kürzester Zeit hatte er einen blühenden Textilbetrieb entstehen lassen!



Als Vorsichtsmaßnahme hatte er natürlich seinen Namen geändert. In der Stadt war er bald als der gute Monsieur Madeleine bekannt, und sein Betrieb wuchs und gedieh...

Diesmal stiftete ich der Stadt ein Krankenhaus!



Ja, die ganze Stadt blühte auf mit Monsieur Dagojean, und so...

Der Stadtrat hat Euch einstimmig zum Bürgermeister gewählt!

Hoch lebe Monsieur Madeleine!

Ich bin tief bewegt!



Doch eines Tages...

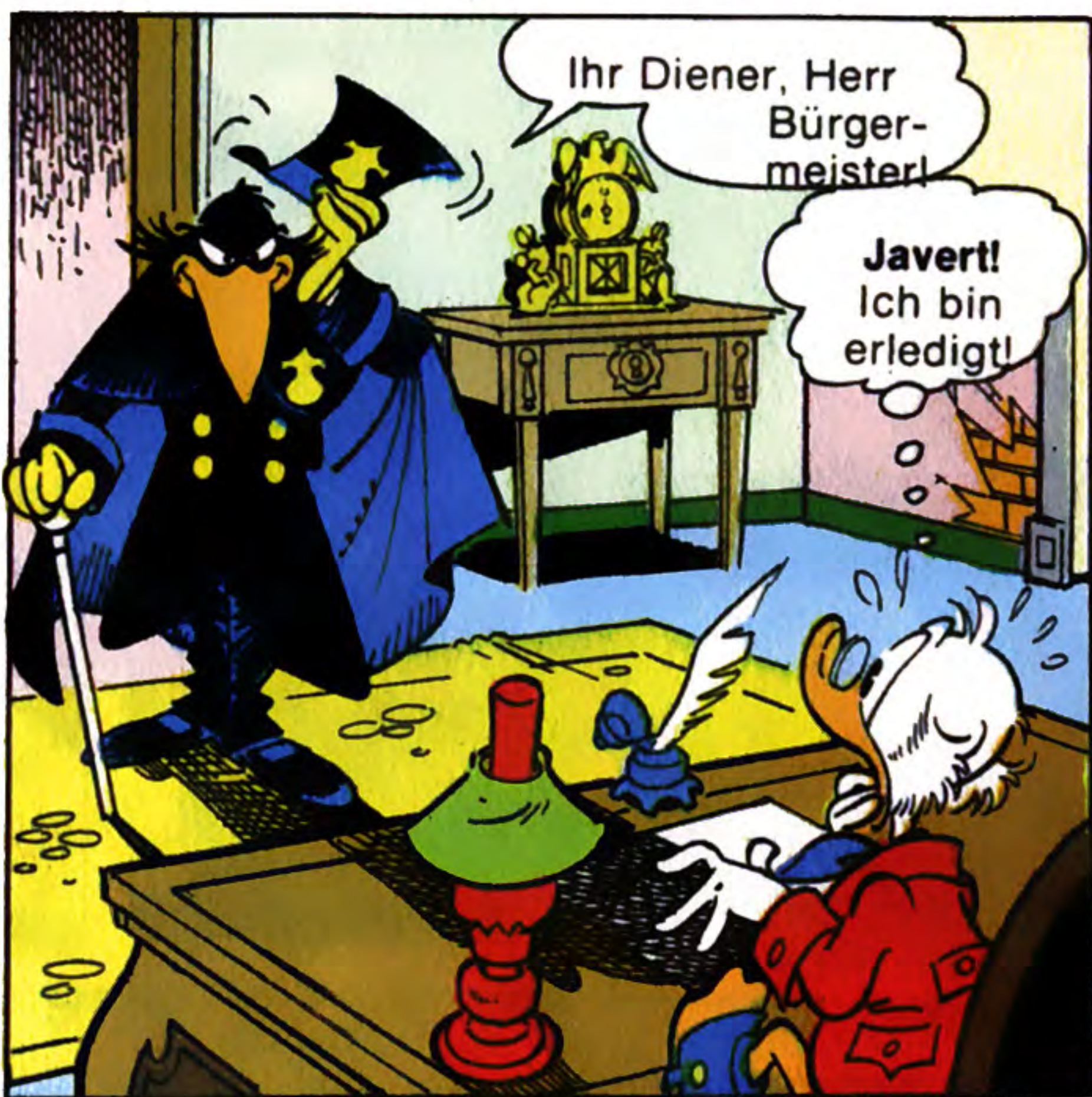
Der neue Polizeiinspektor möchte Euch sein Beglaubigungsschreiben vorlegen!

Nur zu!



Ihr Diener, Herr Bürgermeister!

Javert! Ich bin erledigt!



Die Pariser Präfektur hat mich zu Ermittlungen hierher entsandt!

Verstehe! Willkommen, Inspektor!



Danach...

Hmmm... dieses Gesicht ist mir nicht neu! Und mein Gedächtnis ist gut.





Noch am selben
Abend kam Javert
zurück...



Dagojean suchte in dem unweit vor Montfermeil gelegenen Wald Zuflucht...

Dies deutet mich, ein sicherer Ort zu sein!

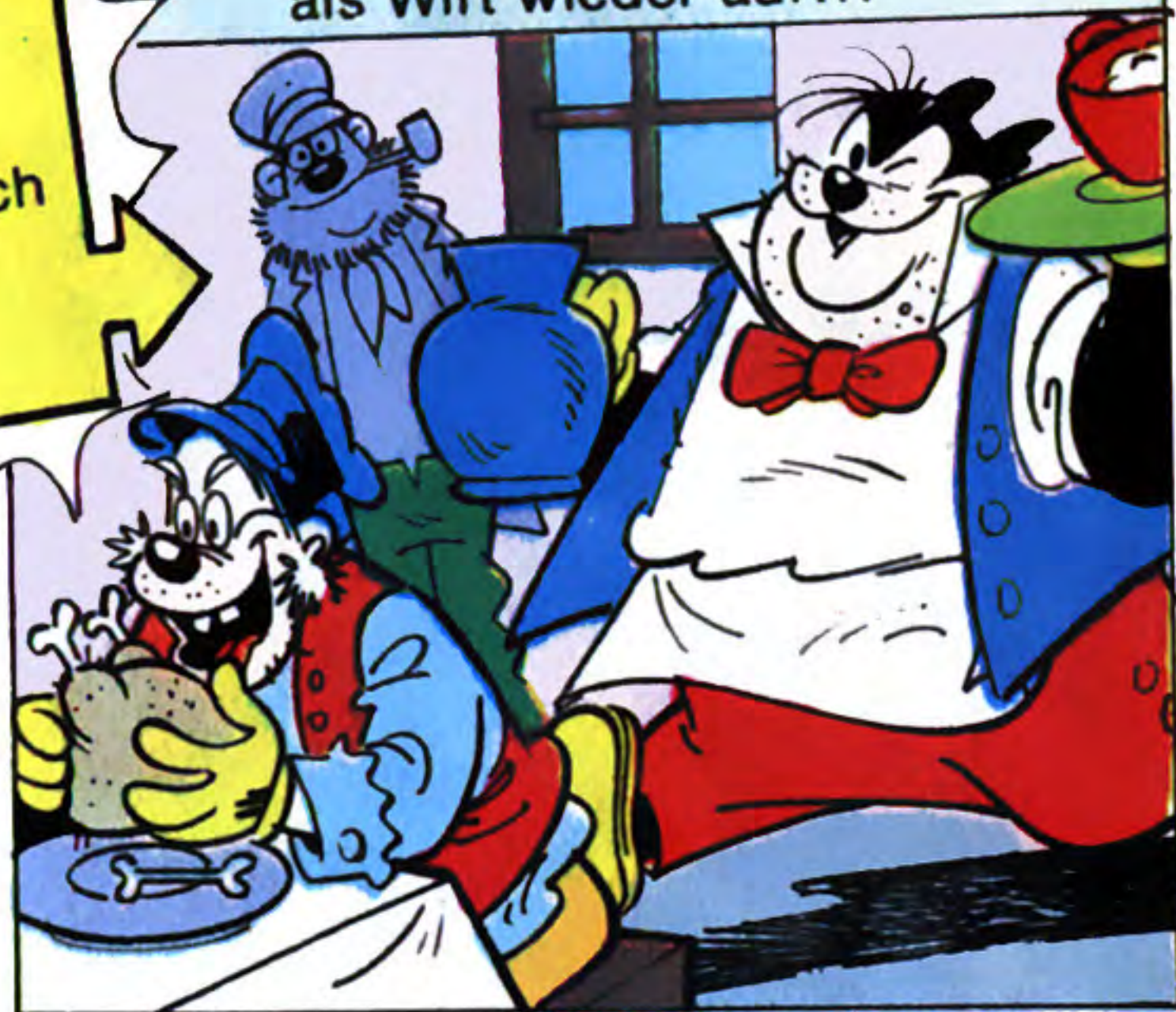


...und dort begegnete er dann der armen kleinen Cosette!

Und somit schließt sich der Kreis!



Nachdem Dagojean und Inspektor Javert verschwunden waren, nahm Thénardier seine Tätigkeit als Wirt wieder auf...

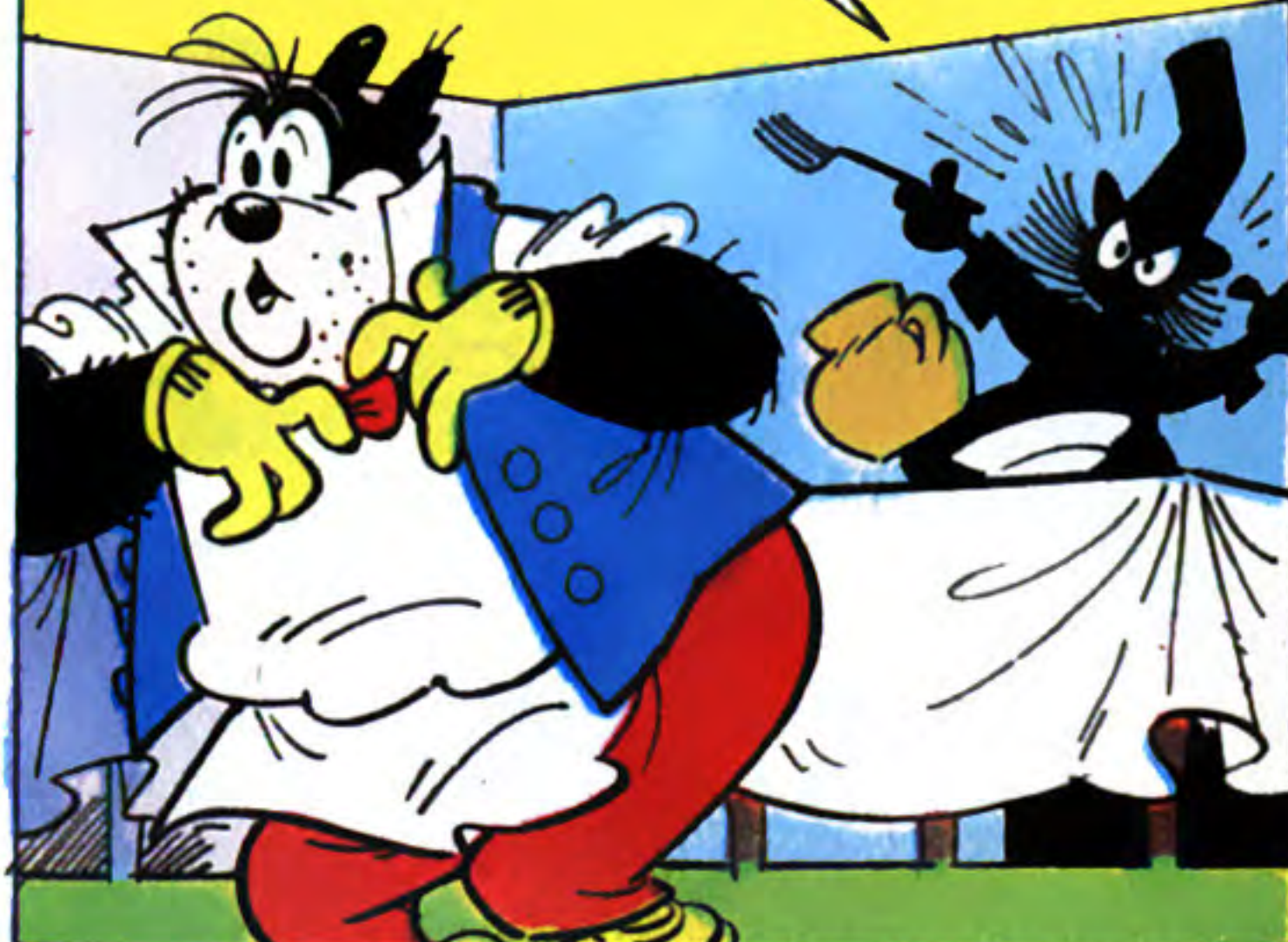


Hab' ich euch schon mal erzählt, wie ich den General in Waterloo gerettet habe?

Ach? Schieß los, Thénardier!



Ich weiß, was du in Waterloo getrieben hast! Endlich hab' ich dich gefunden, du Hundesohn!





Ich versuche, den Wagen
mit den persönlichen
Besitztümern des Kaisers in
Sicherheit zu bringen!

Wenigstens die
Leuchter muß ich
retten!

KAISERLICHE
DOKUMENTE

Schluck! Es ist
aus!

Was... ist
eigentlich
passiert?

He! Dieses Subjekt will
doch nicht etwa...?

Harr! Harr!

Halt, du Dieb! Laß
sofort die Leuchter
liegen!

Hä!
Hä!



Damit kann ich mir endlich mein lang ersehntes Wirtshaus bauen! Habt Dank!

Bleib stehen, du Halunke!



Sicher hast du sie billigst verscherbelt!

Was war denn an den Leuchtern so Besonderes dran?



Es waren die geliebten Silberleuchter Napoleons. Sie sind der Schlüssel zu dem berühmten Schatz Karls des Großen!

Sie wurden mit diesem Brief in der Schatulle der Könige von Frankreich gefunden!

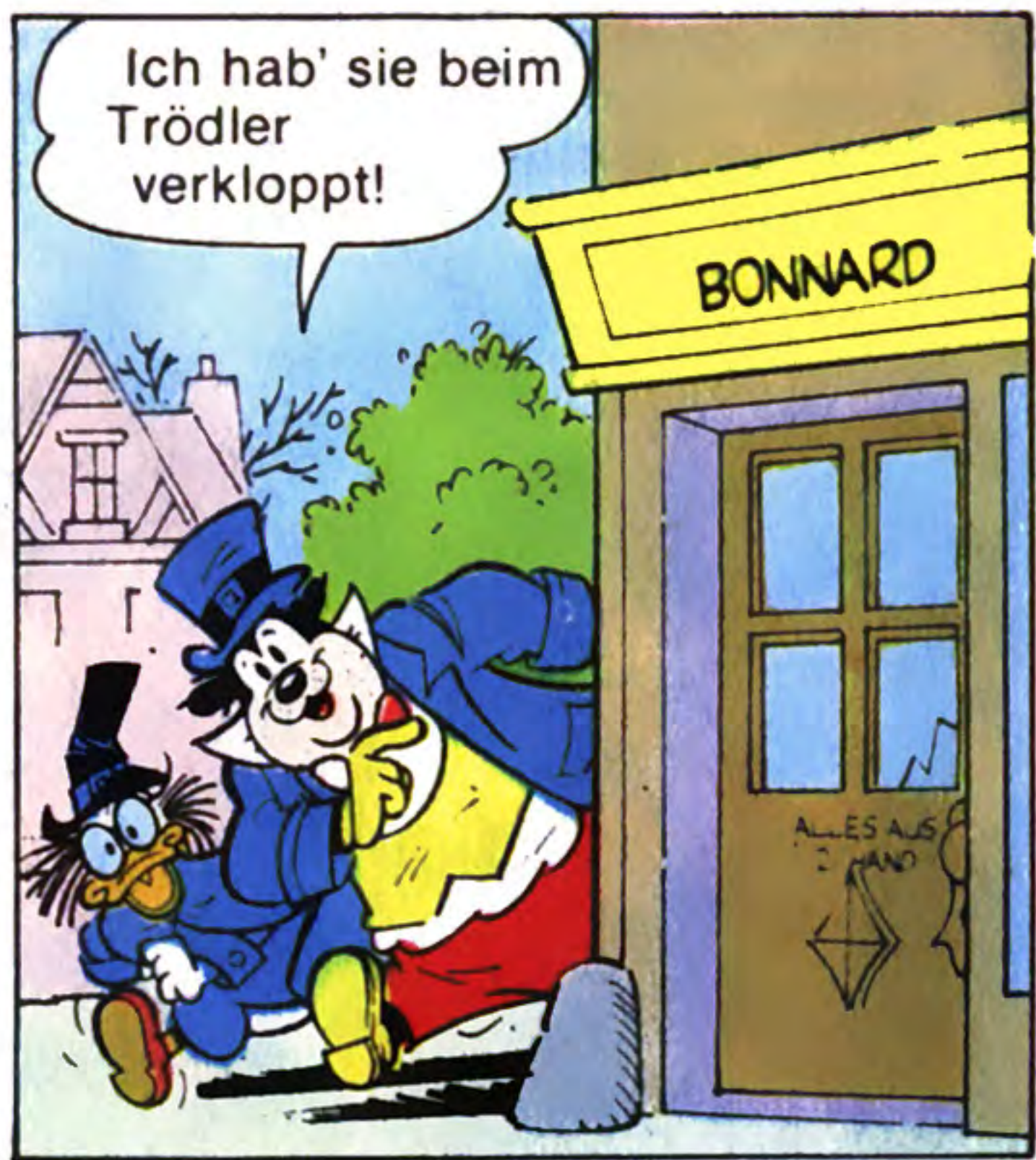


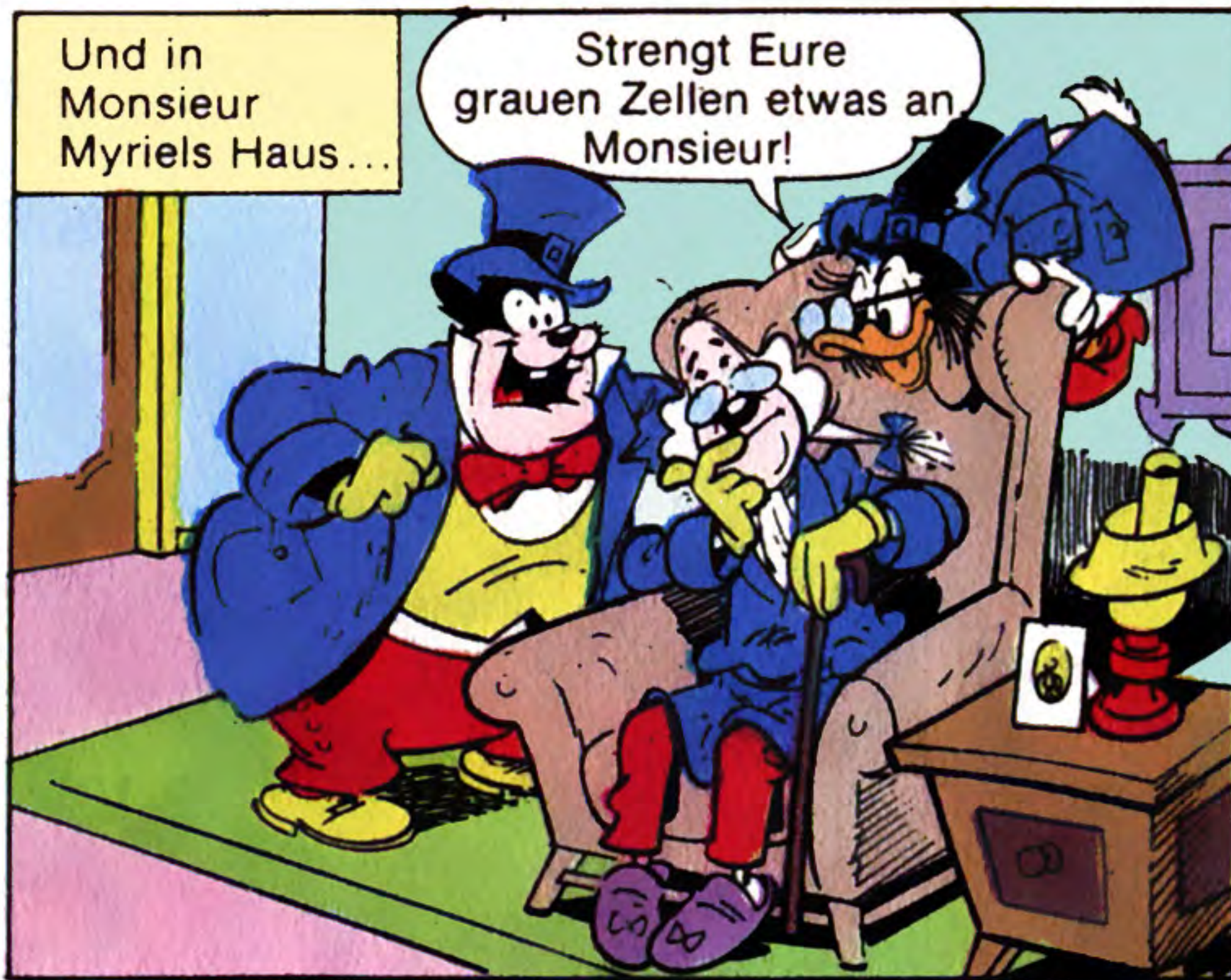
Vor der Schlacht händigte Napoleon sie mir aus, damit ich sie in Sicherheit bringe!

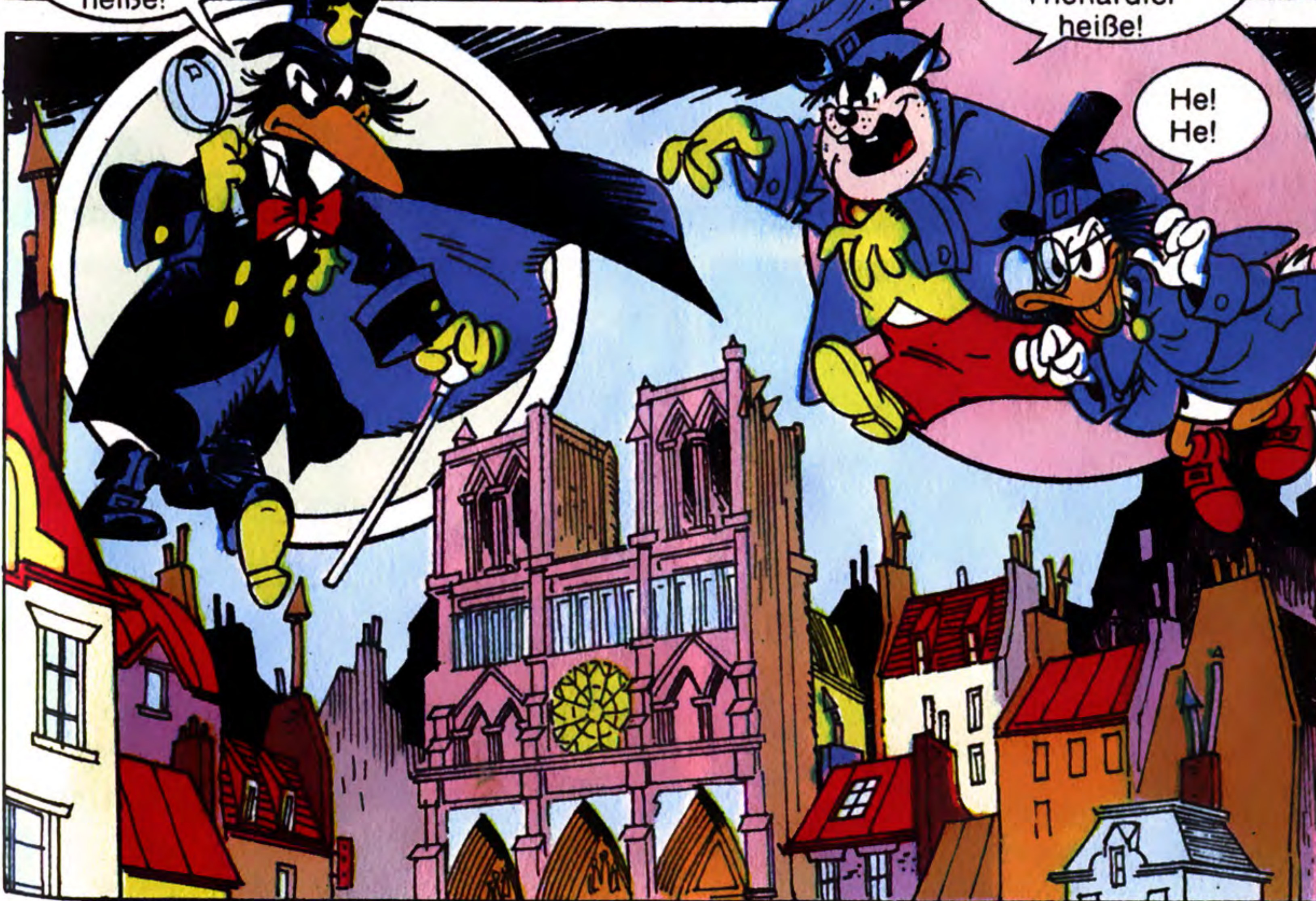
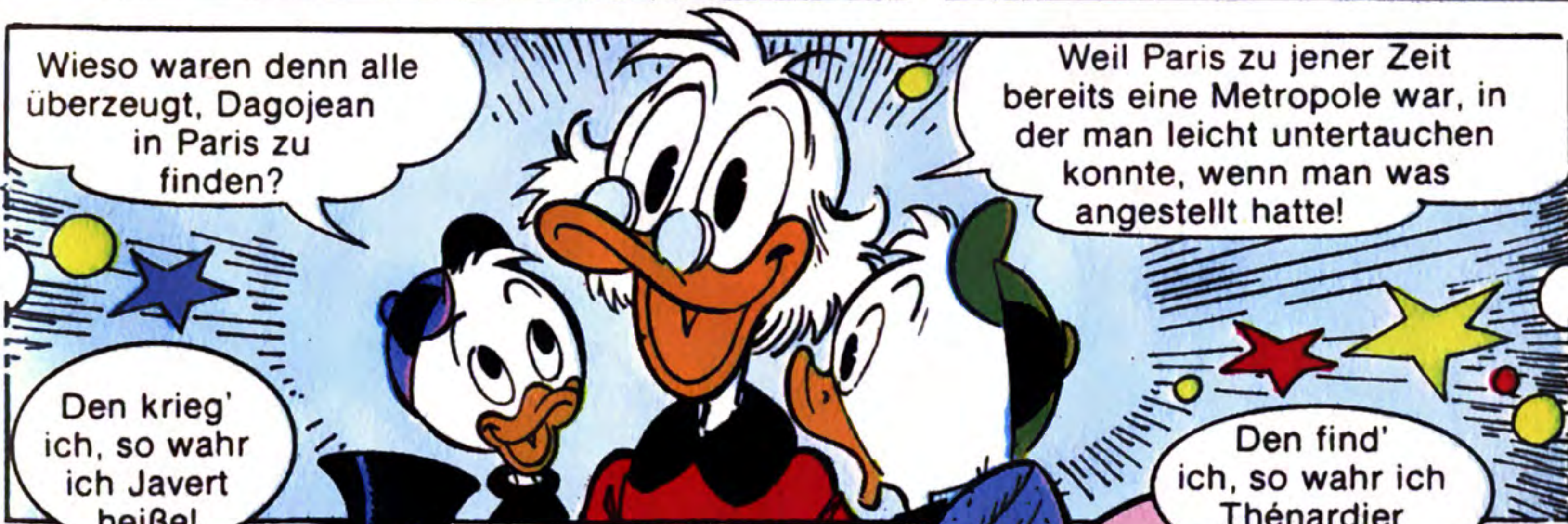


Der Schatz könnte längst mein sein!

Diese Leuchter werden den dunklen Weg des Labyrinths erhellen und Euch zum Schatz des ersten Königs der Franken, Karls des Großen, führen!
Unterzeichner: Heinrich IV.







Tatsächlich hatte sich unser Exsträfling eine Mansardenwohnung in einem ärmlichen Viertel in Paris gemietet, die er nur abends verließ, um einkaufen zu gehen...

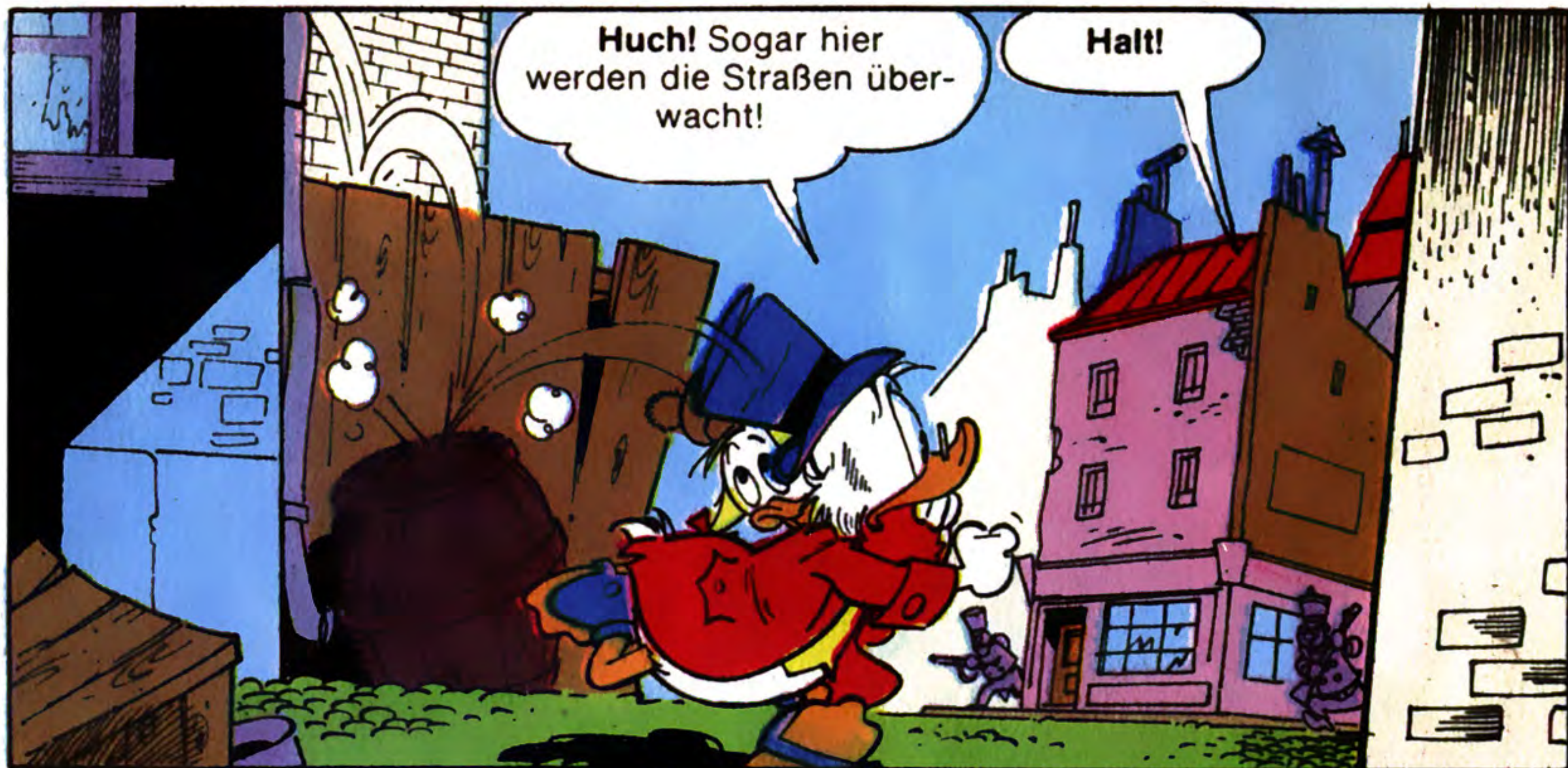
Das ist nicht gerade der passende Ort, um ein Mädchen aufzuziehen!

RUE PICSON

Jeden Abend gab Dagojean den Armen der Stadt eine milde Gabe...

Ich muß an deine Zukunft denken, süße Cosette!







Unterdessen, direkt unter Javerts Sohlen...





Canard und Thénardier sind scharf auf den Schatz Karls des Großen, dessen Schlüssel Dagojean in Händen hält, und auf diesen ist wiederum Inspektor Javert scharf... Ihr fragt euch sicher, welche abenteuerlichen Dinge in dieser unglaublichen Geschichte noch passieren werden? Das werdet ihr gleich erfahren, vorausgesetzt, ihr blättert um...



Von nun an nannte sich Jean Dagojean Leblanc und lebte in einem Haus, das er in einer entlegenen Straße weitab vom Trubel der Hauptstadt erworben hatte!

Cosette hatte die besten Schulen von Paris besucht und war zu einer bezaubernden jungen Dame herangewachsen, lebenslustig und kapriziös wie selten ein Mädchen!

Dagojean alias Leblanc verließ sein Haus so wenig wie möglich, in der ständigen Angst, Javert zu begegnen. Cosette dagegen hatte andere Pläne...

Papa Leblanc, ich bin es leid, ständig hier eingesperrt zu sein! Ich will leben, in die feine Pariser Gesellschaft aufgenommen werden und...blah, blah...

Aber ich besitze nur dieses eine altmodische Kleid!

Altmodisch? Ich hör' wohl nicht recht!?!

Dieses alt-modische Kleid hat mich ein Vermögen gekostet!

Es ist trotzdem nicht mehr modern!

Du bist wirklich ein heillosen Geizhals, Papa Leblanc!

Und du bist eine heillose Verschwenderin, Cosette!

Aber was reg' ich mich überhaupt auf? Am Ende gewinnt ja doch immer meine kleine, süße Cosette!

So gab Dagojean also wieder einmal nach und mußte, wie so oft, Geld aus seinem Versteck holen...

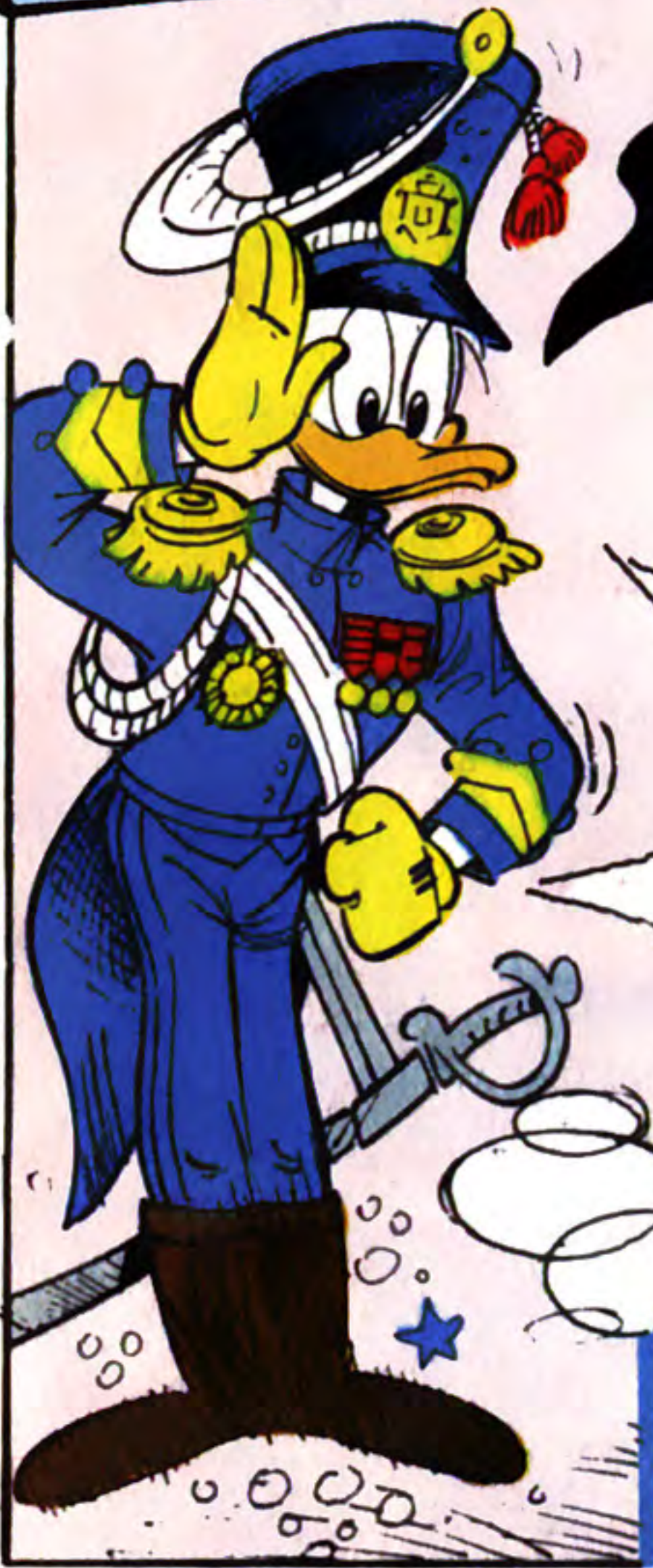
Stolz wie ein Pfau präsentierte Cosette ihre raffinierten Kleider im Jardin du Luxembourg...

Sieh nur, Bertrand! Wie hübsch! Das muß ich auch haben!

Grmb! Diese Frauen!

Während dieser Spaziergänge träumte Cosette stets davon, ihrer großen Liebe, dem Märchenprinzen ihrer Träume, zu begegnen!

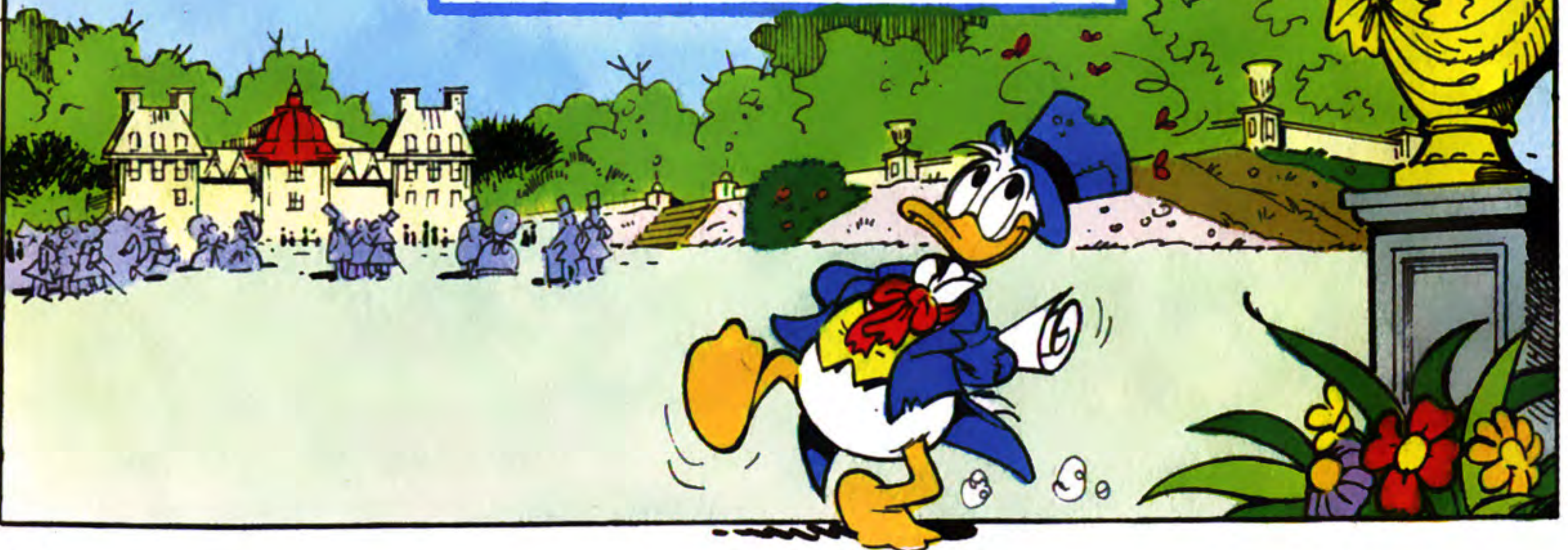
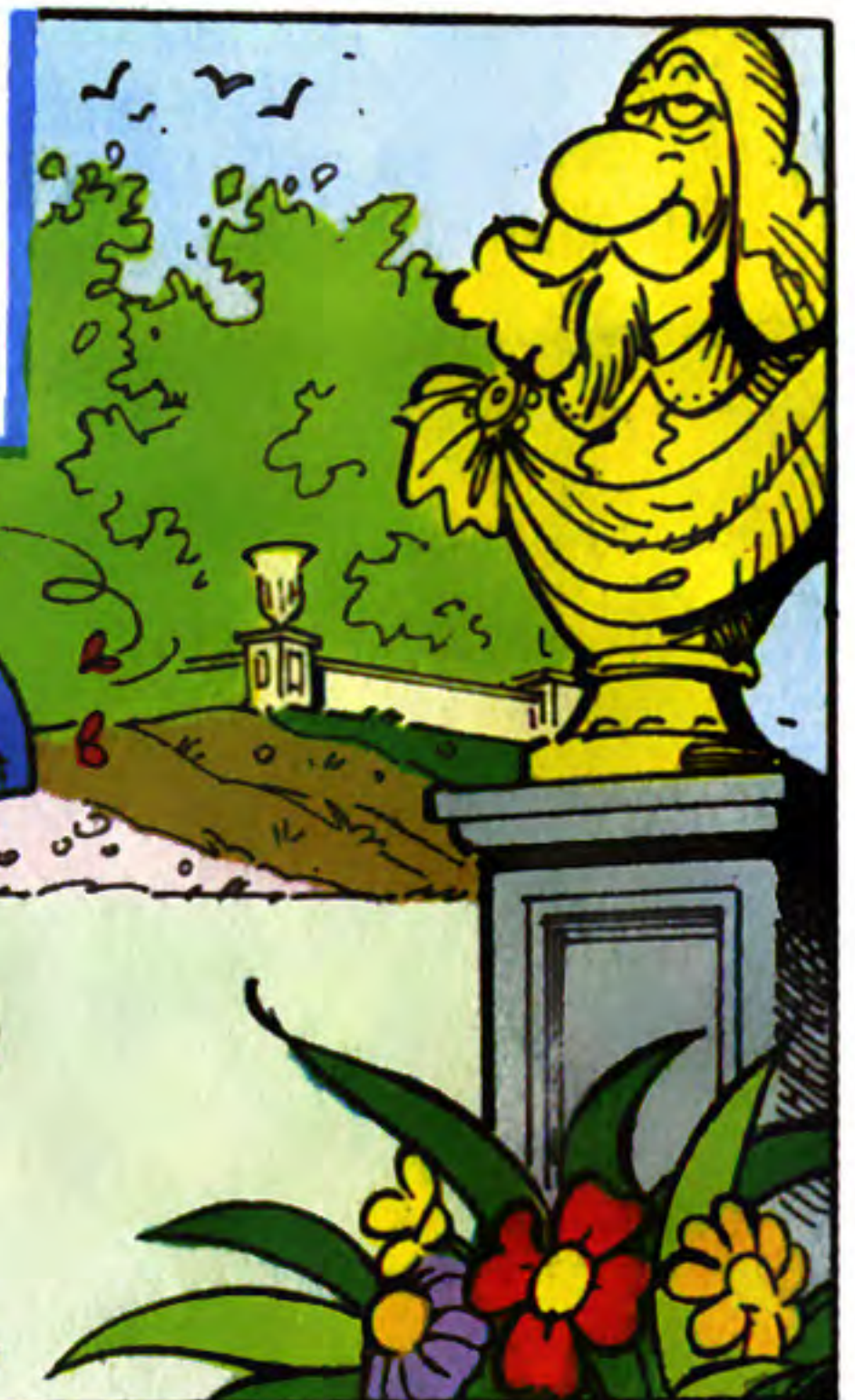
Während Dagojean in der ständigen Angst schwebte, dem unerbittlichen Javert zu begegnen!



Irgendwann krieg' ich dich, das schwör' ich dir, Dagojean!

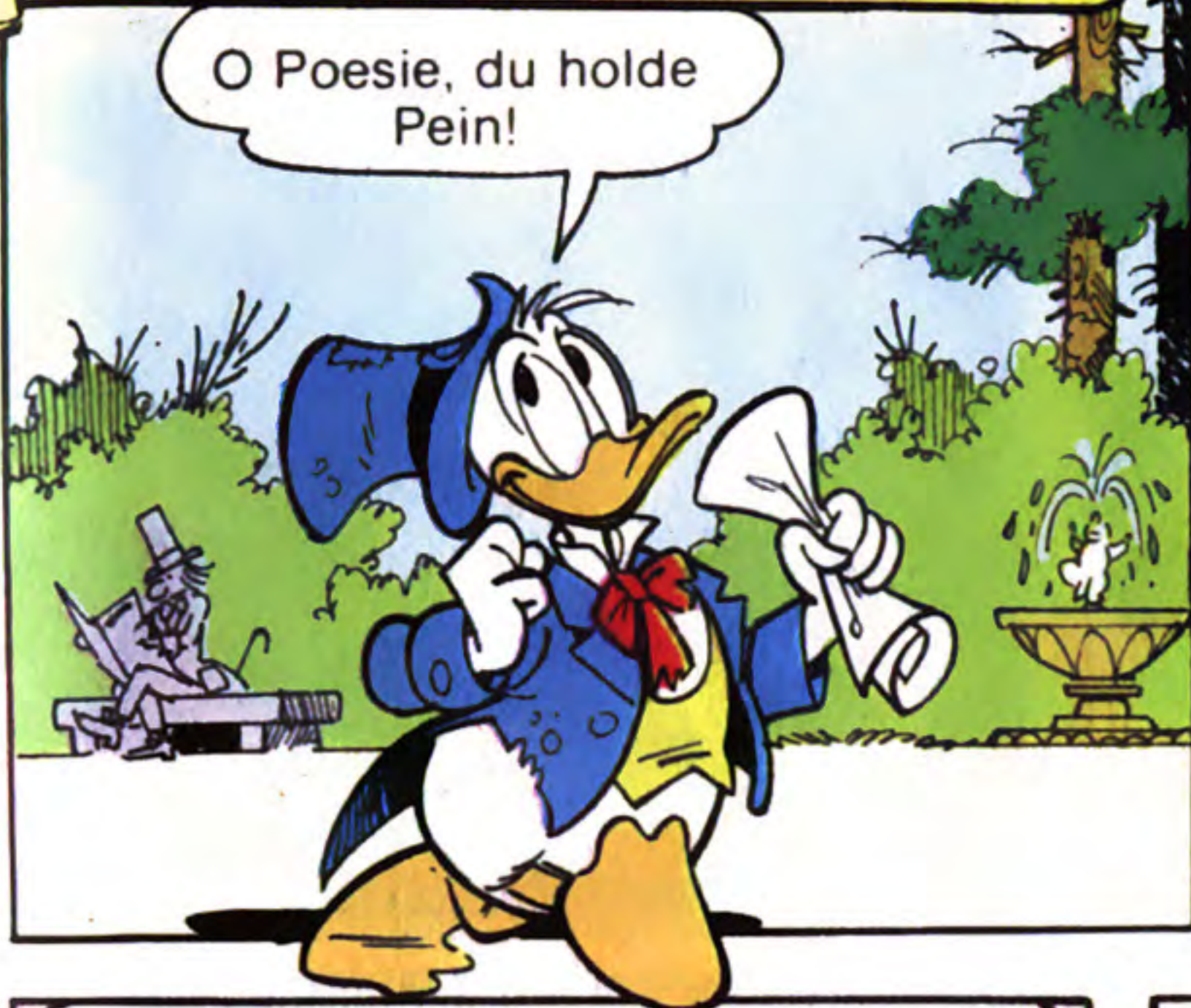


Und noch jemand pflegte in den Pariser Gärten zu lustwandeln. Jemand, der als Märchenprinz einiges zu wünschen übrig ließ...

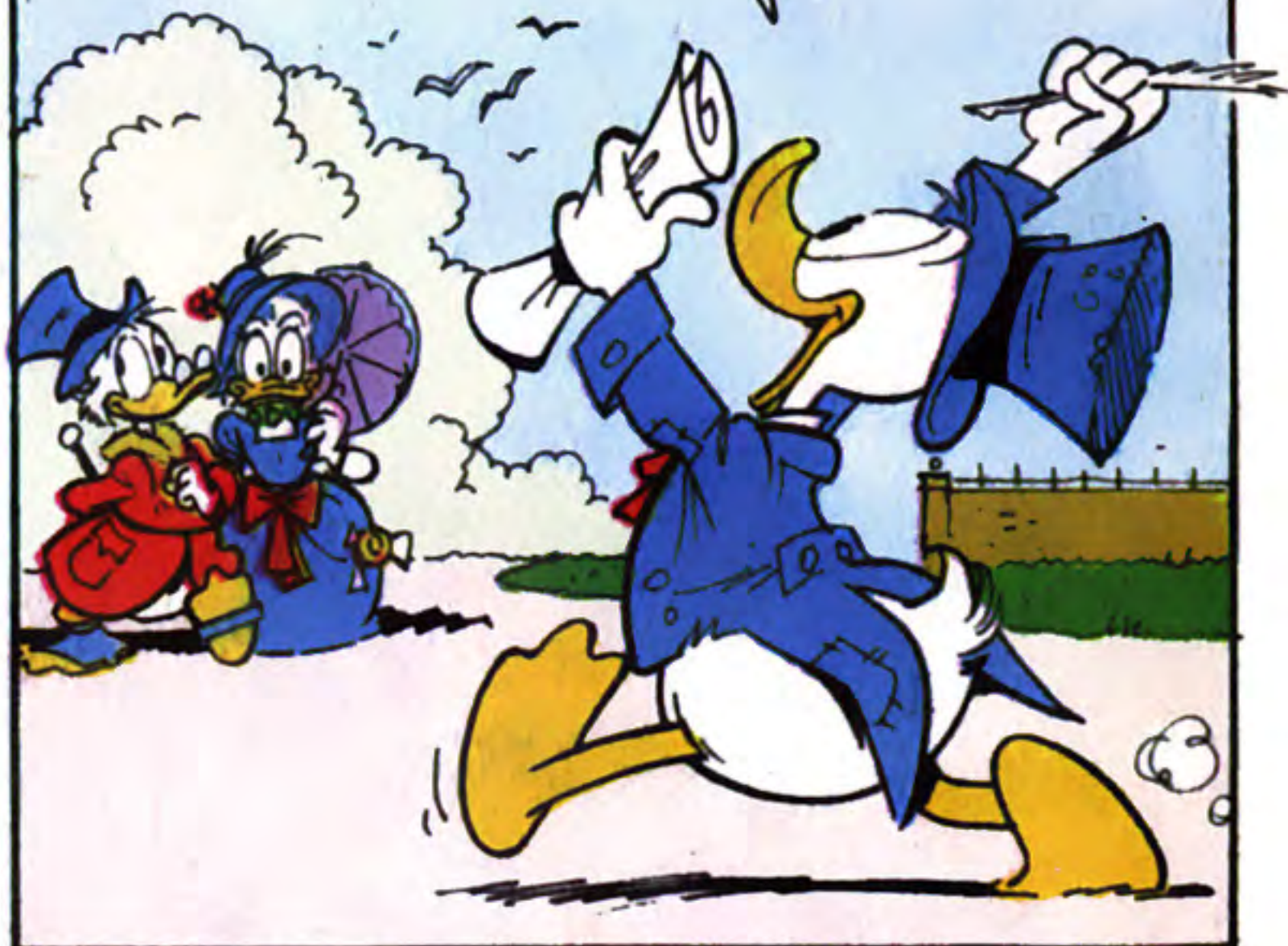


Sein Name war Donaldius Pontmercy,
Adliger, Dichter und Träumer...

O Poesie, du holde
Pein!

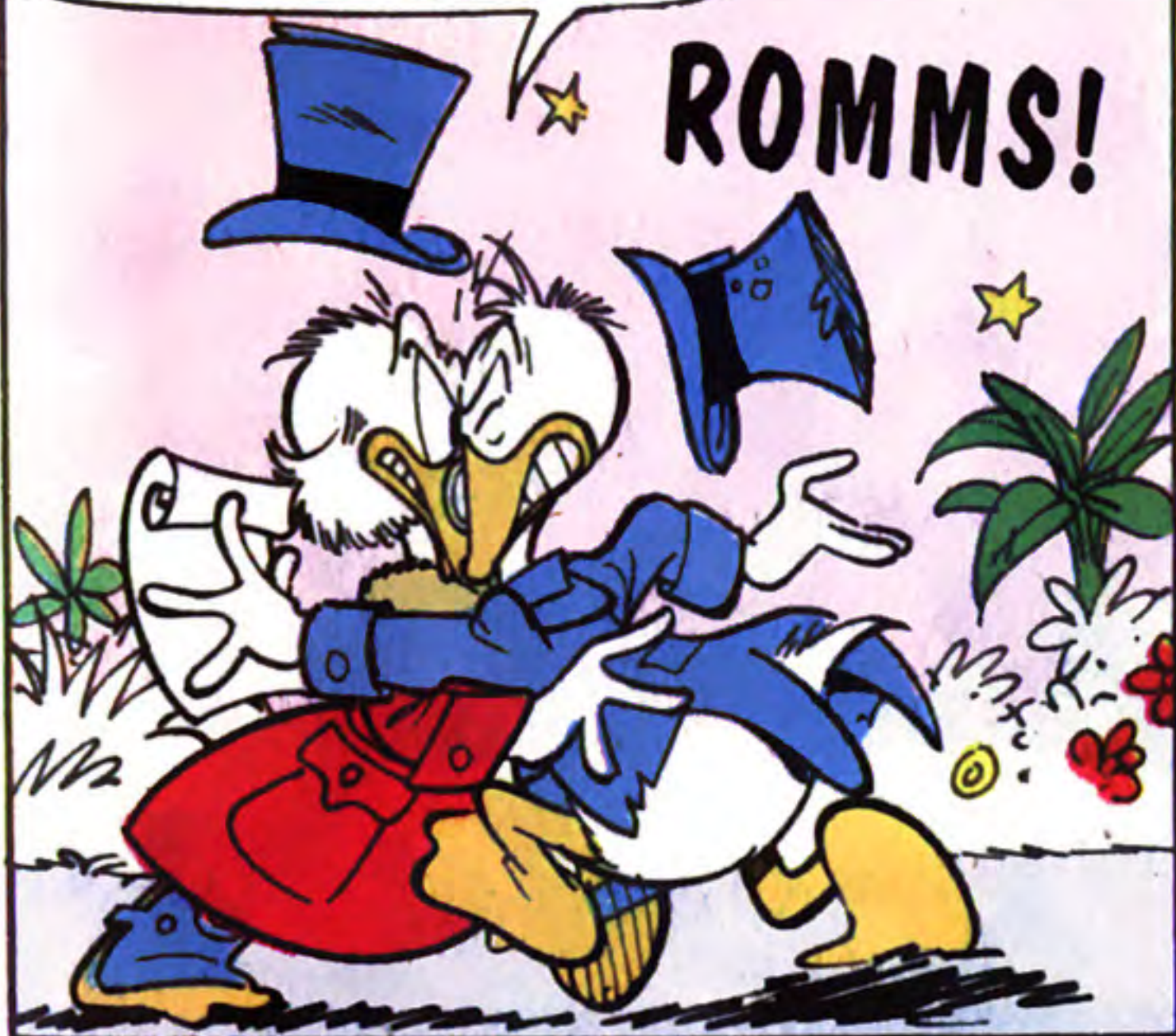


Frühling läßt sein blaues
Band wieder flattern durch die Lüfte...
ja, das ist es!



Ich muß den Gedanken sofort ins
richtige Versmaß bringen
und... **hoppla!**

ROMMS!



Könnt Ihr nicht
die Augen aufhalten,
junger Mann,
wenn Ihr lust-
wandelt?

Verzeiht! Ich bin
soeben dem flüch-
tigen Schatten ei-
nes wundervollen
Traums gefolgt!



Vergib ihm, Papa, er
scheint ein feiner, wohl-
erzogener Jüngling
zu sein!

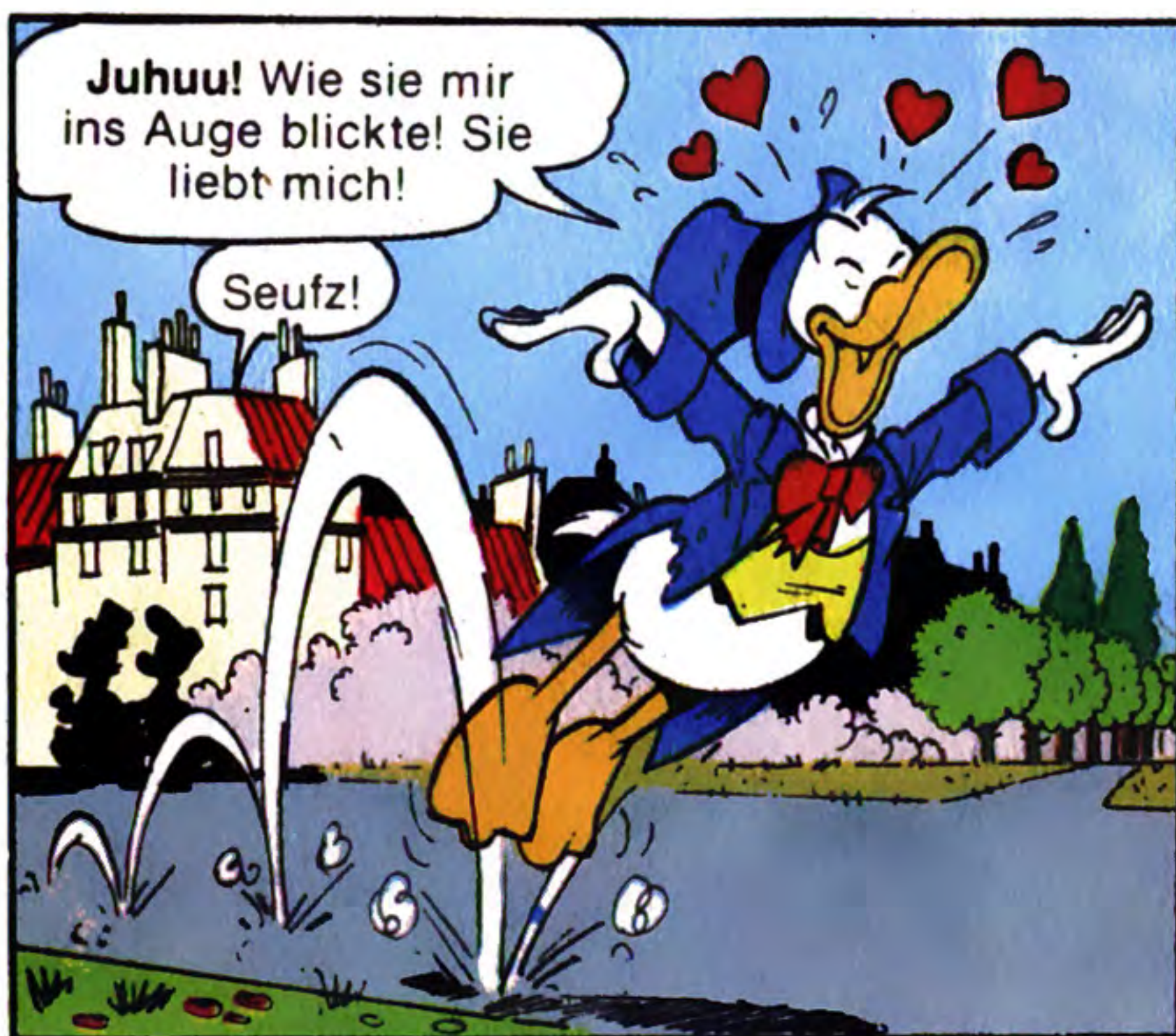
O holde,
lieb reizende
Erschei-
nung!



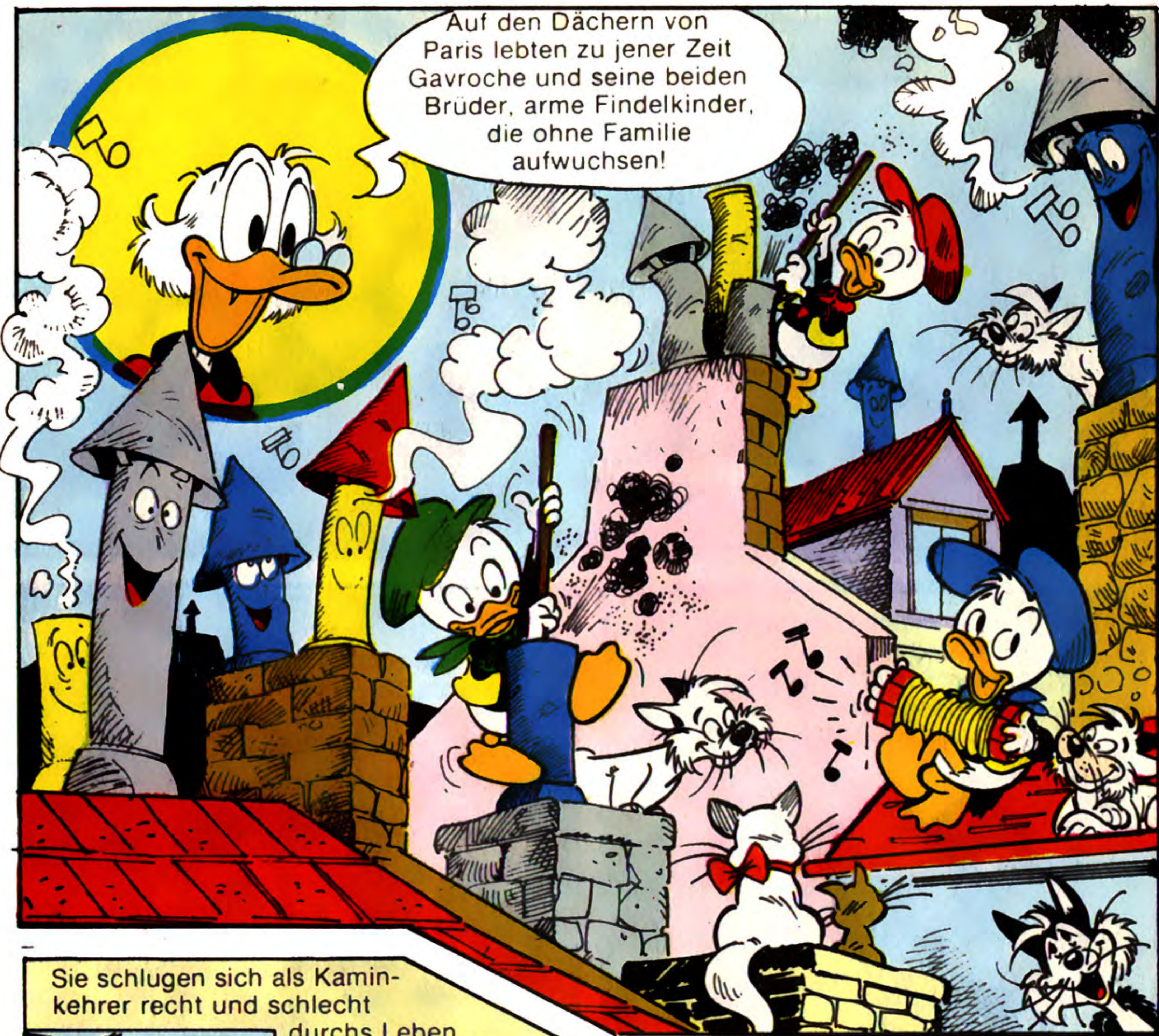
Wer seid
Ihr, Herr? Ein
Künstler?
Ein Dichter
gar?

Tja...
wer bin
ich?







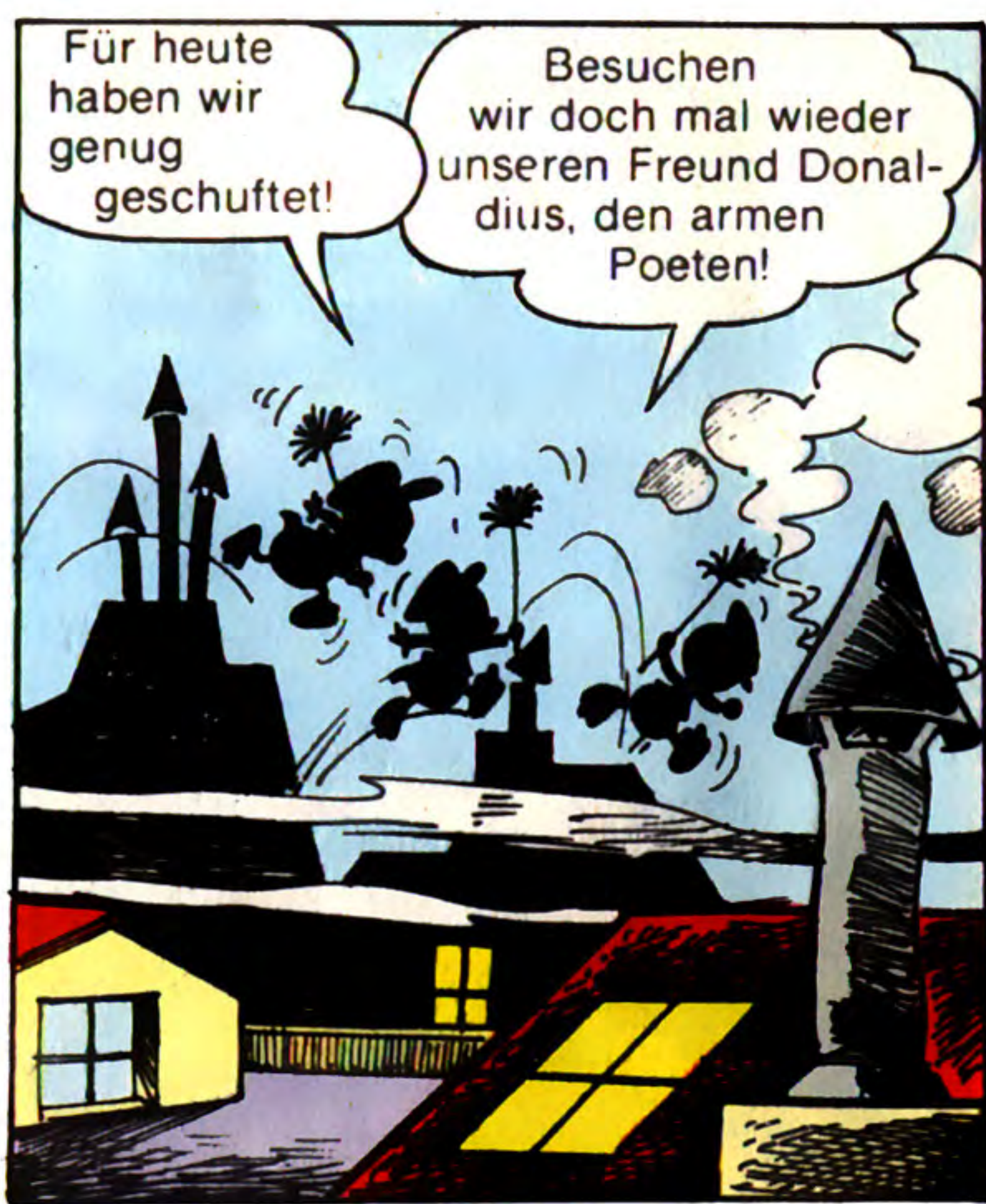


Auf den Dächern von Paris lebten zu jener Zeit Gavroche und seine beiden Brüder, arme Findelkinder, die ohne Familie aufwuchsen!

Sie schlugen sich als Kaminkehrer recht und schlecht durchs Leben...



Danke, Monsieur! Ihr seid zu gütig!



Für heute haben wir genug geschuftet!

Besuchen wir doch mal wieder unseren Freund Donaldis, den armen Poeten!



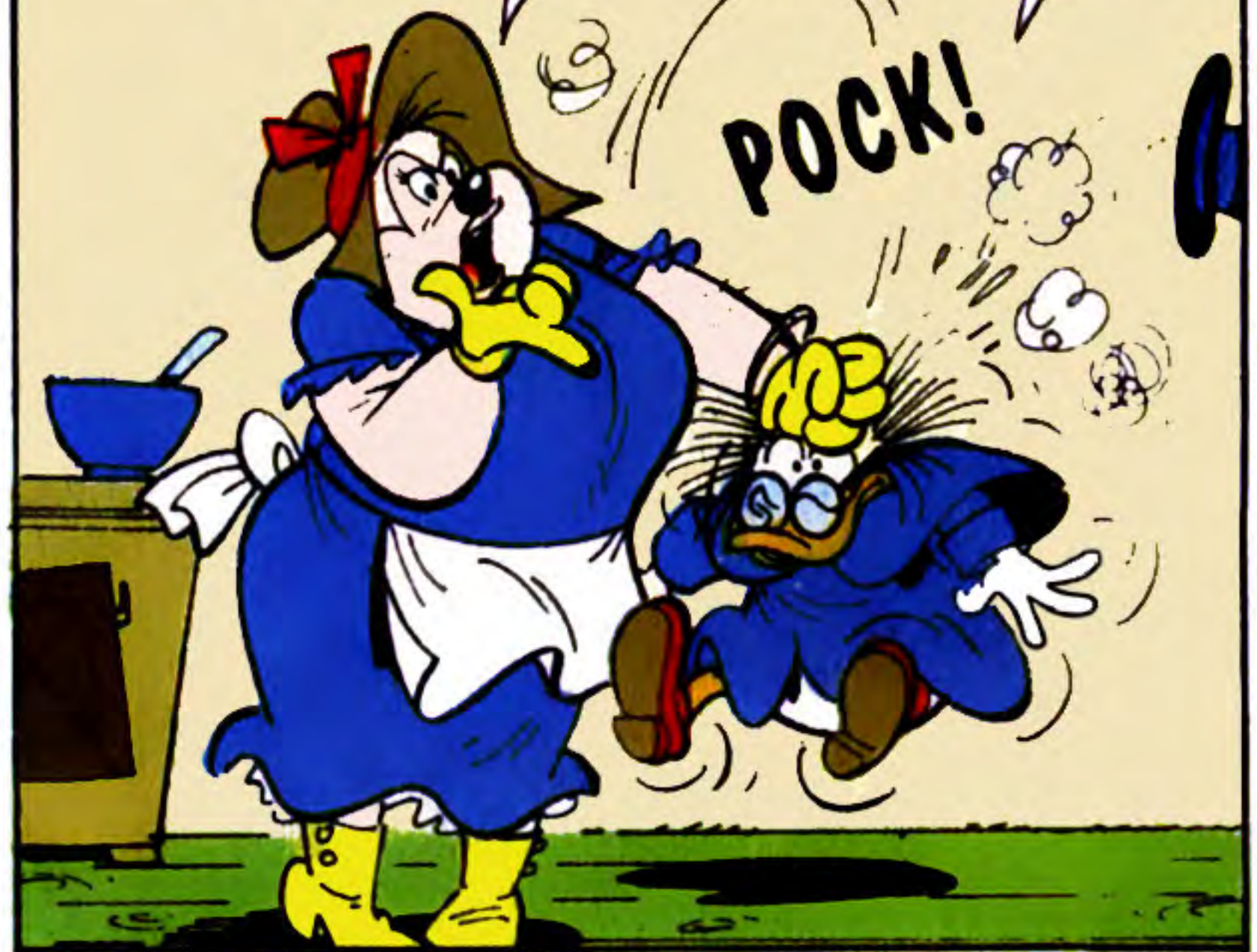
Zehn Jahre sucht ihr den Sträfling nun schon! Meine Wirtschaft hast du verschachert und uns an den Bettelstab gebracht!



Sogar die Mitgift unserer Töchter hast du verschleudert!

Ächz!

POCK!



Du bist ein Ungeheuer!

Nicht aufregen, mein Täubchen! Ich versprech' dir, daß...



Raus hier! Und kommt mir ja mit den Leuchtern zurück, wenn euch euer Leben lieb ist!

ZIPP!



Die ganze Stadt haben wir durchgekämmt! Wahrscheinlich ist dieser Schuft nie nach Paris gekommen!

Wir sind wirklich vom Pech verfolgt!



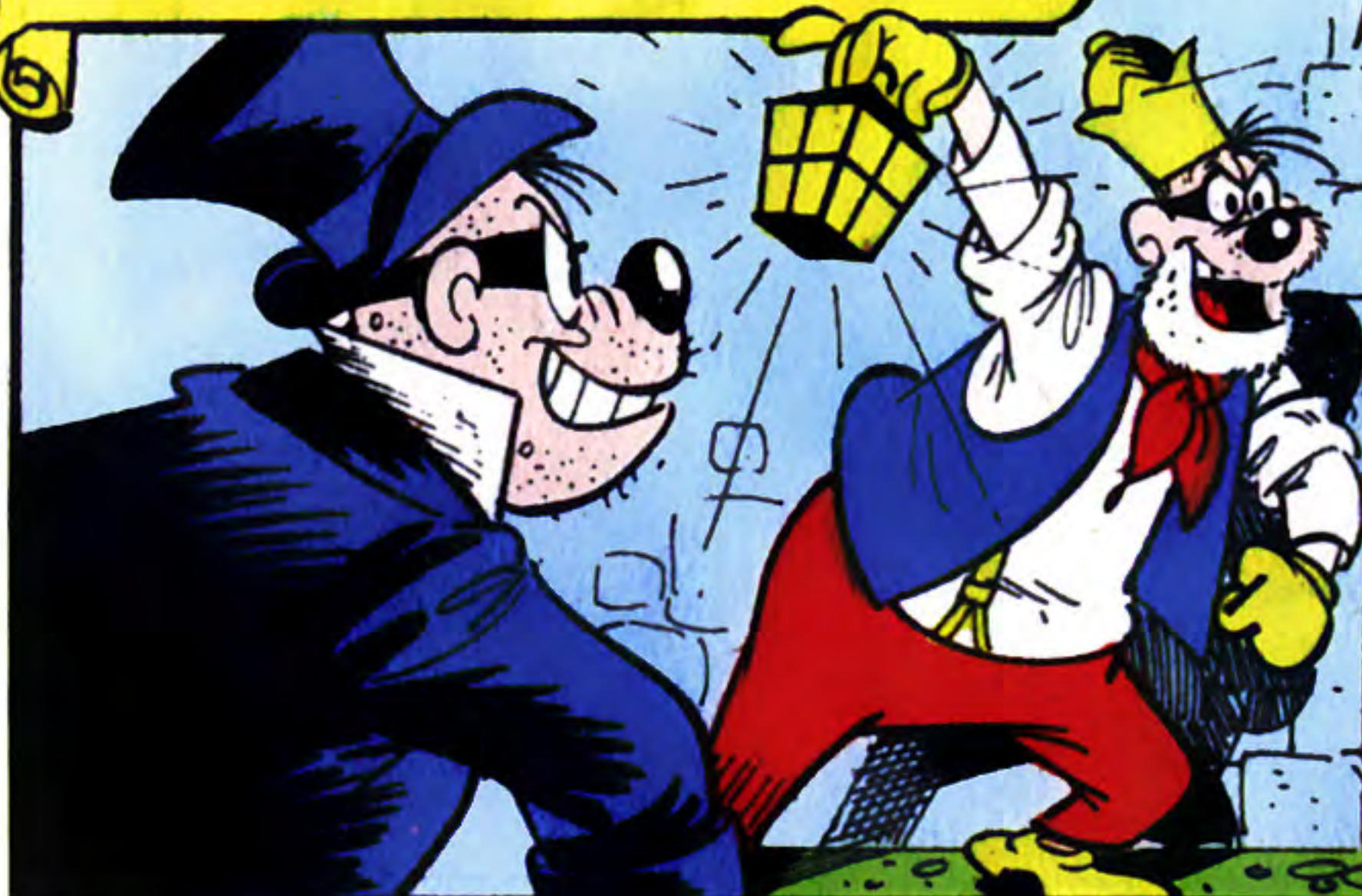




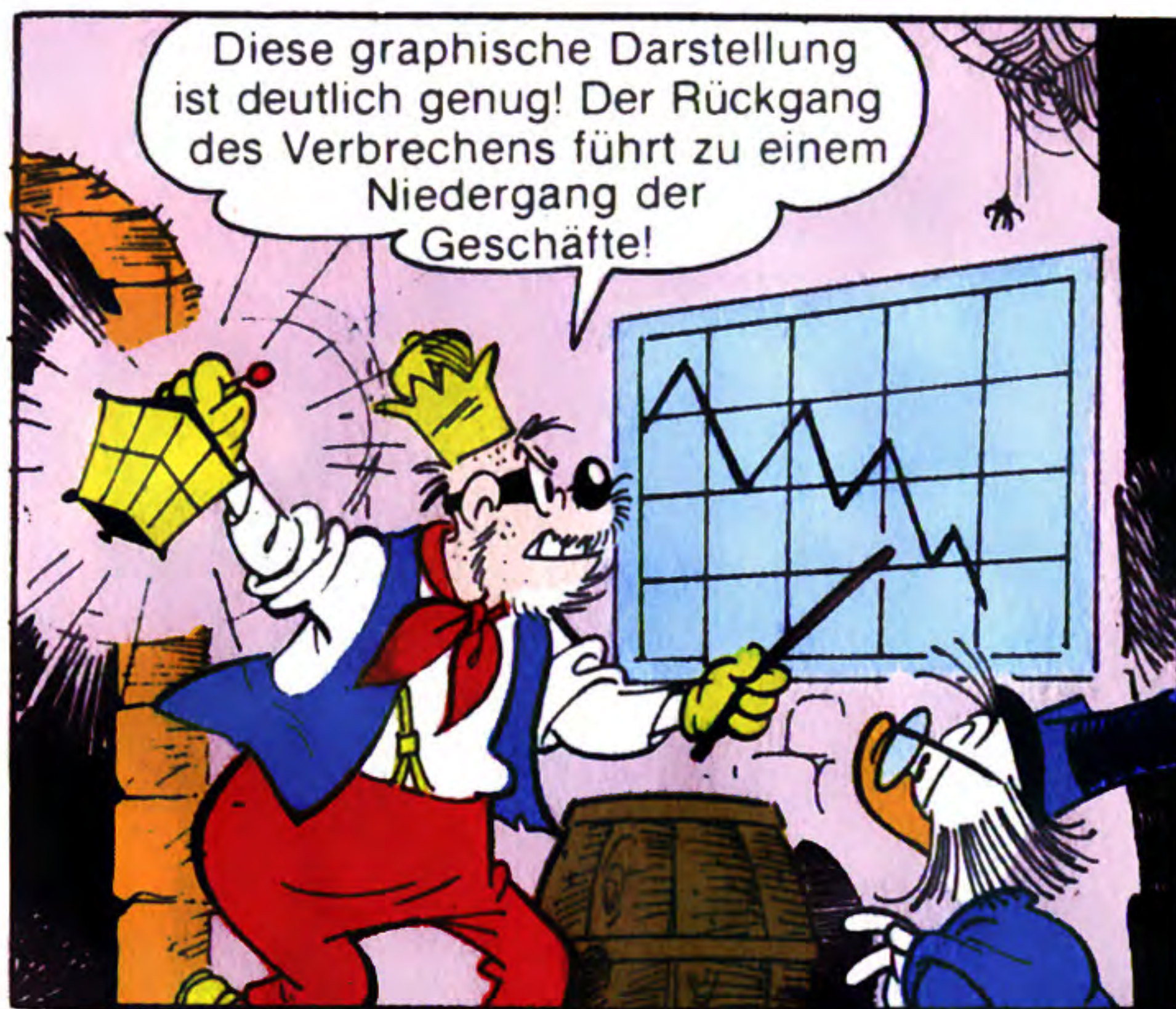
Thénardier und Canard berichten den Ganoven nur zu gern ihre reichlich komplizierte Geschichte...

Ein Schatz? Eure Worte sind Musik in meinen königlichen Lauschern!

Har!
Har!



Diese graphische Darstellung ist deutlich genug! Der Rückgang des Verbrechens führt zu einem Niedergang der Geschäfte!



Daran ist allein Javert schuld! In jedem Winkel von Paris hat er Gendarmen aufgestellt! Wie soll man da in Ruhe seiner Arbeit nachgehen?



Aber dieser Schatz führt uns alle besseren Zeiten entgegen!

Ein wahres Wort!



Wir müssen nur erst den Alten mit den Leuchtern finden!

Hmm... da fällt mir auf einmal was Komisches ein!







Unterdessen haben die drei Jungen keine Zeit verloren...

Wir haben dir alles Nötige besorgt, edler Freund und Poet!



Ein fast neuer Anzug samt Hut. Und Blumen für deine Schöne!

Danke, Freunde!



Jetzt kann ich die Göttliche um ihre Hand bitten!

Bravo, Donaldus Pöntmercy! Hals- und Beinbruch!



Kurz darauf in dem schönen Haus von Dagojean alias Leblanc...

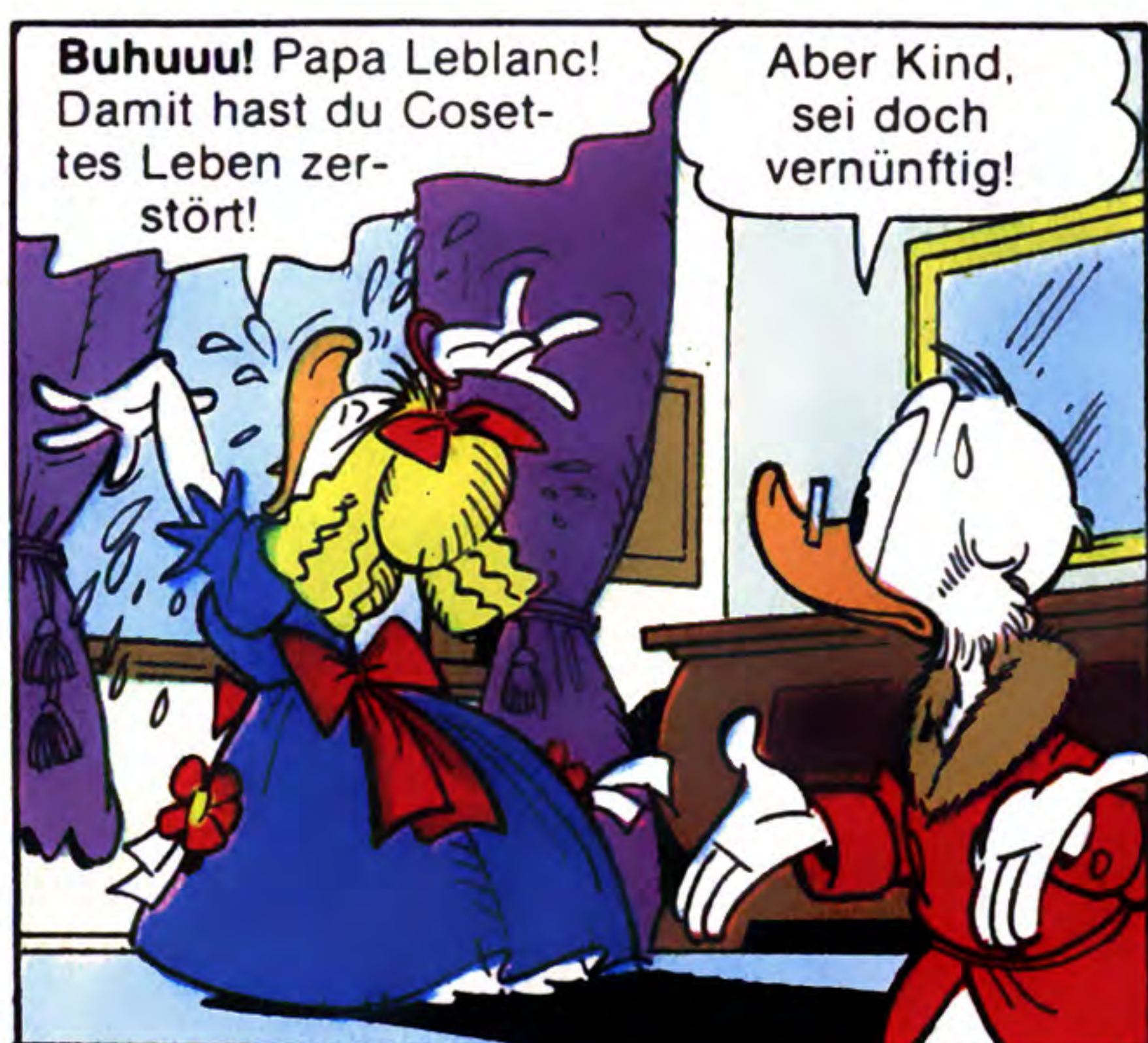
Ihr wollt also meine Tochter ehelichen?

So ist es, mein Herr!



Ich nehme an, Eure bisherigen literarischen Ergüsse haben Euch immens reich werden lassen!

!!

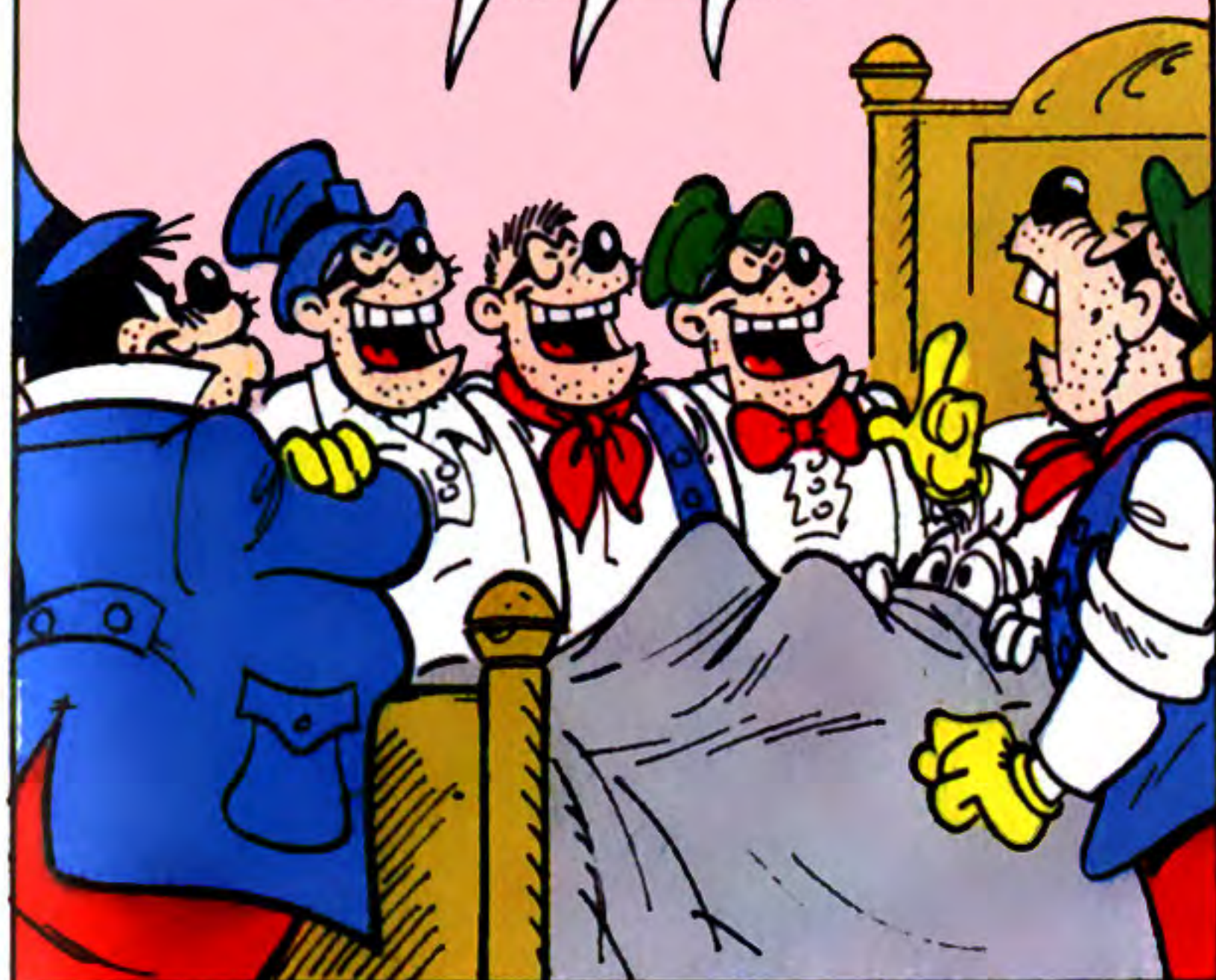








Wir wollen Eure Silber-
leuchter!



Wieso ausgerechnet die Silber-
leuchter? Meine liebste Erinnerung!
Niemals! Nie!



Ich wußte, Ihr würdet Euch
sträuben! Deshalb habe ich
bereits
vorgesorgt!



Vor kurzem haben meine Männer
Cosette entführt! Zur Zeit befindet sie
sich in einem Geheimversteck
in Sicherheit!

Waaas!?!



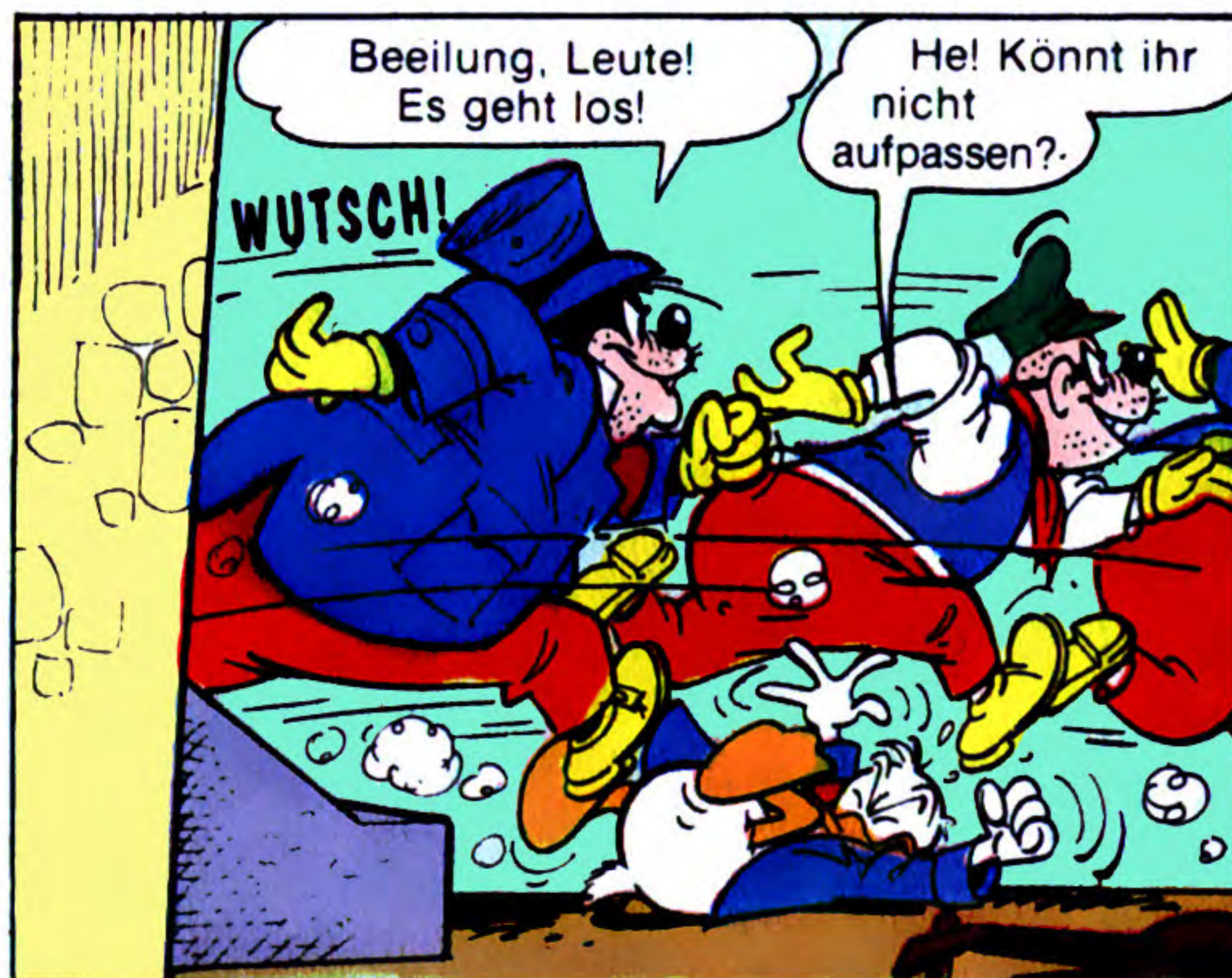
Ihr bekommt sie im
Austausch für die Leuchter!

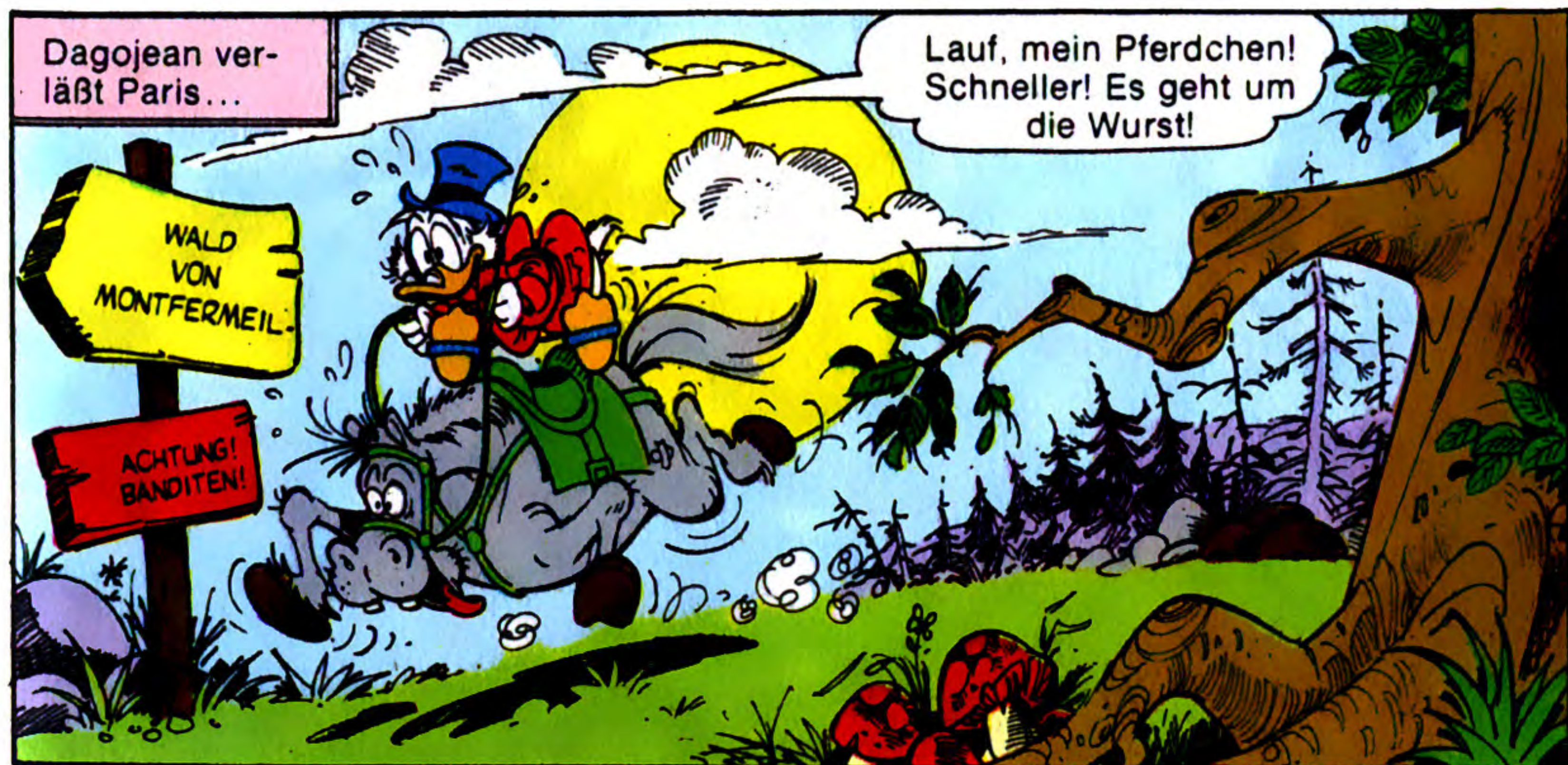


Ich erwarte Euch morgen
um Mitternacht zu Füßen des Denkmals von
Heinrich IV.! Und vergeßt die
Leuchter nicht!

Ich...ich
werde nicht...
Japs!









Während Jean Dogojean durch den finsternen Wald galoppiert, schmachtet Cosette in einem geheimen Verlies in den unterirdischen Gewölben von Paris...

Mein Papa kommt bald mit den Gendarmen und befreit mich! Dann werdet ihr eingesperrt, ihr miesen, schurkischen Entführer!

Har, har! Genau das wird niemals passieren, mein Zuckerpüppchen! So wahr ich Thénardier heiße!



Du kannst nur darauf hoffen, daß dein sauberer Herr Vater bald mit den Silberleuchtern hier aufkreuzt!

Sonst kommst du zu uns zurück und darfst wieder Geschirr abwaschen und Fußböden blank schrubben! Hähähä!

Das werden wir sehen!



Und wieder öffnet Dagojean die Truhe, in der er sein Vermögen verwahrt...

Meine Leuchter... schluck! Doch ich opfere sie gern, wenn ich damit Cosettes Leben retten kann!

Rasch! Bring mich wieder nach Hause!

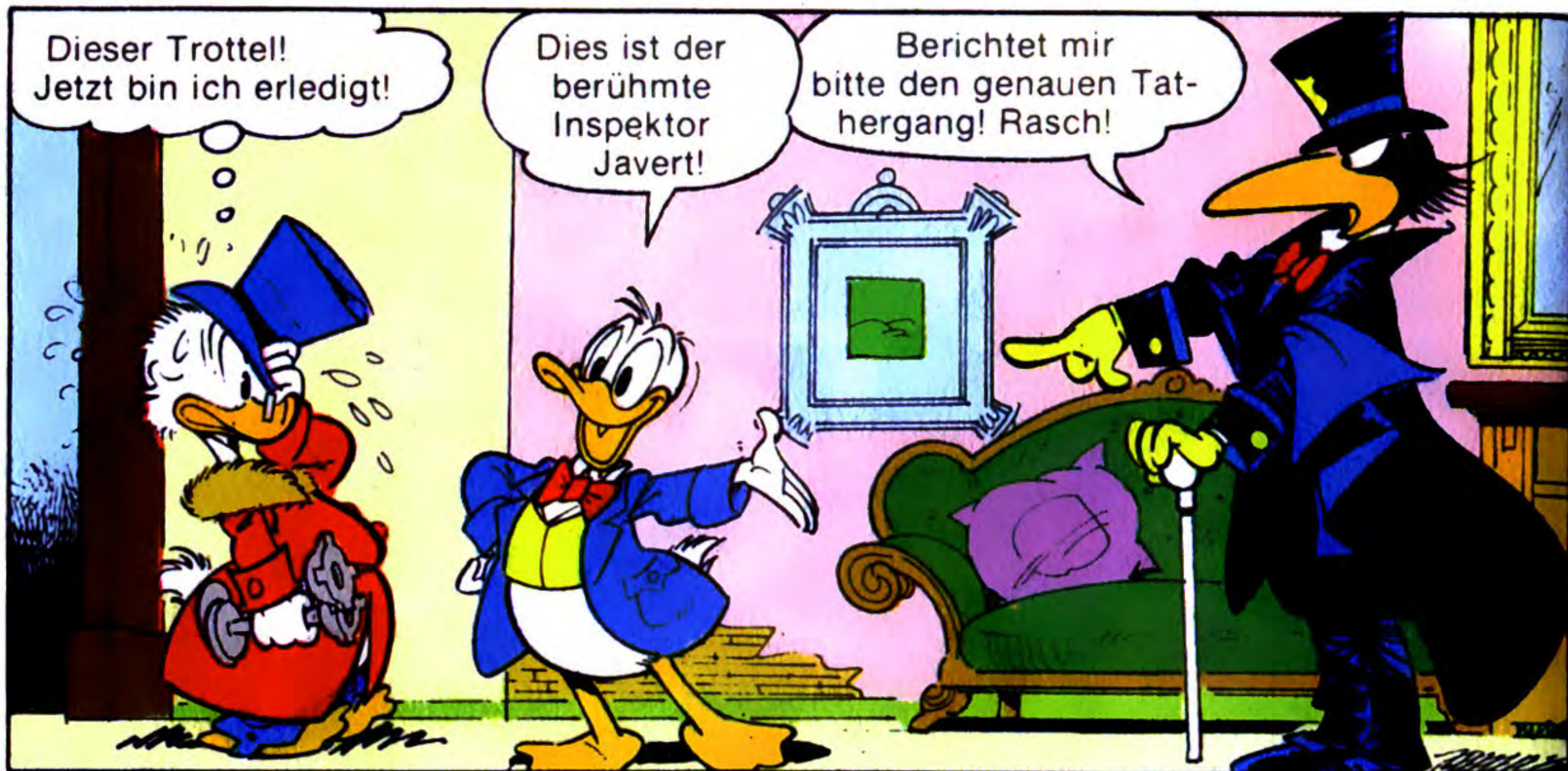
GALOPPEL! GALOPPEL! GALOPPEL!

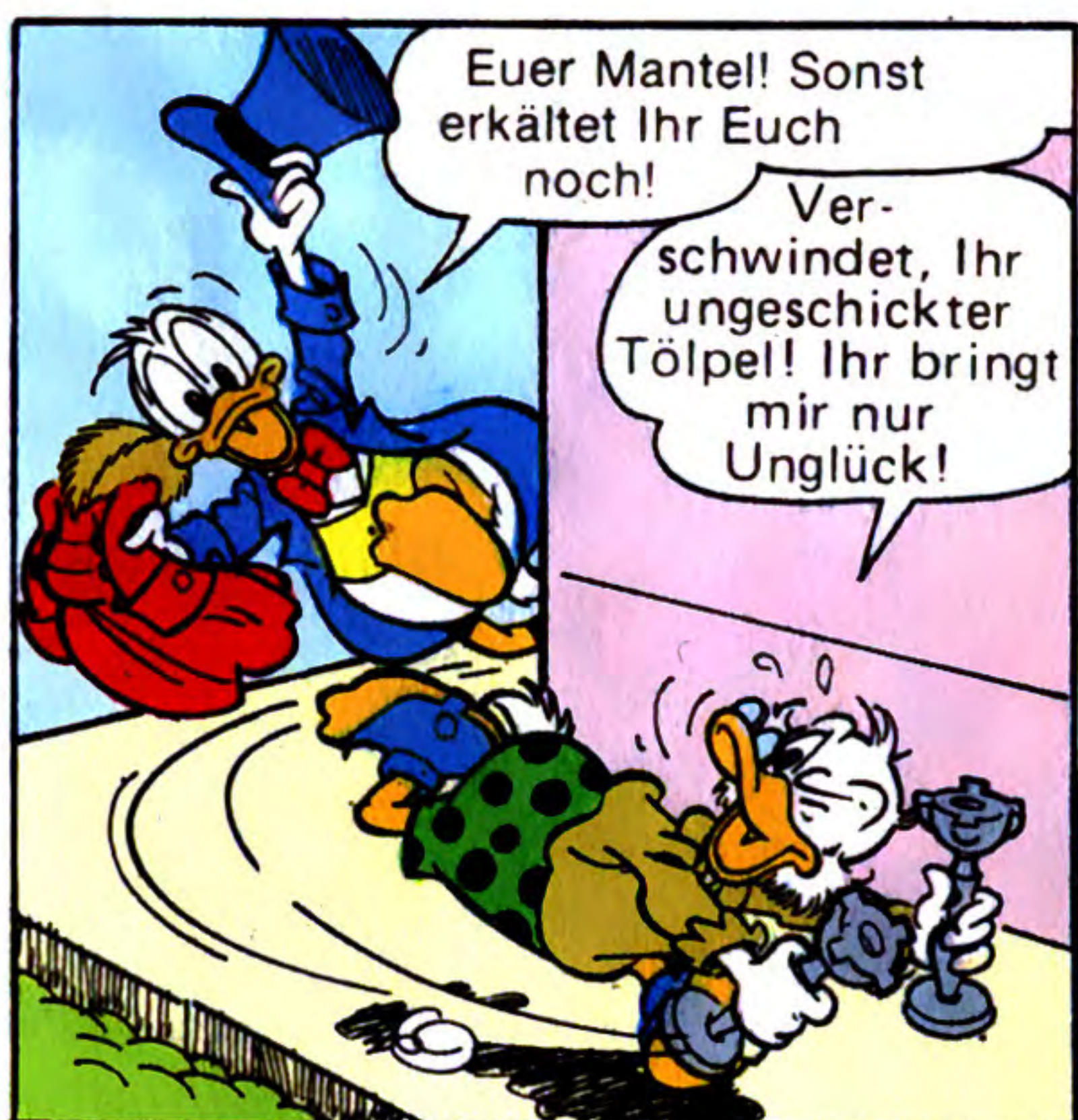
Bald darauf...

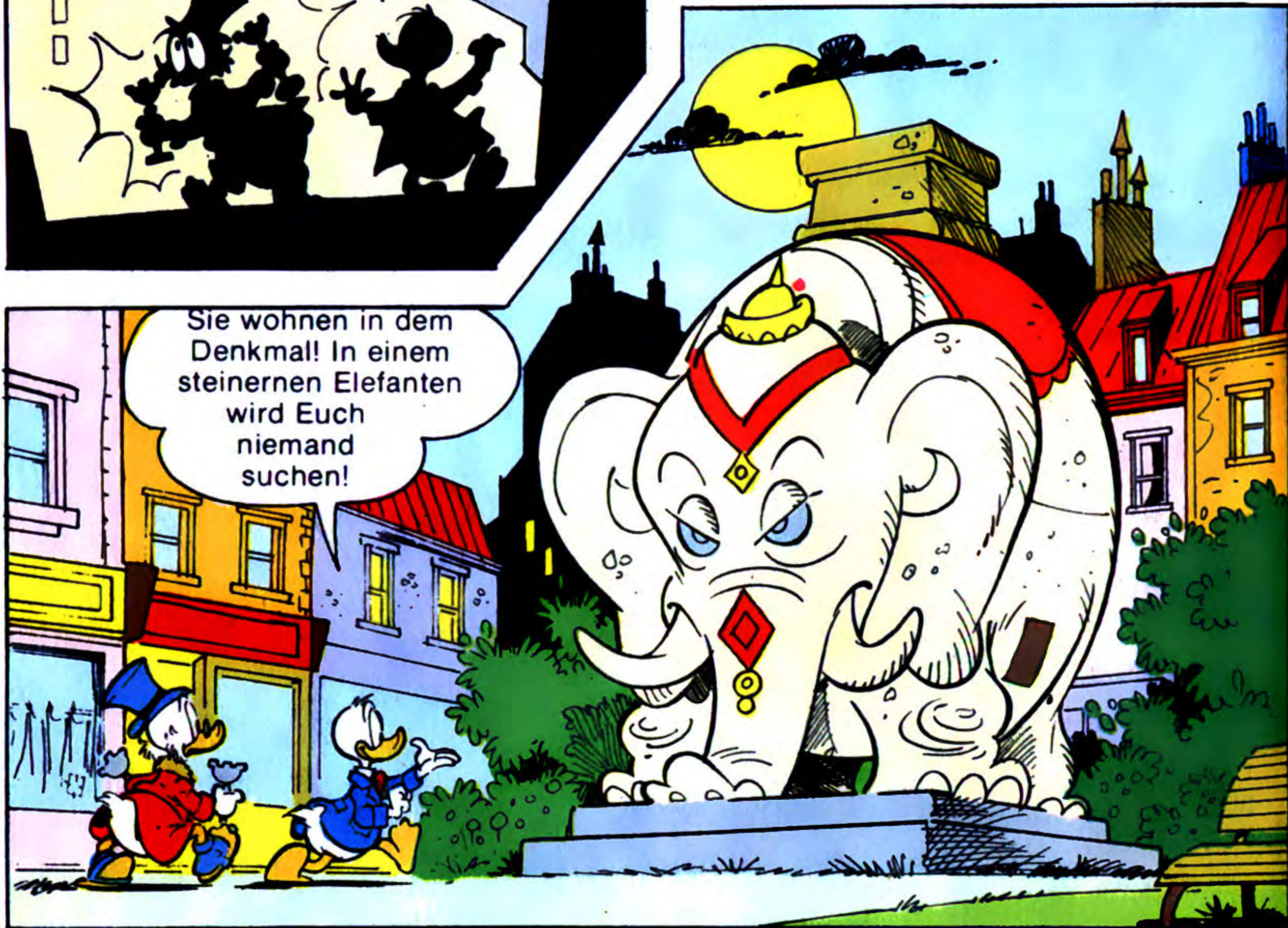
Freut Euch, ich habe Euer Problem gelöst und die Polizei verständigt!

Schluck! Nein!

Guten Abend, Monsieur!



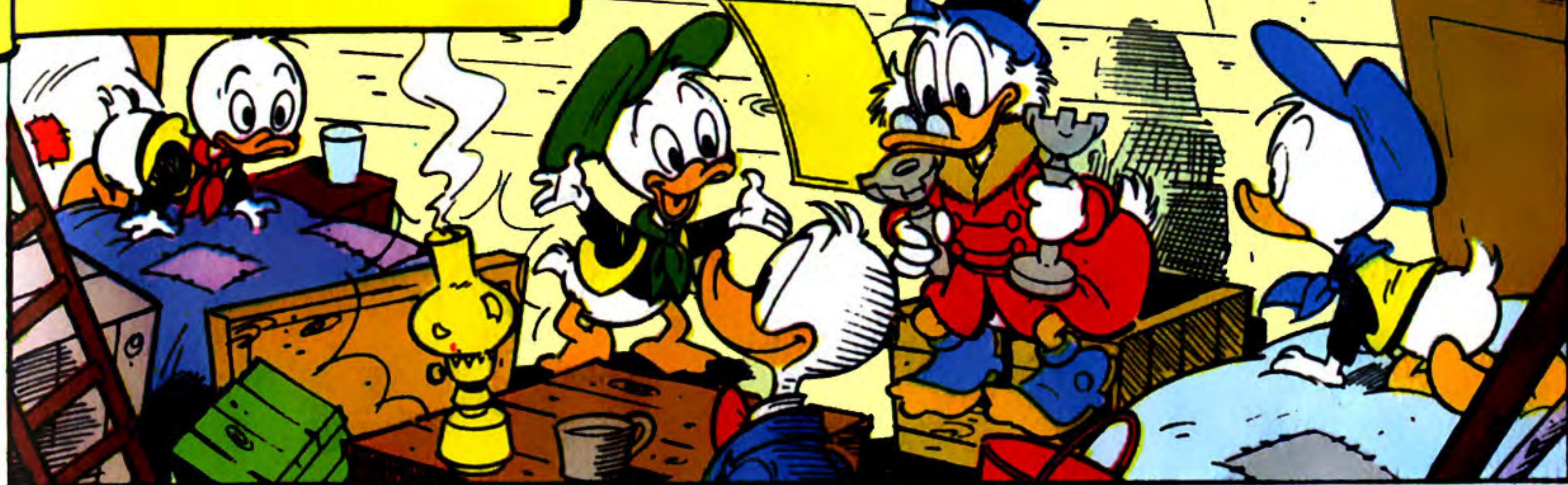




In der gemütlichen Behausung von Gavroche und seinen Brüdern erzählt Dagojean in Ruhe seine ganz persönliche Geschichte...

Hier seid Ihr in Sicherheit!

Was die Leuchter betrifft, müssen wir erst noch die Lage sondieren!



Warum sind die Gauner nur so scharf auf sie?

So wertvoll sind sie auch wieder nicht!

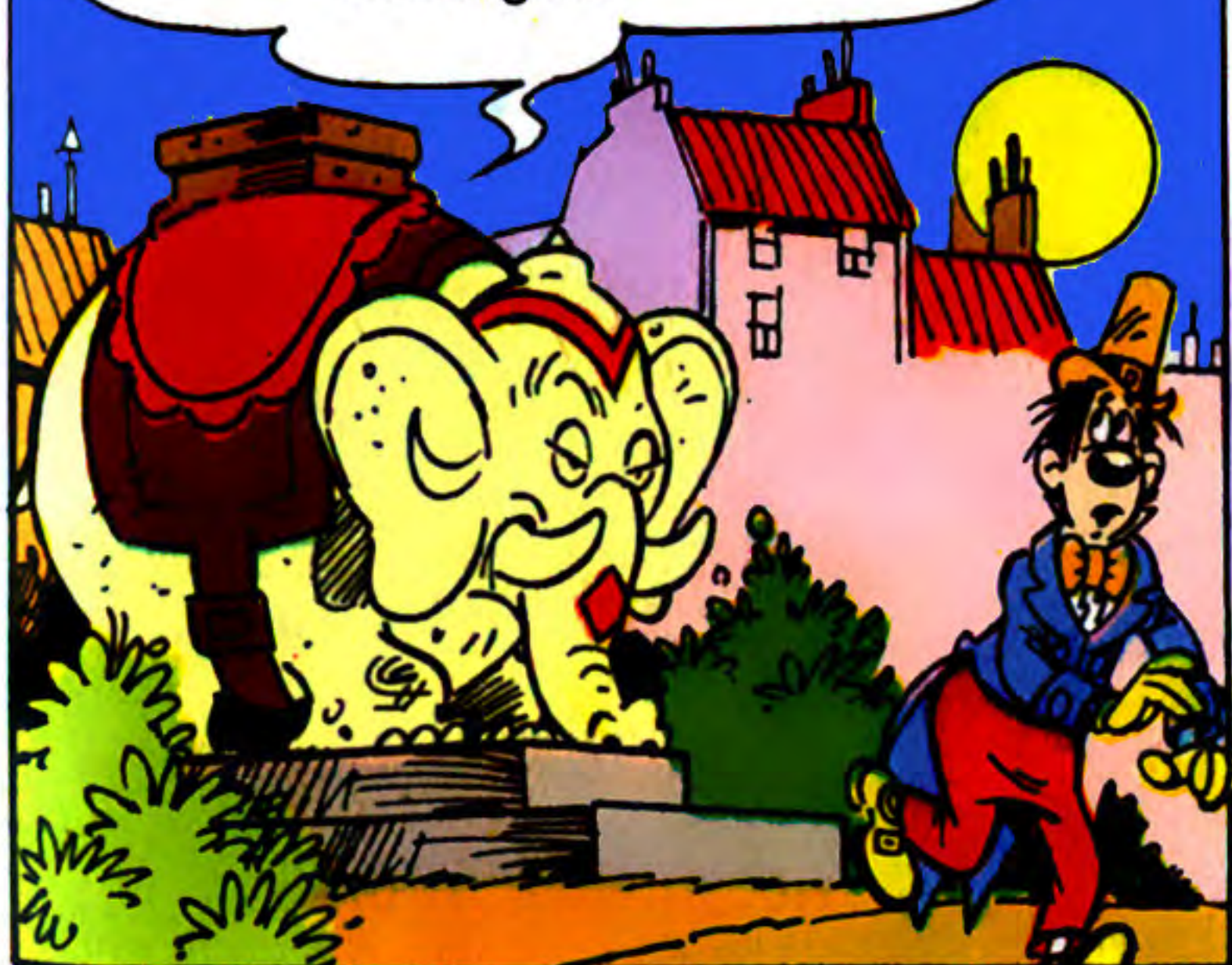


Seltsam! Irgendwo hab' ich diese Leuchter, glaub' ich, schon mal gesehen! Wenn ich nur wüßte, wo?...

Stimmt! Die Form kommt mir auch bekannt vor!



Bis jetzt wissen wir nur, daß sich die Gebrüder Raubein in der Pariser Kanalisation verbergen!



Überbittlich verrinnen die Stunden, es naht die Stunde der Übergabe...

Kommt! Um die Zeit ist die Stadt wie ausgestorben!

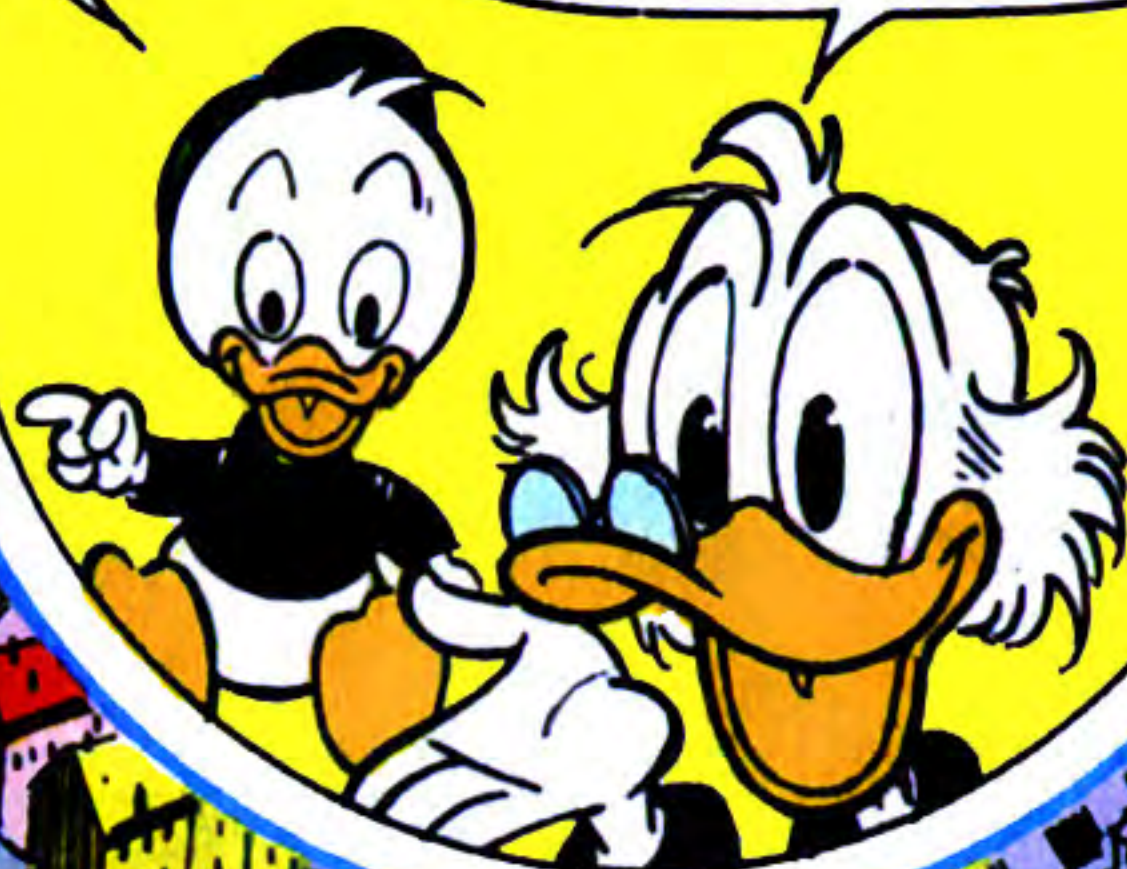
Hoffentlich schläft Javert tief und fest!



Das Denkmal von Heinrich IV. stand damals, ebenso wie heute, am Ende der Ile de la Cité, im Herzen von Paris...

Erzähl weiter!
Was ist dann passiert?

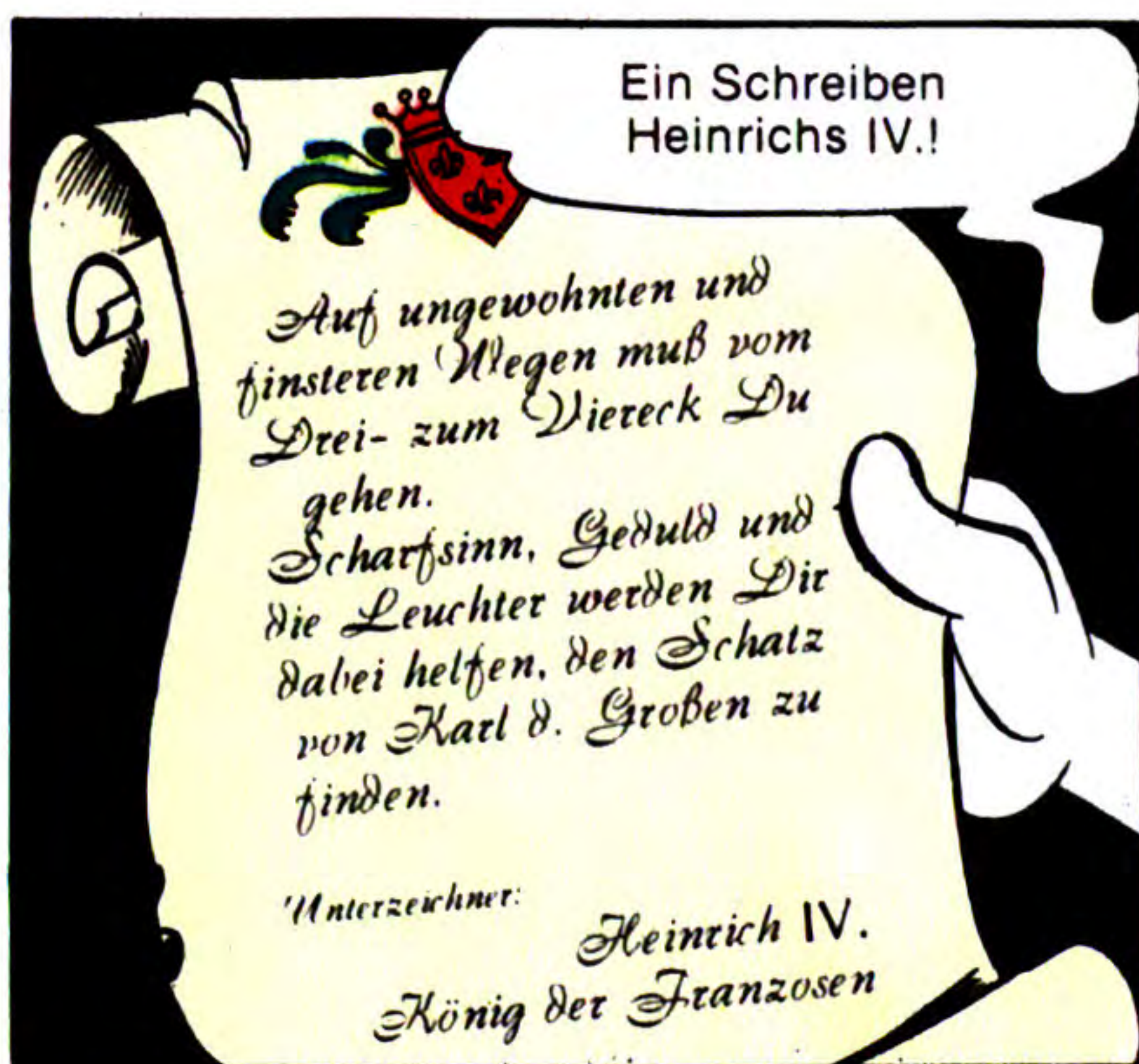
Nur nichts überstürzen! Also, als unsere Freunde am Reiterstandbild ankamen, machten sie eine Entdeckung!

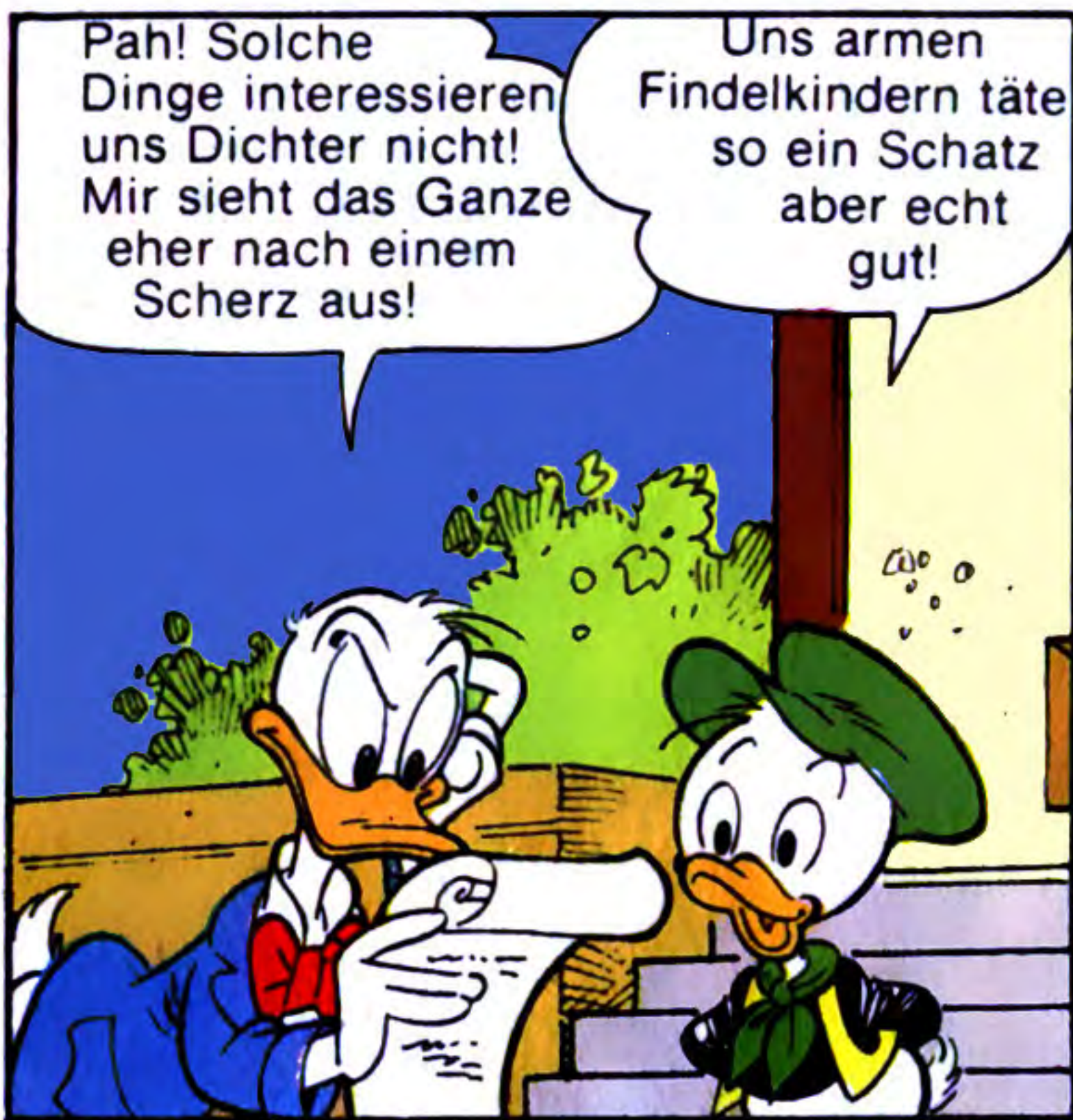


Ich kann's gar nicht erwarten, meine Cosette wieder in die Arme zu schließen!

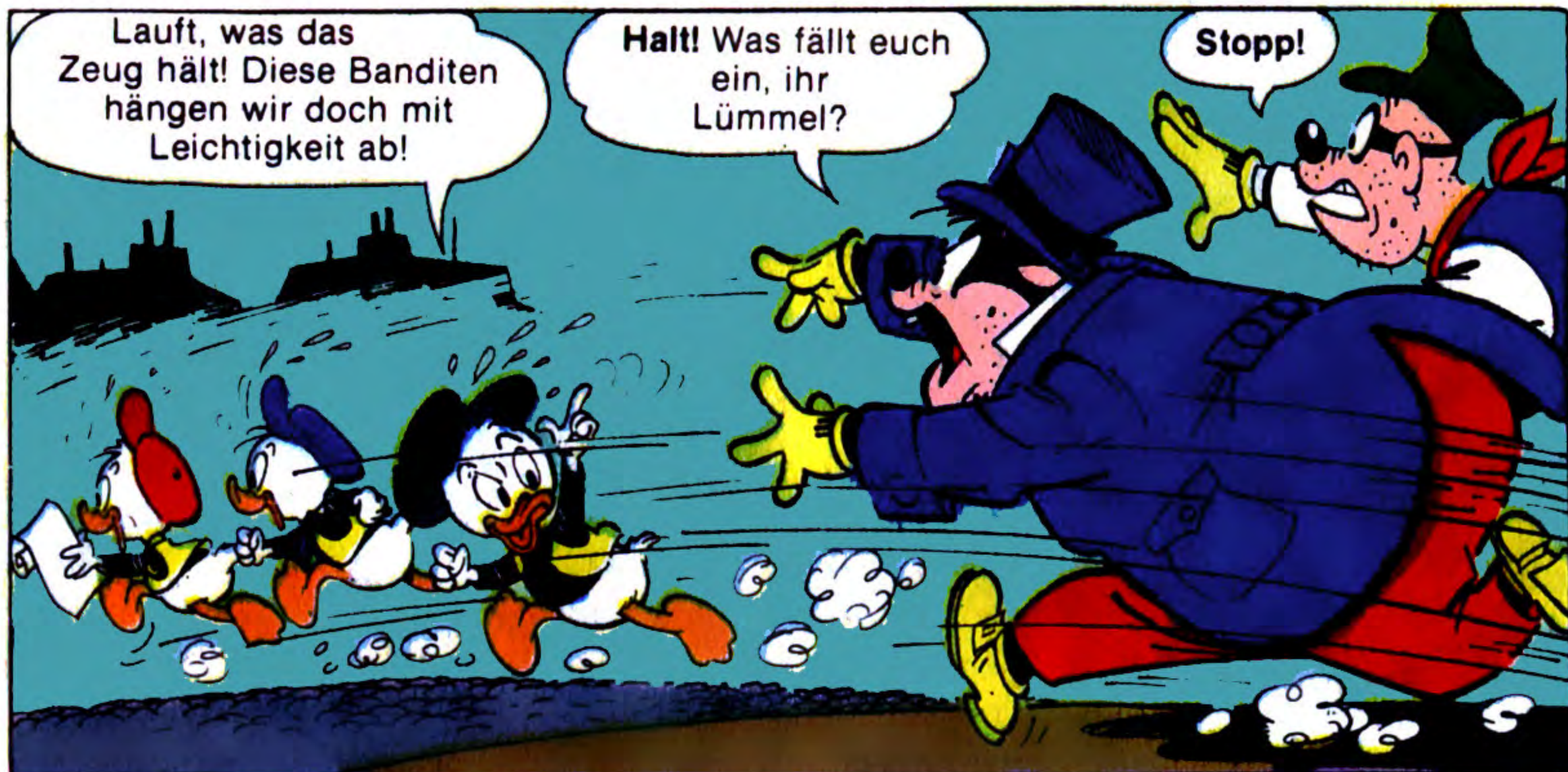
REITER-
STANDBILD
HEINRICHS
IV.!

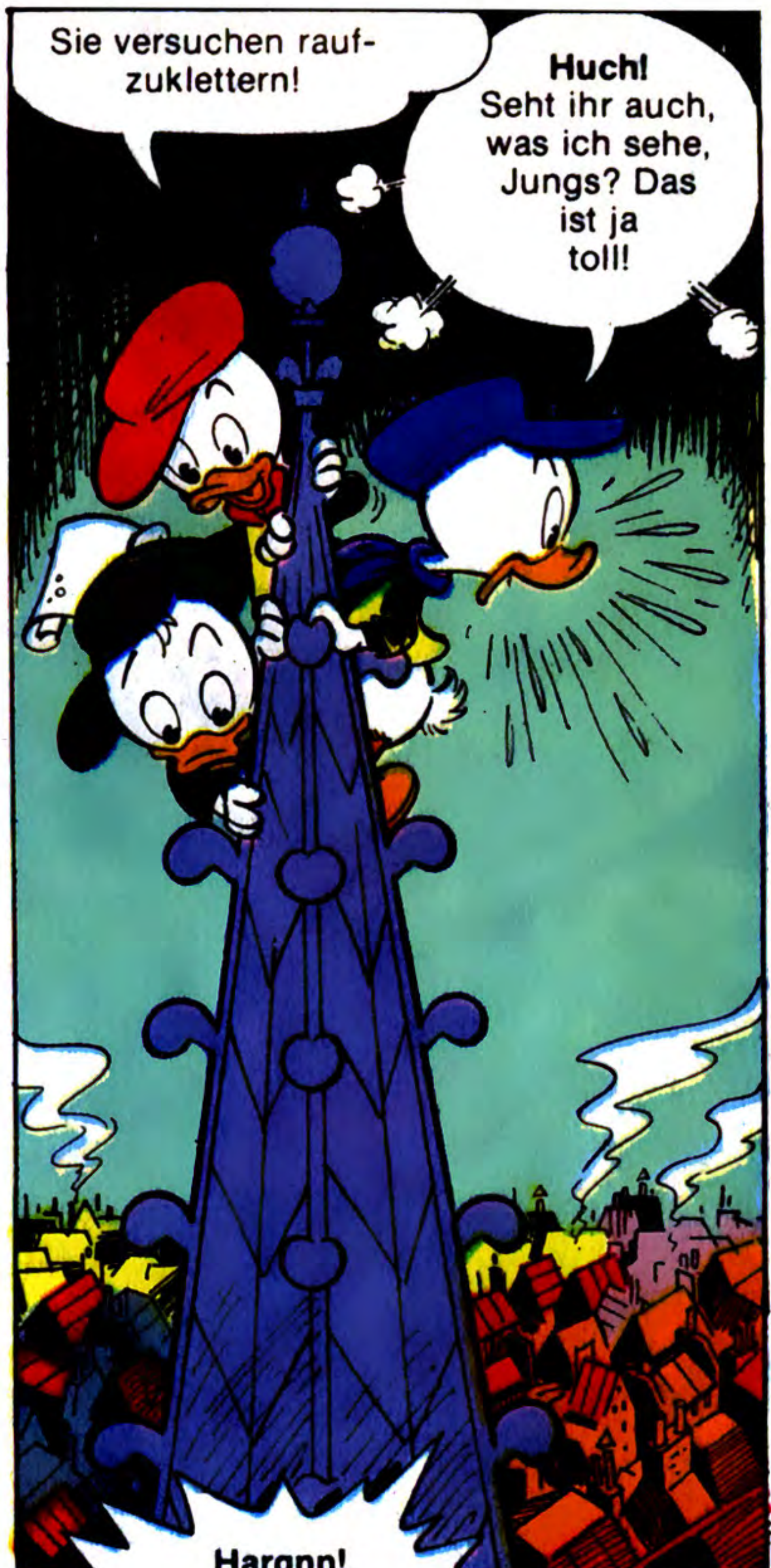
Hier soll die Übergabe erfolgen!











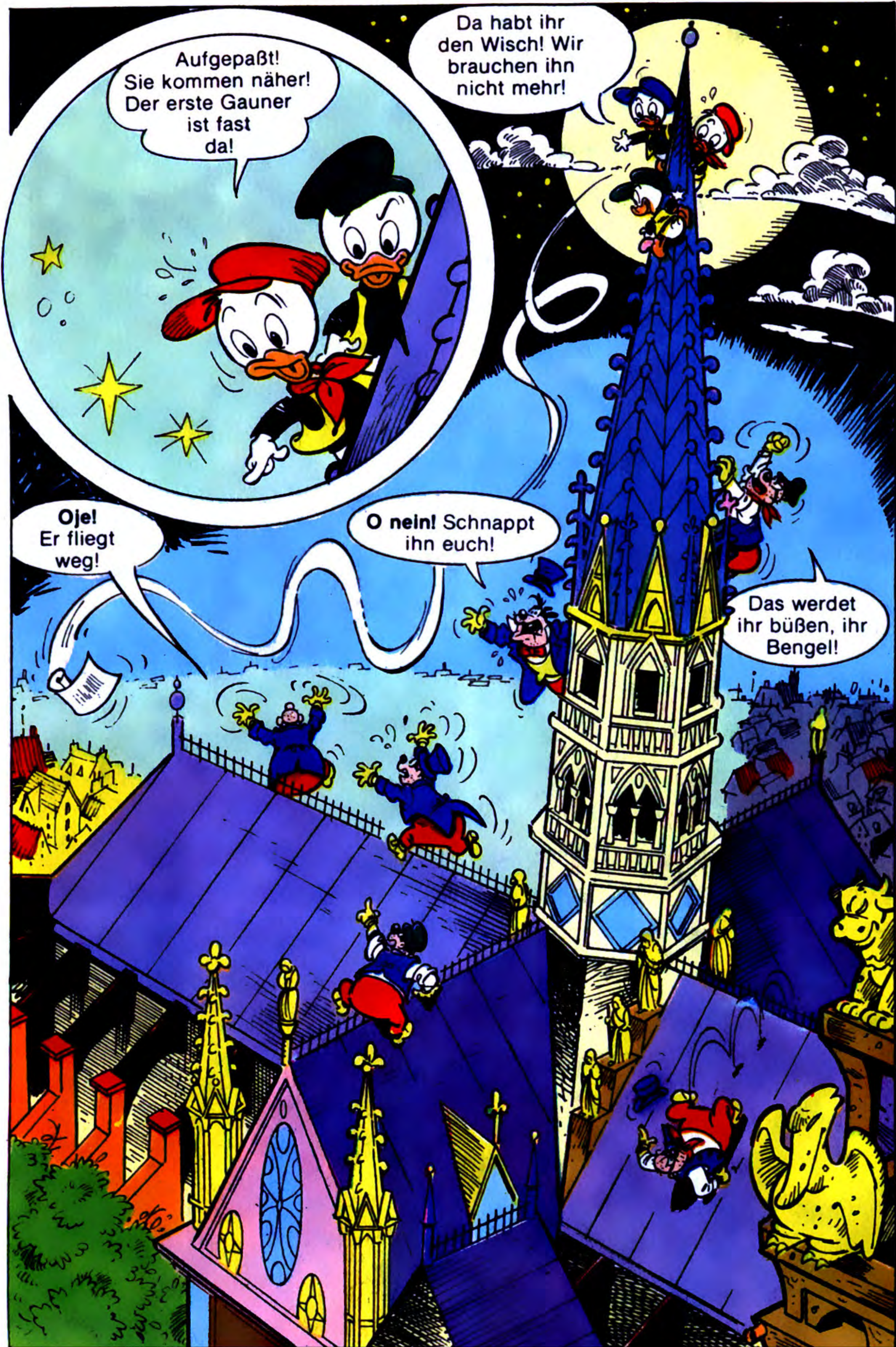
Aufgepaßt!
Sie kommen näher!
Der erste Gauner
ist fast
da!

Da habt ihr
den Wisch! Wir
brauchen ihn
nicht mehr!

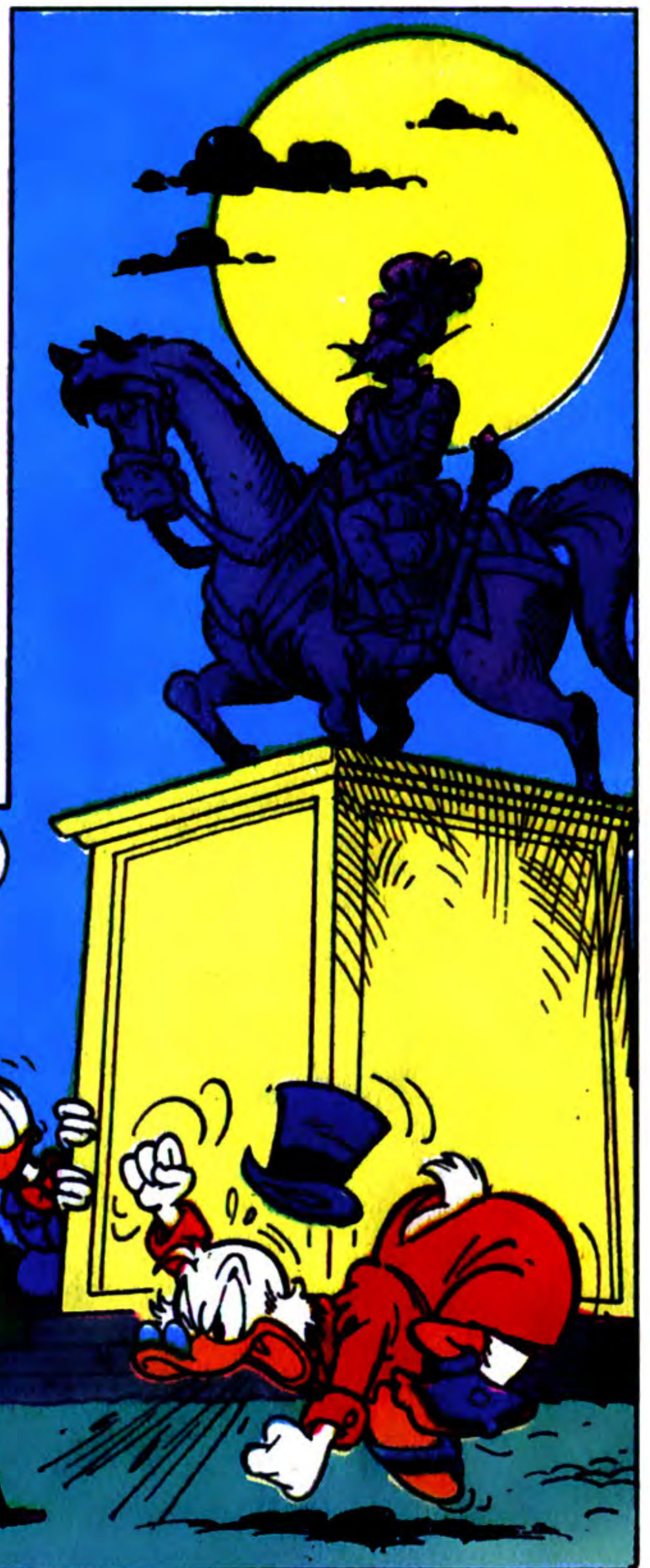
Oje!
Er fliegt
weg!

O nein! Schnappt
ihn euch!

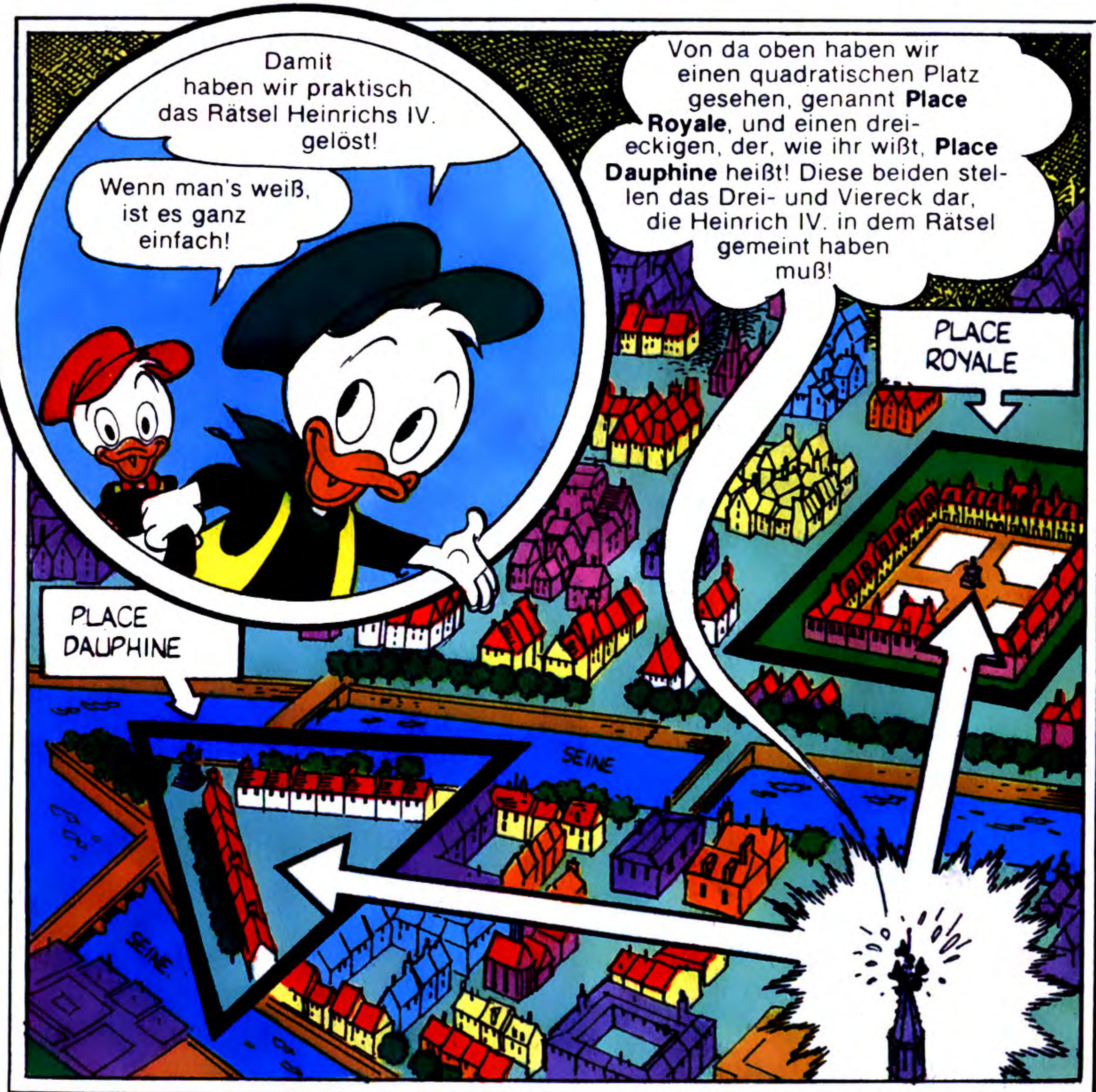
Das werdet
ihr büßen, ihr
Bengel!



















Zur selben Zeit
an anderem Ort...

Nur Mut, Canard!
Hiermit müßte der
Schatz ganz leicht zu
finden sein!

Juhuu!
Endlich
schwimmen wir
alle im Gold!
Wird aber auch
Zeit!

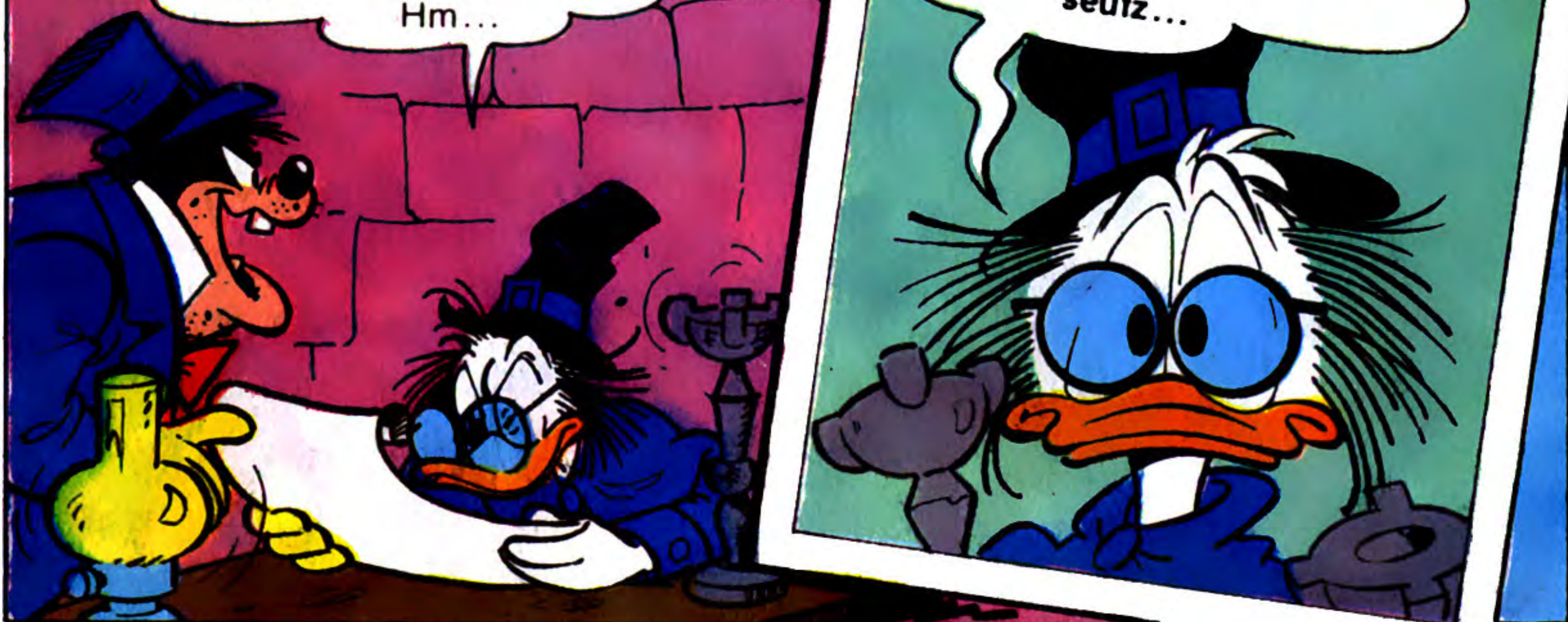
Ich fühl' mich
schon als Millio-
när! Hehe!

Hehe! Das
ist nur ein Kinder-
spiel! Mal sehen, was
auf dem Wisch
steht!



Murmel...murmel...vom
Drei- zum Viereck...das ist doch
ganz einfach!
Hm...

Dann wäre das Dreieck...
äh...das heißt, das finstere
Labyrinth...
seufz...













Oh, meine Lieben! Wie glücklich bin ich, euch wiederzusehen!

Endlich, meine Cosette!

Meine Tochter!



Angebetete, ich werde eine Siegeshymne zu Ehren Eurer Errettung verfassen!

Was seh' ich da? Sie haben die Leuchter und den Brief liegen gelassen!

Warum die wohl verschwunden sind?



Hmmm... ob sie den Schatz bereits haben?



Lest nur! Vielleicht sollten wir uns auch besser aus dem Staub machen!

Kreisch!

Schluck! Weniger als eine Stunde,
um hier rauszukommen!
Wahnsinn!

Hmmm!

Ich nehme Cosette
und die Leuchter mit! Ich
will die Sterne
wiedersehen!

Augen-
blick noch,
Monsieur!

Probieren kostet
nichts, und eine
Stunde ist lang! Wir
könnten den Schatz
durchaus noch finden!

Ihr?!

Die Jungen haben recht!
Wenn sie ihn wirklich finden, könnten
sie ihr Leben ändern: sich ein
Haus kaufen,
studieren...

Ja! Helfen wir ihnen!

Laut Plan und Kompaß be-
finden wir uns auf dem
richtigen Weg! Der Schatz
ist nicht so weit, wie
ihr glaubt!

Wir befinden uns hier auf
halbem Weg zwischen Drei- und
Viereck!

Dann beeilt euch!
Die Zeit ist bald um!

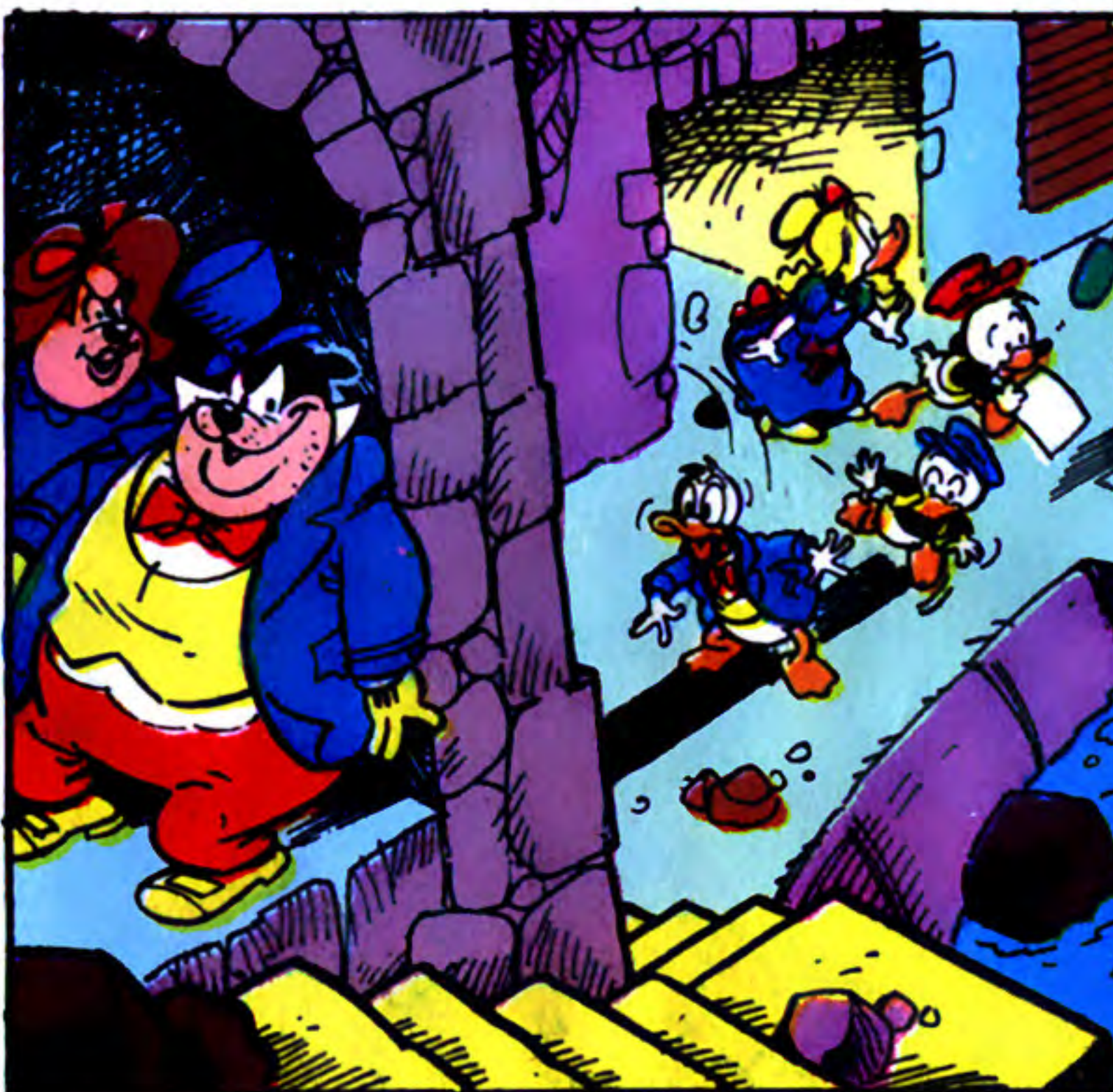


O weh, o weh! Hier
hat's zahllose Wege!
Welcher ist nun der
richtige?

Schöne Be-
scherung!



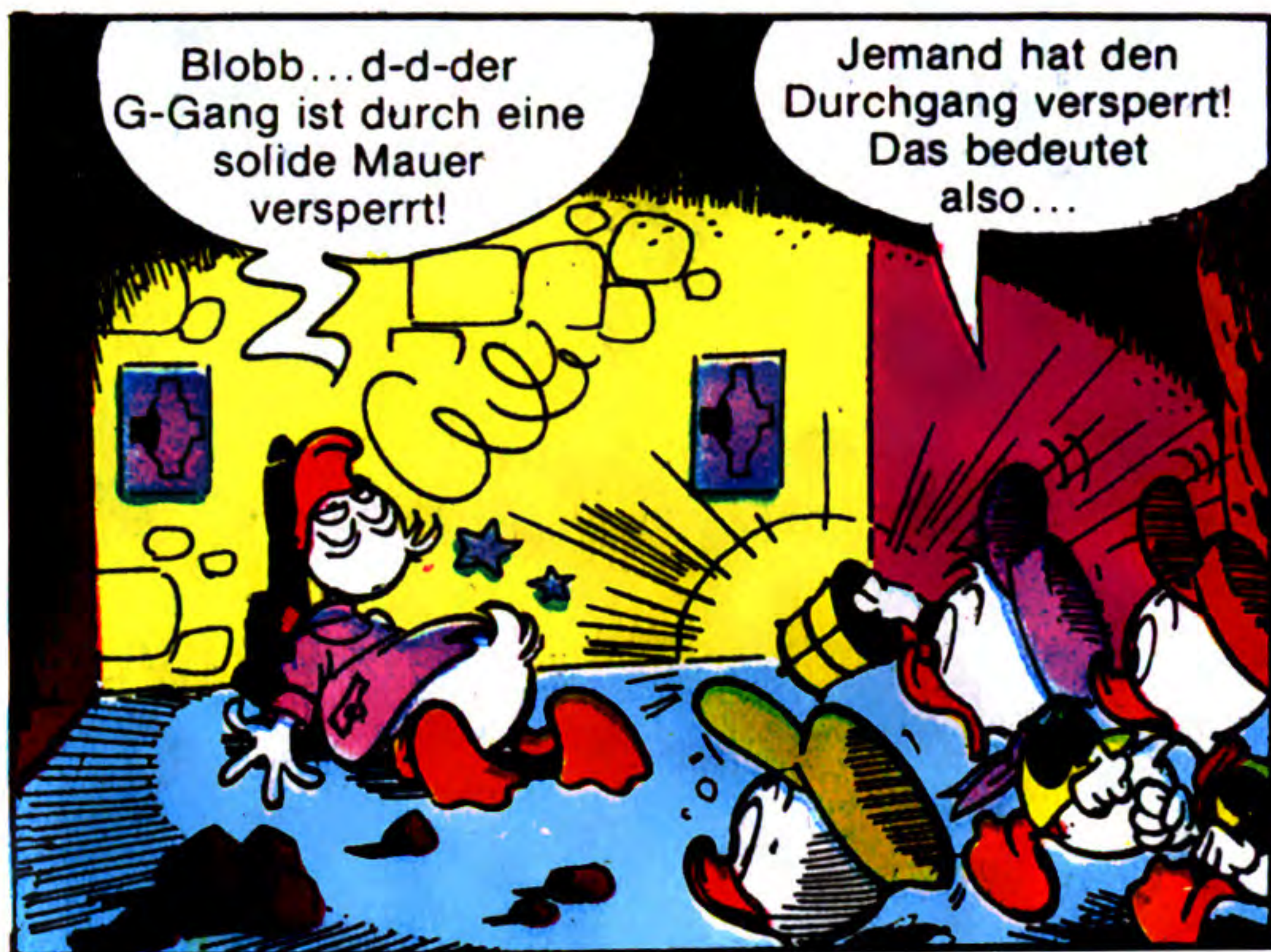
Ich wußte
es! Das schaf-
fen wir nie im
Leben!

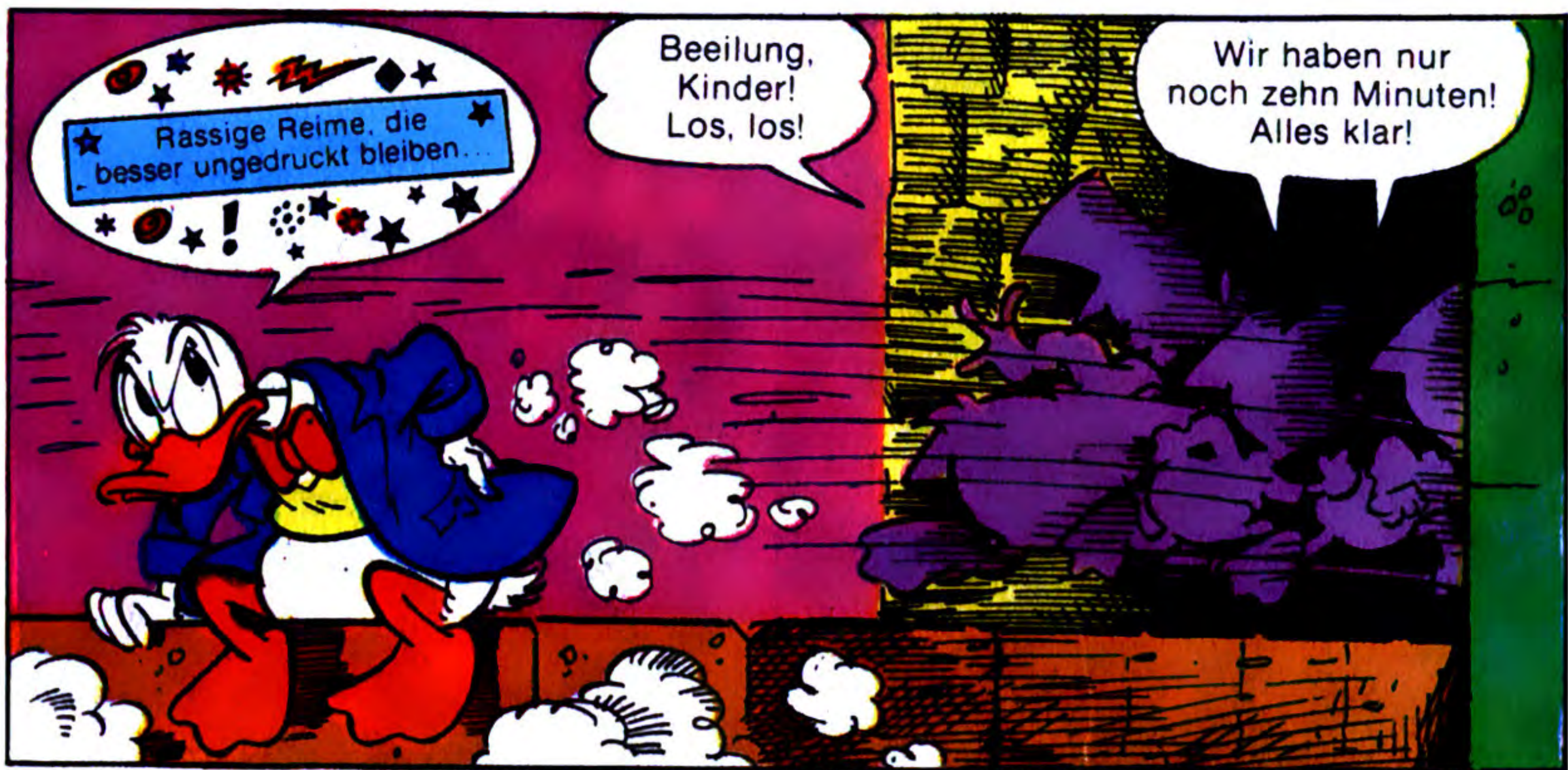
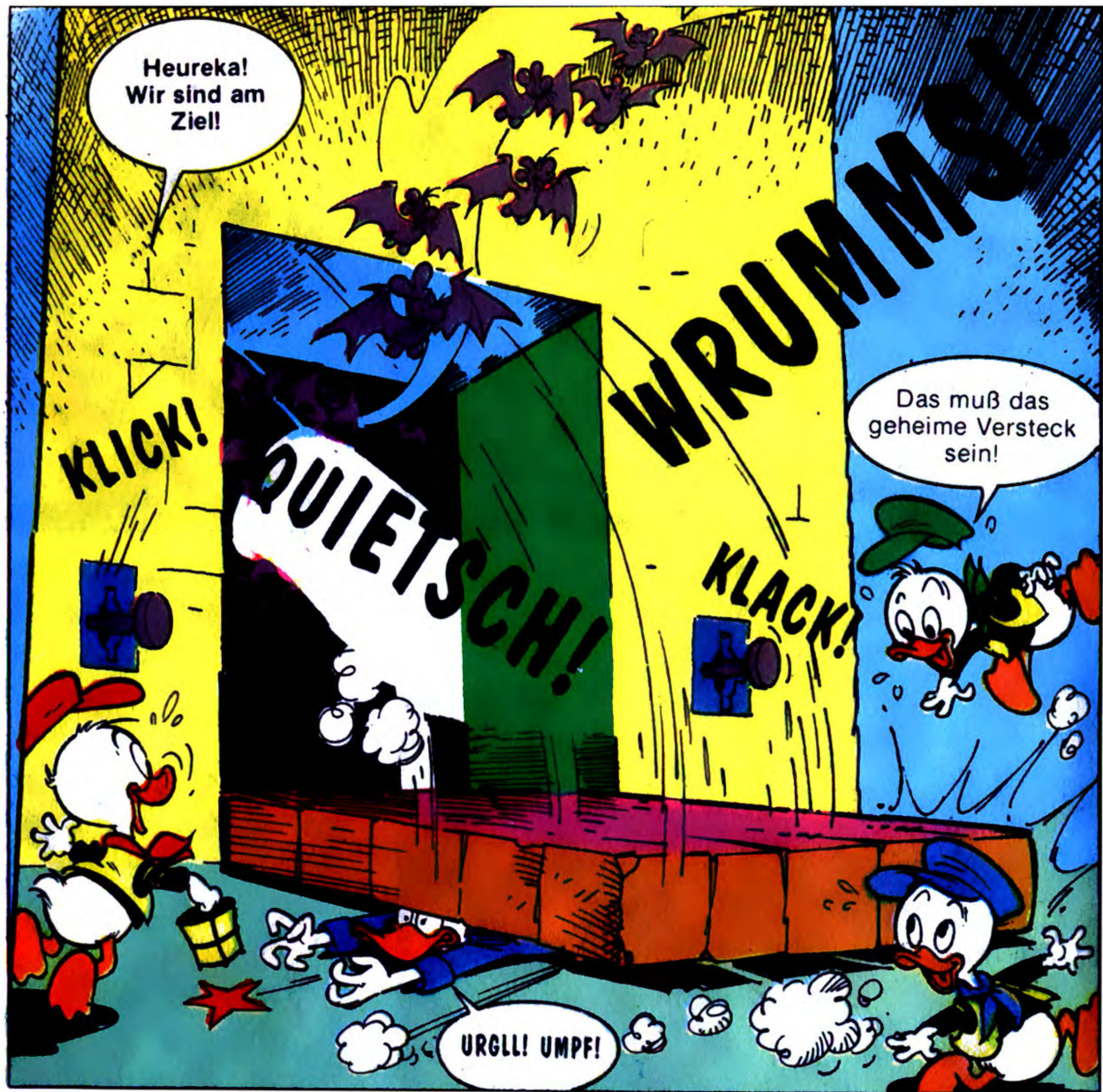


Halt! Wer sagt's denn? Da ist das
uns bekannte Zeichen!

Ja, genau! Ein Leuchter
Heinrichs IV.!









Huch!
Wen soll diese
gewaltige Statue
denn dar-
stellen?

KAISER KARL
DER GROSSE

Das ist
Karl der Große,
König der
Franken!

Und hier
drin müßte der
Schatz sein!



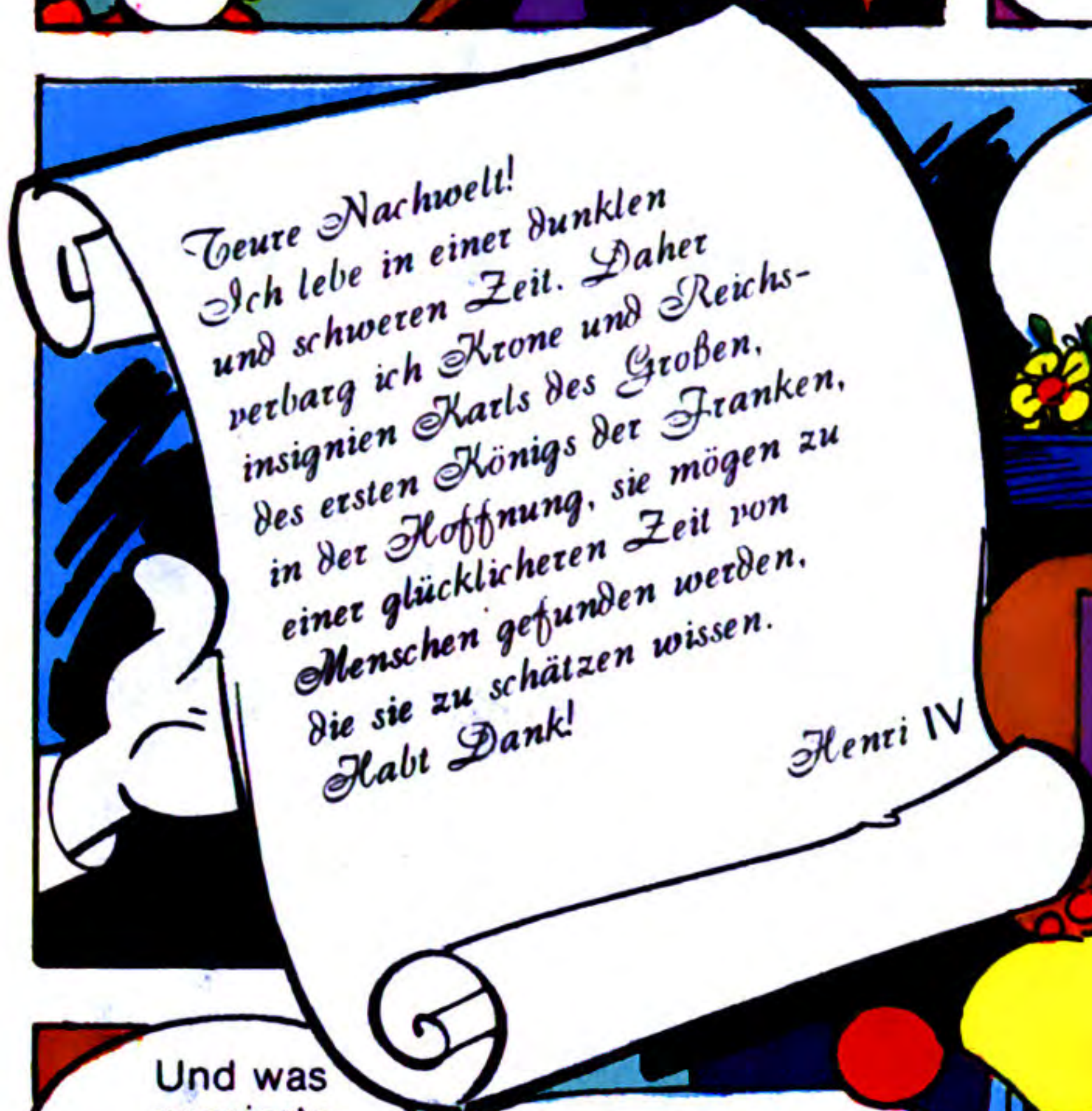
Juhuu! Das ist der lang gesuchte Schatz!

Aaah! Endlich!



Da liegt noch eine Botschaft drin!

Sagenhaft! Das ist die Kaiserkrone!



Teure Nachwelt!
Ich lebe in einer dunklen
und schweren Zeit. Daher
verbarg ich Krone und Reichs-
insignien Karls des Großen,
des ersten Königs der Franken,
in der Hoffnung, sie mögen zu
einer glücklicheren Zeit von
Menschen gefunden werden,
die sie zu schätzen wissen.
Habt Dank!

Henri IV



Die Archäologen König
Heinrichs IV. hatten die Gegen-
stände bei Ausgrabungen im Palast
Karls des Großen in der alten
Kaiserstadt Trier
gefunden!



Und was
passierte
dann, Onkel
Dagobert?

Das Abenteuer
ist noch nicht zu
Ende!



Wir werden ver-
suchen, die Hoffnung
König Heinrichs nicht
zu enttäuschen!

Wartet mal! An dieser Sache muß irgendwas faul sein! Das ging einfach zu glatt!

Ihr habt recht, Dagojean!



Wir müssen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen! Hört mal her... murmel... murmel...

Gute Idee!



Kurz darauf...

Jetzt bringen wir den Schatz in Sicherheit!



Nicht so voreilig! Stellt sofort die Truhe ab!

Huch!



Vielen Dank für eure Mühe!

Hände hoch! Verschwindet! Los, los! Der Schatz gehört uns!

Das könnt ihr uns nicht antun!





Den Thénardiern
ergeht es auch
nicht besser

Rasch, liebster
Mann! Das Was-
ser kommt!

Wir müssen
schnellstens
eine Leiter
finden!

Sehr gut!
Ein Schacht!
Wir sind
gerettet!

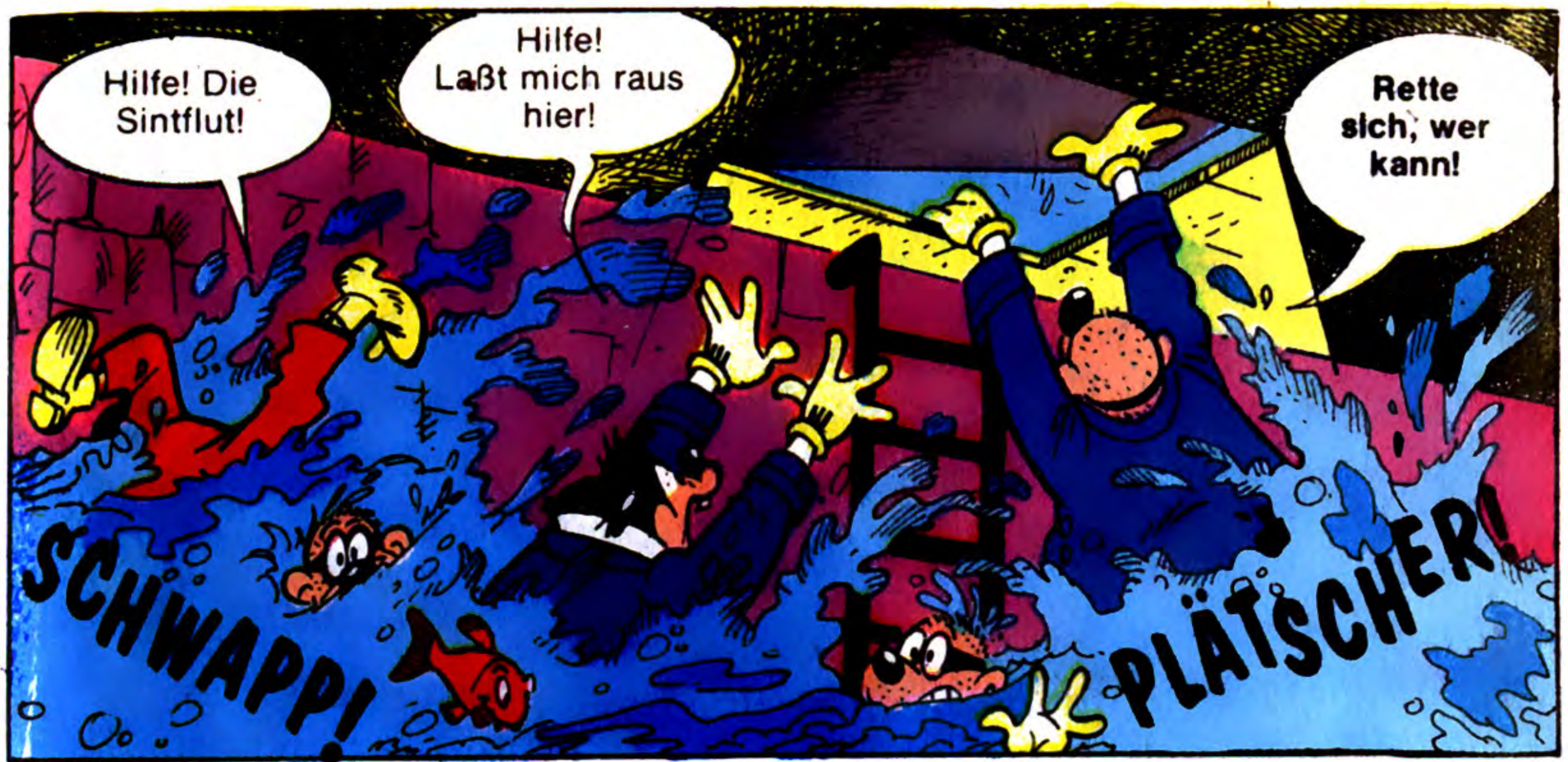
Ja, wen haben
wir denn da? Was
für eine Über-
raschung!

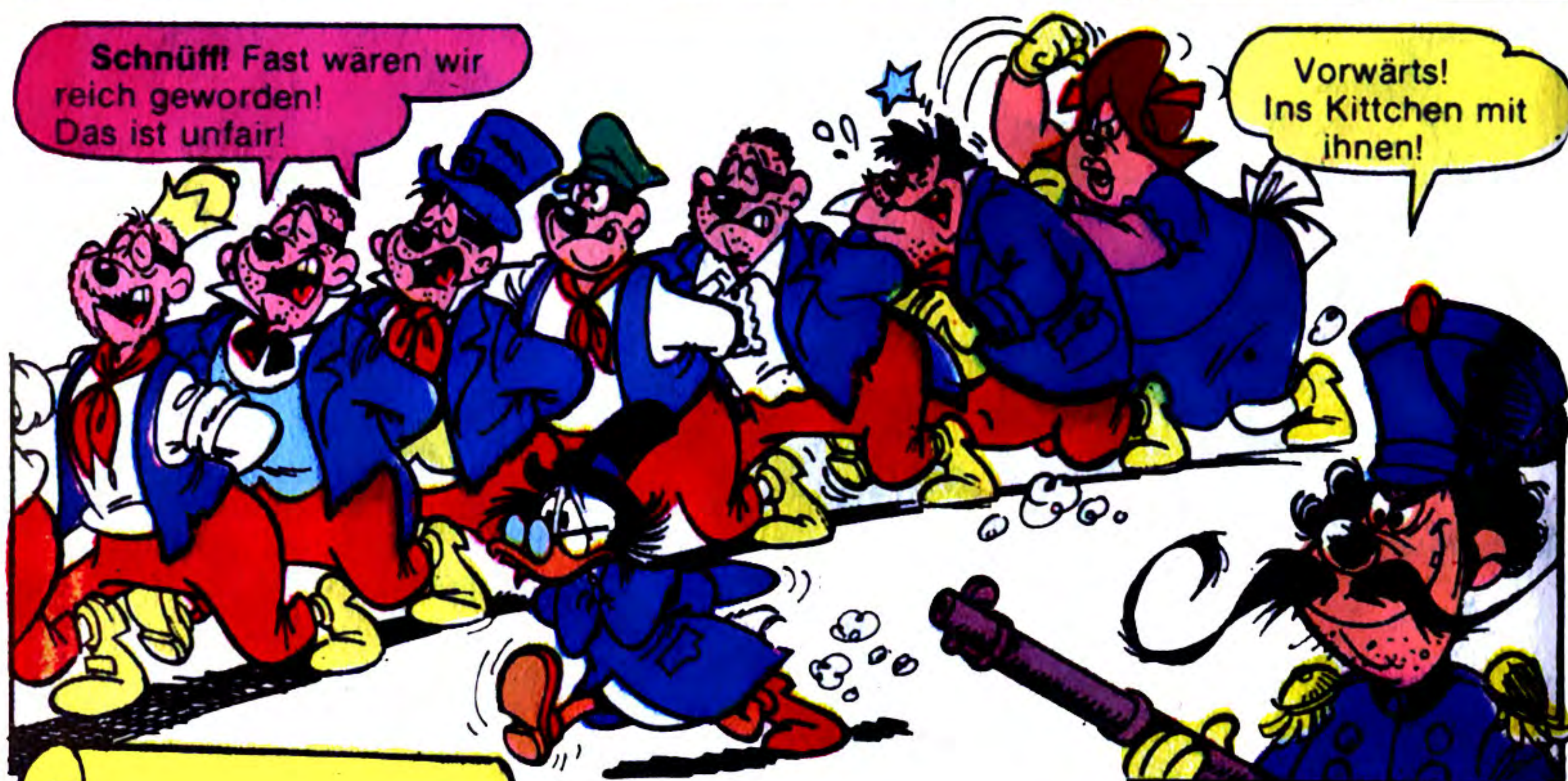
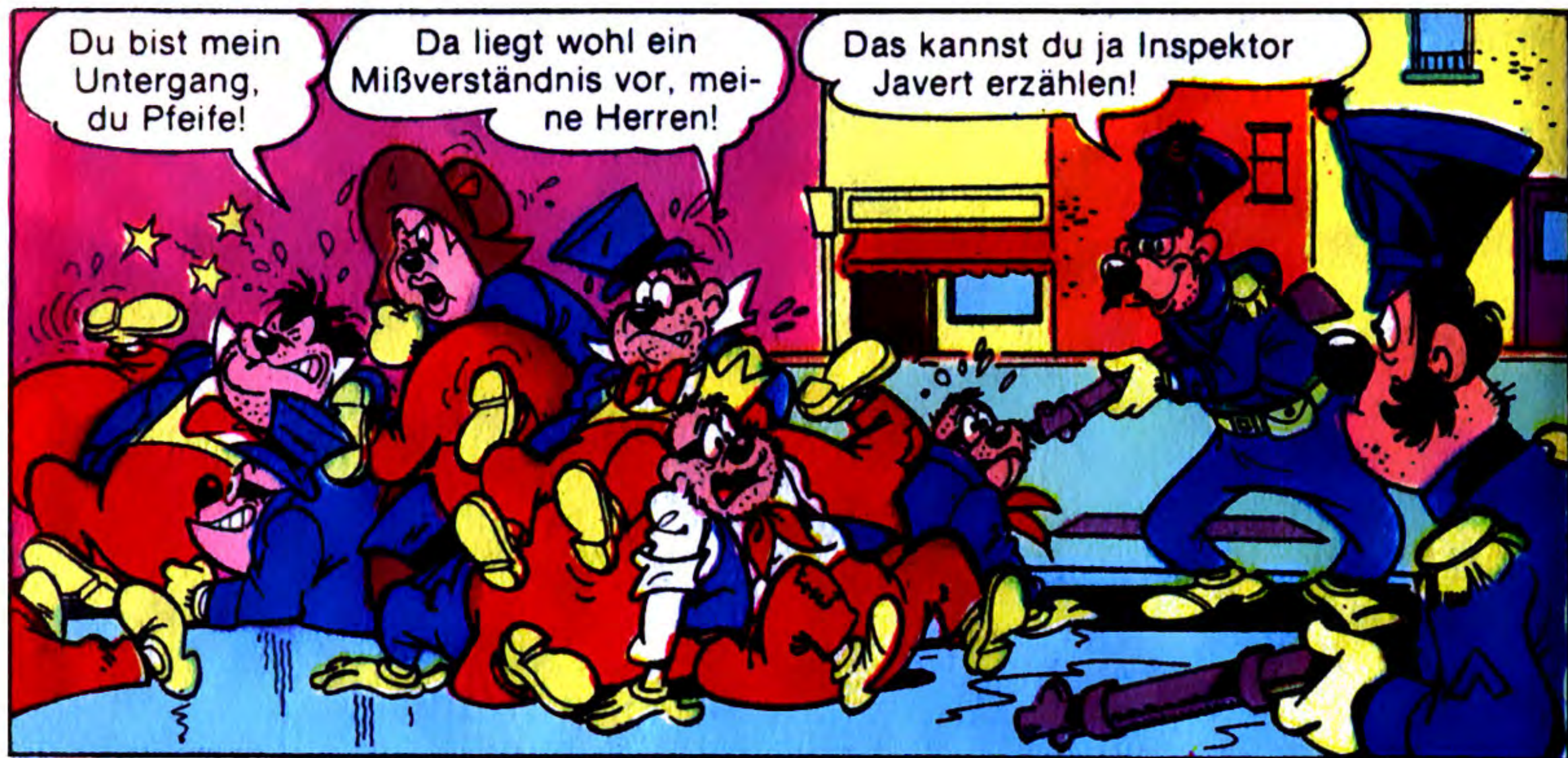
Ganz meinerseits,
äh... liebe Freunde!

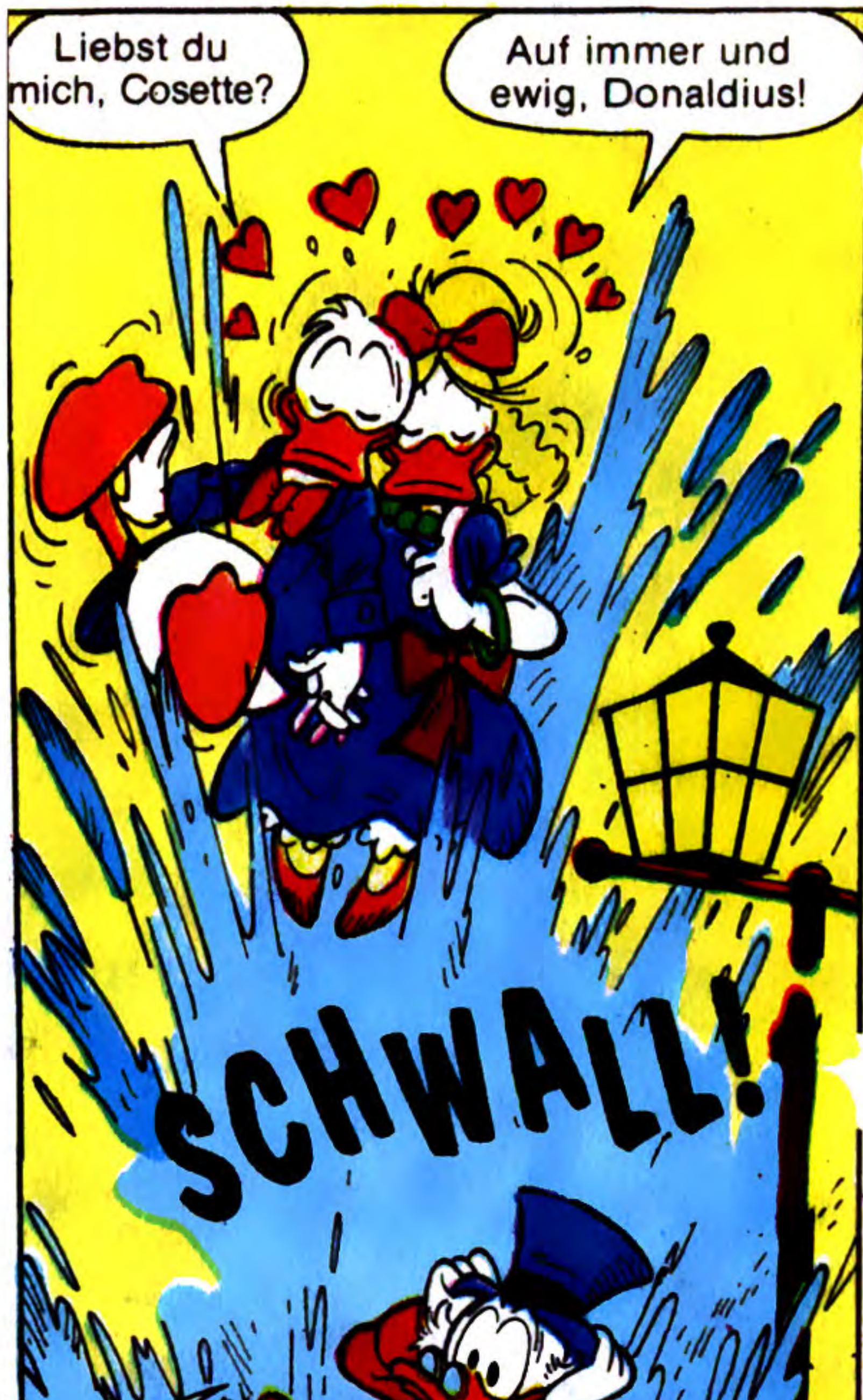
Wolltest wohl schlauer
sein als wir,
was?

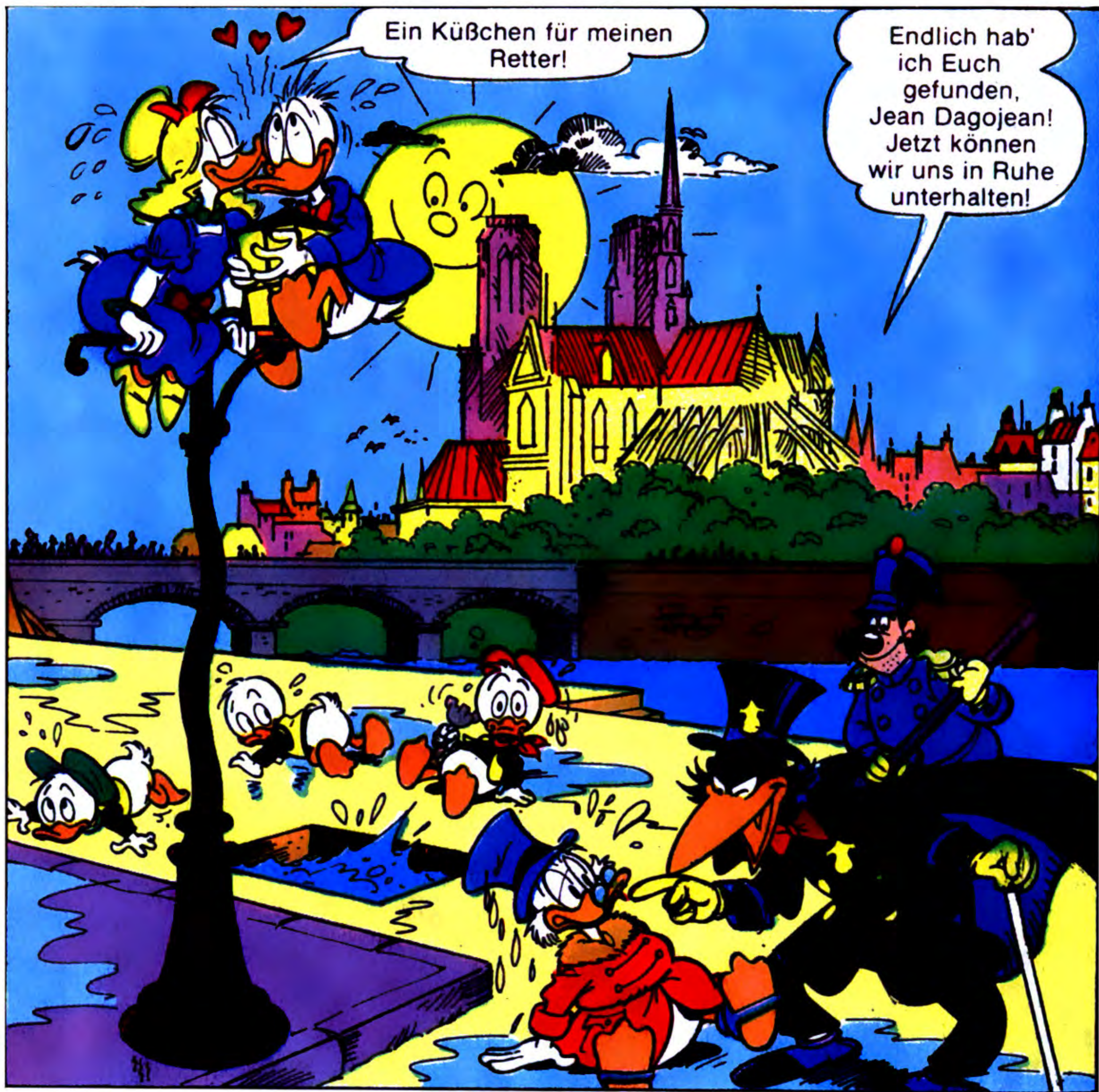
Hehehe!















Und wie ging die Geschichte aus, Onkel Dago-
bert?

Wie vermutet, war sich der Bürger-
meister der Bedeutung des Schatzes sehr
wohl bewußt und versprach, viele
Heime und Schulen für die
große Zahl der Pariser
Straßenjungen bauen
zu lassen.

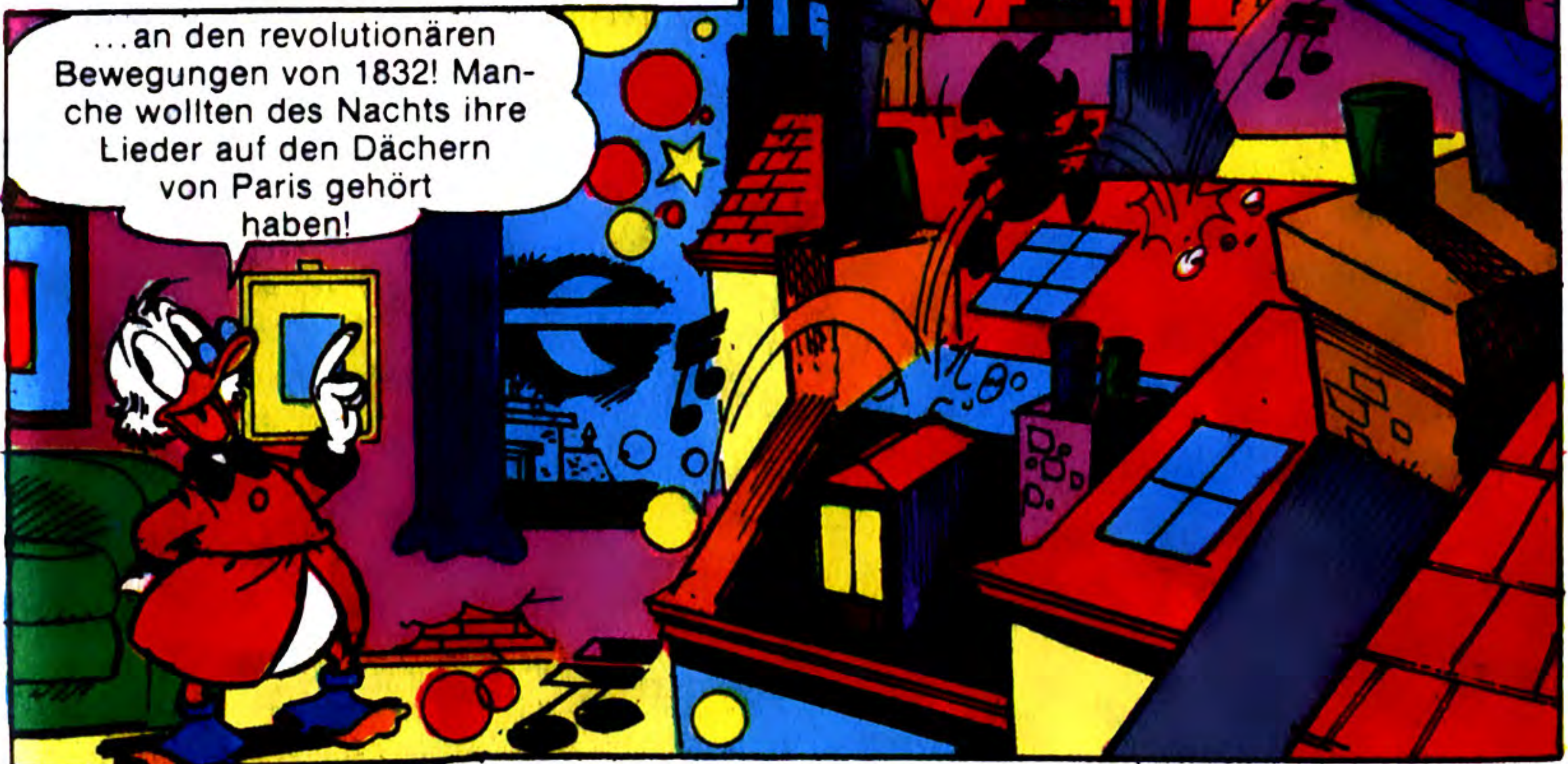


Und was
machten
Gavroche
und seine
Brüder?

Von denen war in der
Folgezeit nur wenig zu
hören. Angeblich
beteiligten sie
sich...



...an den revolutionären
Bewegungen von 1832! Man-
che wollten des Nachts ihre
Lieder auf den Dächern
von Paris gehört
haben!



Jean Dagojean dagegen verlor keine Zeit! Er kehrte zum letzten Mal in den Wald von Montfermeil zurück, um seine Habe zu holen!



Danke fürs Aufpassen, guter alter Waldkauz! Adieu!



Bald hatte er seinen Posten als Bürgermeister von Montreuil wieder inne und bekleidete seine alte Stellung als Geschäftsmann.

Danke für Eure Hilfe! Ich werde versuchen, mich Eures Vertrauens würdig zu erweisen!

Willkommen, Herr Bürgermeister! Wir freuen uns, Sie wieder bei uns zu haben!



Und so schuftete
Dagojean Tag und Nacht, bis
er in kürzester Zeit sein
Vermögen vervielfachen
konnte und schließlich
steinreich
war!

Ich muß einen
Platz finden, an dem ich
diesen Berg Gold unter-
bringen kann!



Er lebte noch lange in
Gesellschaft seiner geliebten
Cosette, des Dichters Donal-
dius und vieler, vieler
Enkelkinder!

Räbäh!
Quiek!

Haps!





WALT DISNEY

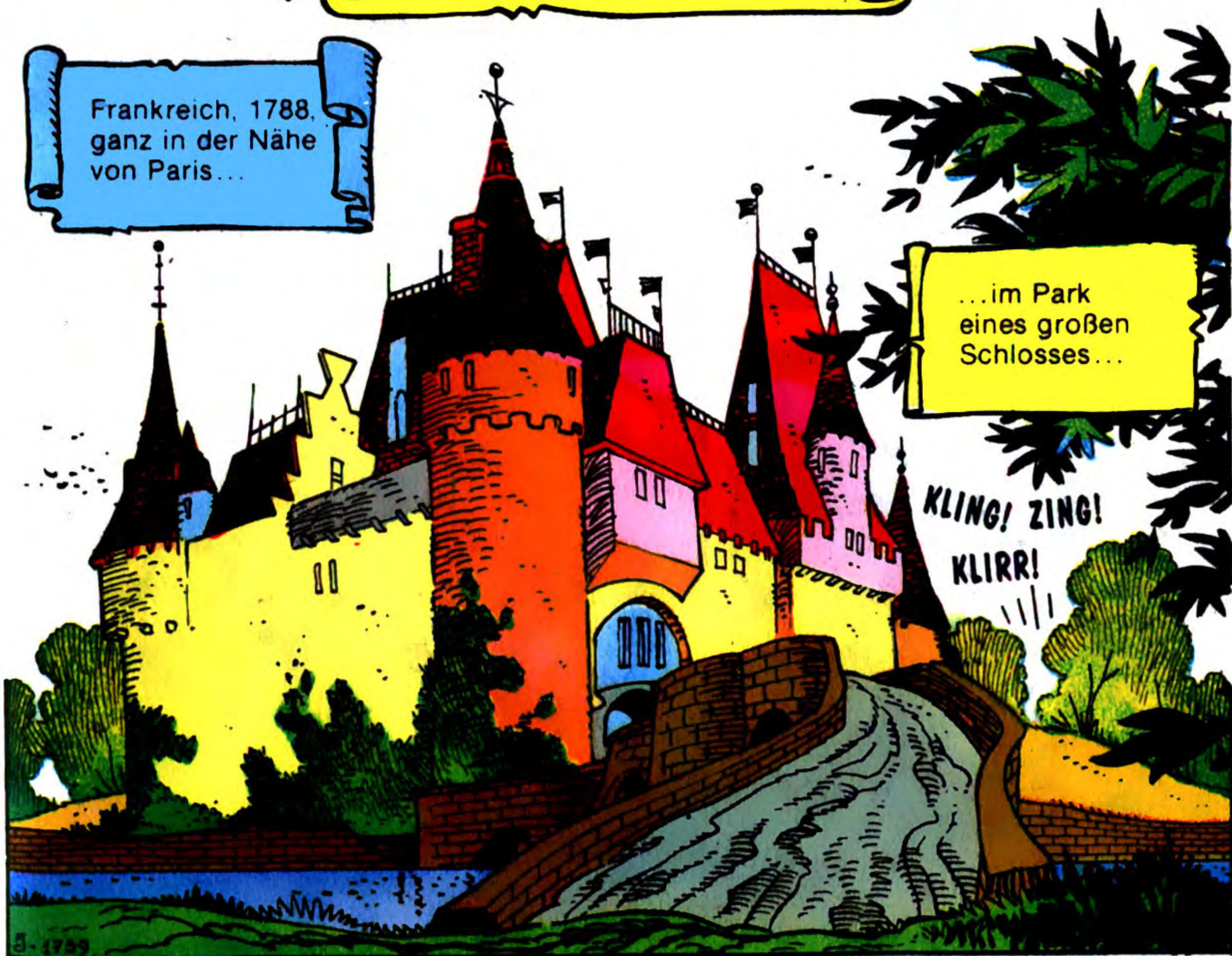
DIE GEFÜRCHTESTE KLÄNGE DES LANDES



Frankreich, 1788,
ganz in der Nähe
von Paris...

...im Park
eines großen
Schlosses...

KLING! ZING!
KLIRRI!





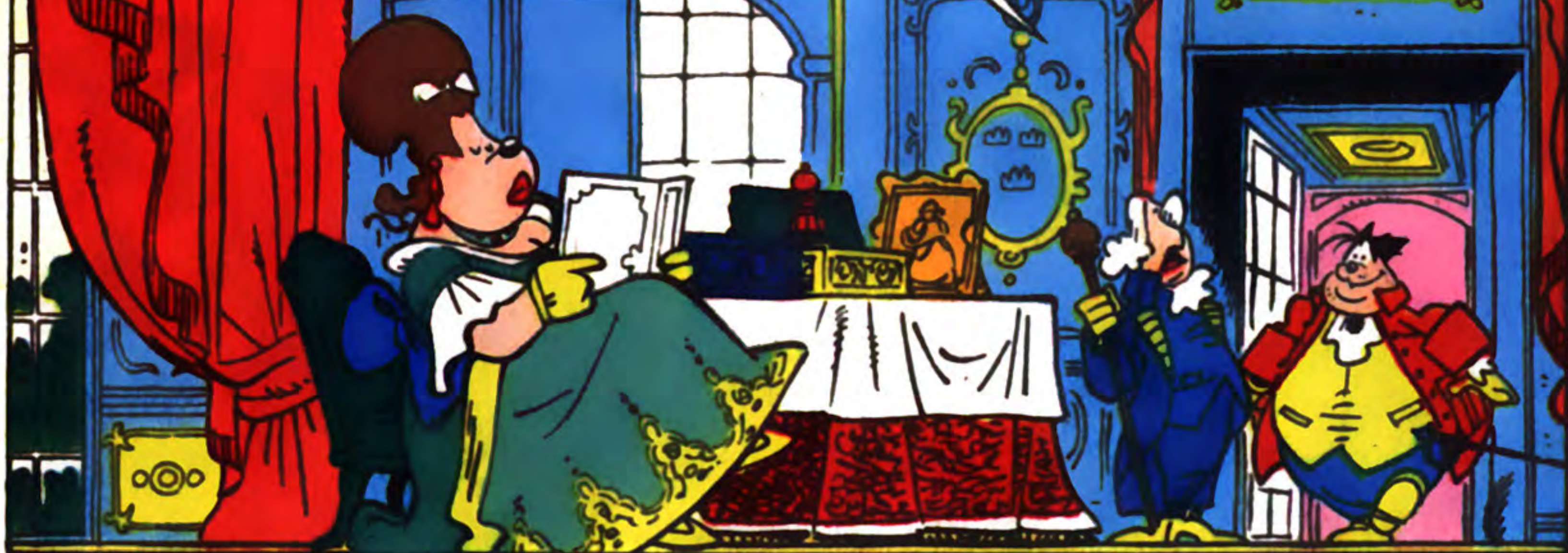






Bald
darauf...

Seine Exzellenz, der
Marquis Charlot, Her-
zog von Lyon, Graf Mont-
morency...und so
weiter!



Ich hoffe, ich störe Euch nicht
allzu sehr! Habt Ihr für heute
genug Hosenträger
abgeschnitten?

Hust!
Hust!



Einen schönen Minister hab' ich mir
da ausgesucht! Denkt nur
ans Vergnügen!

Ihr seid
ungerecht,
Majestät!



Nicht zum Vergnügen
duellier' ich mich...



...sondern zu Eurer
Ehre und Eurem
Ruhm!

Ganz Frank-
reich ver-
spottet
mich!







Die Sache muß ein Ende haben!



Das wird sie auch, meine Königin! Dieser Brutus ist ein Idiot!



Ein eingebildeter, falscher, feiger und anonymer Schmierfink!



Der versteckt sich doch hinter irgendeinem Holzkopf, der Euch seine Schmähschriften überbringt!



Außerdem...

So! Das ist für den Holzkopf! Außerdem...

BACKS!



... ist Goofus weder eingebildet noch feige!

Autsch! Aua!





Unterdessen, wenige
Meilen entfernt,
auf Graf Mickelins
Landsitz...

Ich bin
entrüstet, Mickelin!
Da haben wir ein ruhm-
reiches Stelldichein
mit der Geschichte,
und Ihr unternehmt
nichts, um Euch
darauf vorzu-
bereiten!

Nicht doch,
mein lieber Goofus!
Ihr tut mir bitter
unrecht!

Ich bereite mich auf
den Ball heute abend vor,
indem ich Menuett und
Gavotte wiederhole!

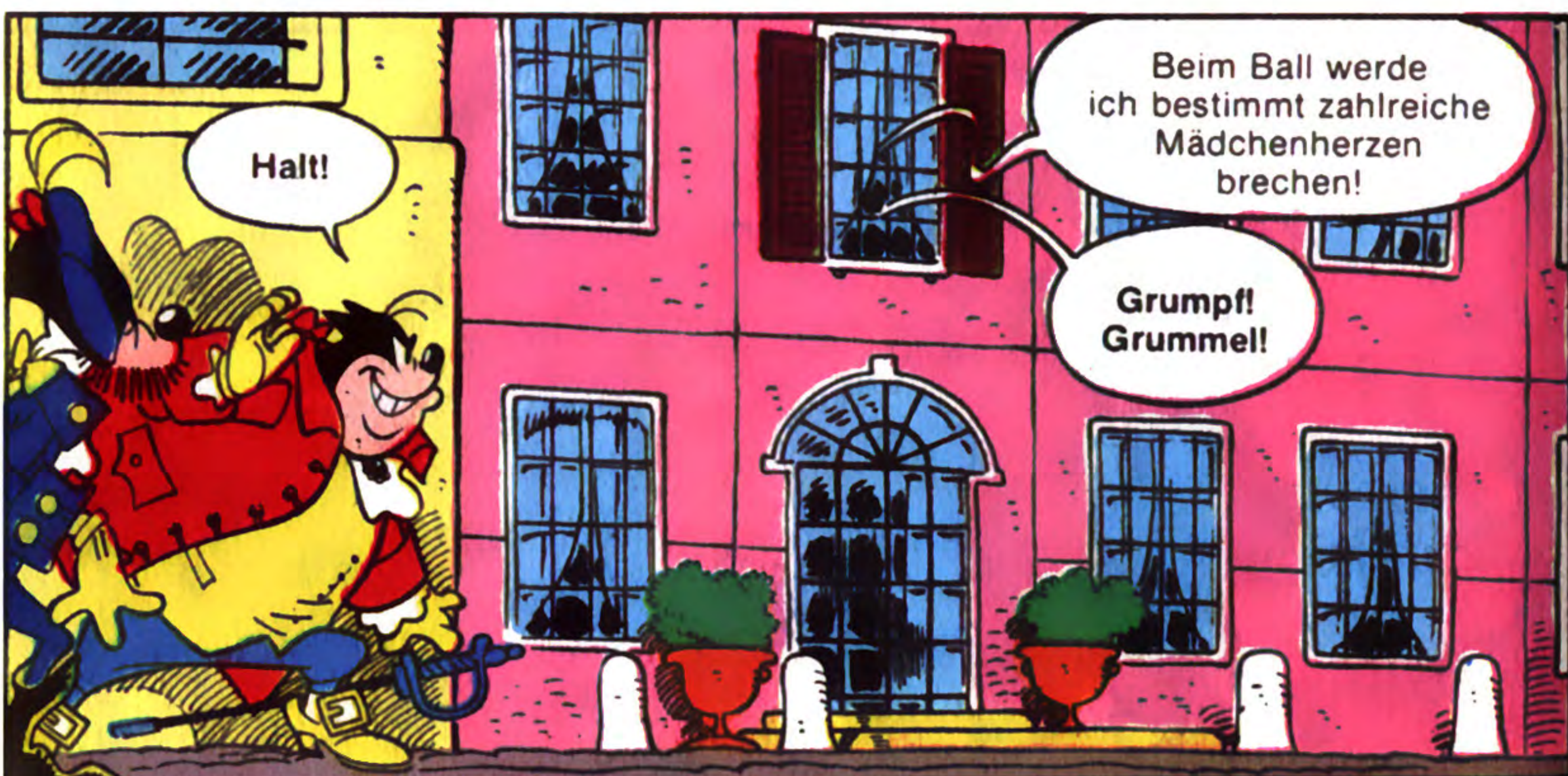
Na? Wie gefallen
Euch meine Pirouet-
ten?

Pah!

SWUSCH!

Das gibt's doch
nicht, daß Euch das
Weltgeschehen so
gleichgültig ist?

O nein!
Ich bin bestens
informiert!

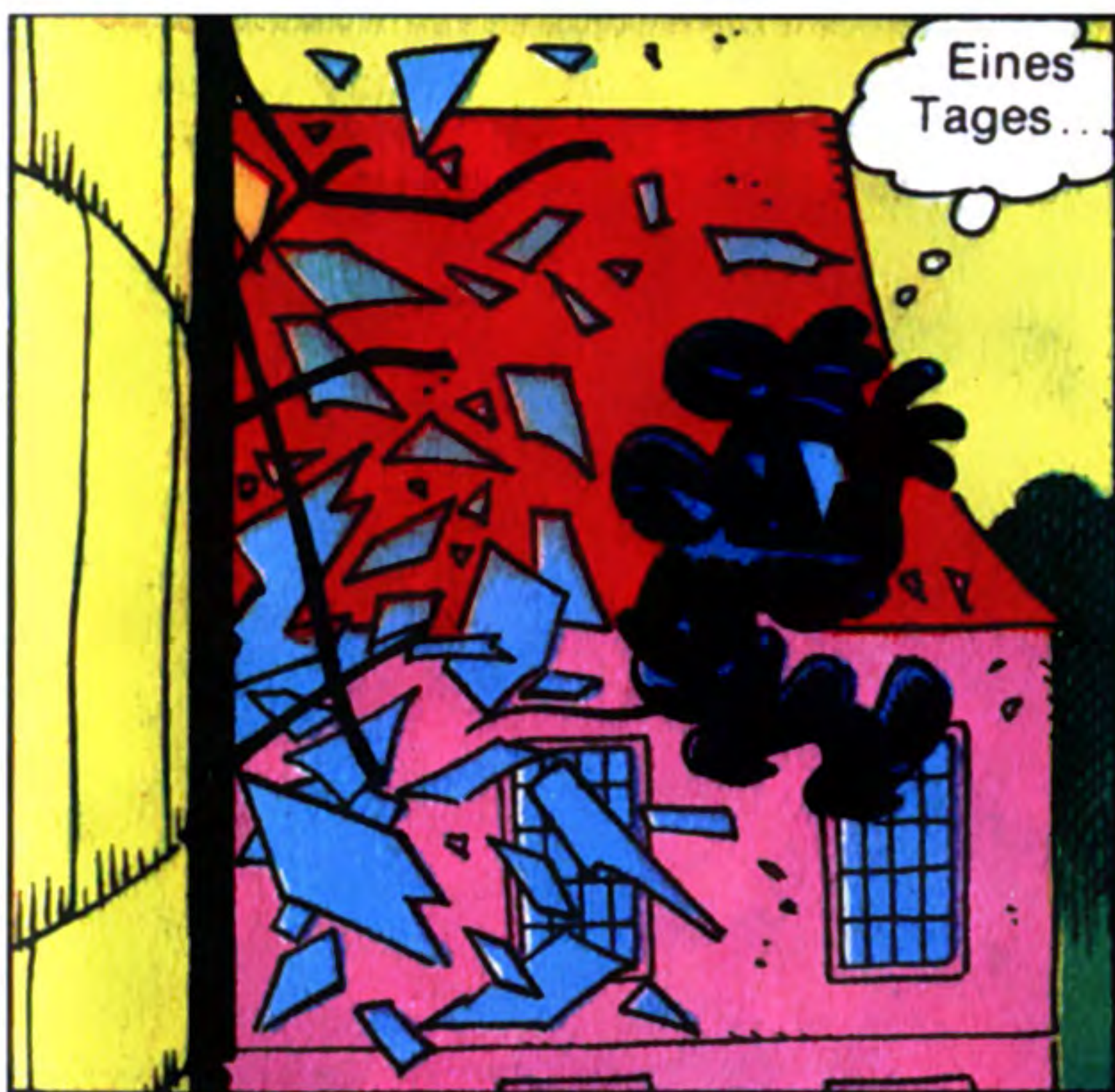
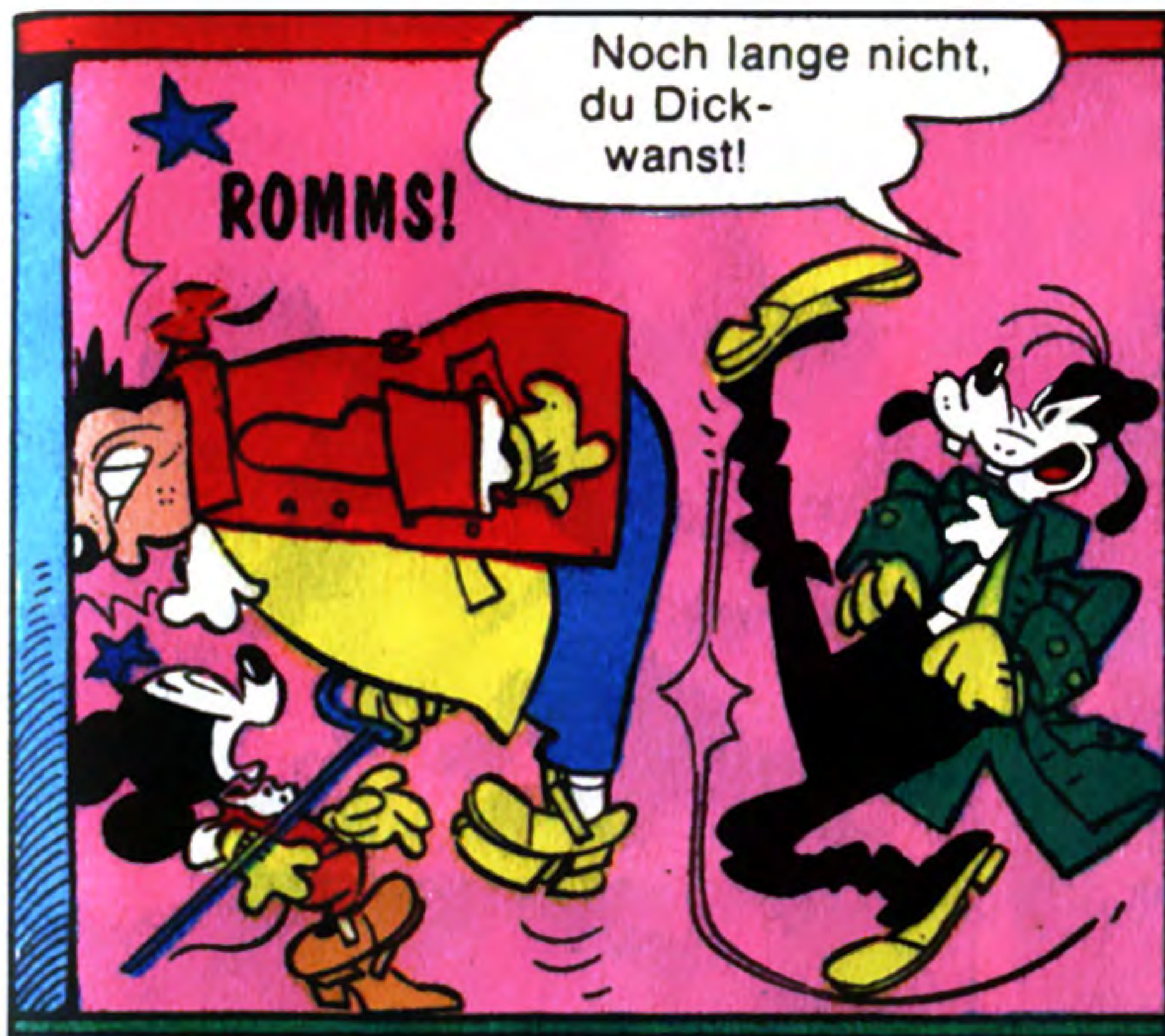




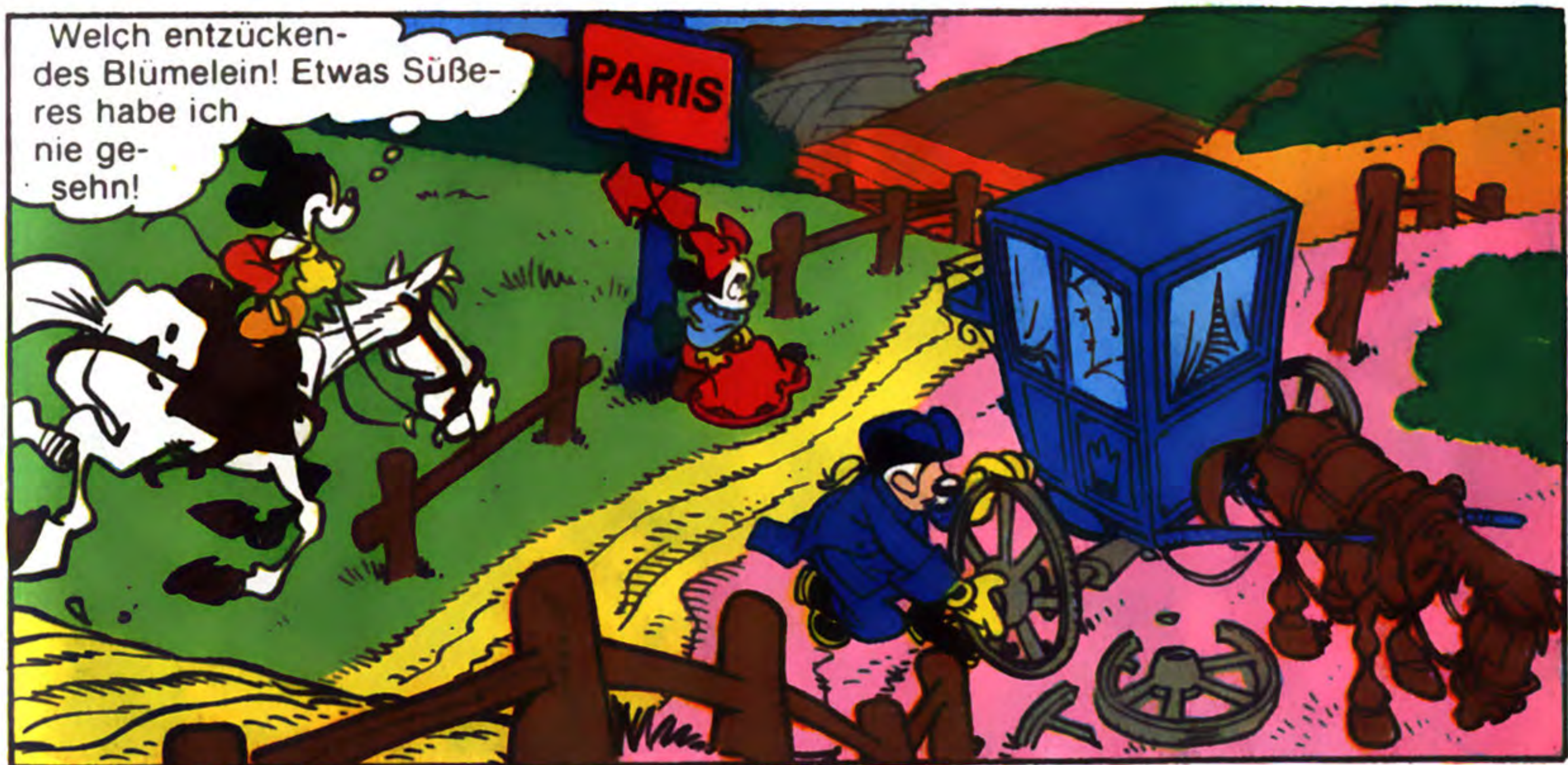
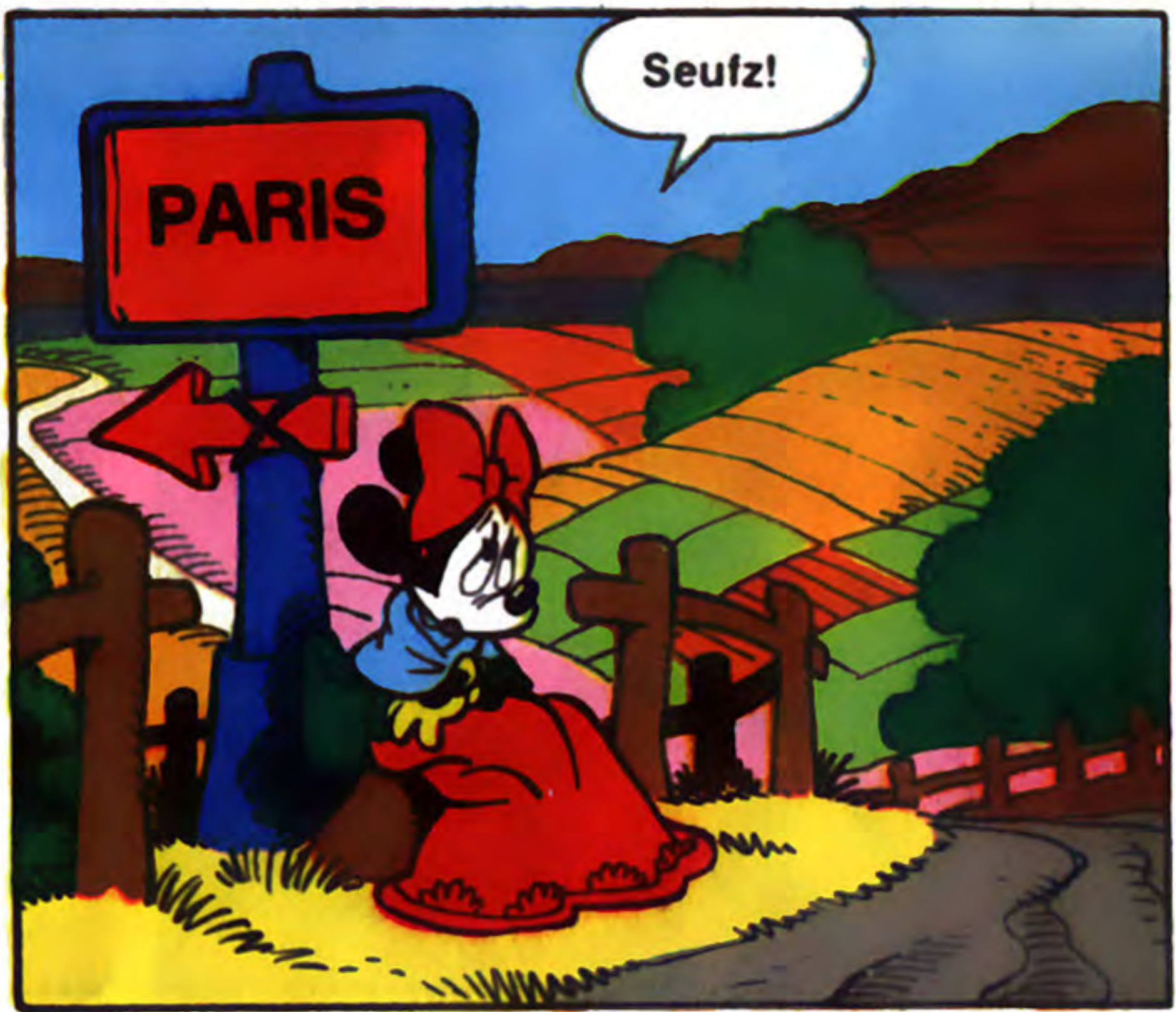
















...und schon
hab' ich Gott und
die Welt ver-
gessen!

Graf Mickelin ist den ganzen
Tag auf der Flucht...

...bis es
Abend wird...

Ich kann
nicht mehr, und
die Soldaten
holen auf!

WILL-
KOMMEN!

Wenn mir nicht
bald was einfällt, muß ich
Goofus im Kerker Gesell-
schaft leisten!

HEUTE ABEND:
MICKYMOUCHE

UND SEINE
POSSEN

Hmm..
mal
sehn..

ABEND:
MOUCHE.

ND SEINE
POSSEN



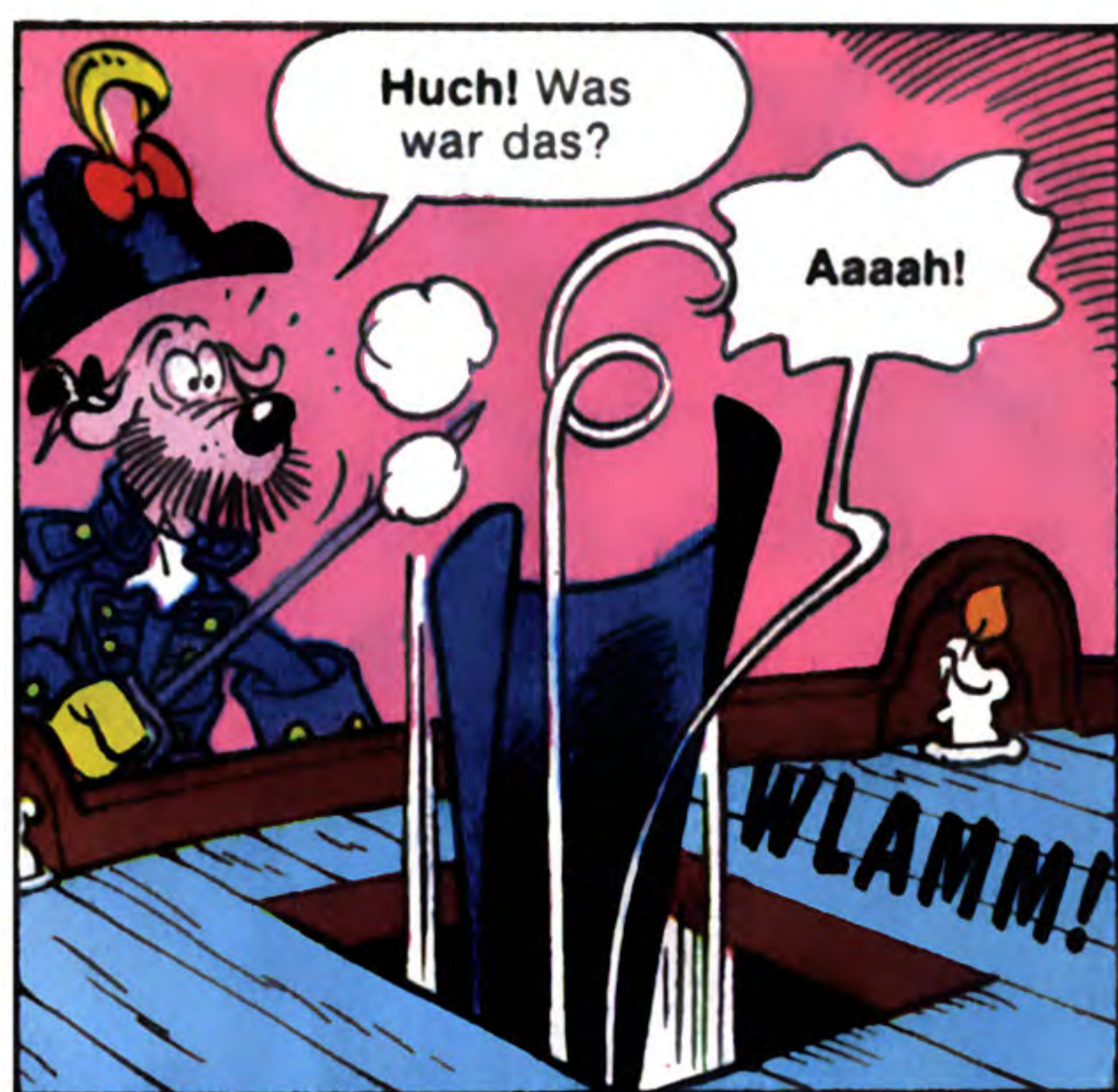


















Der schurkische Rollmops ist am Hof der Königin! Wir haben also freie Bahn!



Ihr beginnt noch heute mit dem Unterricht!

Wunderbar!



Und so...

KLING!
KLONG!
ZIPP!
KLIRRI!

Nein!

Nicht doch!



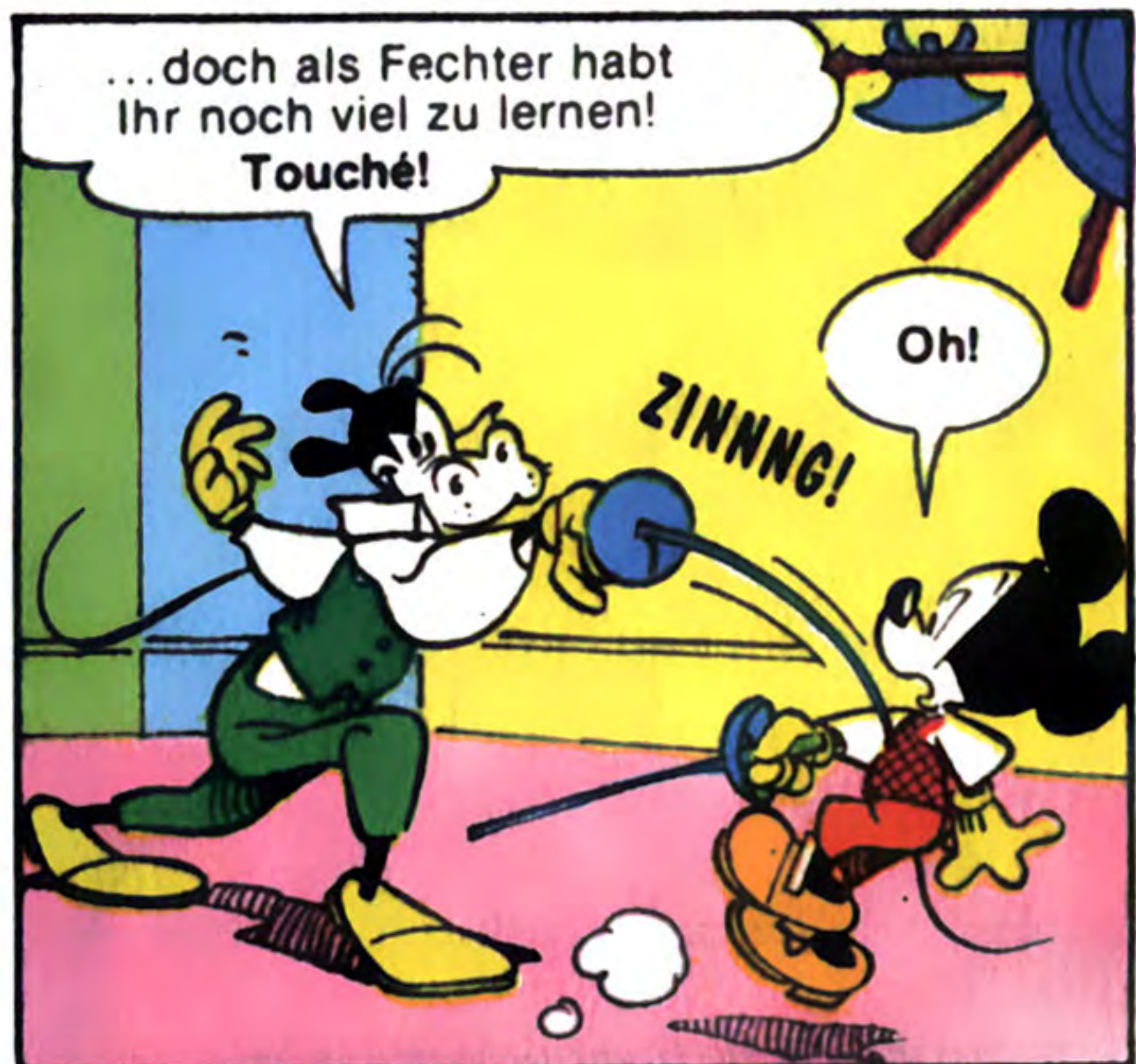
So geht's nicht, Graf! Ihr seid zwar ein sportlicher Typ...



...doch als Fechter habt Ihr noch viel zu lernen!
Touché!

Oh!

ZINNNG!





Im Schutz
der Nacht...



So ein Geheim-
gang ist schon was
Praktisches!



Wenn der Marquis
wüßte, daß ich in seinem
Hause ein- und ausgehe
und bei seinem Fechtmeister
Unterricht nehme... wie
gern würde ich sein
Gesicht sehen!



Beeilt Euch,
Graf! Ihr seid ohnehin
zu spät!

Es tut mir leid,
Meister Florettan, aber
das Publikum hat drei
Zugaben verlangt!
Mickymouche hat
enormen Erfolg!

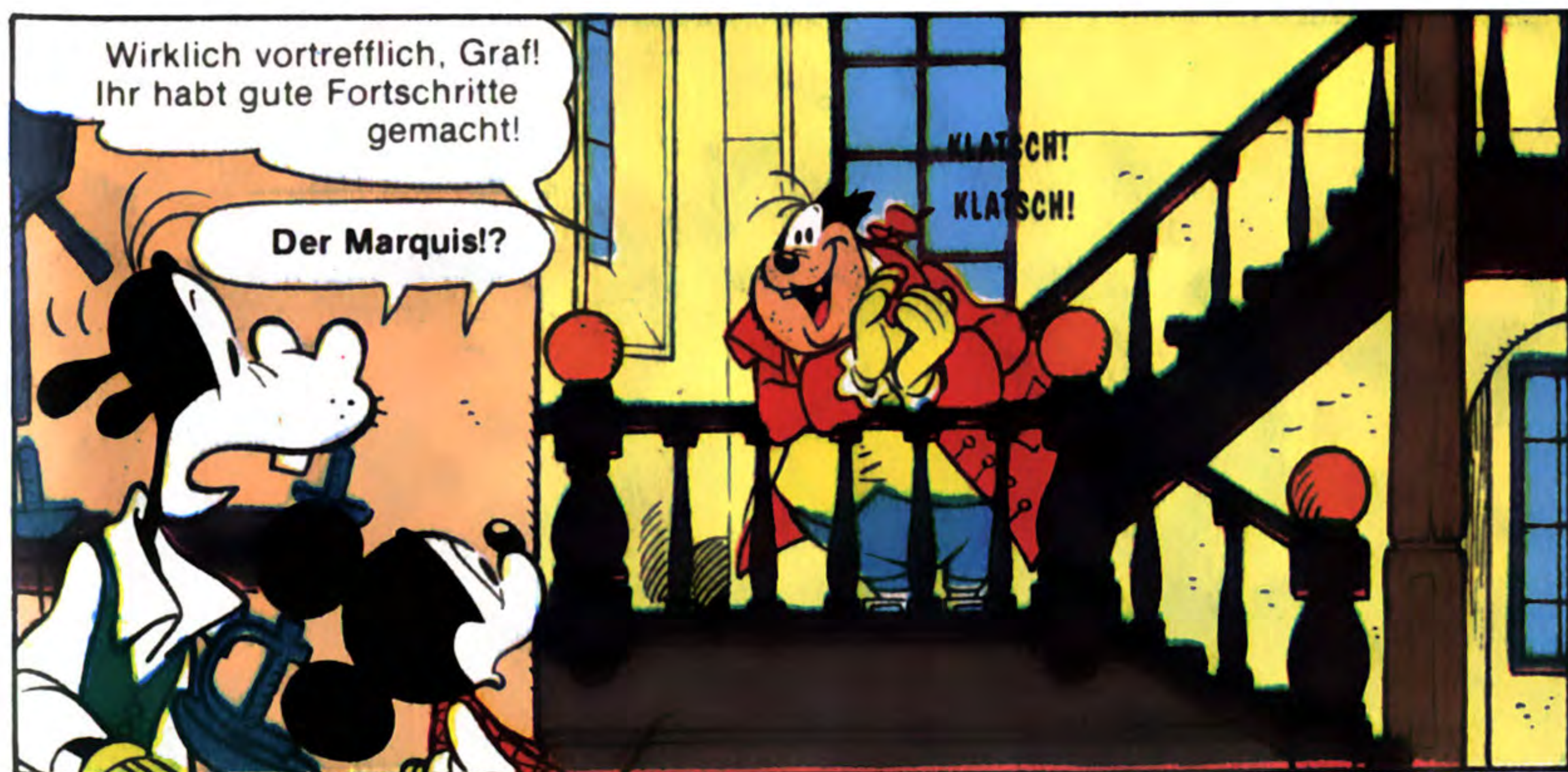
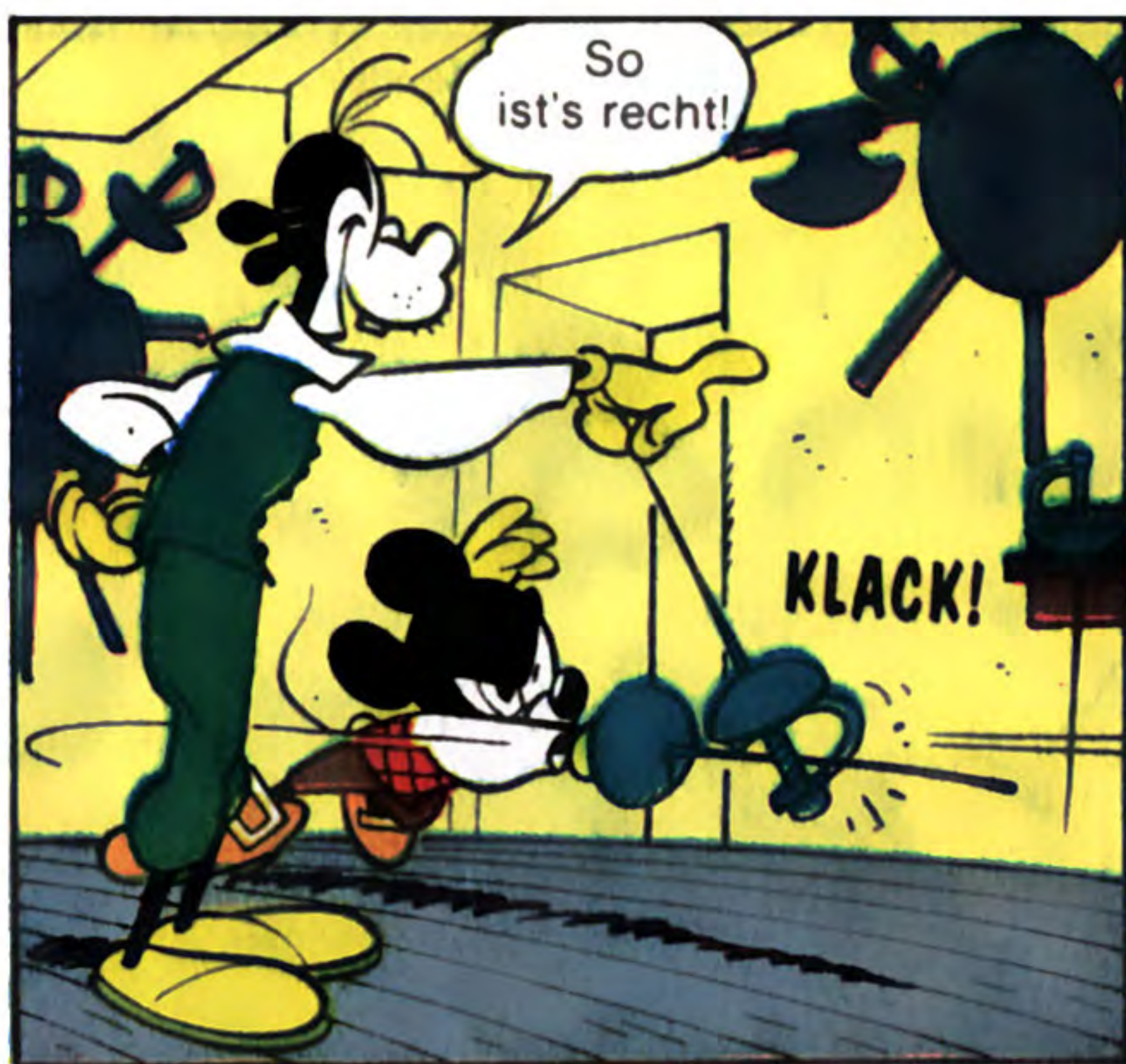


Man hat uns sogar
nahegelegt, in Paris auf-
zutreten!

Kompli-
ment!















Mir ist der Geheimgang gerade noch rechtzeitig eingefallen! **Keuch!** Der Marquis kennt ihn glücklicherweise nicht!

Ich verdanke Euch das Leben, mein Freund!



Der Unterricht ist nun leider zu Ende! Und meine Hoffnung, Goofus zu befreien, auch!



Ohne die Hilfe des besten Fechtmeisters von Frankreich kann ich den Marquis niemals besiegen!

Hmm...



Ich gebe es zwar ungern zu, aber ich bin nur die Nummer zwei!



Der beste Fechtmeister des Reiches wohnt in Paris, Rue de Rivoli 12!

Wunderbar! Tausend Dank!

Noch in der-
selben Nacht...













Wir Adligen und eure Abgeordneten werden gerechtere Gesetze ausarbeiten!



Die Volksvertreter erhalten den Status der Unverletzlichkeit und ihnen wird uneingeschränkte Redefreiheit zugesichert!

Juhuu!
Endlich!
Bravo!



Hurra!
Hurra!

Unsere Königin lebe hoooch!

Haben wir nicht zu viele Zugeständnisse gemacht? Das kann unser Ende bedeuten!

Har! Har! Jetzt kommt erst der Clou!



Die Unverletzlichkeit betrifft nicht das Abschneiden der Hosenträger!

ZWINKER!



Ich kann mein Hobby wieder ausüben! Und bald sitzen im Parlament nur noch Adelige! Har! Har!

Die Zeit vergeht! Jeden Abend...





Und so...

Oha!

Har! Har!
Har!

RATSCH!

Ächz!

RITSCH!

RATSCH!

Har! Har! Das war
wieder einmal
gute Arbeit
heute!

Sehr bald ist das Parlament nur

noch eine böse
Erinnerung!

Hihi! Alles
das Verdienst Eurer
Gnaden!

Doch unterdessen...

Halt! Es
reicht, Graf!

Wieso?
Ihr habt mich
noch nicht
geschlagen,
Victoria!

SWISS!

Das
werde ich auch
nicht mehr, mein Lie-
ber! Dazu seid Ihr zu
gut geworden!



Tags darauf...

Besuch für Baroness Minnou, Majestät! Ihr Onkel, der sich auf Reisen befindet!



Ich gewähre dir fünf Minuten! Dann hast du 20 Abendroben zu bügeln!

Danke, Majestät!

Despotin!



Gleich darauf...

Ich...kenn' Euch gar nicht!

Wirklich?



Voilà!

?



Gute Maske, oder?

Mickelin!
Mein geliebter Mickelin!





Und dann...

Darf ich es wagen,
Eure Majestät um
einen Gefallen
zu bitten?

Wage es ruhig, meine Kleine!
Ablehnen kostet mich ja nichts!
Nur zu! He!
He!



Mein Onkel hat mir drei
Karten für das Bijou-
Theater geschenkt!
Sie spielen die Pos-
sen des großen
Mickymouche!

Ach?



Von diesem
Spaßvogel habe
ich schon gehört!
Er soll
recht amüsant
sein!



Ich erweise dir die
Gnade, uns zu
begleiten!

GRABSCH!



Ich und der Marquis
Charlot haben etwas Ent-
spannung nötig! Und nun geh
bügeln!

Ich
eile,
Majestät!



Am
selben
Abend...

Superb!

Danke,
vielen Dank, ge-
schätztes Publikum!
Darf ich einen Moment
um Gehör
bitten?

Bravo!
Bravo!

Zugabe!

Bravo!

Zugabe!

Prima!

Ihre Majestät
Königin Troudi hat
uns heute abend die
Ehre ihres Besuchs
erwiesen!

Und in ihrer Begleitung,
der edle Marquis
Charlot!











Uns bleibt nur der Weg ins Exil, Marquis!

Schneller, Kutscher! Treib die Pferde an!

Hüüüüa! Hüüüü! Tummelt euch!

Inzwischen...

Keuch! Bin ganz außer Atem! Der Marquis ist echt eine harte Nuß!

MICKYMOUCHE



Mein Liebster! Wie habe ich um Euch gezittert! Aber nun ist alles ausgestanden!

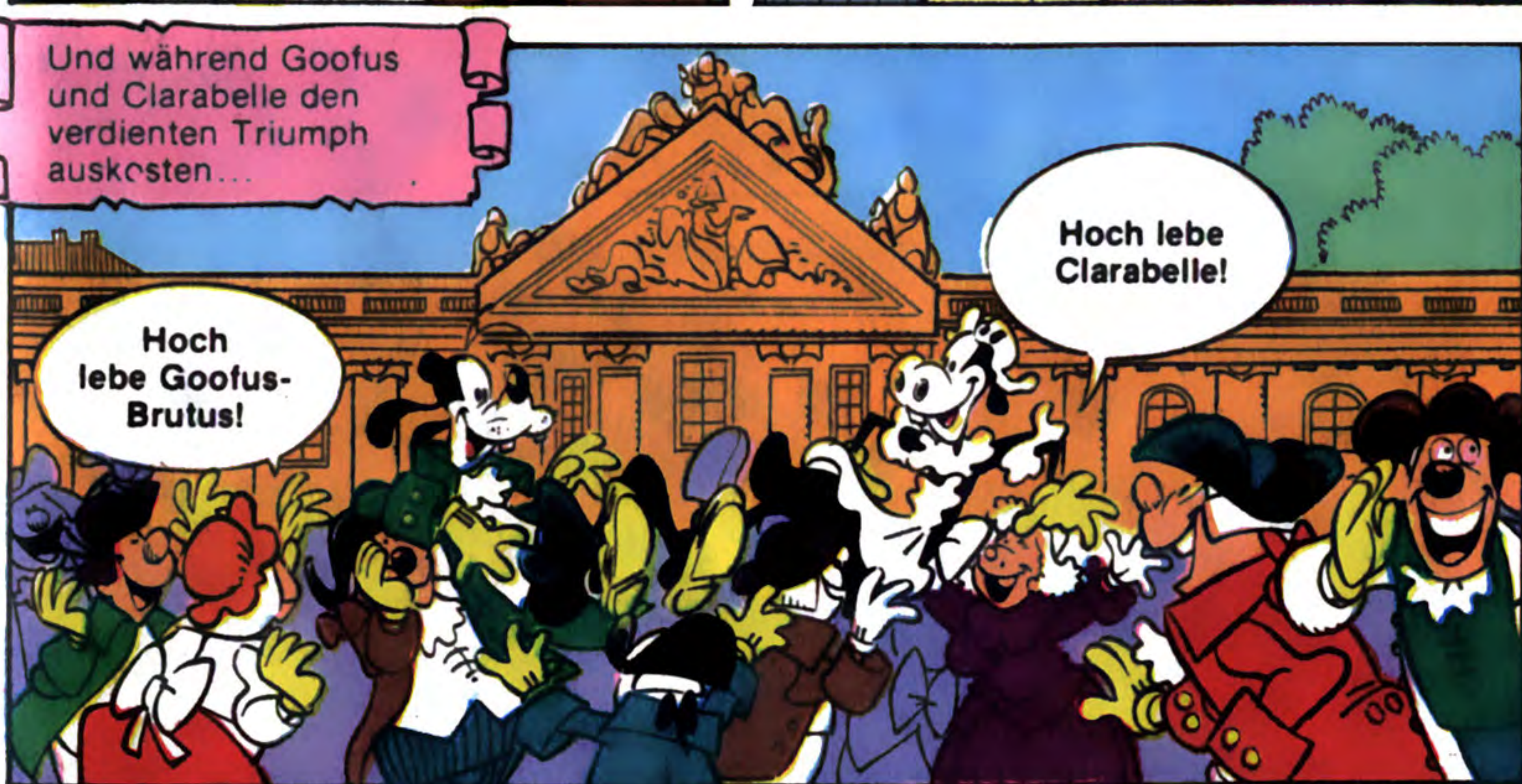


Jetzt können wir endlich heiraten! Kommt!

Ähem...

Einen Augenblick!

Hier muß ein Irrtum vorliegen!



Königin
und Marquis
auf der
Reise ins
Exil...

Seht nur, Marquis! Da kommt
Graf Mickelin!



Grunz! Dieser furchtbare
Rächer läßt uns wohl keine
Ruhe mehr!



Er überholt uns? Dann verfolgt
er uns ja gar nicht!

Nicht zu fassen!
Sieht so aus,
als würde er fliehen!



In der Tat...

Halt, Ihr
Windbeutel! Ihr
entkommt
uns nicht!

Wir verfolgen Euch
bis ans Ende der
Welt!

Wenigstens bei einer von
uns müßt Ihr Euer Ver-
sprechen einlö-
sen, Graf Mickelin!

Lauf, mein
Pferdchen!
Rette mich!
Keuch!



ENDE

WALT
DISNEY

DIE TASCHENKREBSE VON GOLDONNIEN

Puh! Das hätten
wir! Ein letzter
Pinselfrich...

...und unser
U-Boot kann in See
stechen!







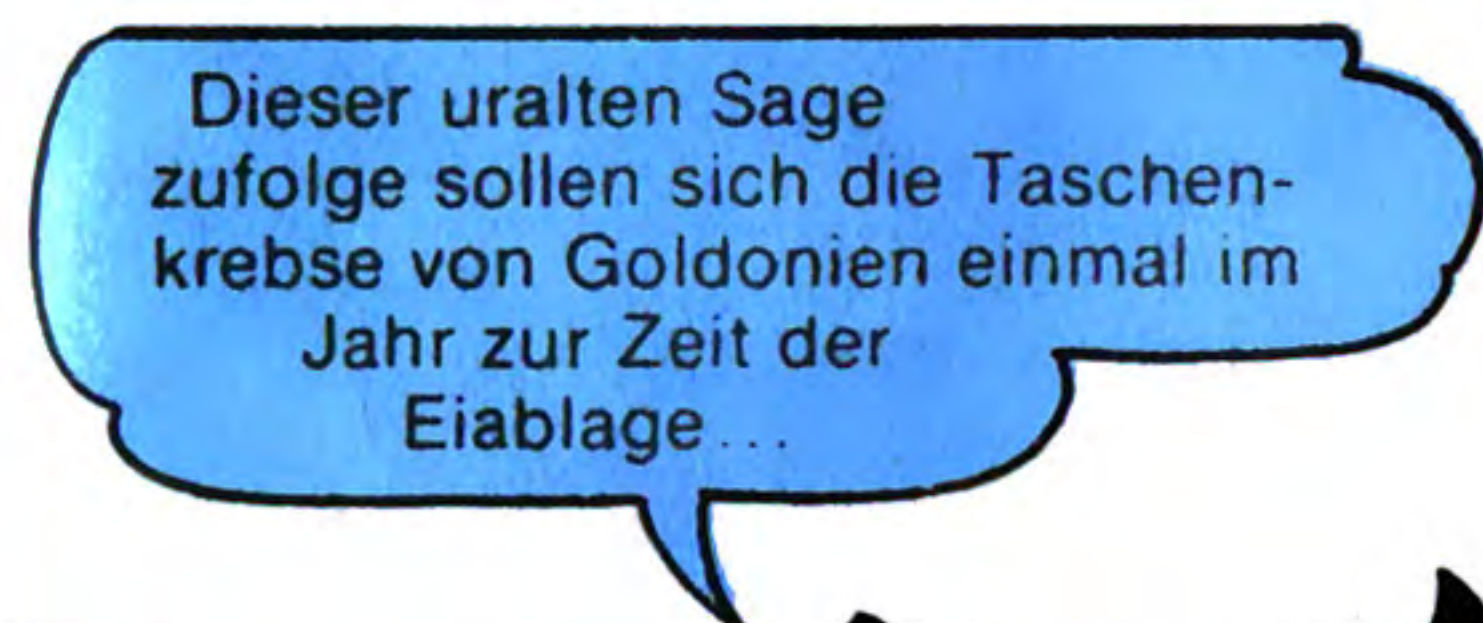






Im Haus des Allroundgenies angekommen...



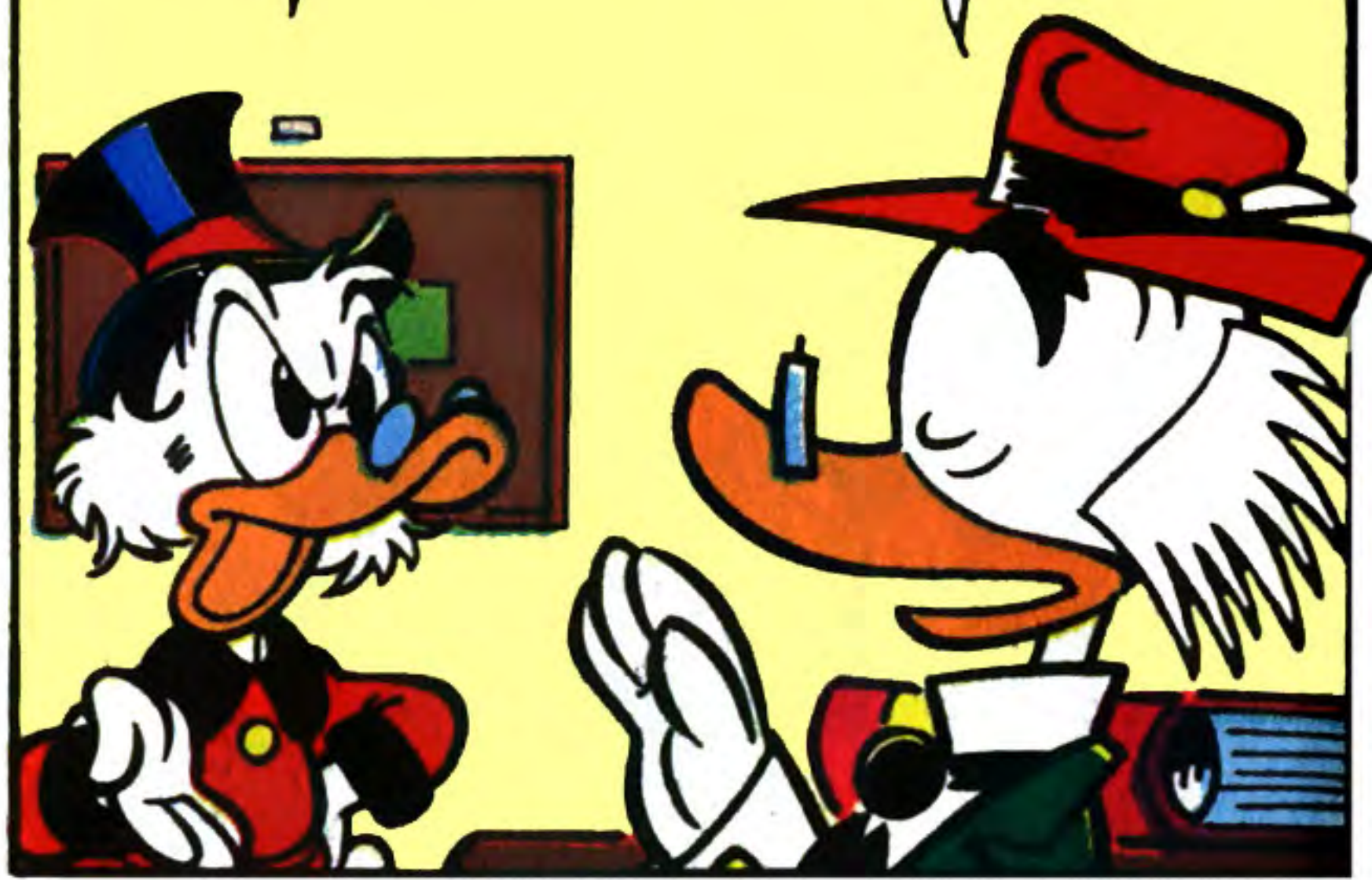


Sie ziehen dann zu einer natürlichen Grotte an unbekanntem Ort!



Ist das alles? Viel gibt die Fabel ja nicht gerade her!

Gemach, gemacht! Es handelt sich hierbei um keine x-beliebige Grotte, Dagobert!



Ach nein?

Es ist die Höhle, in der sich der sagenhafte **Friedhof der Wale** befinden soll!



Den Wissenschaftler und Forscher schon seit Urzeiten vergeblich suchen?

Du sagst es überdeutlich, mein Lieber!



Vor allen Dingen sollen dort riesige Mengen von Ambra zu finden sein!

Ambra? Was ist denn das?



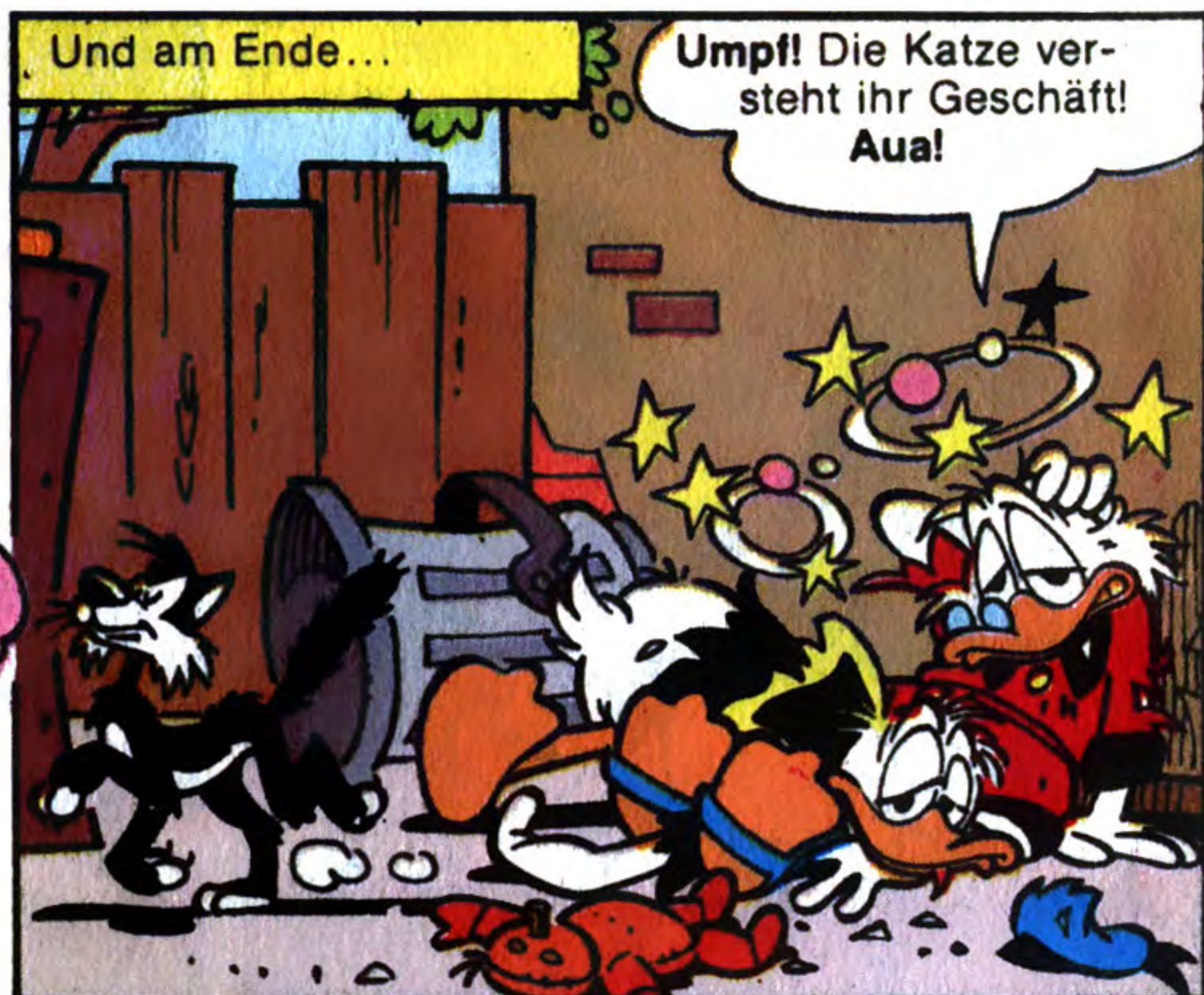
Ambra ist eine äußerst kostbare Substanz, die für die Parfümherstellung verwendet wird und aus dem Körper des Pottwals stammt!

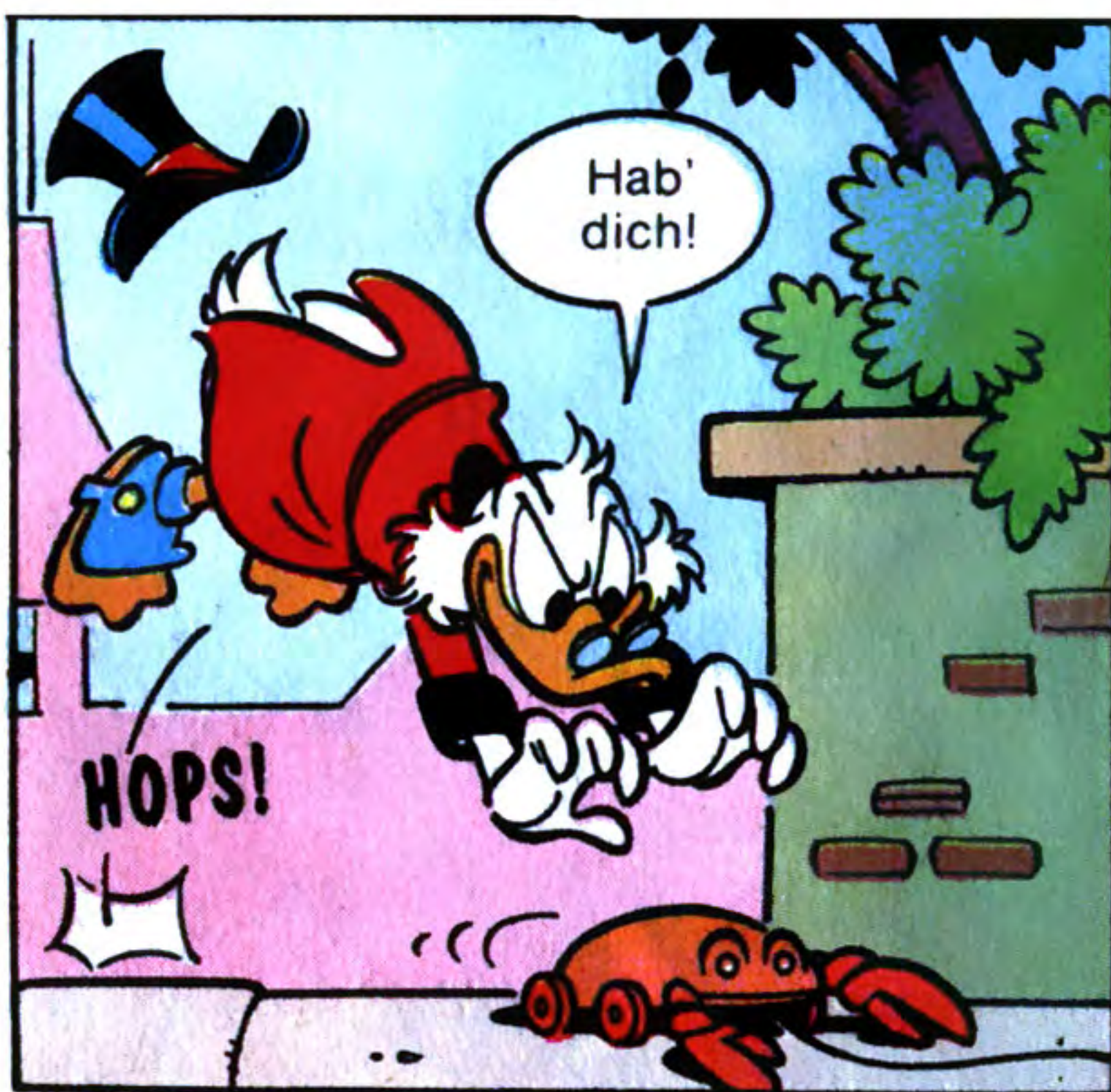
Oho!















Meine Freundin
wurde plötzlich rot wie
ein Krebs, als sie...



Nein! Ihr dürft ihn nicht
ins kochende Wasser werfen!
Nur das nicht!



PLATSCH!

BLUBB!

He, was
fällt Ihnen
ein, in meiner
Suppe herumzu-
planschen, Sie
Flegel!



Wenn Sie sie unbedingt probieren wollen,
dann begeben Sie sich an einen Tisch
im Lokal!

Lassen Sie
meinen Onkel
los!



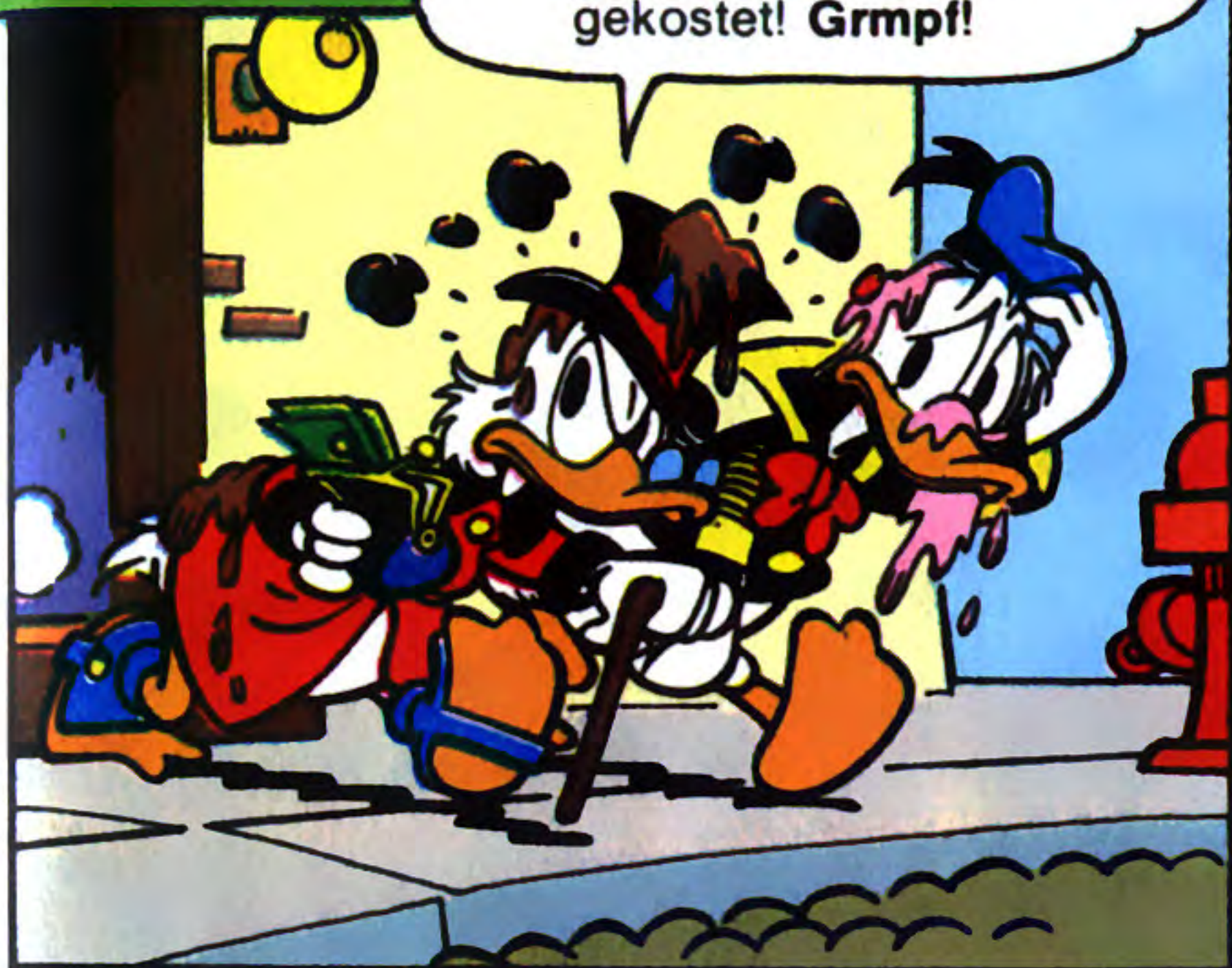
KLATSCH!





Bald darauf...

1000 Taler Schaden-
ersatz hat mich der Spaß
gekostet! **Grmpf!**



Und den Krebs haben wir auch
verloren!

Genau! Den
können wir abschreiben, Onkel
Dagobert!



Halt! Da läuft er ja!
Neben dem
Zaun!



Jetzt ist er
in dem Lastwagen
verschwunden!

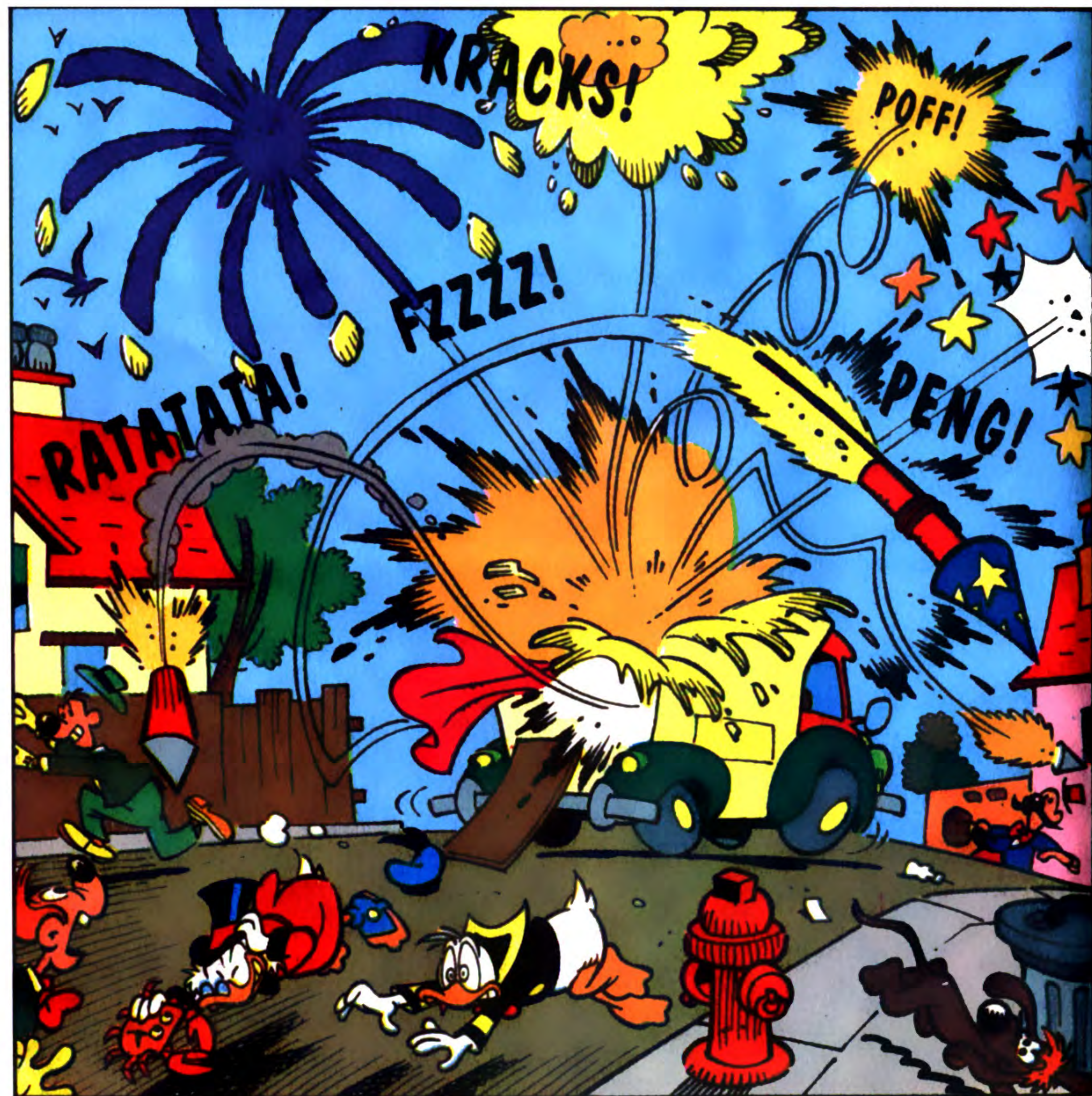


Ich seh' nichts!
Gib mir ein Streichholz,
Donald!



O
Schreck!





Und so...

Mit den Anzeigen könnte man einen ganzen Kinosaal tapezieren! Aber ich will gnädig sein und Sie zu lediglich 15000 Talern Strafe verurteilen!

BONKI!

Pah! Die können Sie sich von mir aus einrahmen lassen!

Einige Tage später...

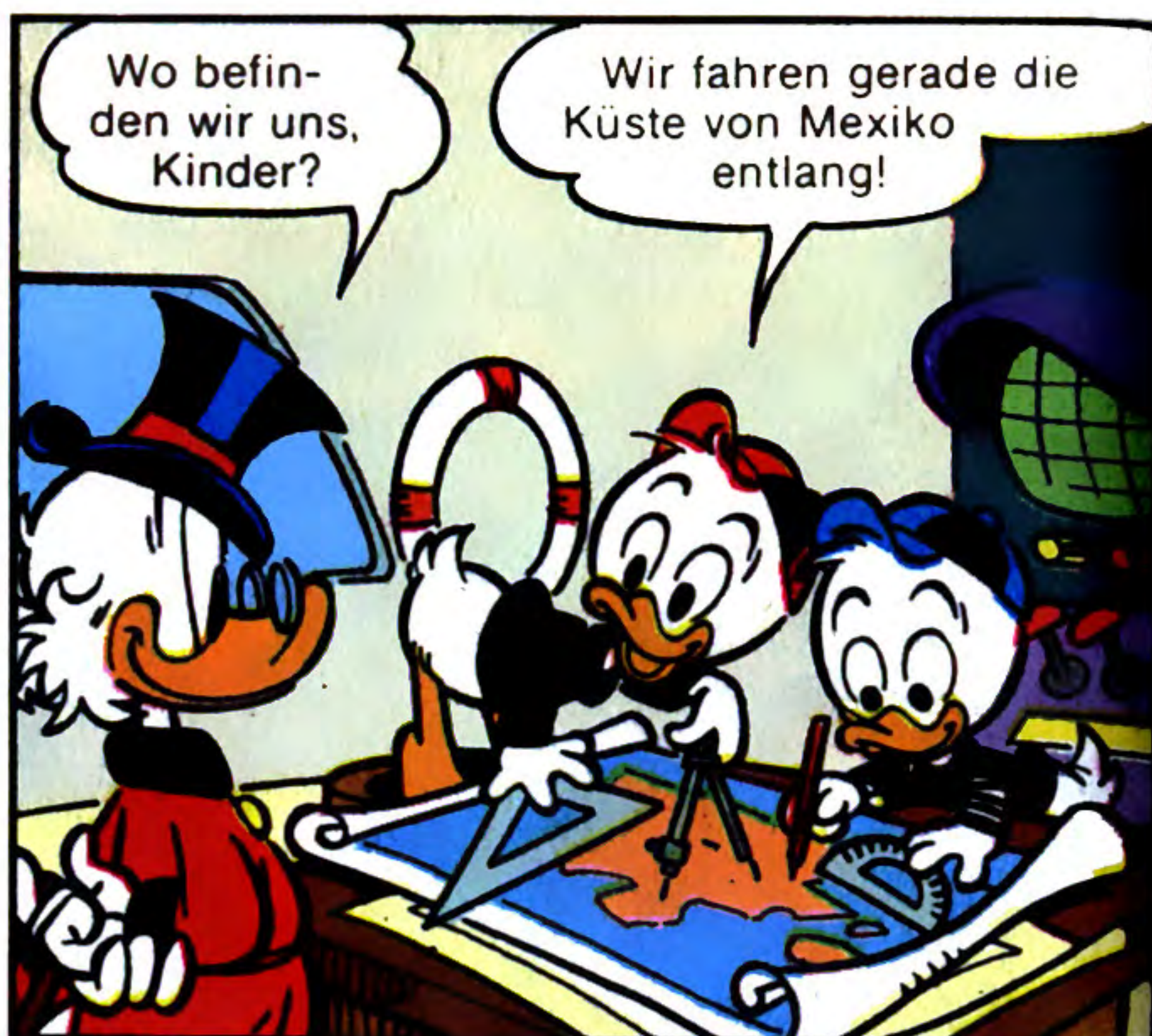
Wie willst du dem Krebs denn auf seiner Wanderung folgen?

Primus hat einen sehr leistungsstarken Mini-sender an ihm befestigt!

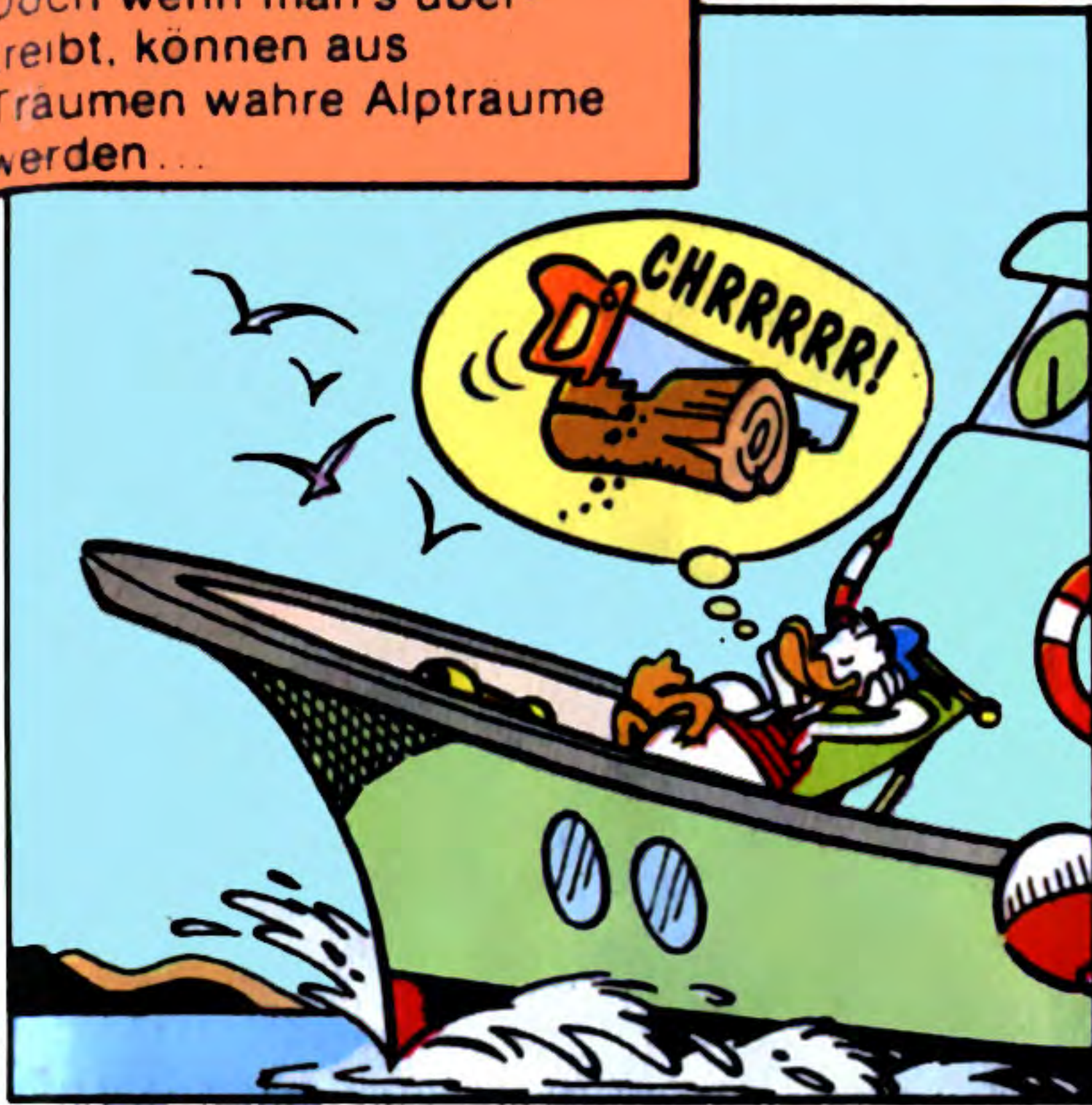
So können wir jede seiner Bewegungen auf diesem Monitor verfolgen!

Wie geht's, Track?

Prima! Das Signal ist deutlich zu hören!



Doch wenn man's über-
treibt, können aus
Träumen wahre Alpträume
werden...



Und von Tag
zu Tag...



...wird es zunehmend
schattiger...

Iiih! Schon unter
dem Gefrierpunkt!



Schnatter!
Draußen ist's ja sau-
mäßig kalt! Japs!
Keuch! Brrrrr...

Ist mir auch
schon aufge-
fallen! Zieh das
da an!

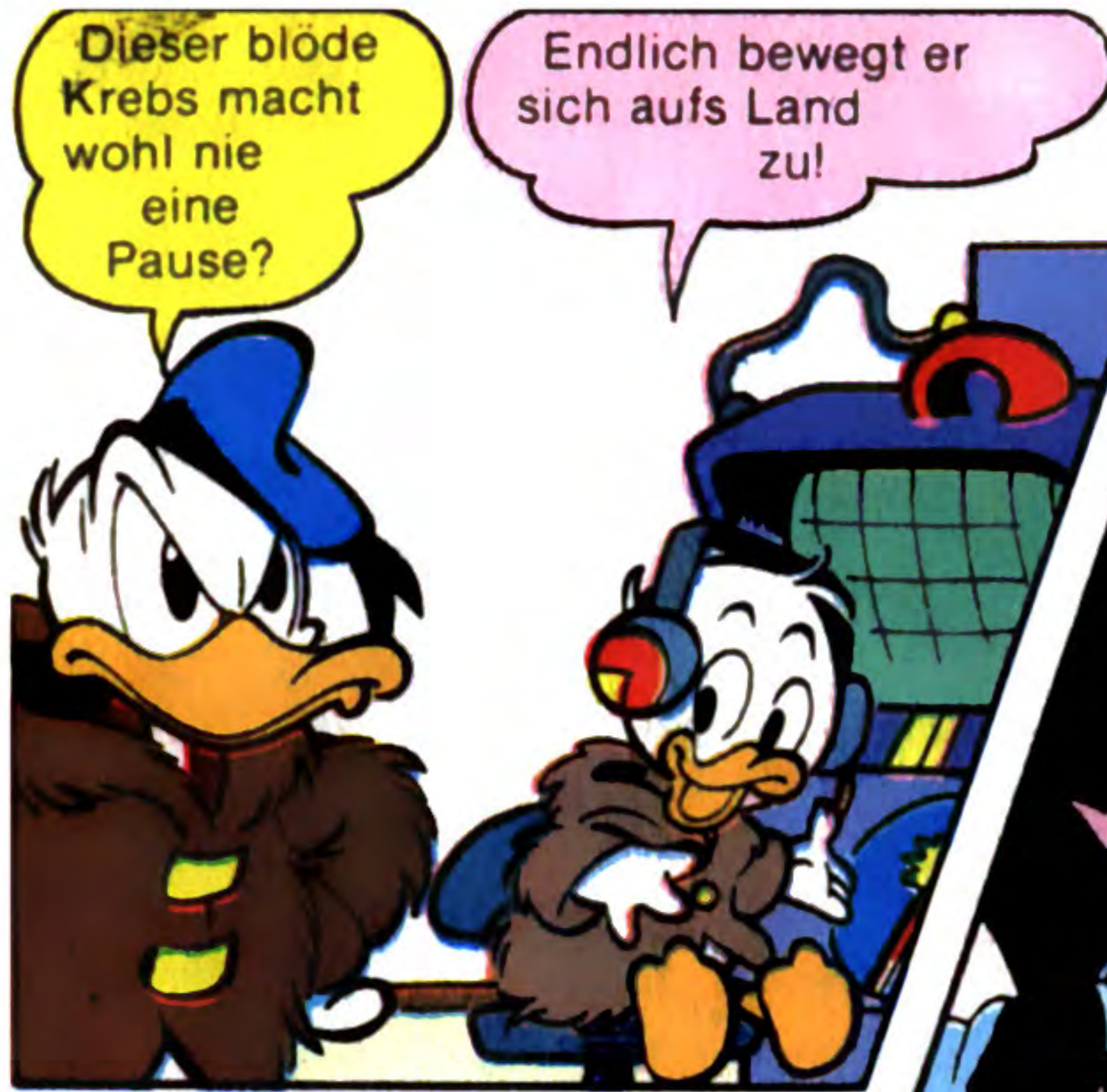
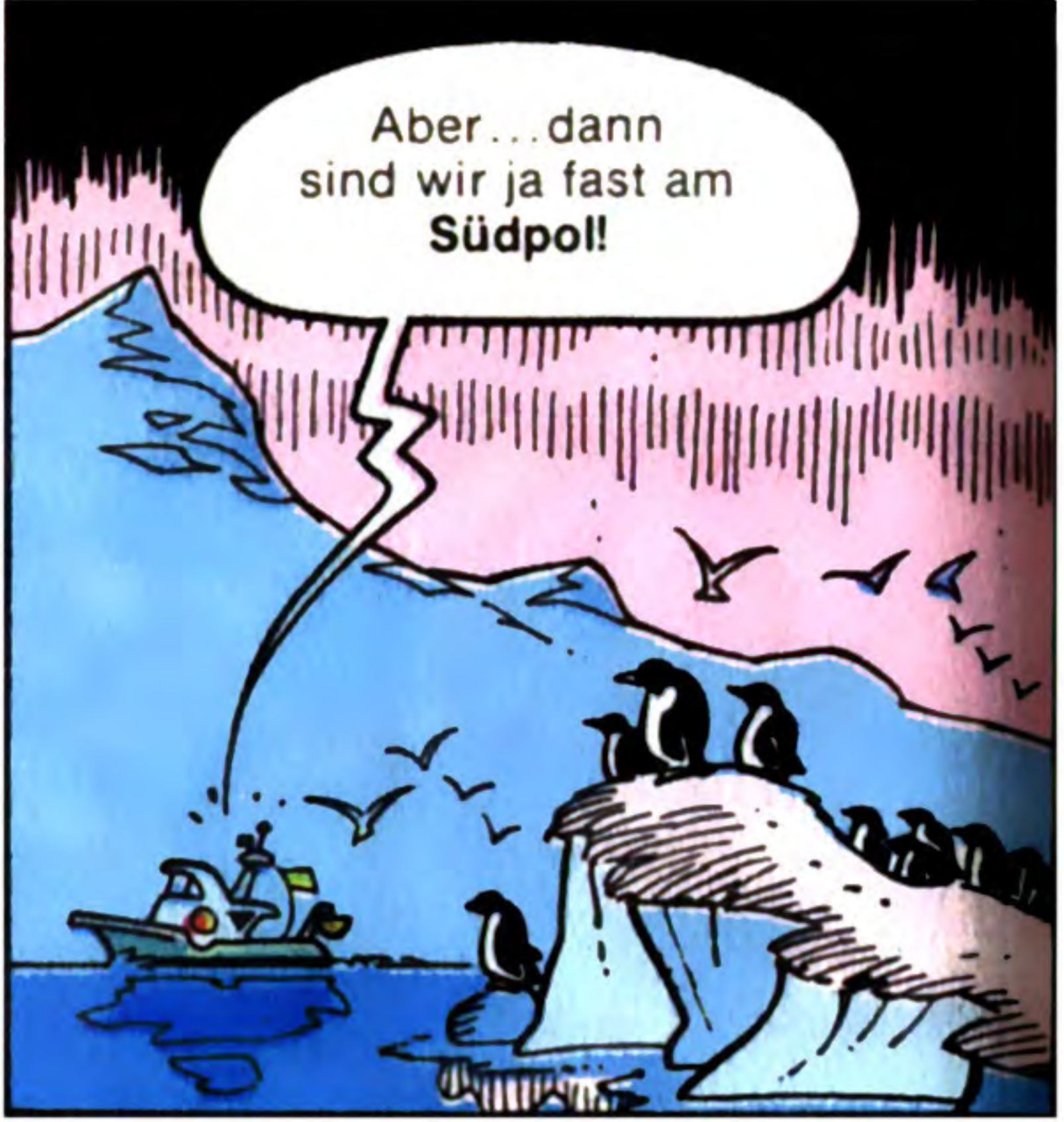


Webpelz

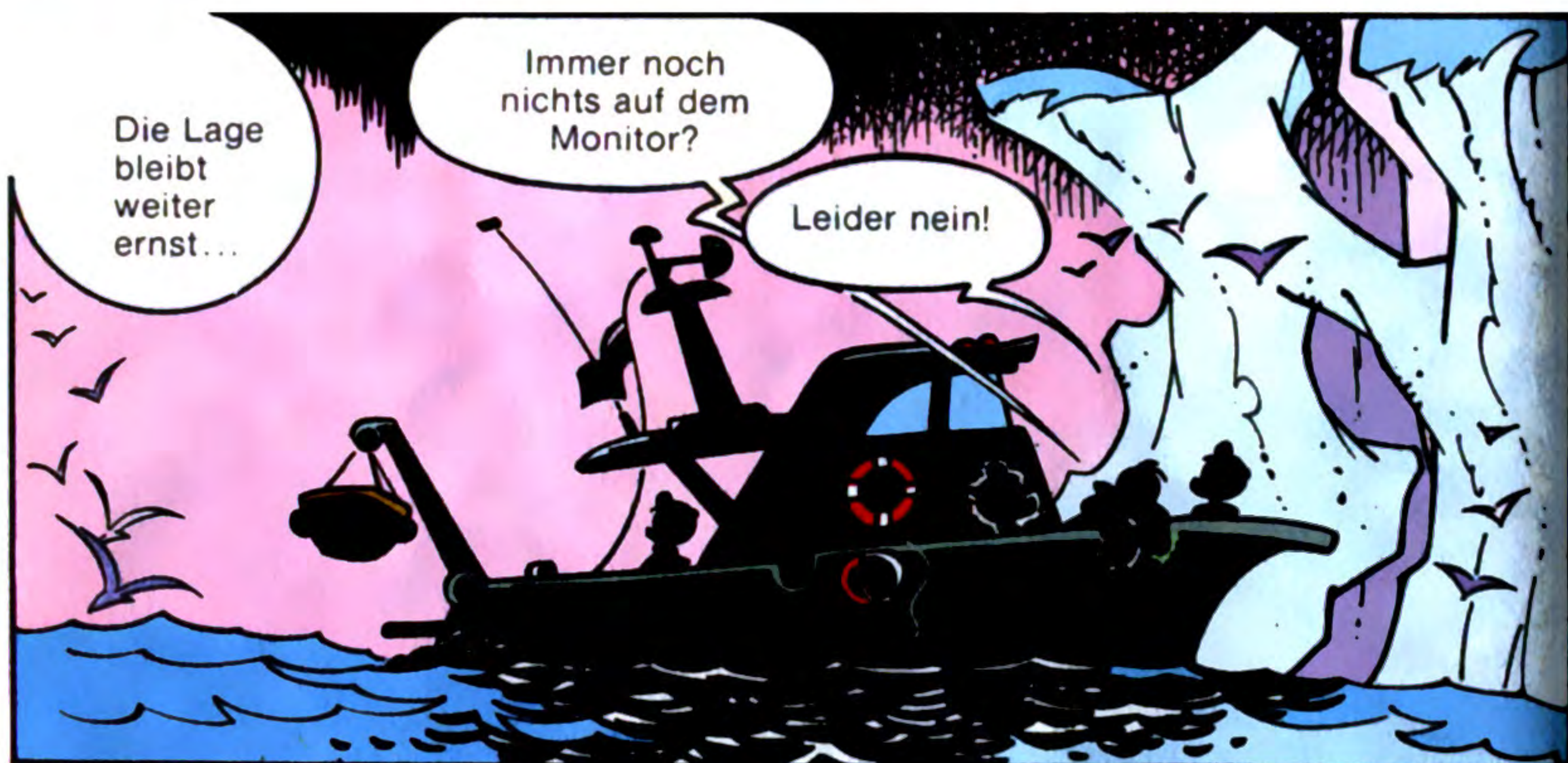
Wo sind wir
denn eigentlich
gelandet?

Gerade
haben wir auf der
Karte nach-
gesehen!

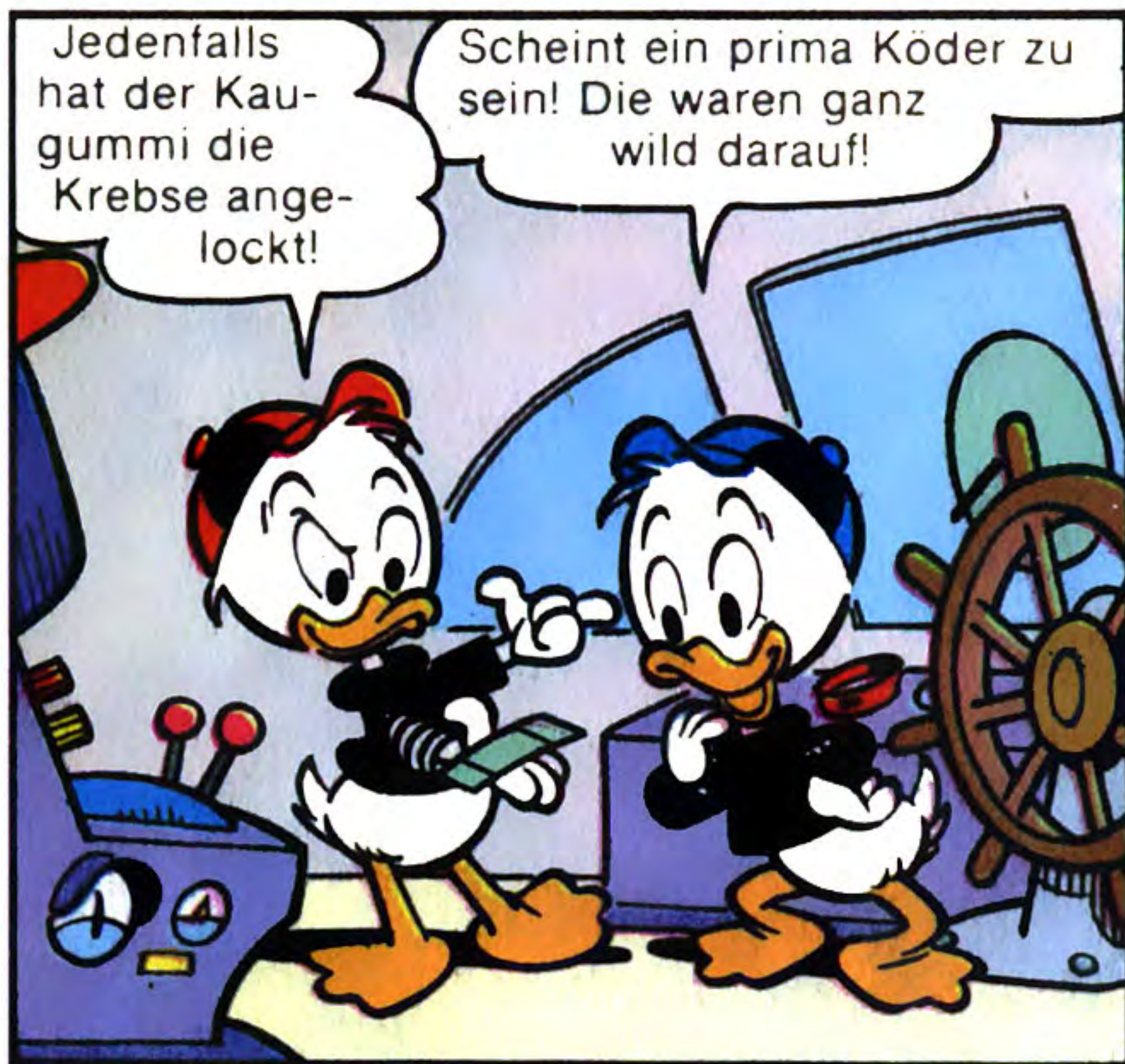










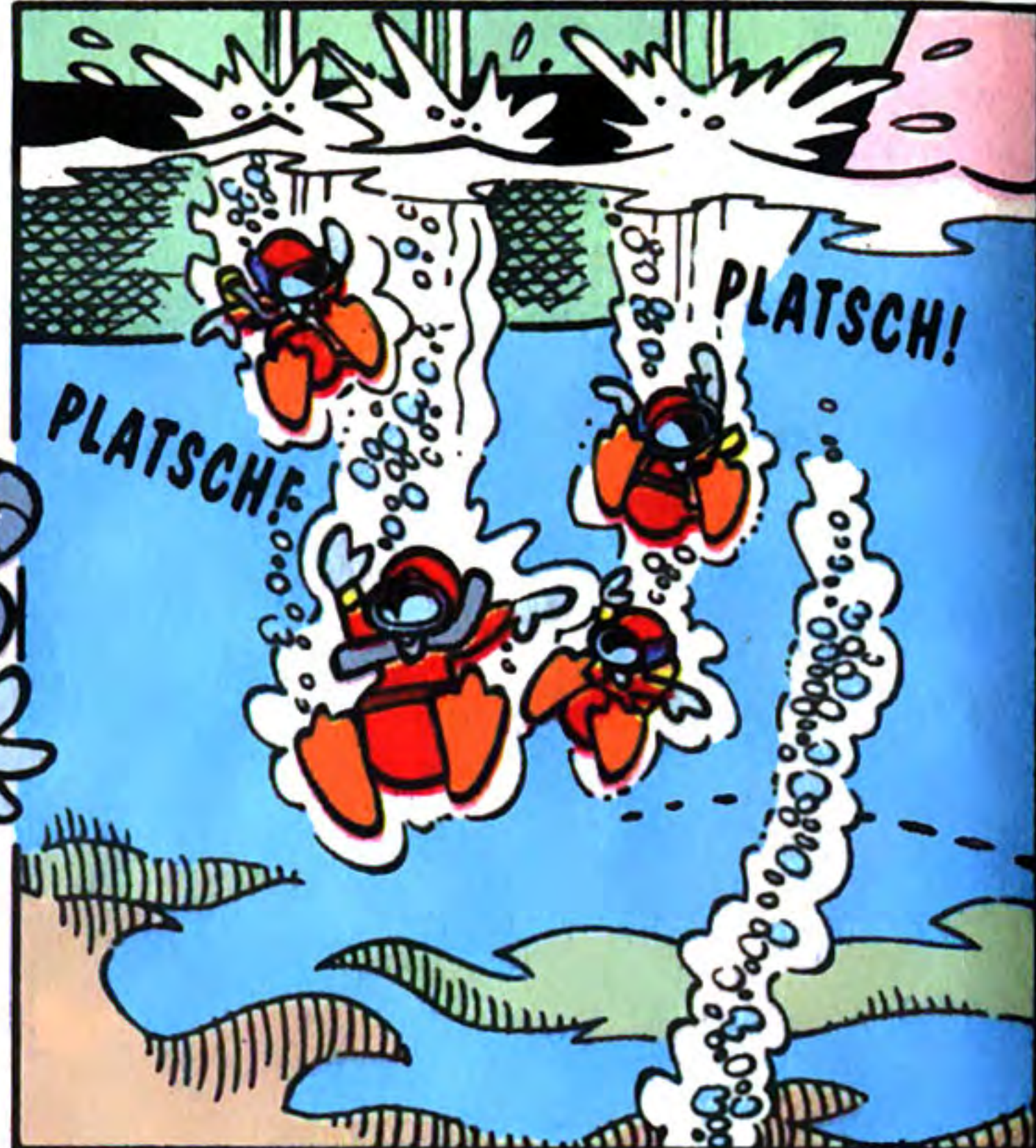




Euer Onkel hat zwar Mut, doch
bedarf es bisweilen, ähm...
eines gewissen
Anstoßes!

Aua!

ZACK!

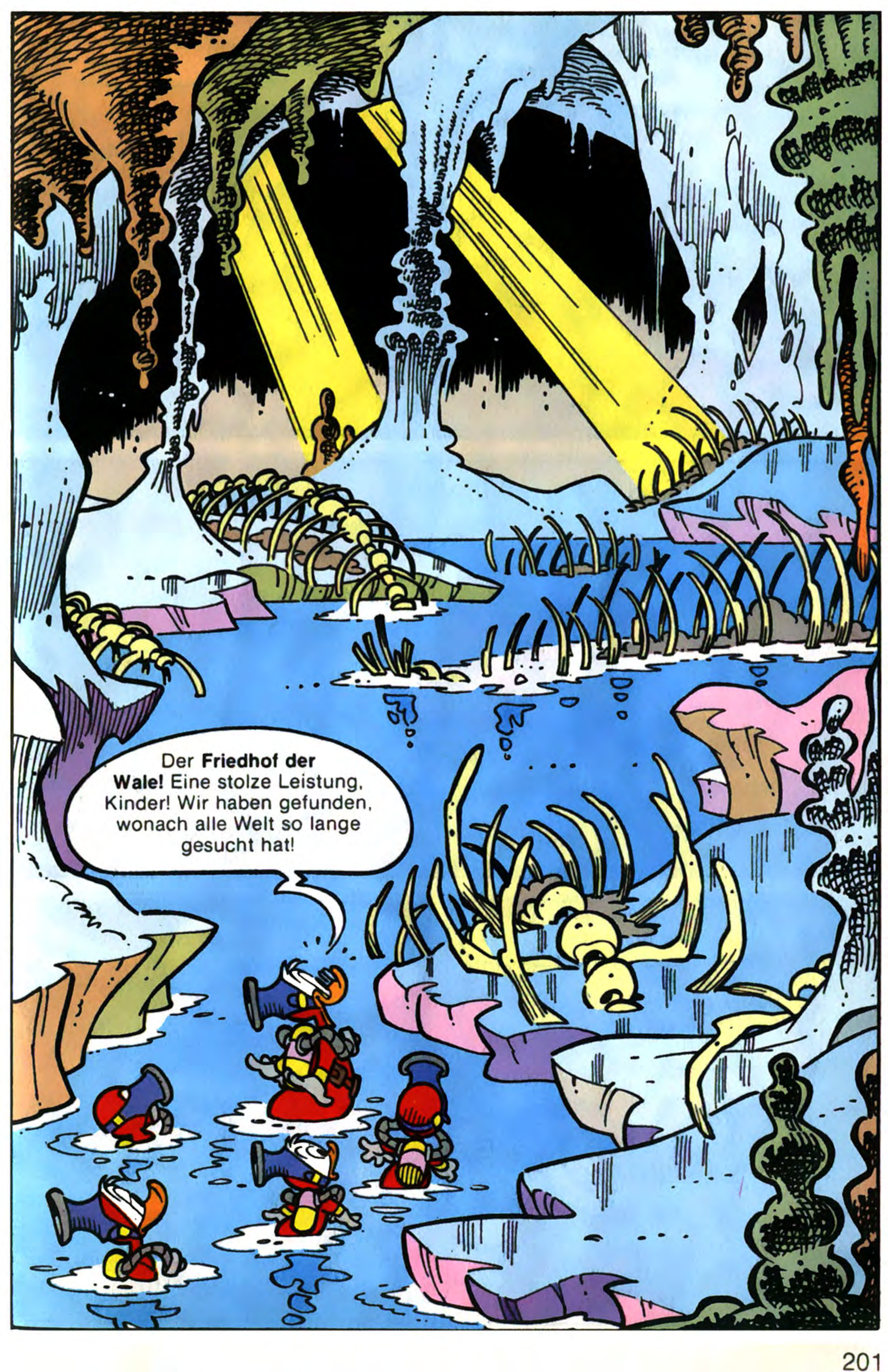


Die Krebse bewegen sich
auf diese Öffnung zu!

Das muß die
gesuchte Grotte
sein!

Wir können unsere
Sauerstoffmasken ab-
nehmen! Hier läßt es sich
gut atmen!

Oooh!
Ich traue
meinen
Augen
kaum!



Der Friedhof der
Wale! Eine stolze Leistung,
Kinder! Wir haben gefunden,
wonach alle Welt so lange
gesucht hat!

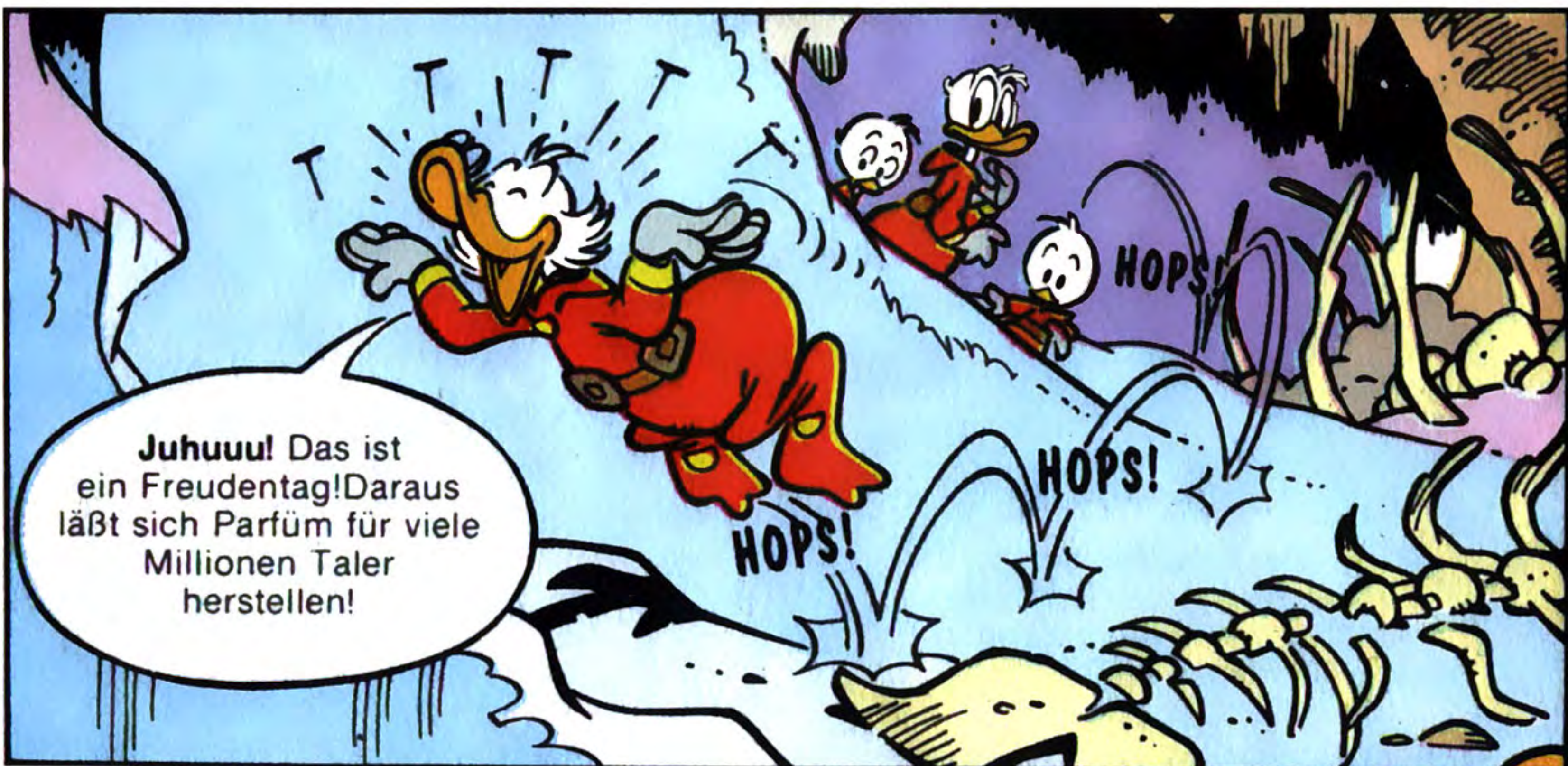
Und dieser graue Haufen dort
kann nichts anderes sein
als...



... **Ambra!** Jede Menge kostbarstes,
schier unbezahlbares
Ambra!



Juhuuu! Das ist
ein Freudentag! Daraus
läßt sich Parfüm für viele
Millionen Taler
herstellen!



Als der Gletscher
das Meer erreichte...

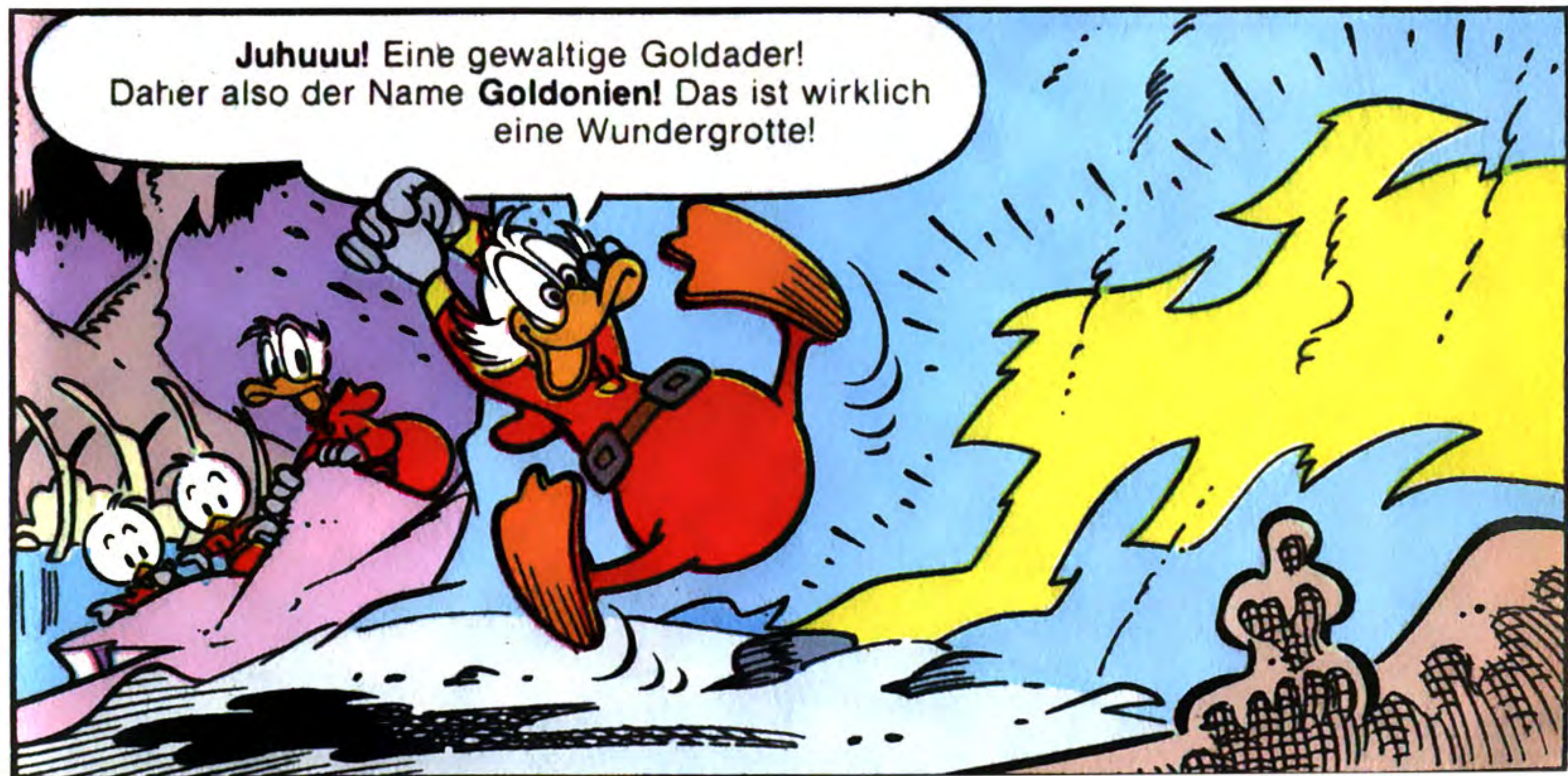
... muß dieses
riesige natürliche
Gewölbe entstanden
sein!



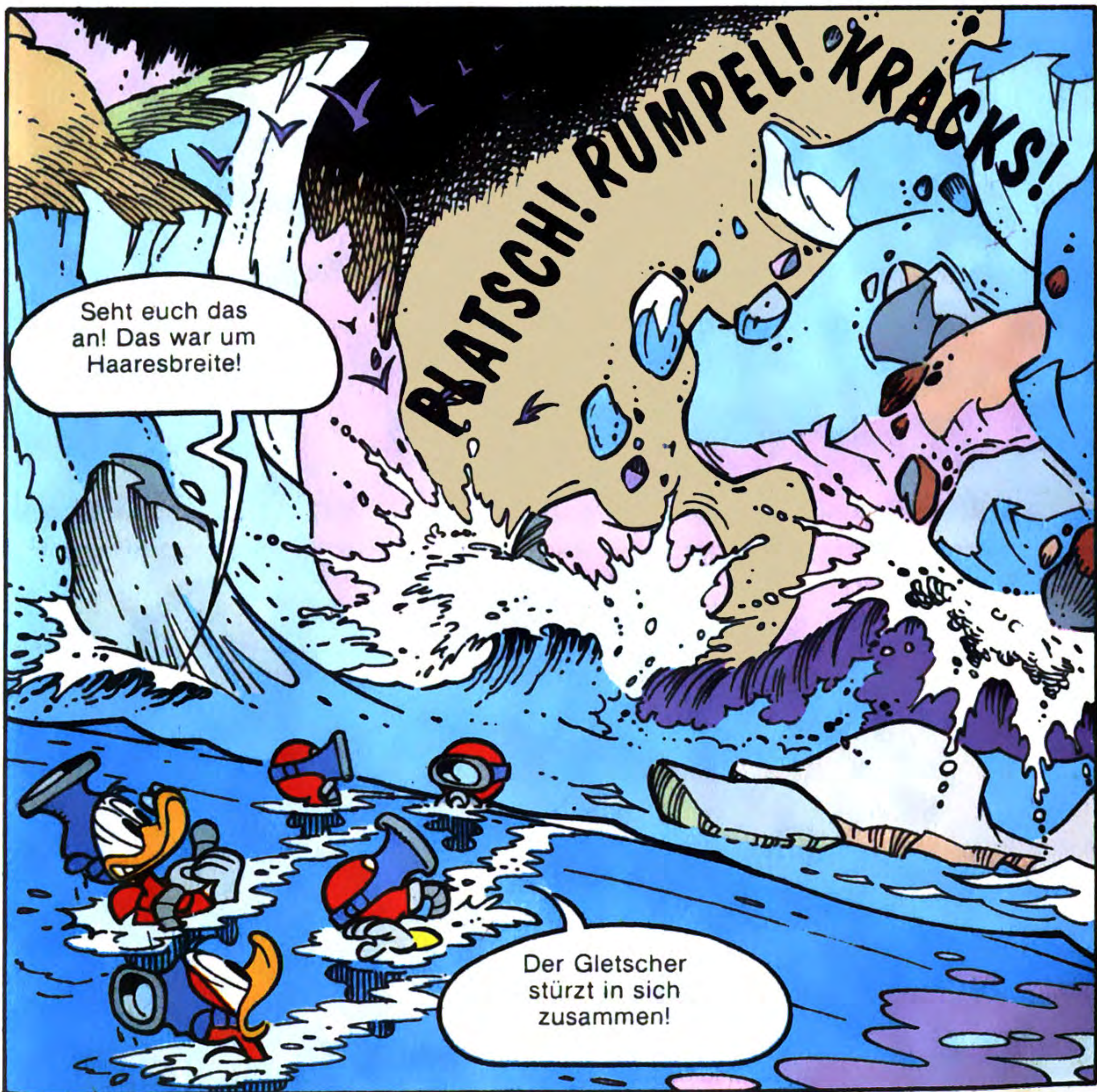
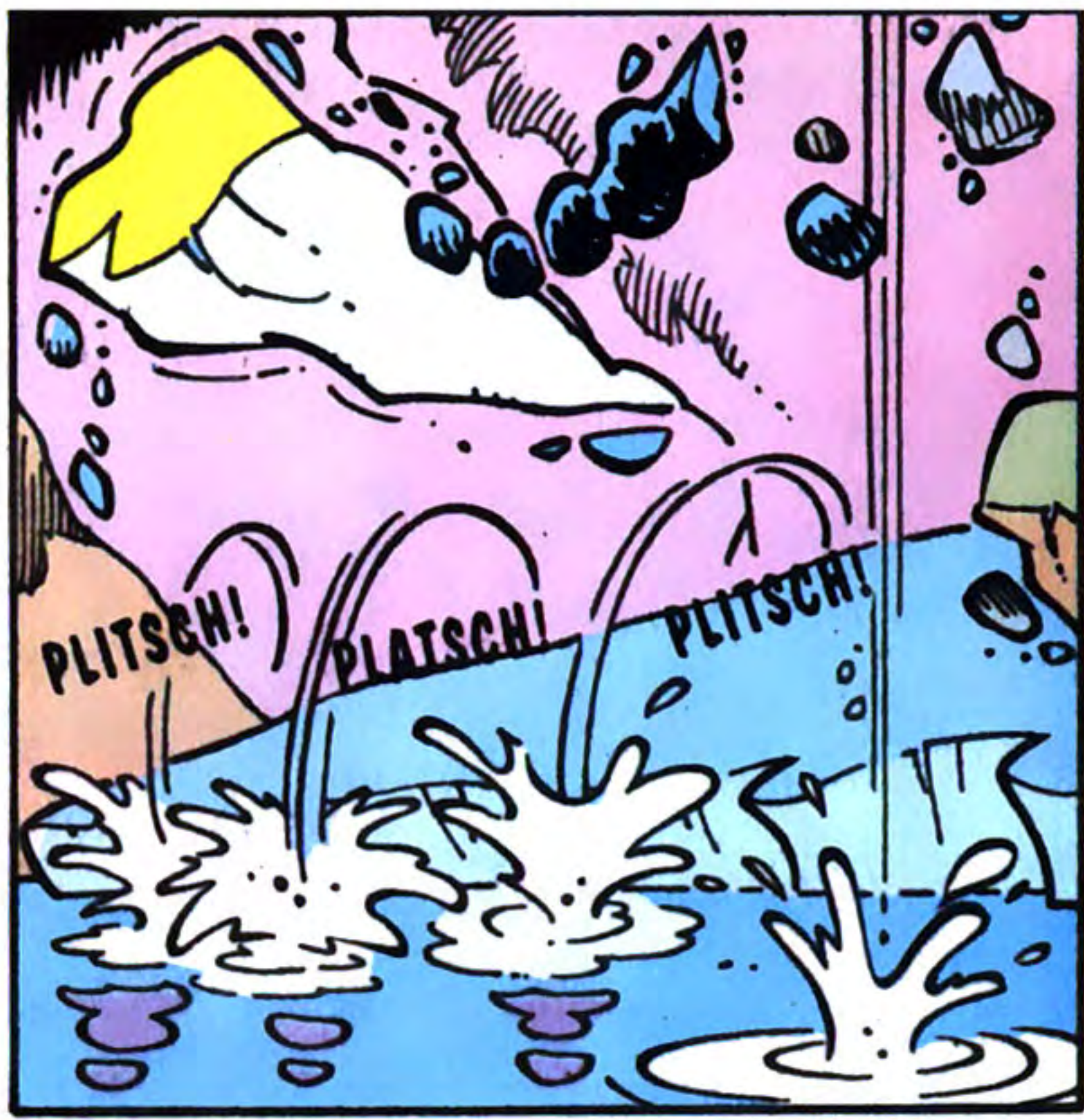
Die Außenseite
liegt unter der Wasser-
oberfläche und
ist...

... deshalb
von außen auch
nicht zu
sehen!



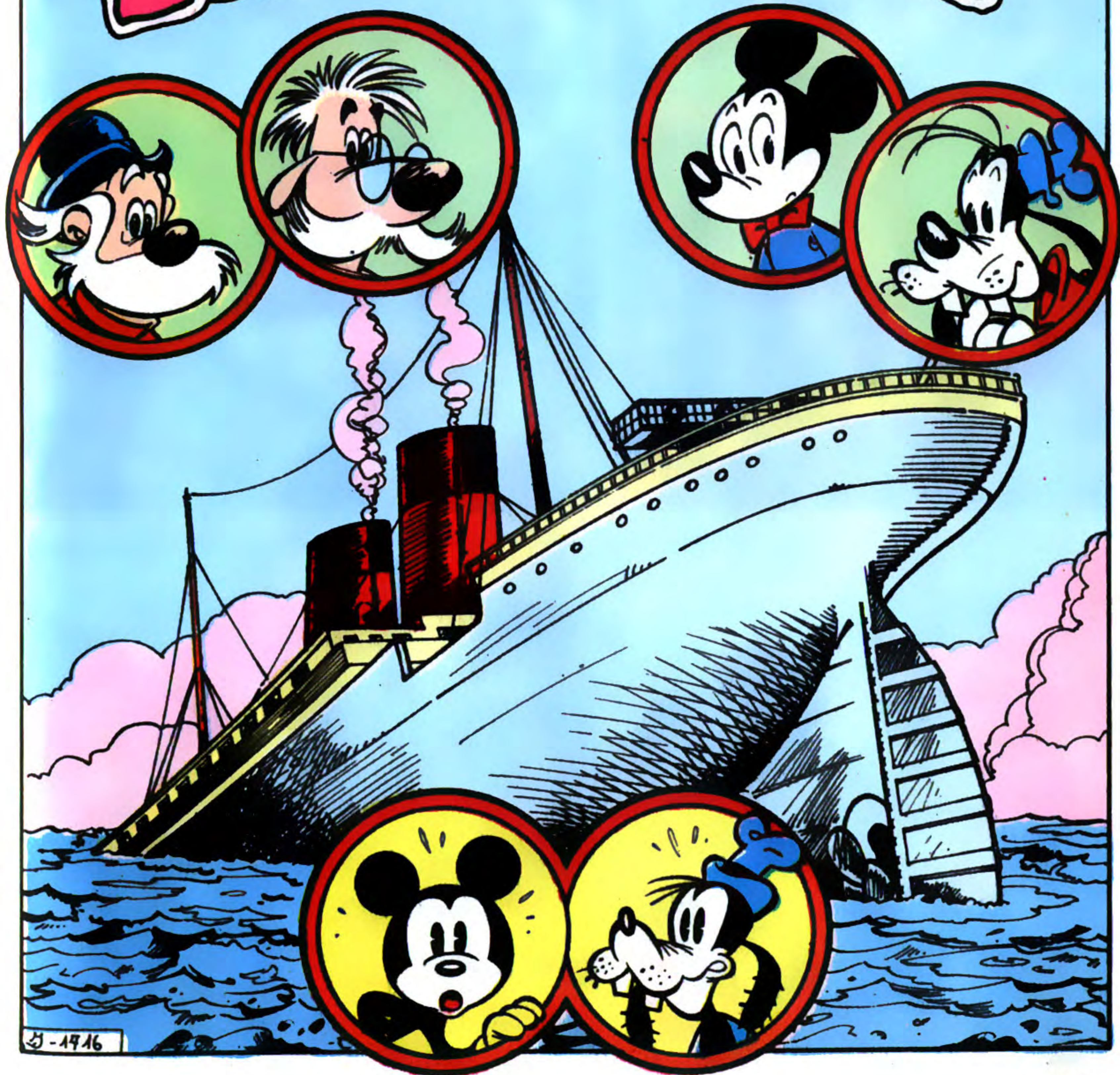








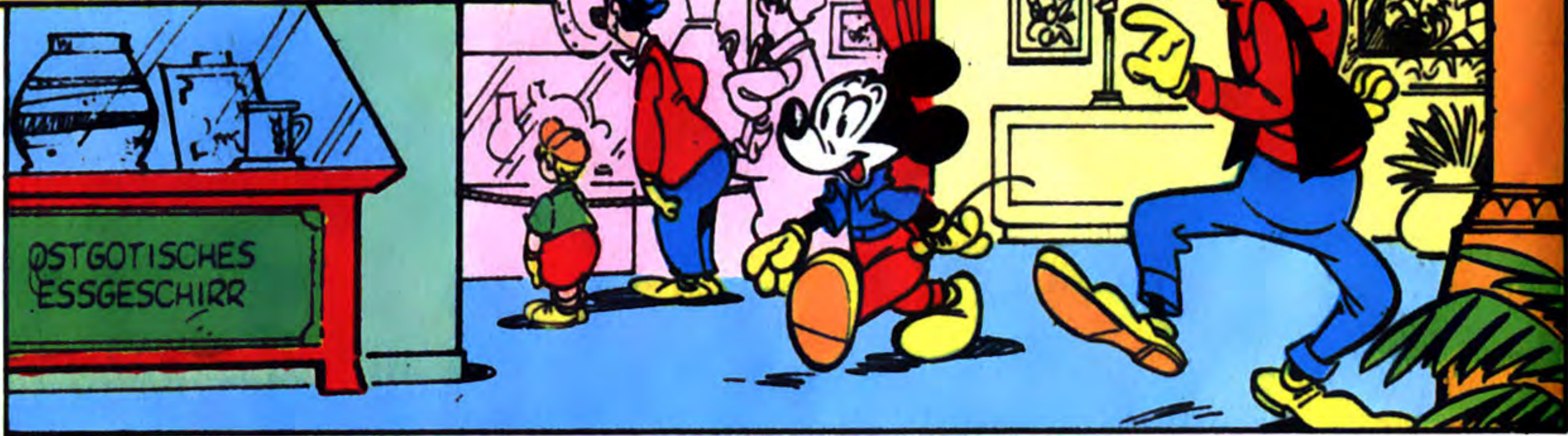
DAS VERLORENE TESTAMENT



Unsere Geschichte beginnt an einem ganz gewöhnlichen Tag im Entenhausener Völkerkundemuseum...

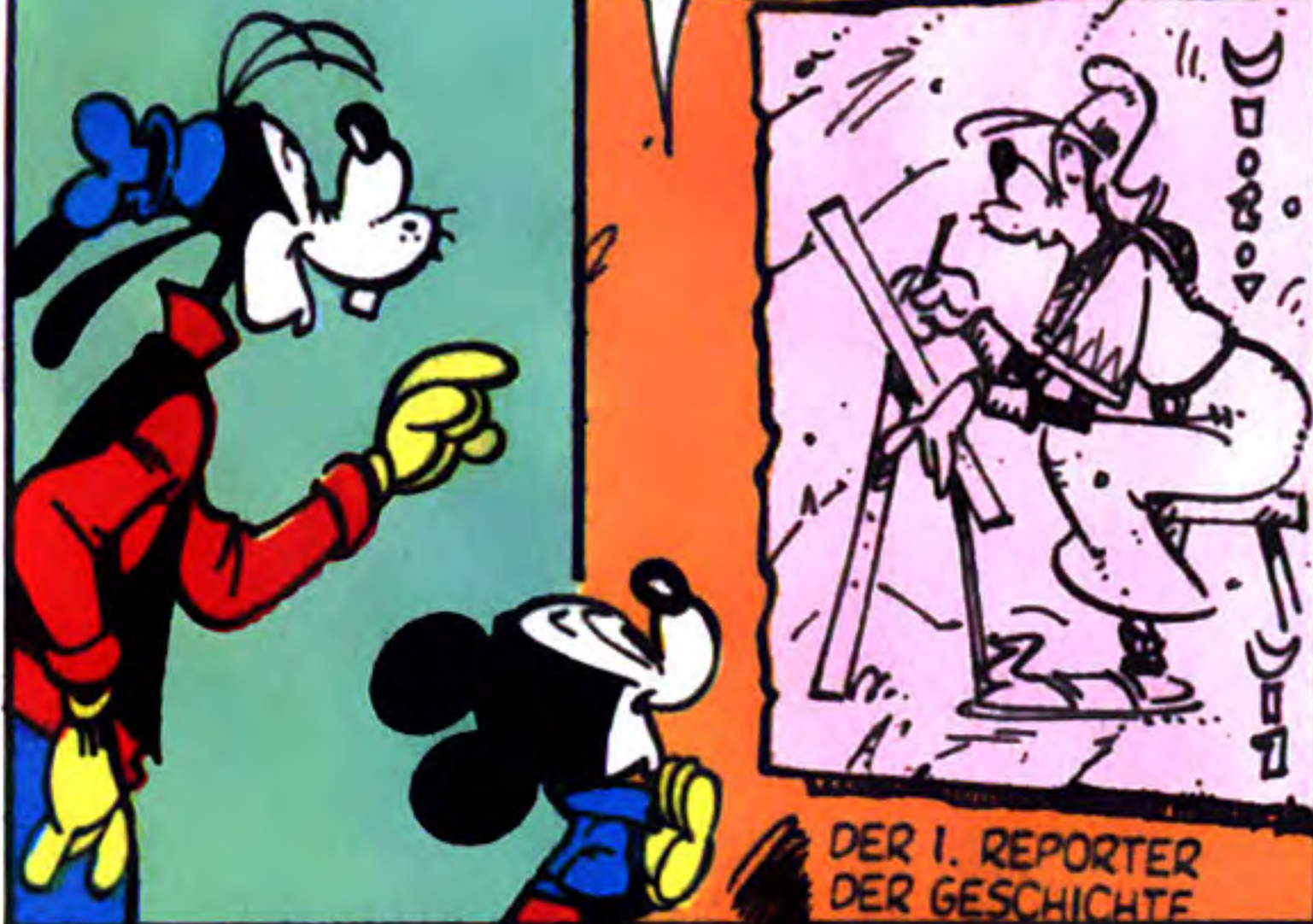
So ein Rundgang durchs Museum ist wirklich interessant und erholsam, was, Goofy?

Jau! Wie wenn man im Familienalbum blättert! Hihi!



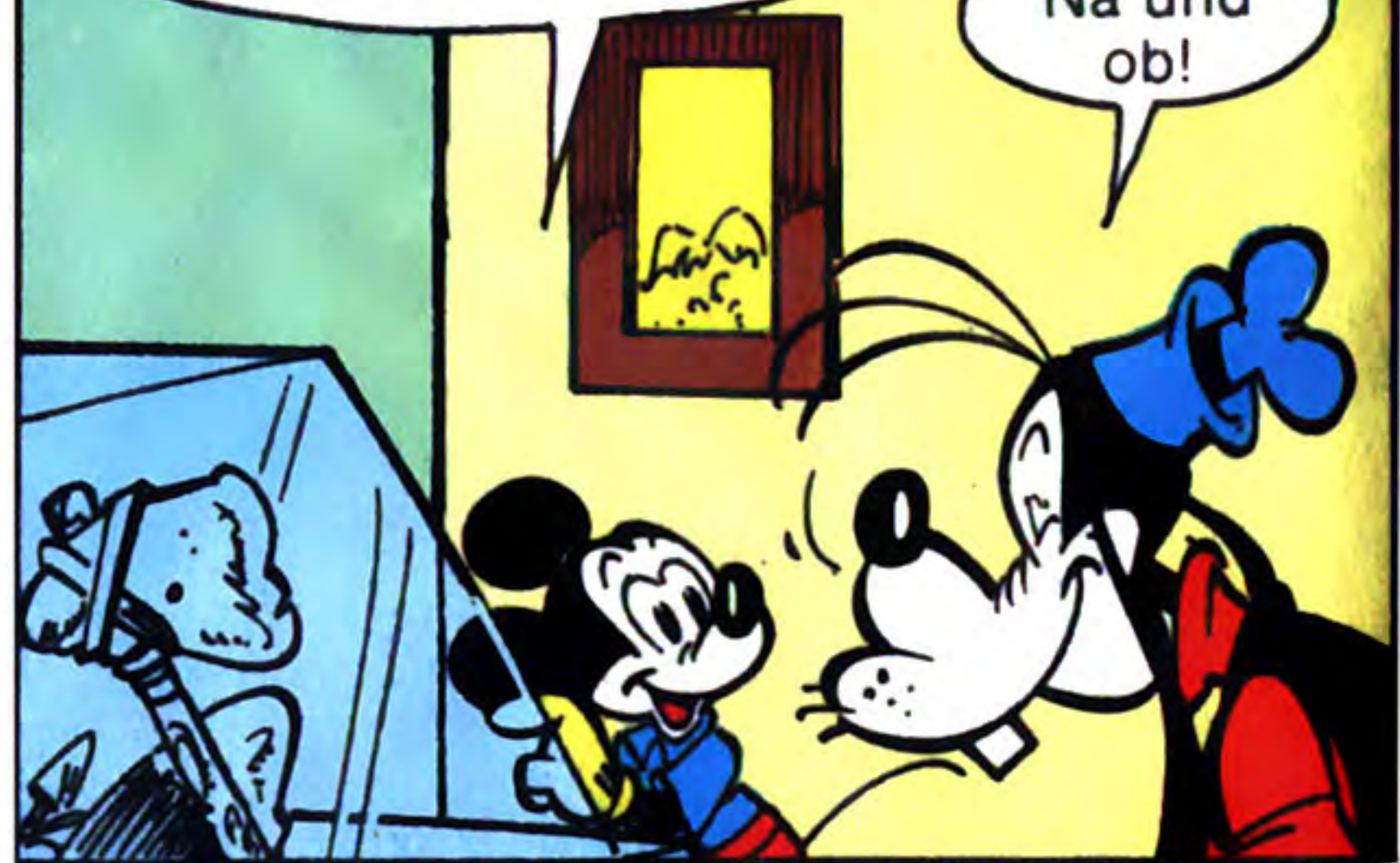
Da sieht man auch mal, wer unsere Vorfahren waren!

Hihi!

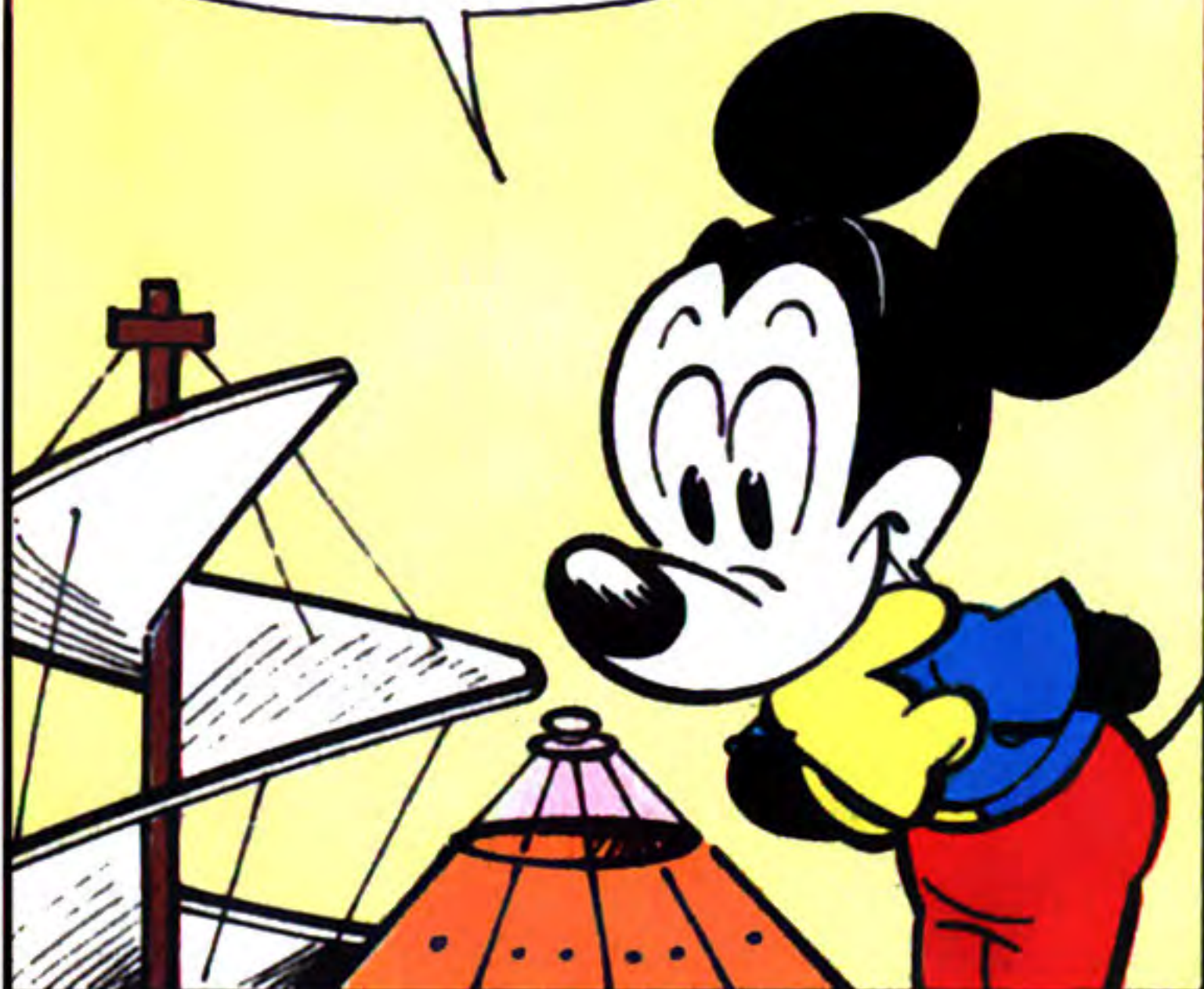


Und an unsere Abenteuer mit der Zeitmaschine denk' ich auch gern zurück! Erinnerst du dich noch an unsere Reise in die Steinzeit? Das war was, oder?

Na und ob!

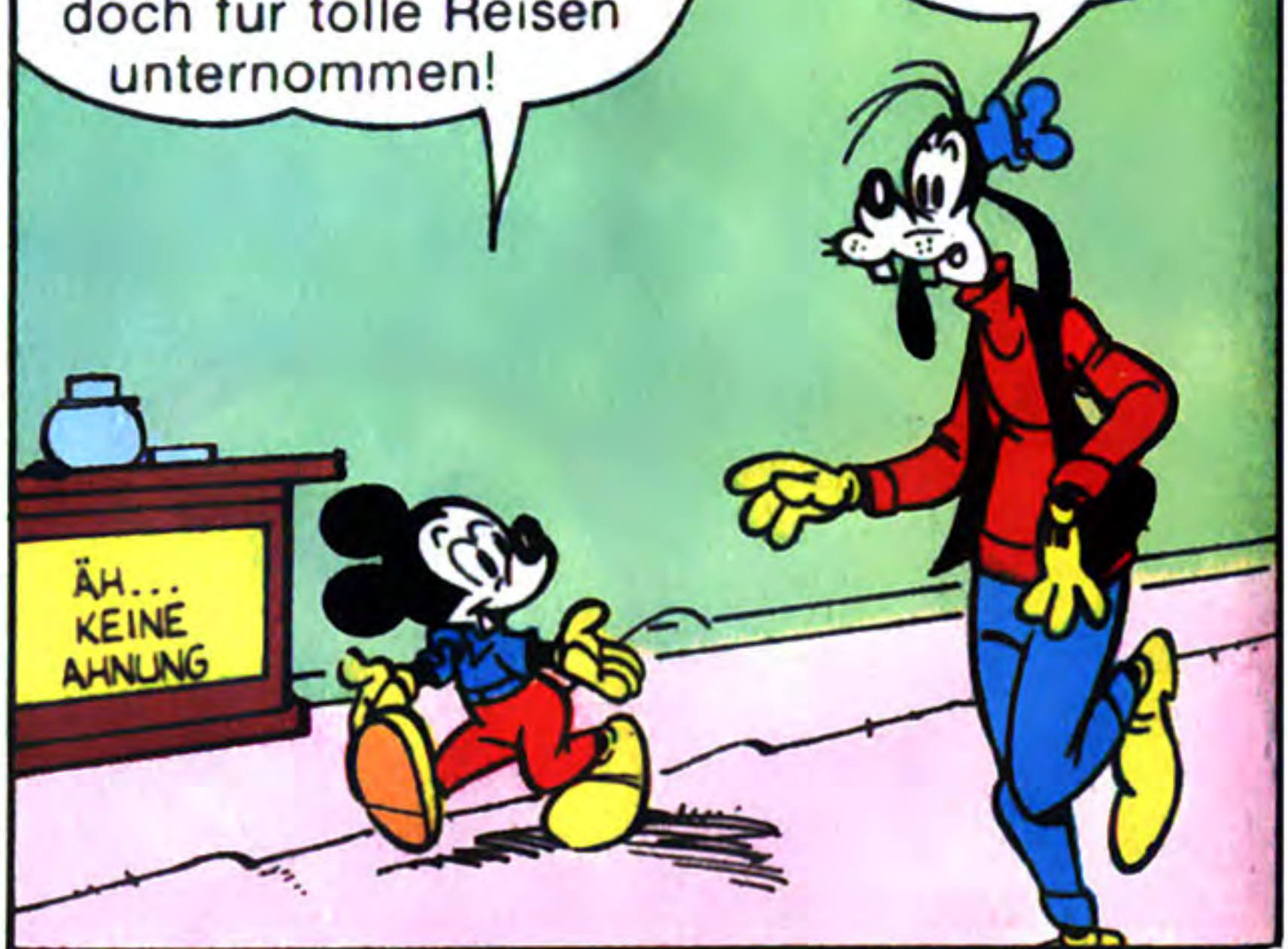


Oder als wir Leonardo da Vinci persönlich kennenlernten?



Eine aufregende Zeit! Was haben wir für Professor Zapotek doch für tolle Reisen unternommen!

Übrigens... da kommt er ja!



Vielleicht hat er ja wieder einen Auftrag für uns!

Herr Maus! Goofy! Freut mich, Sie zu sehen!

BÄUERLICHES
ESSGESCHIRR

Darf ich Ihnen Professor Fidibus vorstellen? Ein geschätzter Kollege und Direktor des Völkerkundemuseums von Schnatterfingen!

Freut mich!

Obgleich der verehrte Kollege eigentlich „Ex-Direktor“ hätte sagen müssen!

Wieso?
Hat man Sie entlassen?

Leider viel schlimmer: Das Museum von Schnatterfingen steht kurz vor der Schließung, und Professor Fidibus ist leider genötigt, uns seine kostbaren Exponate zu verkaufen!

Seufz!

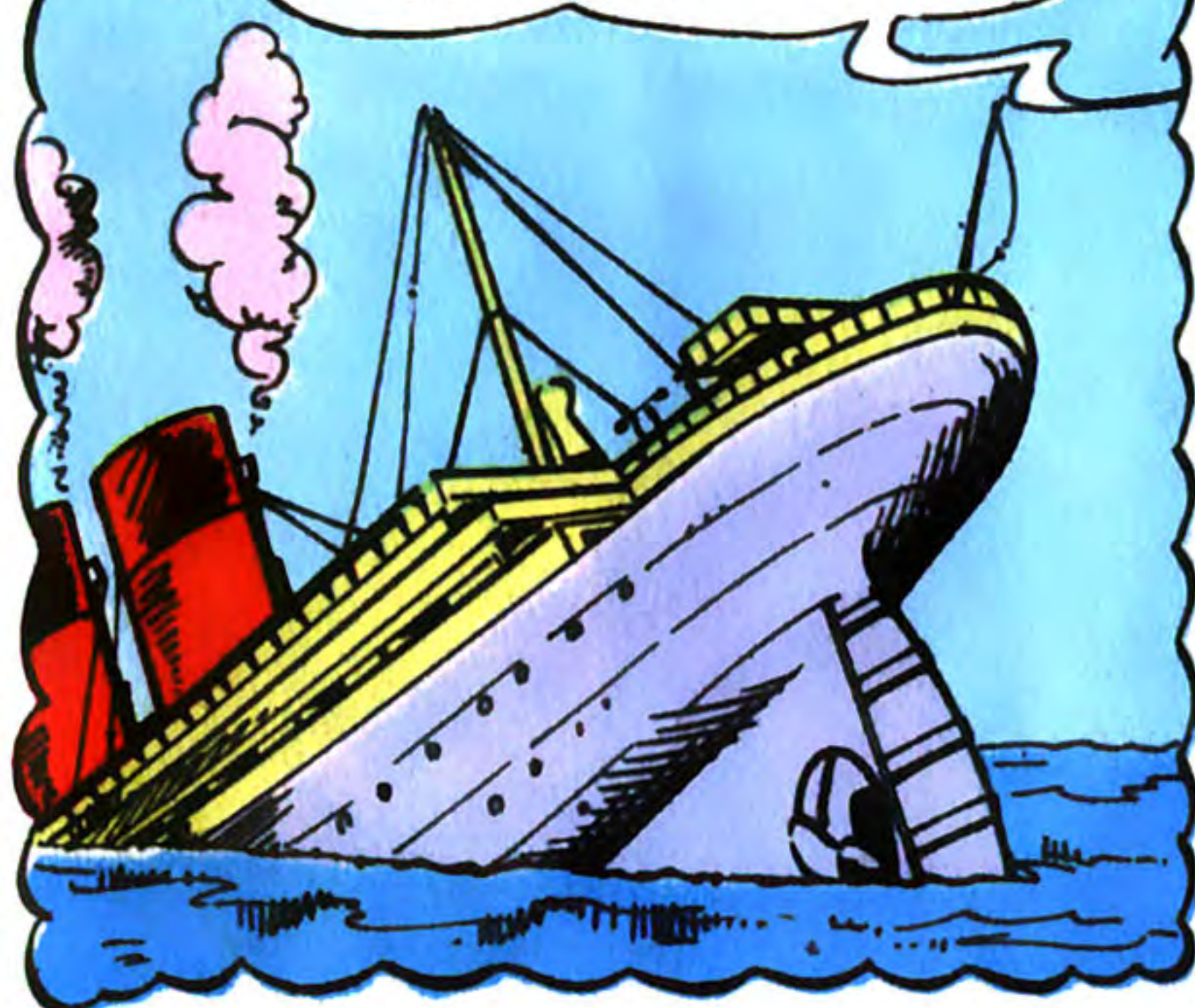
EPOCHE
UNBEKANNT



Das ist eine böse Sache: Unser Gönner hatte sich nach England zurückgezogen und wollte uns sein Testament auf dem Seeweg mit dem Dampfer „Concordia“ zuschicken...



...der aber sank zu allem Unglück bei der Überfahrt...



...und nahm das kostbare Testament mit sich in die Tiefen des Meeres, wo es leider für immer verloren ist!



Wirklich ein unglaubliches Pech!

Da haben Sie recht! Denn ohne dieses Dokument können wir unsere Ansprüche nicht geltend machen!



Deshalb ist das Museum nun gezwungen, zu schließen und seine Schätze zu verkaufen!

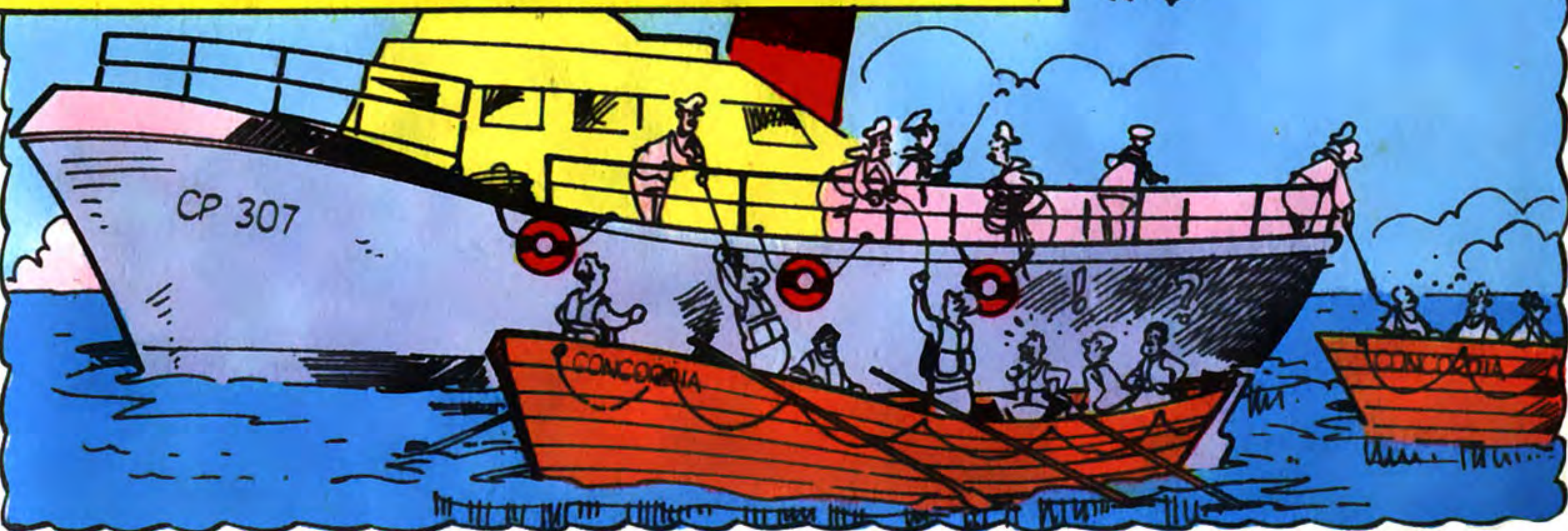
Kopf hoch, mein lieber Fidibus! Es wird sich bestimmt alles zum Besten wenden!







...doch sie fanden keine Spur von einem Schiff. Außerdem waren Passagiere und Besatzung völlig durcheinander und wie betäubt, so daß keiner genau sagen konnte...



... wie und an welcher Stelle das Schiff untergegangen war! Ziemlich merkwürdig, wie?

Tja...

Die Hoffnung, das Wrack zu finden, können wir begraben!

Sieht ganz so aus!

KRAZT!
KRATZ!

Schade! Ich hätte Professor Fidibus so gern geholfen!

Aber wir können ja schließlich nicht das ganze Meer absuchen!

Vor allem, weil inzwischen viel Zeit vergangen ist!

Hm... vielleicht gibt es doch noch eine Möglichkeit, das Rätsel um die „Concordia“ zu lösen!

Mit der **Zeitmaschine**!
Komm, Goofy! Wir machen eine Kreuzfahrt! Hihi!

Bald darauf bei
den Professor-
ren Zapotek
und Marlin...

...an Bord der
„Concordia“ in der
Vergangenheit? Wis-
sen Sie, worauf Sie
sich da einlassen wollen,
Herr Maus?

Aber es ist die einzige
Chance, Professor Fidibus
zu helfen!

Wenn wir mit der „Concordia“
fahren, sind wir auf alles vorbe-
reitet, weil wir schon im
voraus wissen, was passiert!

Im Moment des Untergangs
könnten wir die genaue Position berech-
nen! Dann kommen wir mit diesen
Daten in die Gegenwart
zurück und...

SNIPS!

...versuchen, das
Testament aus dem
Wrack zu bergen!

Dann wäre das Museum von
Professor Fidibus gerettet! Toll!



... wohl schon eine Lösung parat und verraten sie nur nicht, weil Sie sich wichtig machen wollen!

Wollen Sie etwa behaupten, ich sei ein Angeber?

Sie waren schon immer ein Wichtigtuer! Ich habe den letzten Kongreß in Bissenhausen gut in Erinnerung!

Und Sie auf dem Symposium in Schnorchelried? Das war ja wohl...

Aber meine Herren! Ich muß doch bitten!

Das ist wohl kaum der richtige Moment für einen Disput! Wenn Sie eine Idee haben, heraus damit!

Pah!

Püh!

Herr Maus hat recht! Ich verspreche Ihnen auch, daß ich Sie beim nächsten Weltwissenschaftsgipfel erwähne!

Sie verheimlichen uns doch etwas?

Hmm... ehrlich gesagt...

Ich wollte Sie damit überraschen! Diesen Koordinatenkalkulator habe ich erst gestern entwickelt!

Was ist das?

Er sieht wie ein normaler Taschenrechner aus, dient aber in Wirklichkeit dazu, die Zeitmaschine direkt aus der Vergangenheit zu steuern! Man braucht nur die Raum-Zeit-Koordinaten einzugeben...

BIPP!
BIPP!
BIPP!

...und kommt von jedem
x-beliebigen Ort in der
Vergangenheit zurück!

Super!

Aber Vorsicht! Die Rückkehr muß selbst-
edend nach wie vor alle 12, 24 oder 36 Stunden
nach dem Zeitpunkt der Ankunft erfolgen!

Klare Sache,
Professor!

Hmm...

Sind Sie nun endlich fertig mit dem
elektronischen Unsinn und
können endlich
anfangen?

Aber sicher! Nachdem
das Wichtigste bespro-
chen ist,
dürfen
Sie wie-
der...

Hihi!

Wir brauchen etwas
zum Anziehen, das aus
dieser Zeit
stammt!

Da decken
Sie sich am be-
sten in der Abtei-
lung „Mode“ hier
im Museum
ein!

MUSEUM

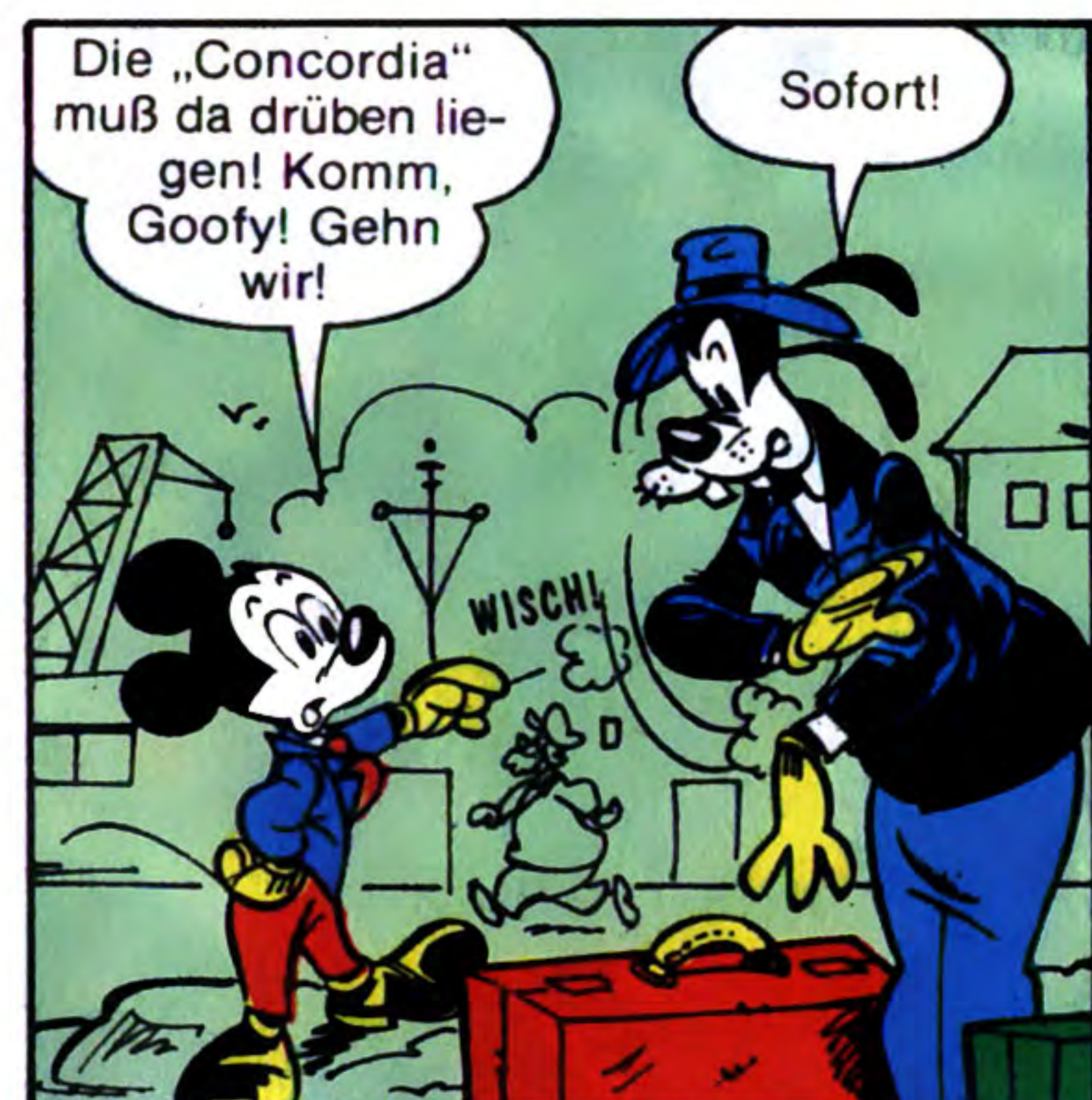
Während uns die Abteilung „Marine“
mit Kompaß, Sextant und
Schwimmwesten aushelfen
kann!

Was sagst
du dazu? Toll,
was?

Jau, ich komm' mir
vor wie Humphrey
Gocart!

In die
zwei Koffer
paßt alles
rein!









Aber jetzt sind wir ja ohne was zu zahlen an Bord gegangen!

Er hat mir ja keine Zeit gelassen, ihm alles zu erklären!

Merkwürdig...es sah fast so aus, als würden sie uns kennen!

Vielleicht ist es gar nicht so schlecht, blinde Passagiere zu sein! Wir sind ja nur Eindringlinge aus der Zukunft und dürfen so wenig wie möglich auffallen!

Sollen wir lieber wieder von Bord gehen?

Aber nein! Wir verstecken uns einfach in einem der Rettungsboote da!

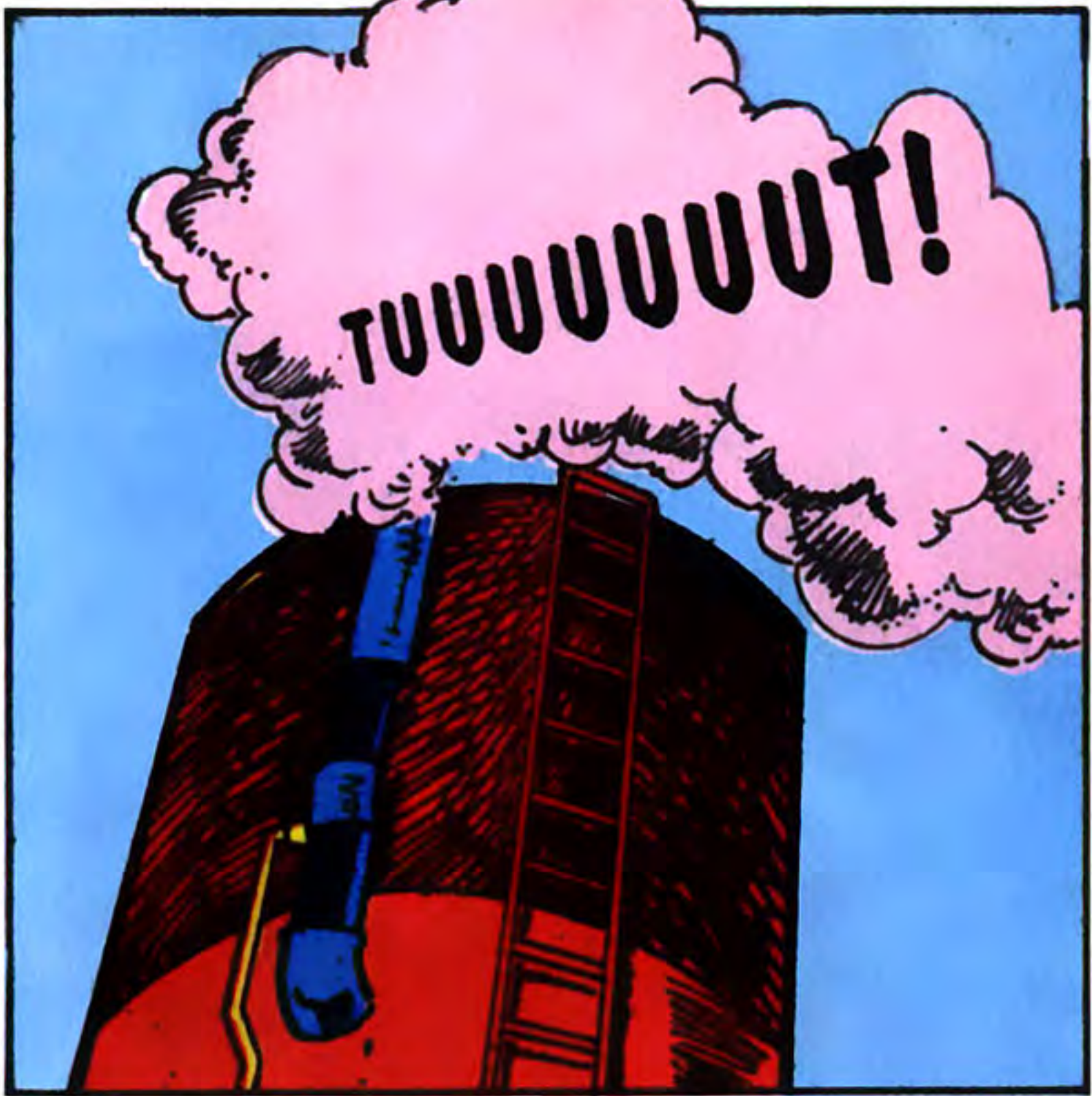
Hier drin bleiben wir bis kurz vor dem Schiffbruch! Dann...

Achtung! Da kommen Leute!

Gib mir die Koffer!



TUUUUUUUT!



Es rührt sich was!

Wir legen ab!



Schluck! Die letzte Fahrt der „Concordia“. Wenn ich daran denke, was uns noch erwartet...

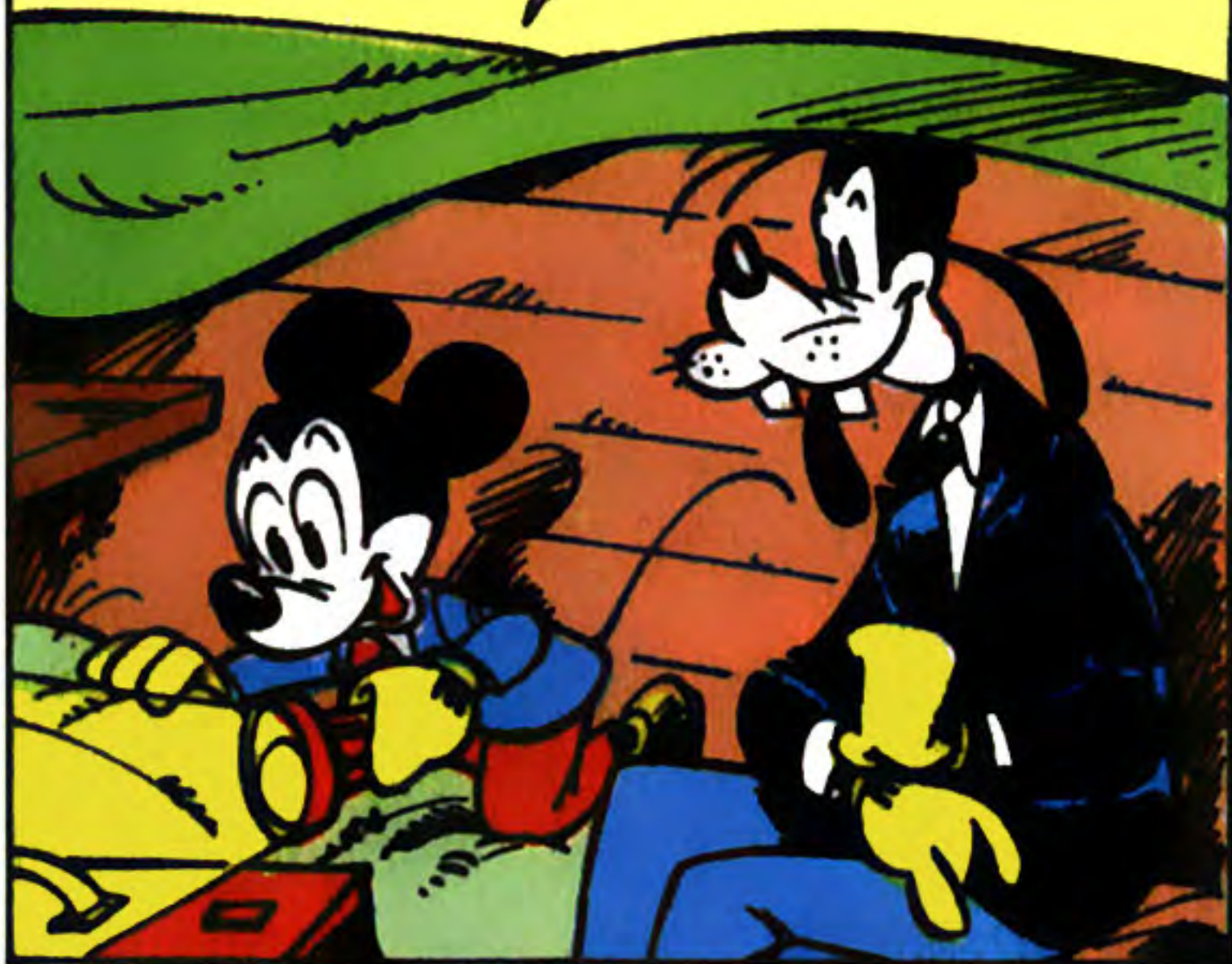
Aber Goofy! Wir sind doch bestens darauf vorbereitet!



Wir wissen genau, wann es soweit ist, und wir haben alles Nötige dabei, um uns in Sicherheit zu bringen und unsere Position zu berechnen!



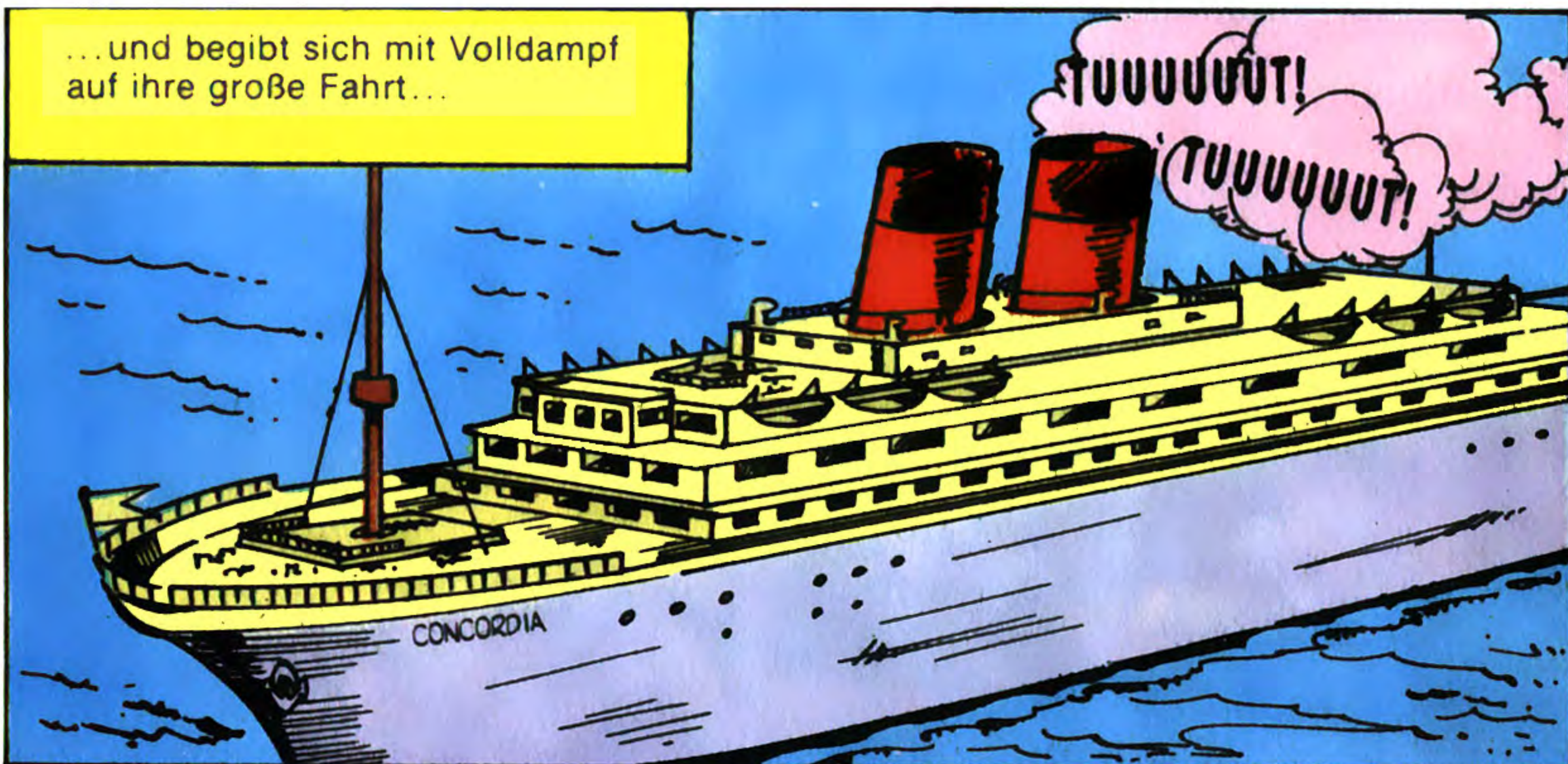
Wir können also in aller Ruhe und Gemütlichkeit den entscheidenden Augenblick abwarten!



Unterdessen verläßt die „Concordia“ den Ärmelkanal...



...und begibt sich mit Volldampf auf ihre große Fahrt...



Der Wetterbericht kündigt ruhiges Meer und Nebelbänke an, Käpt'n!

Gut! Geschwindigkeit 16 Knoten! Kurs beibehalten!



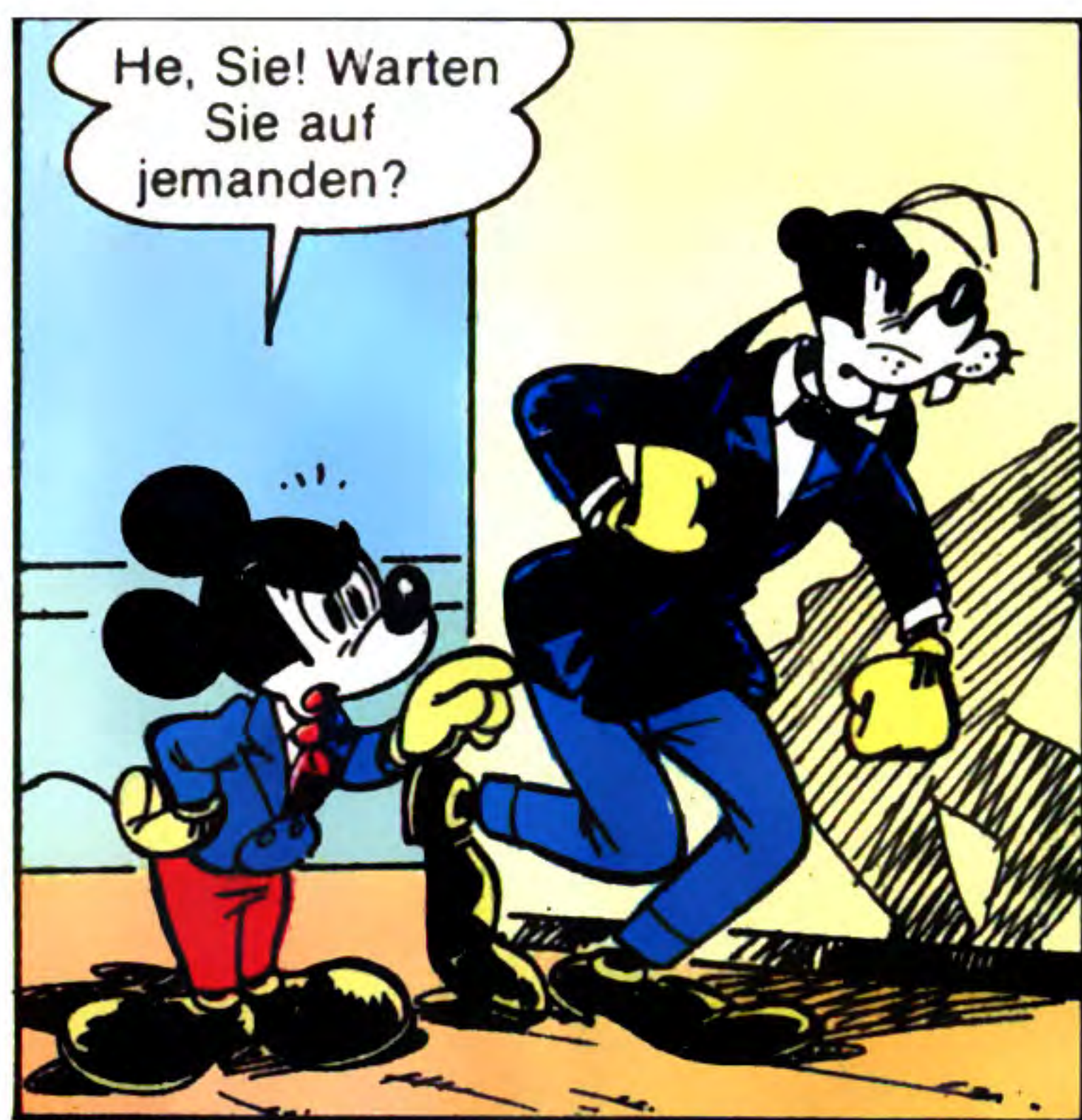
Einige Zeit später...

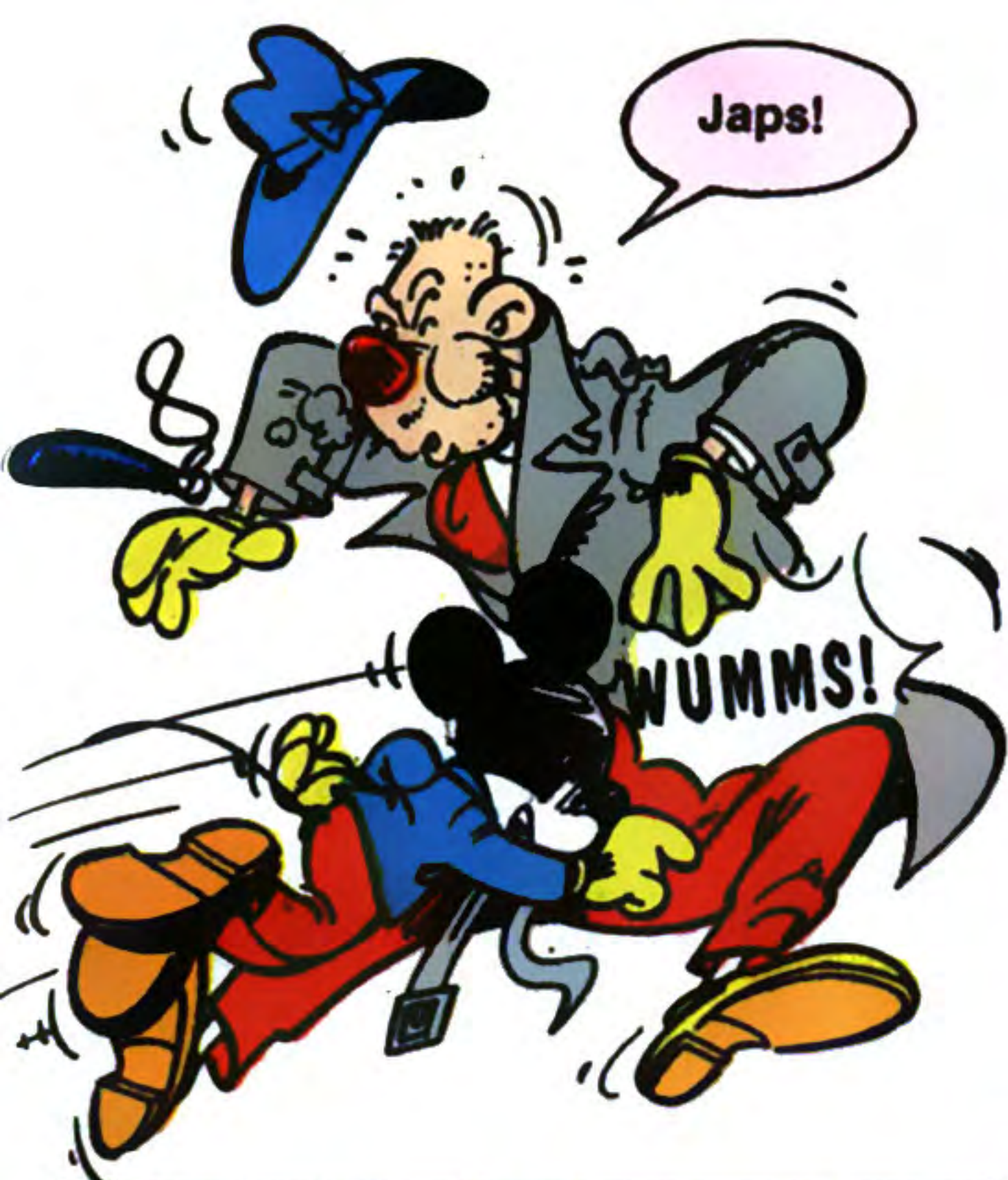
Gähn! Wie spät ist es?

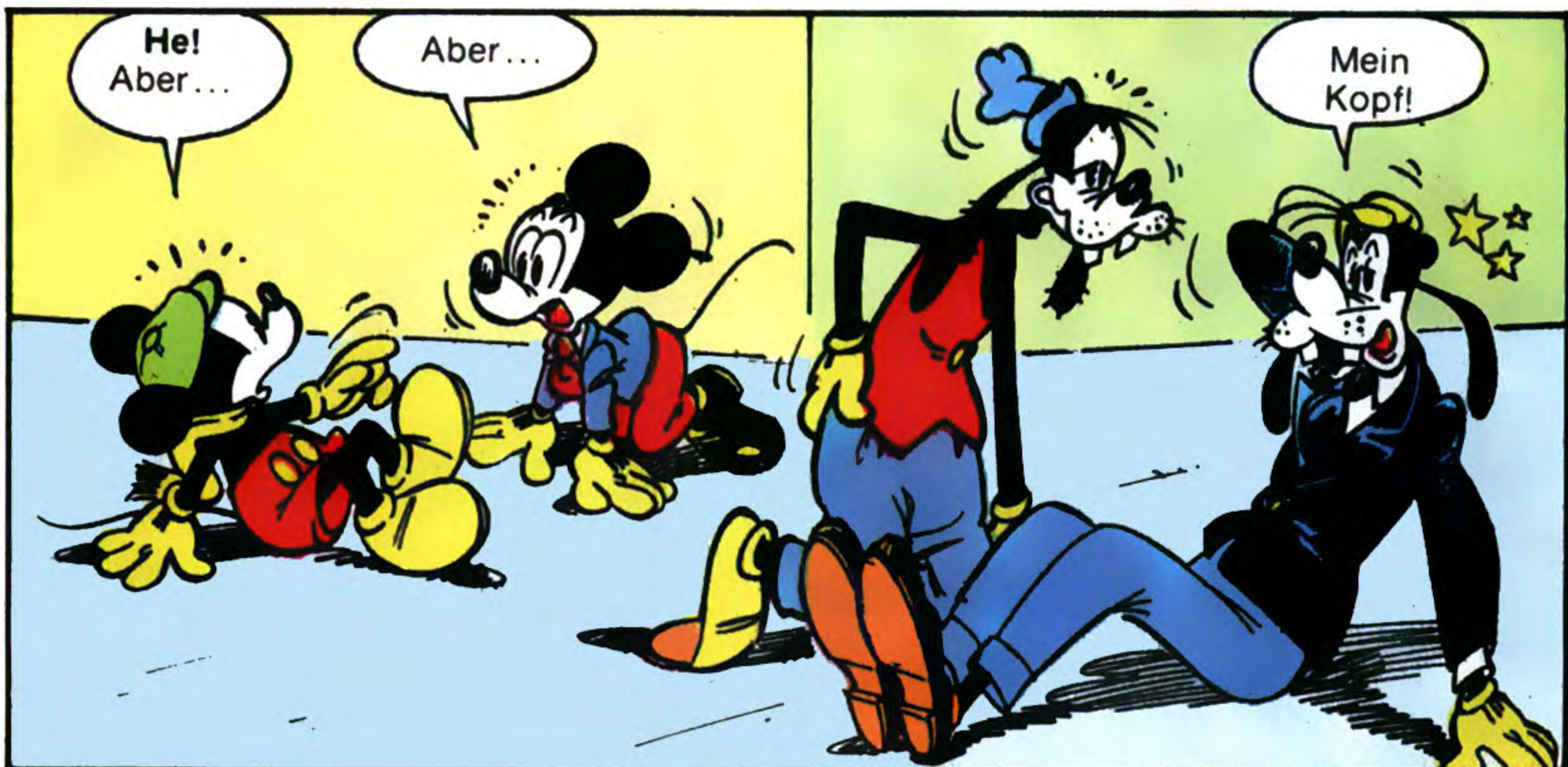
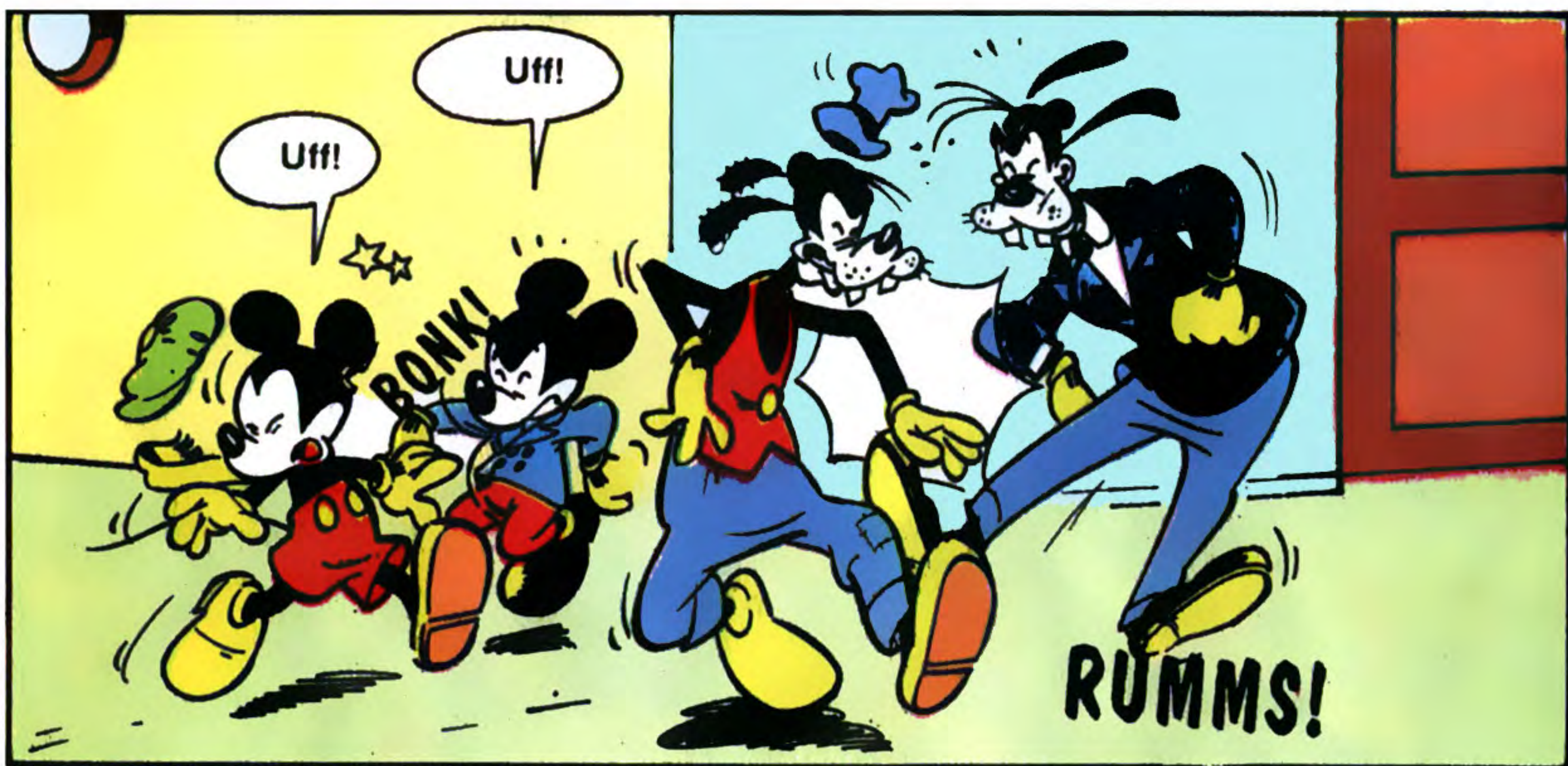
Keine Ahnung! Ich hab' auch geschlafen!











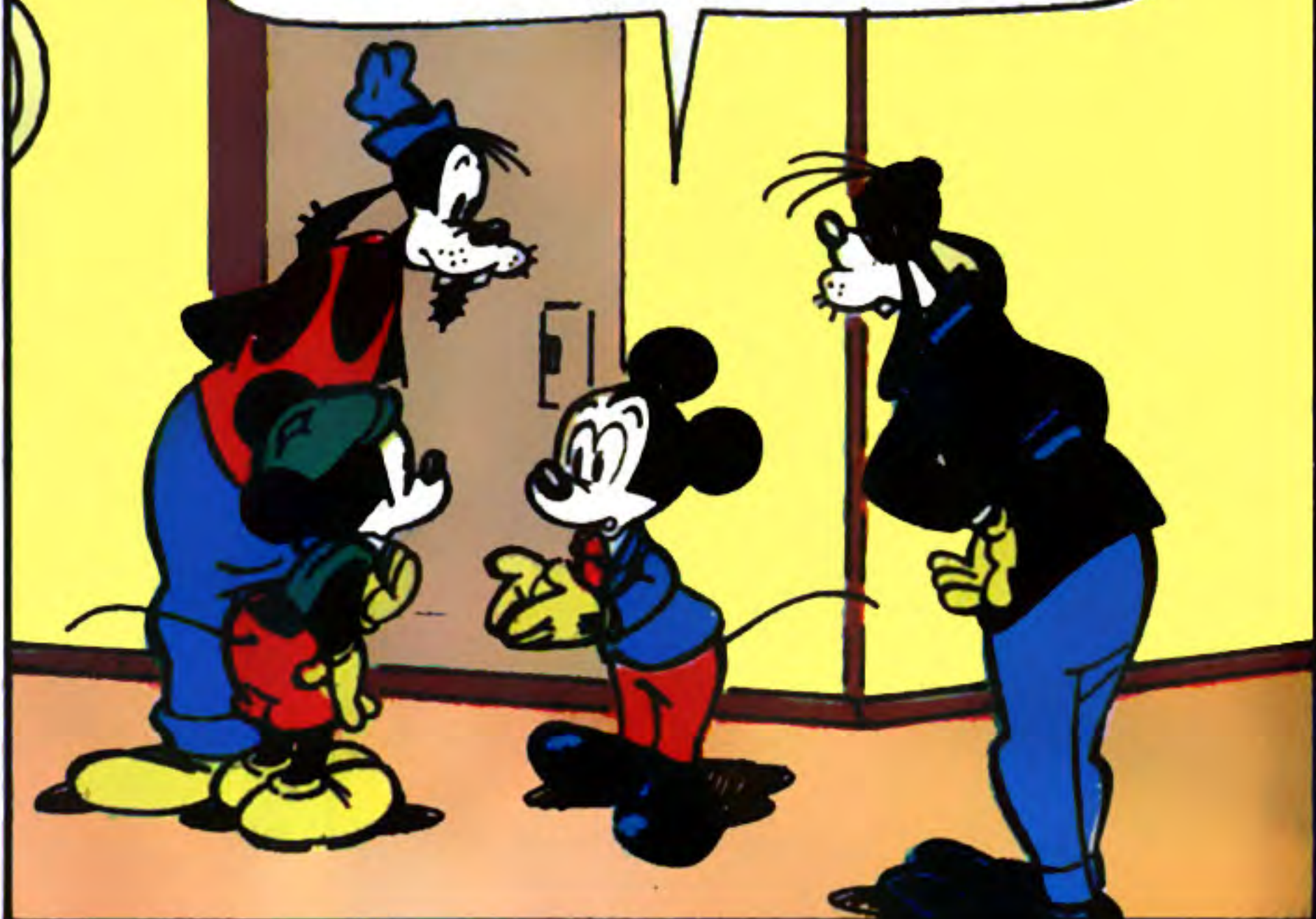


Das ist ja ein schönes Durcheinander, nicht wahr? Aber ihr, die ihr bestens Bescheid wißt, könnt euch schon vorstellen, wie das enden wird: zwei Mickys und zwei Goofys als Verbündete im selben Abenteuer. Wie das im einzelnen aussieht, erfahrt ihr sogleich...

Du mußt wissen, daß in unserer Zeit... bla... bla... Professor Zapotek... bla... bla...



...und wenn Not am Mann ist, begeben wir uns auf eine Reise in die Vergangenheit... bla...



...und diesmal reisten wir in eure Zeit und an Bord der „Concordia“!

Phantastisch!



Freut mich, dich zu sehen, das heißt, mich so zu sehen, wie ich älter bin! Und? Bist du noch in Form?

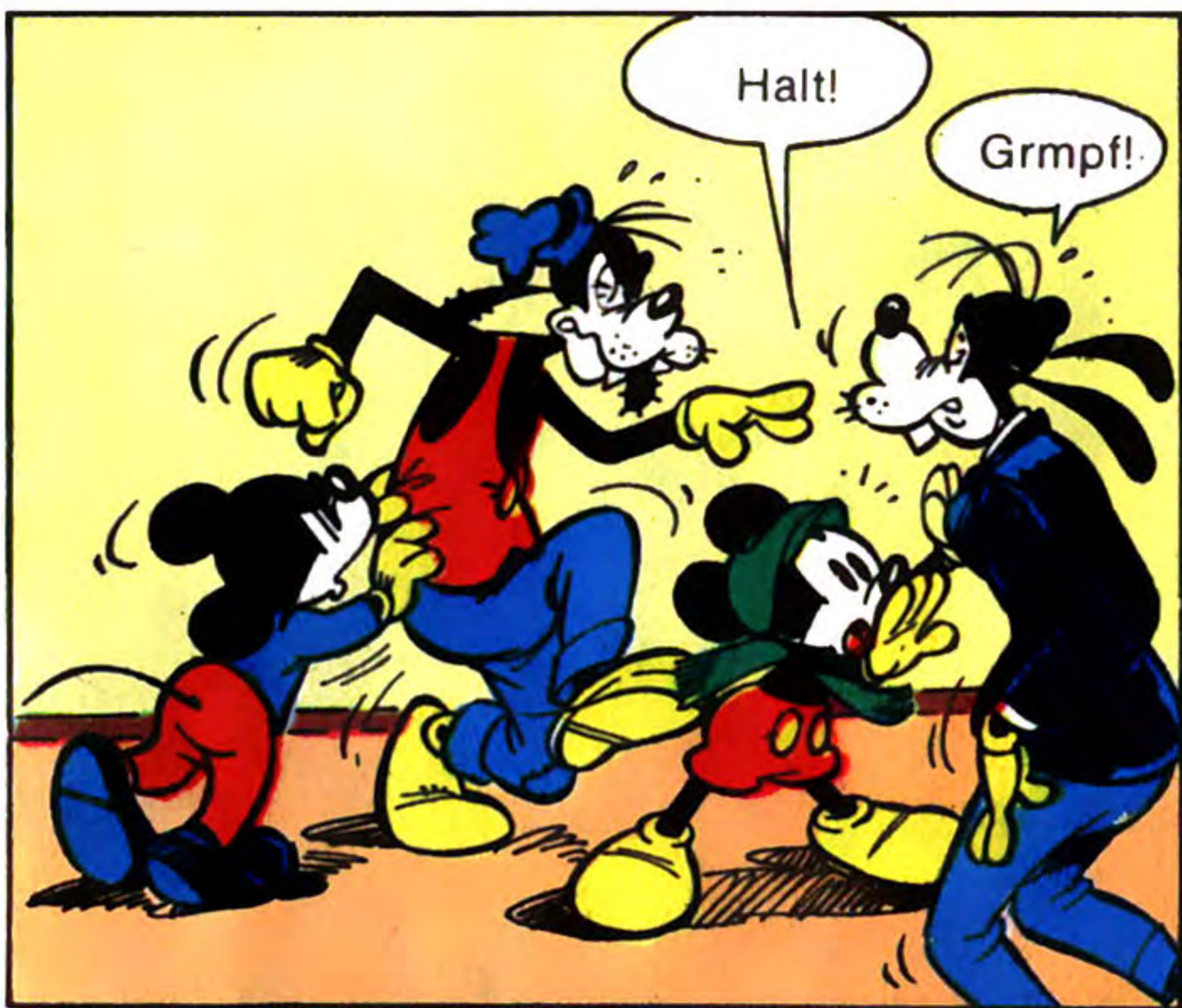
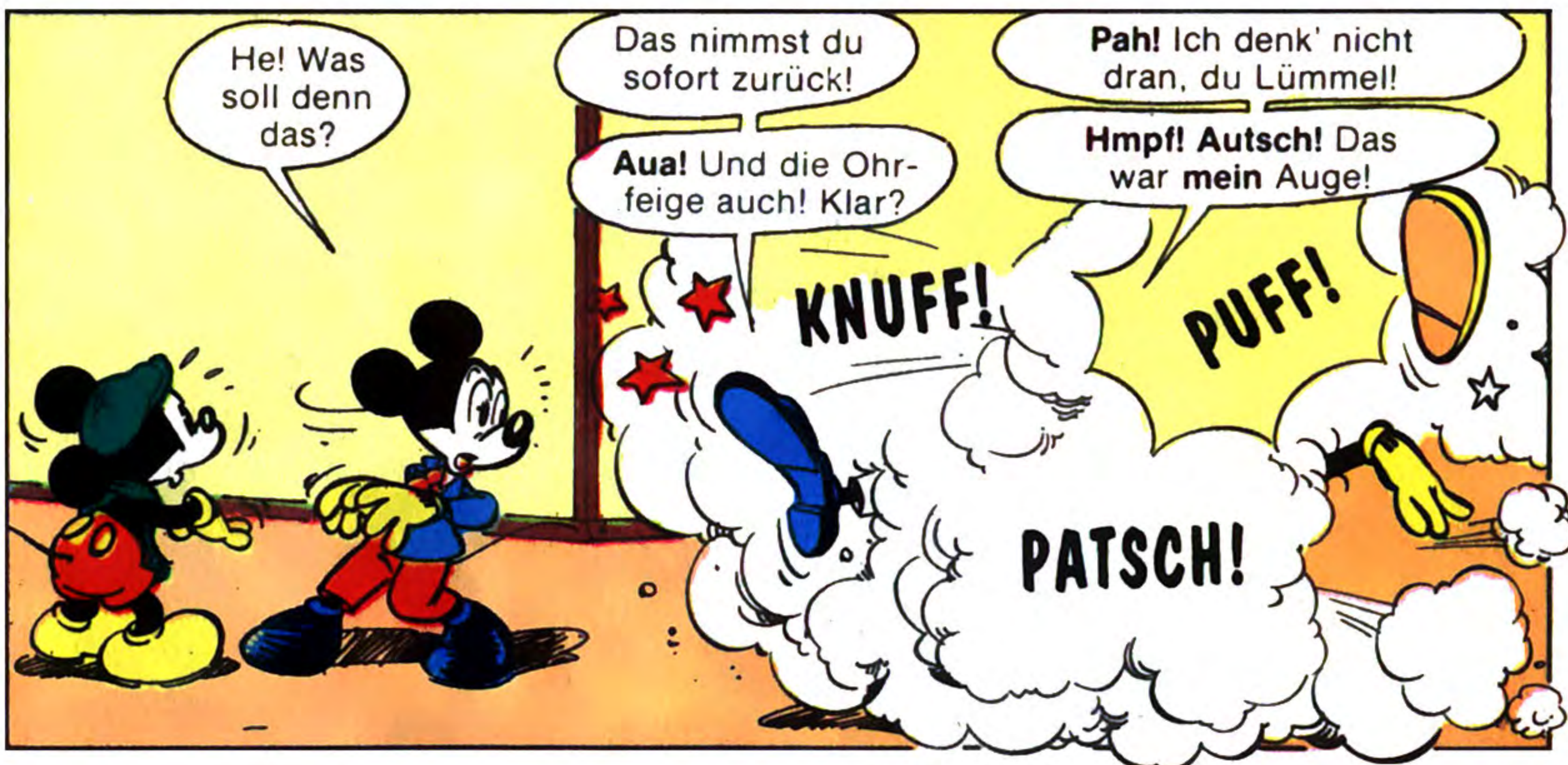
Klar! Warum denn nicht?

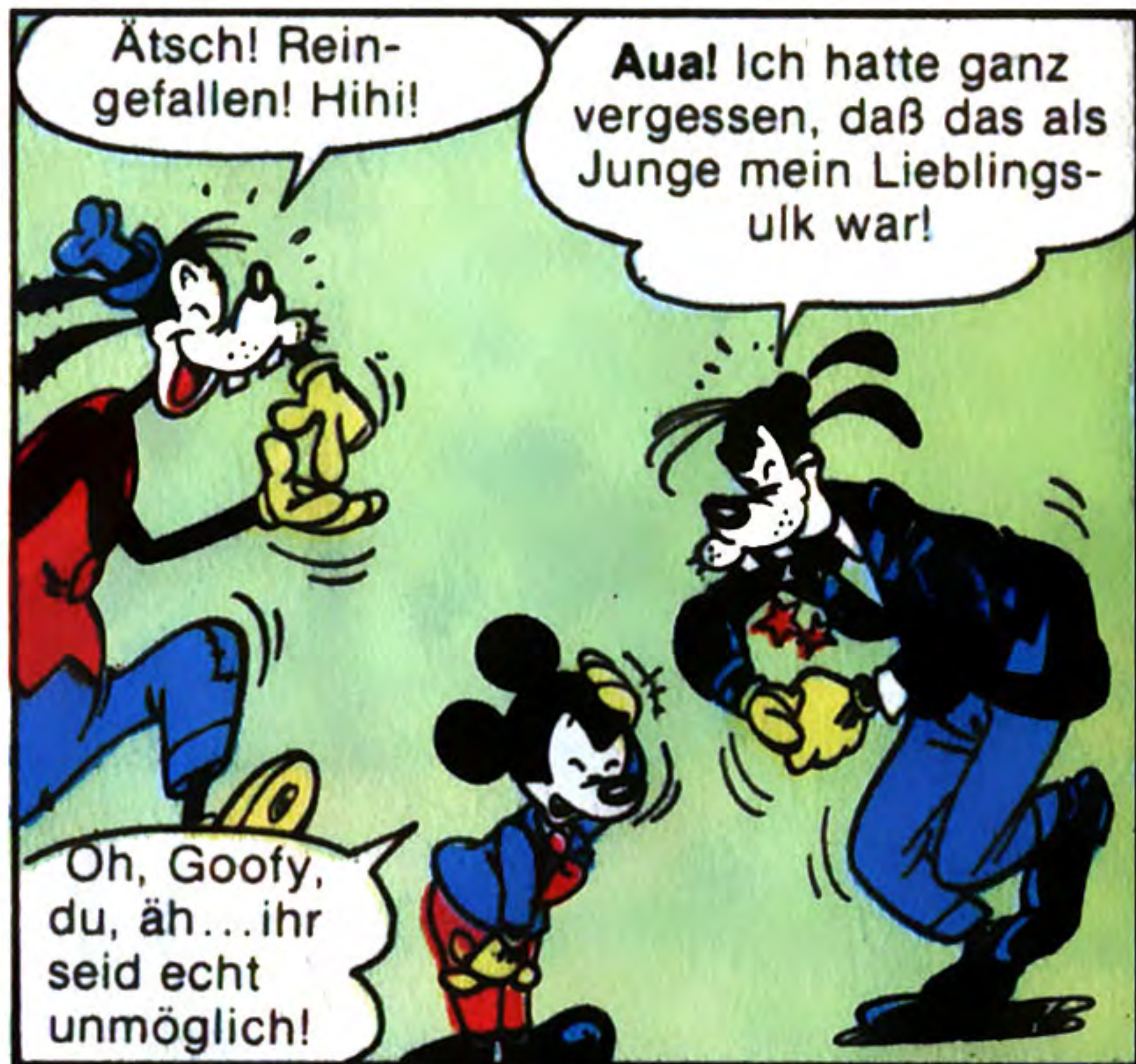
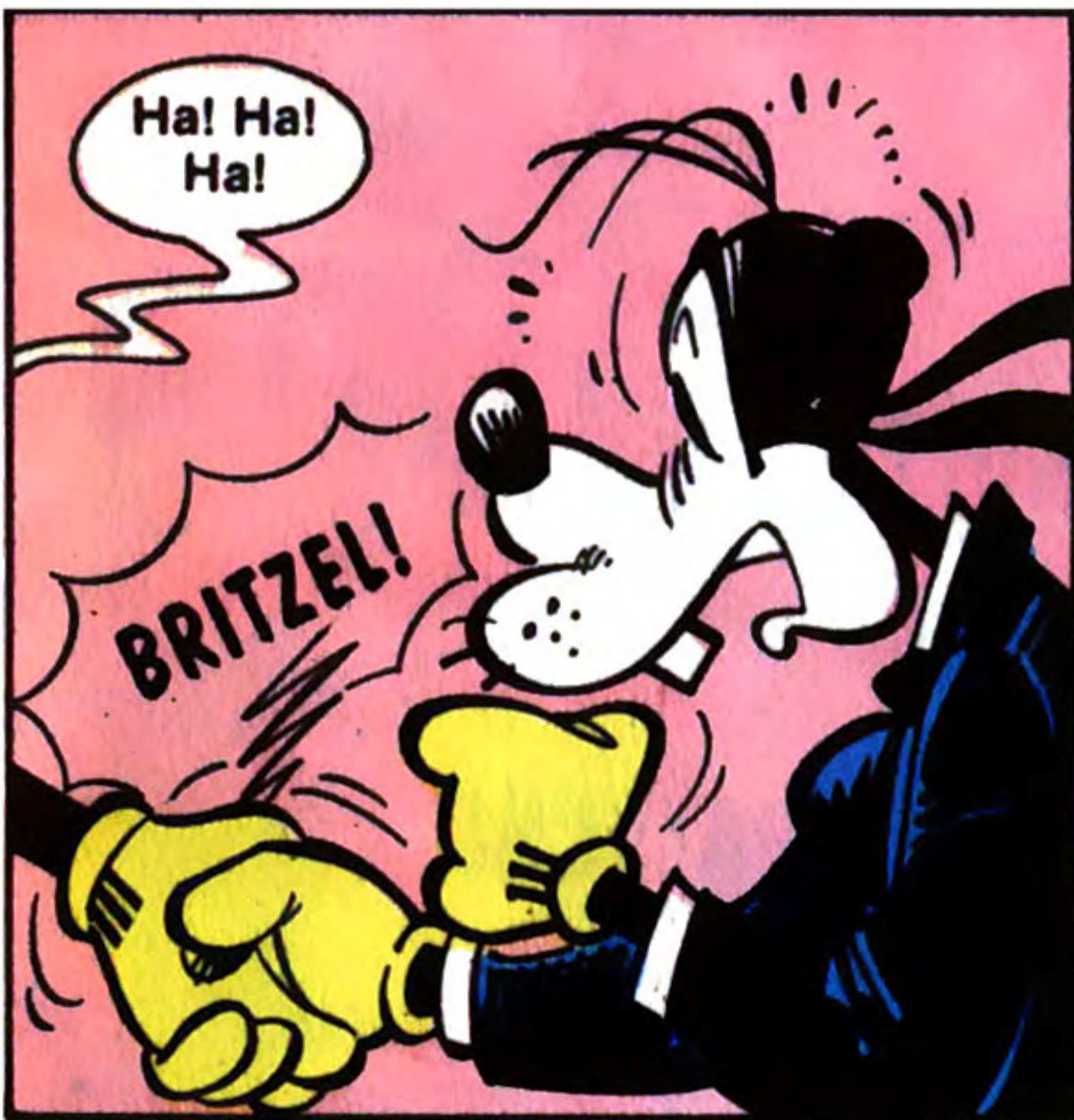


Als ich so alt war wie du, war ich ein ziemliches Schlitzohr! Also, paß gut auf dich auf!

Mach' ich!







Stimmt! Das hab' ich noch gar nicht gesagt! Wir in der Zukunft wissen ganz genau, was in der Vergangenheit passiert ist!



Deshalb wissen wir auch, daß die „Concordia“ bald untergeht! Nur wie, wissen wir noch nicht!

Und? Kommen dabei Leute um?



Nein, kein einziger! Aber...nanu? Was war das?

Der Essensgong! Endlich!

DING!
DONG!
DING!



Schleck! Hab' einen Bärenhunger!

Laß das blöde Essen! Ich will mehr über die Sache wissen!

Äh... lieber nicht!



Wir dürfen uns in die Vergangenheit nicht einmischen! Deshalb ist es besser, ihr wißt nicht zuviel von der Zukunft! Es muß euch genügen, daß alles ein gutes Ende nimmt!



Vergeßt nicht, daß wir beide blinde Passagiere sind! Also, Vorsicht...

Hmm... du hast recht!



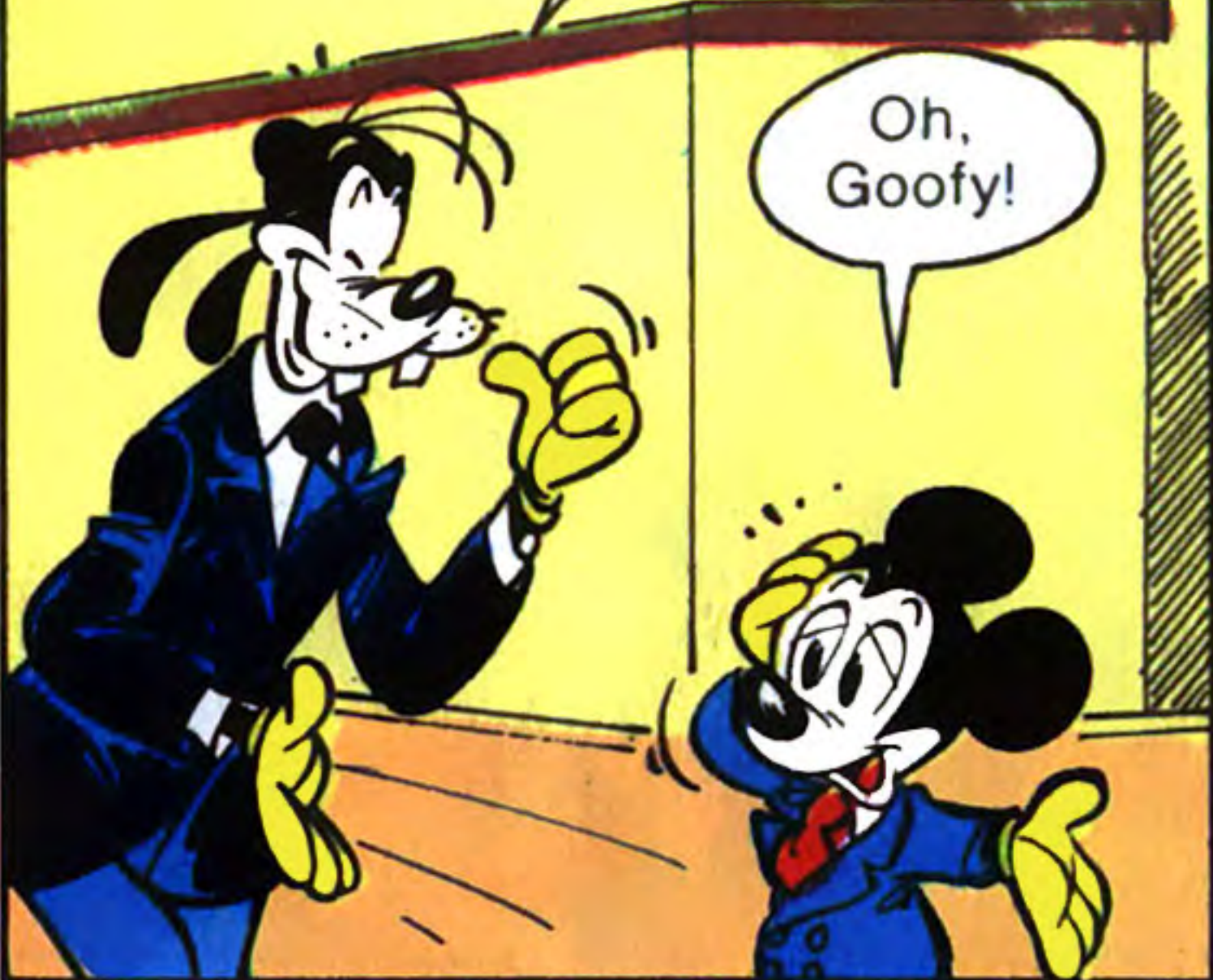
Wir gehen essen,
sonst fällt's noch auf, daß
wir fehlen!

Gut! Also
dann bis
später!



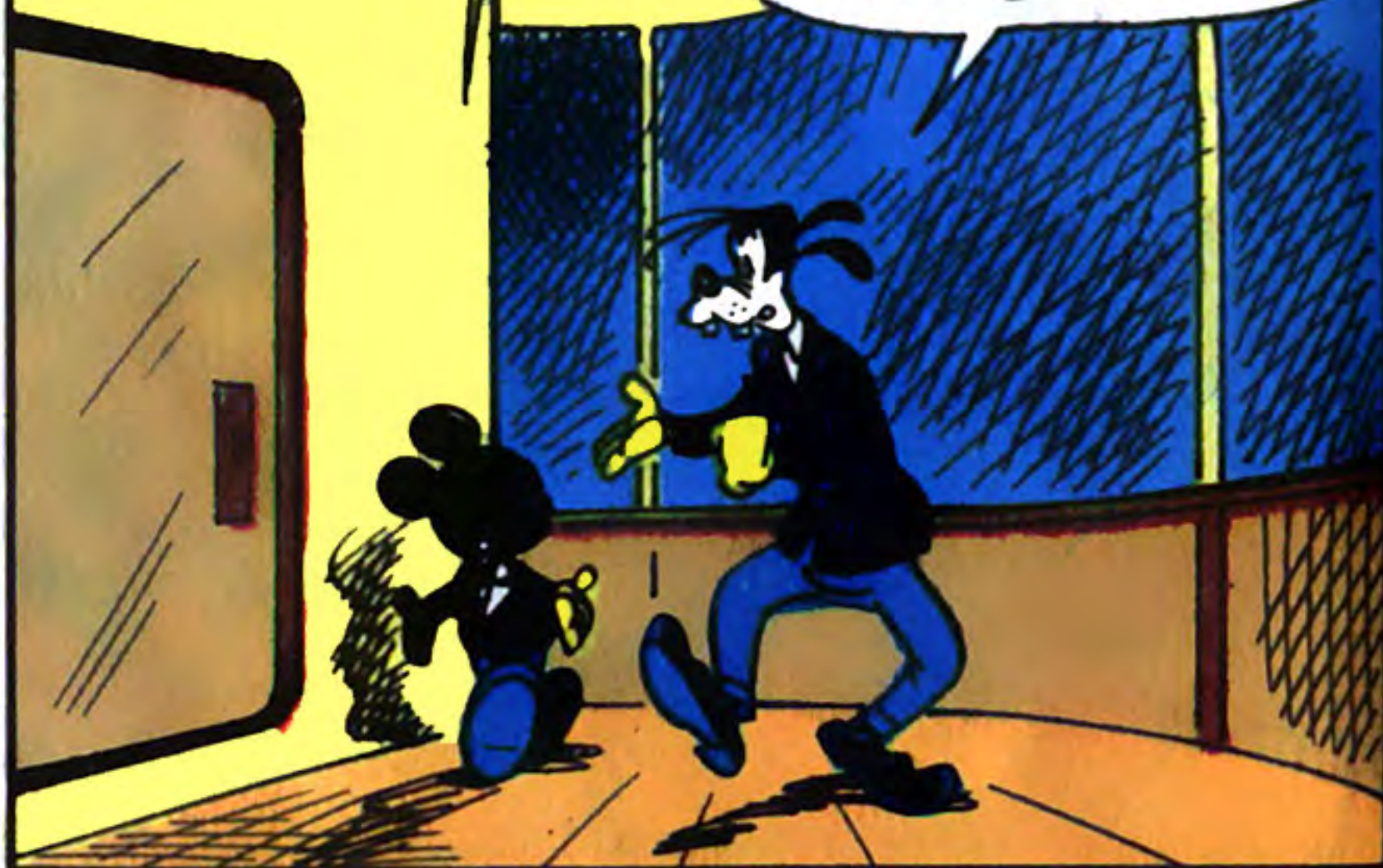
Ein sympathischer Kerl!
Er erinnert mich an jemanden!
Hihi!

Oh,
Goofy!



Ist das nicht seltsam...

Seltsam? Ich würde
sagen, es
ist **unglaublich!**



Ich meinte, es ist seltsam, daß ich
mich an dieses Abenteuer nicht er-
innern kann! Denn wenn wir aus
der Vergangenheit kommen...



...haben wir das alles
doch schon mal erlebt! Das gibt's doch
nicht, daß uns alles
ganz neu vor-
kommt...

Wir haben es
eben vergessen!
Man erlebt ja so
viel, Micky!





So! Klappe zu! Wünsche
angenehme Träume, meine Herr-
schaften! Hehe!

TRINKWASSER
TANK

QUIETSCH!

KLONG!

?

Er ist weg!

Das
muß ich sehen!

Anscheinend hat er
gewaltigen Durst gehabt!

Glaub ich nicht!
Da, sieh
mal!

TRINKWASSER-
TANK

Ein
Schlafmittel!

SCHLAFPULVER

Piraten! Darum geht's also!
Sie wollen das Schiff in ihre
Gewalt
bringen!

Und wie?



Das Schiff ist zur Zeit
führungslos! Was
soll denn
nun werden?

WROOOOARRRR!

WROOOOARRRR!

Hör
doch mal!

Ein Flugzeug!
Es kommt
näher!

Hehe! Pünktlich wie die
Maurer!

Das vereinbarte Zeichen! Klar zum
Wassern!

WROARRR!

Hier bin ich, Boß!
Hier!

Sicher die Komplizen
von dem Kerl! Die haben
alles genau
geplant!

Willkommen an Bord, Boß! Das Schiff
ist in unserer Gewalt!

Gute Arbeit, Charly!
Wir gehen zu Teil 2
des Plans
über!

Aber...
das ist
doch...

Kümmert euch um
die Passagiere und
die Besatzung!
Und dann macht
die Kisten
auf!

Aye, aye, Sir!

Das ist
Käpt'n Orang!



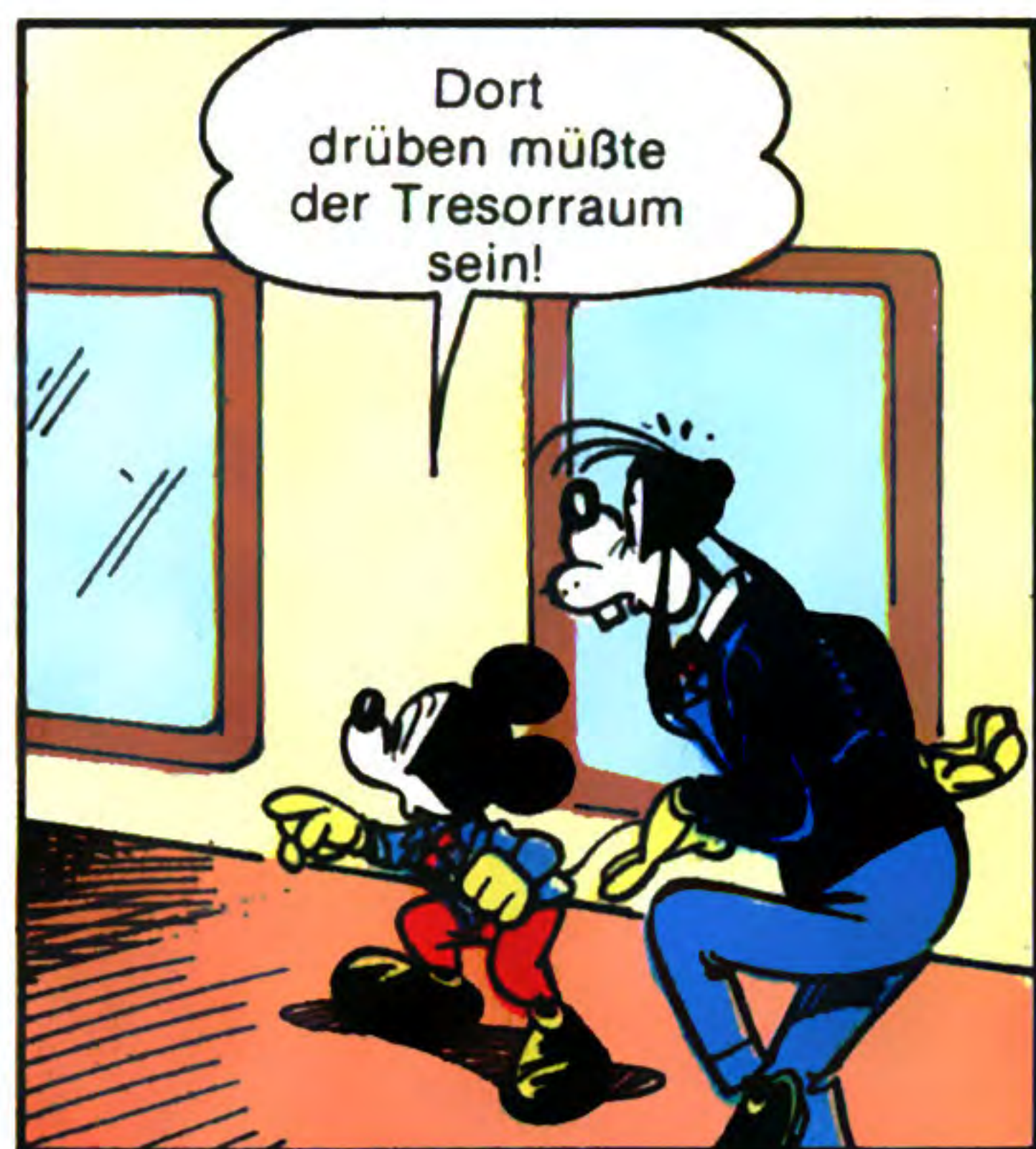














Orangs Männer waren sicher hinter den Wertsachen her! Aber wir suchen etwas anderes...



Ah! Da ist er ja! Der Brief an das Museum von Professor Fidibus!

Das kostbare Testament!



Damit hätten wir den ersten Teil unseres Auftrags erledigt! Nun kommt der Rest!



Bald darauf ein Ruf aus dem Krähennest...

Land in Sicht! Es ist die Insel Kuri-Kuri!



Werft den Anker!

Fertigmachen zum Landen!

PLATSCHI!



Inzwischen an Bord...

Das Schiff
ist fast leer!
Wir sind dran!

Huch!

Das... das ist
doch der Gefangene!
Halt!

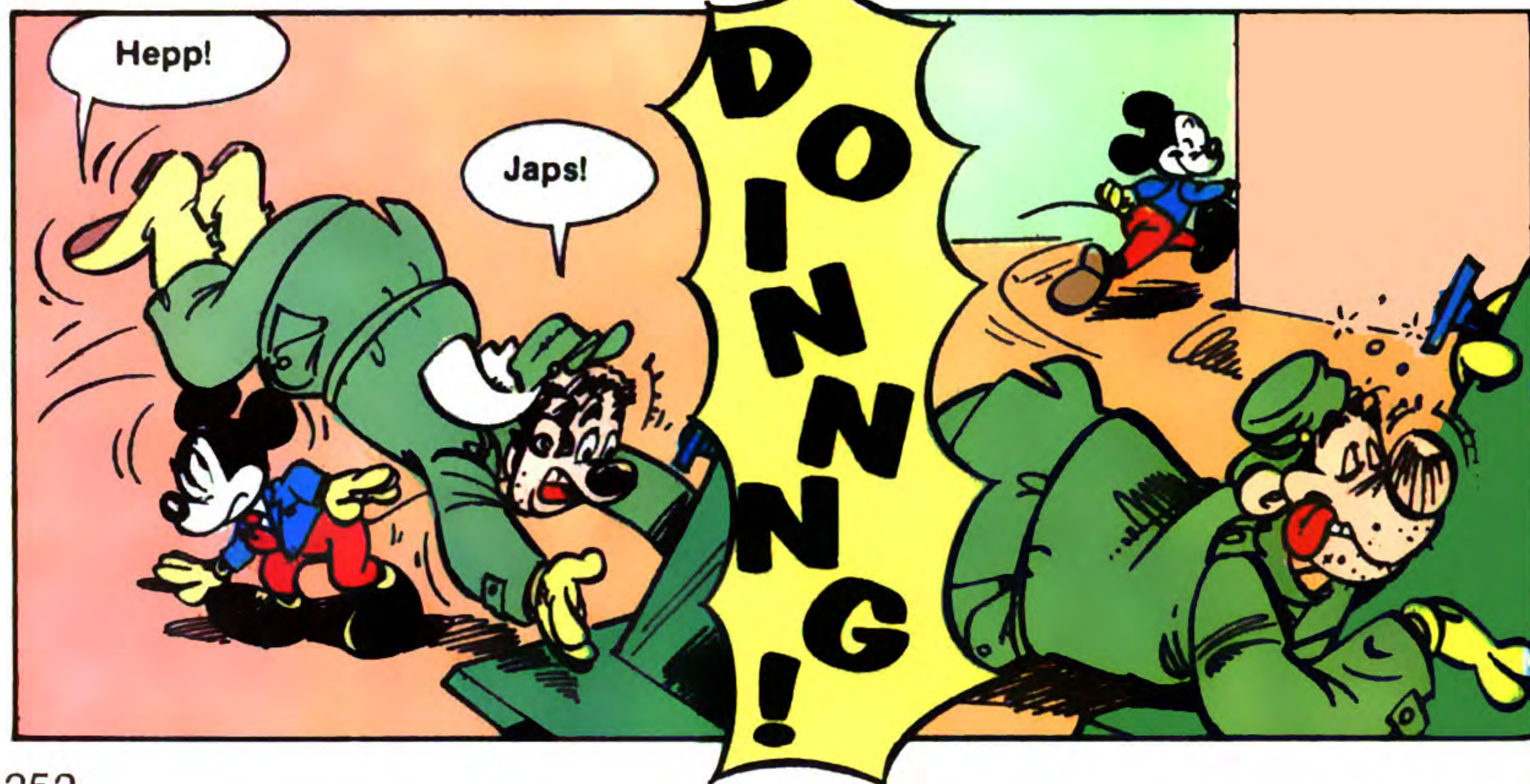
Wie hast du's ge-
schafft... aua!

Nicht
so neugierig!

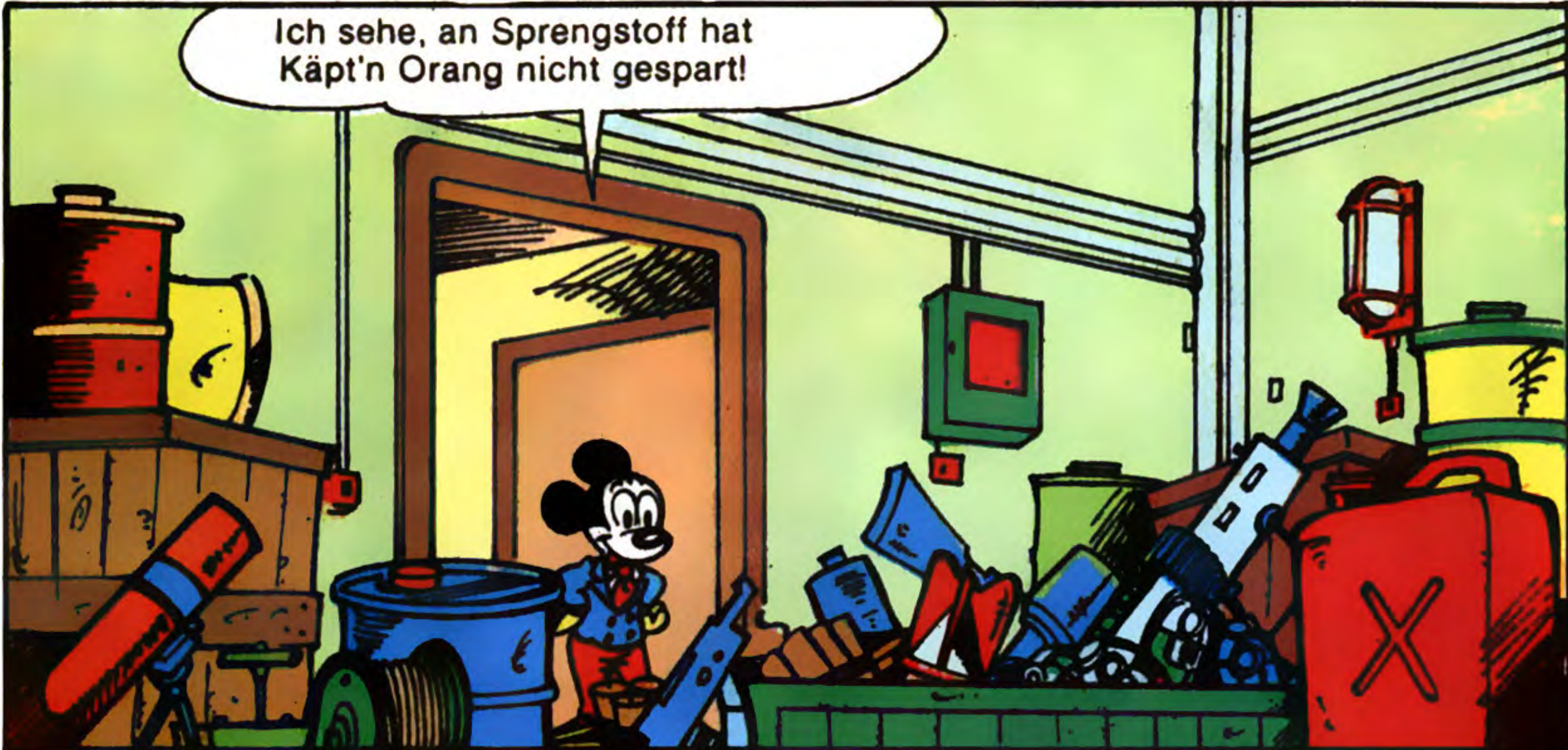
BONK!

Gut gemacht!
Die
Schlüssel!

Los, Goofy! Schnapp
dir den
Schubkarren!



Ich sehe, an Sprengstoff hat
Käpt'n Orang nicht gespart!



Je mehr von dem Zeug
da ist, desto besser!
Hihi!



Ohne Waffen und
Maschinen
kann er kaum was
ausrichten!



Wetten, daß
nicht mehr als zwei
Minuten drin
sind!

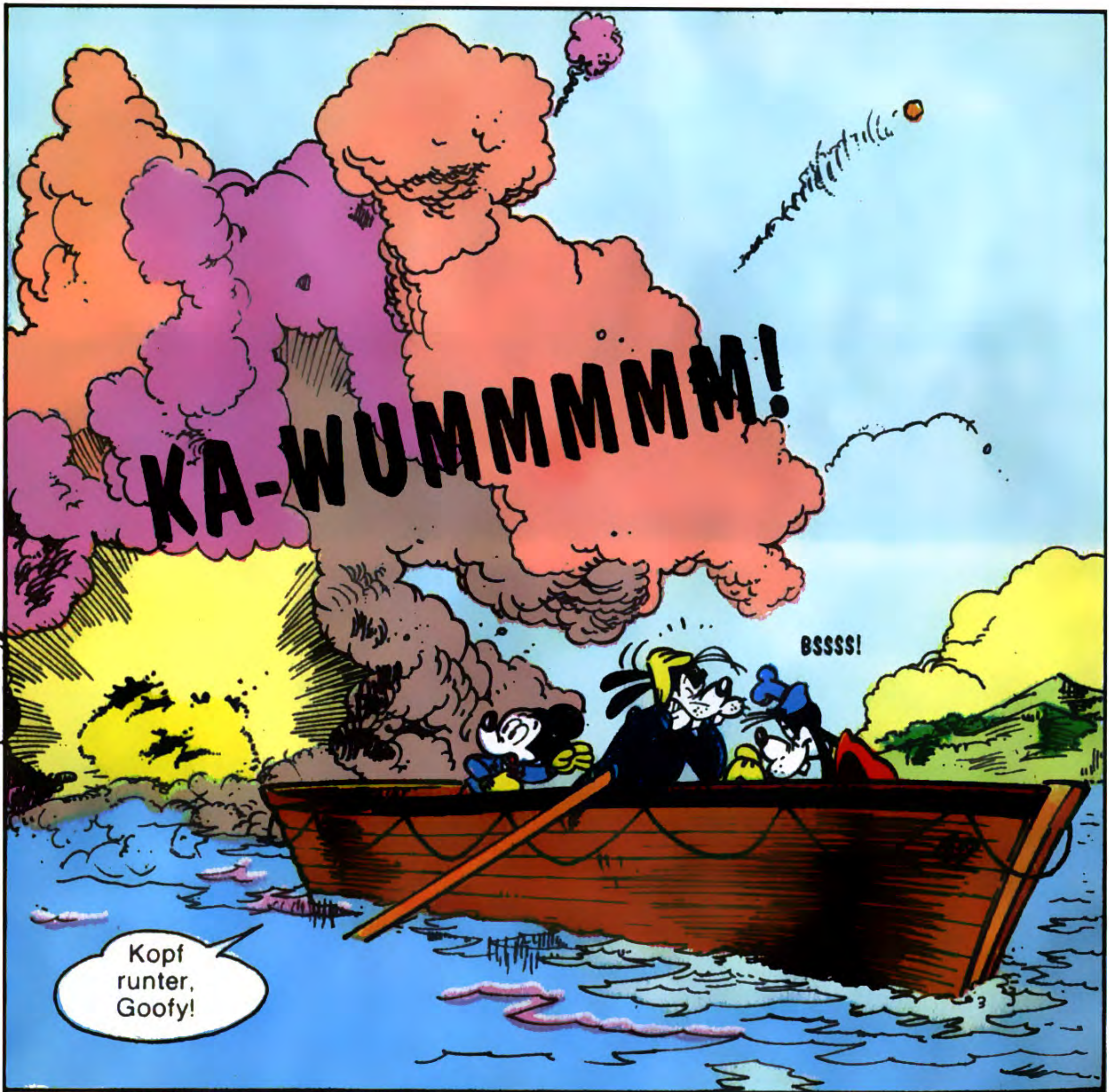


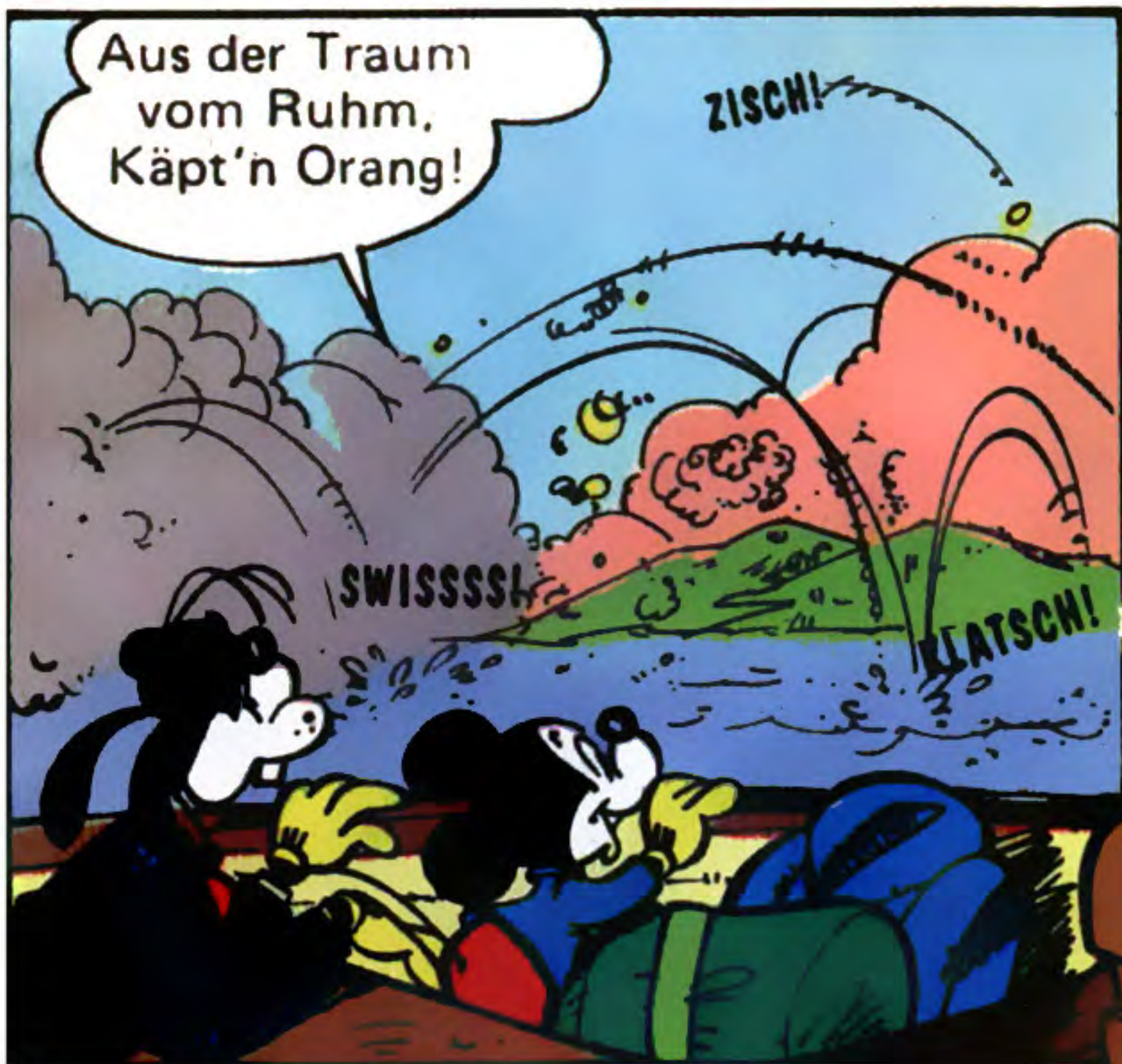
He! Das Schiff fliegt
gleich
in die Luft!

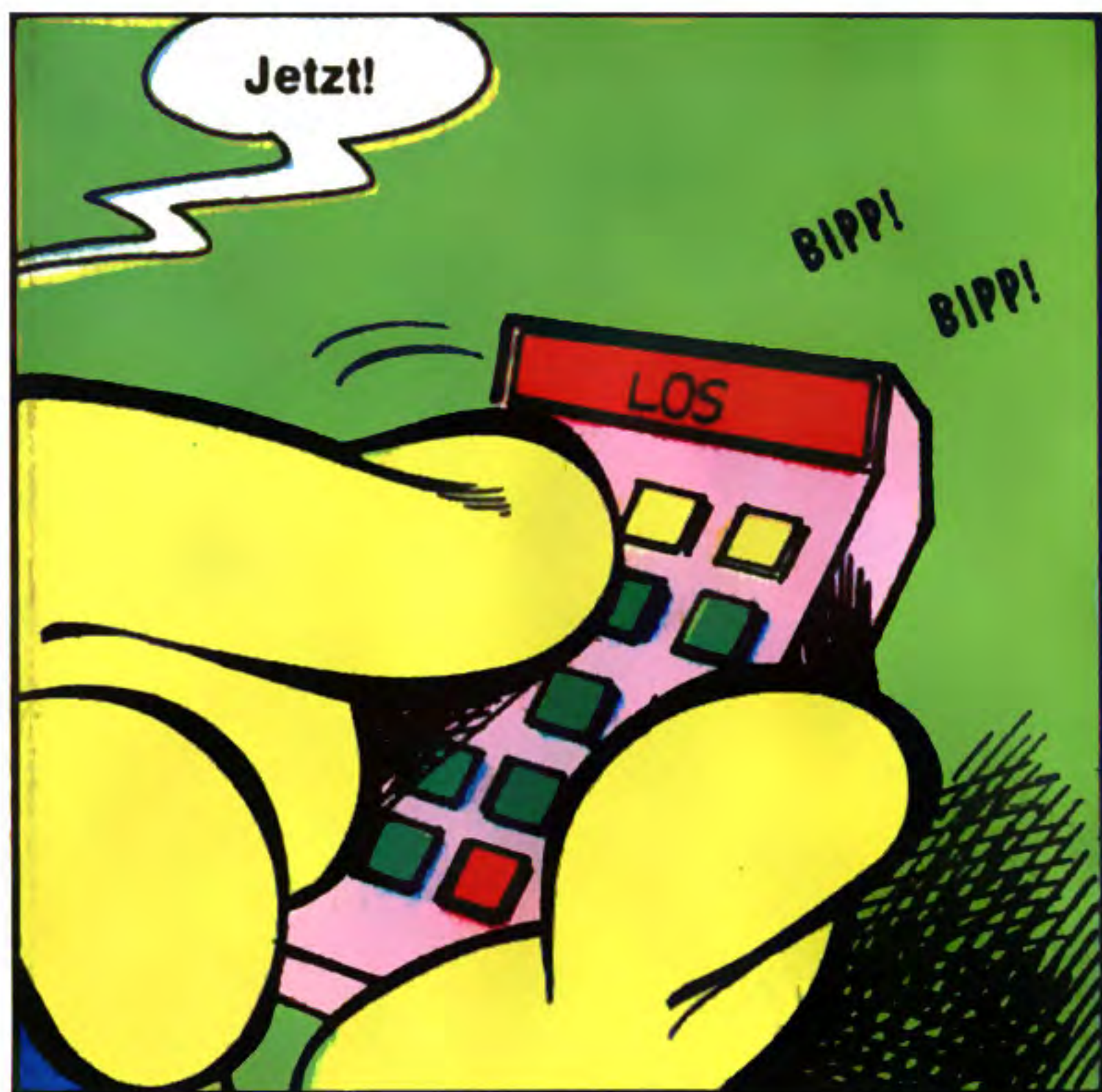
Hm? Was?

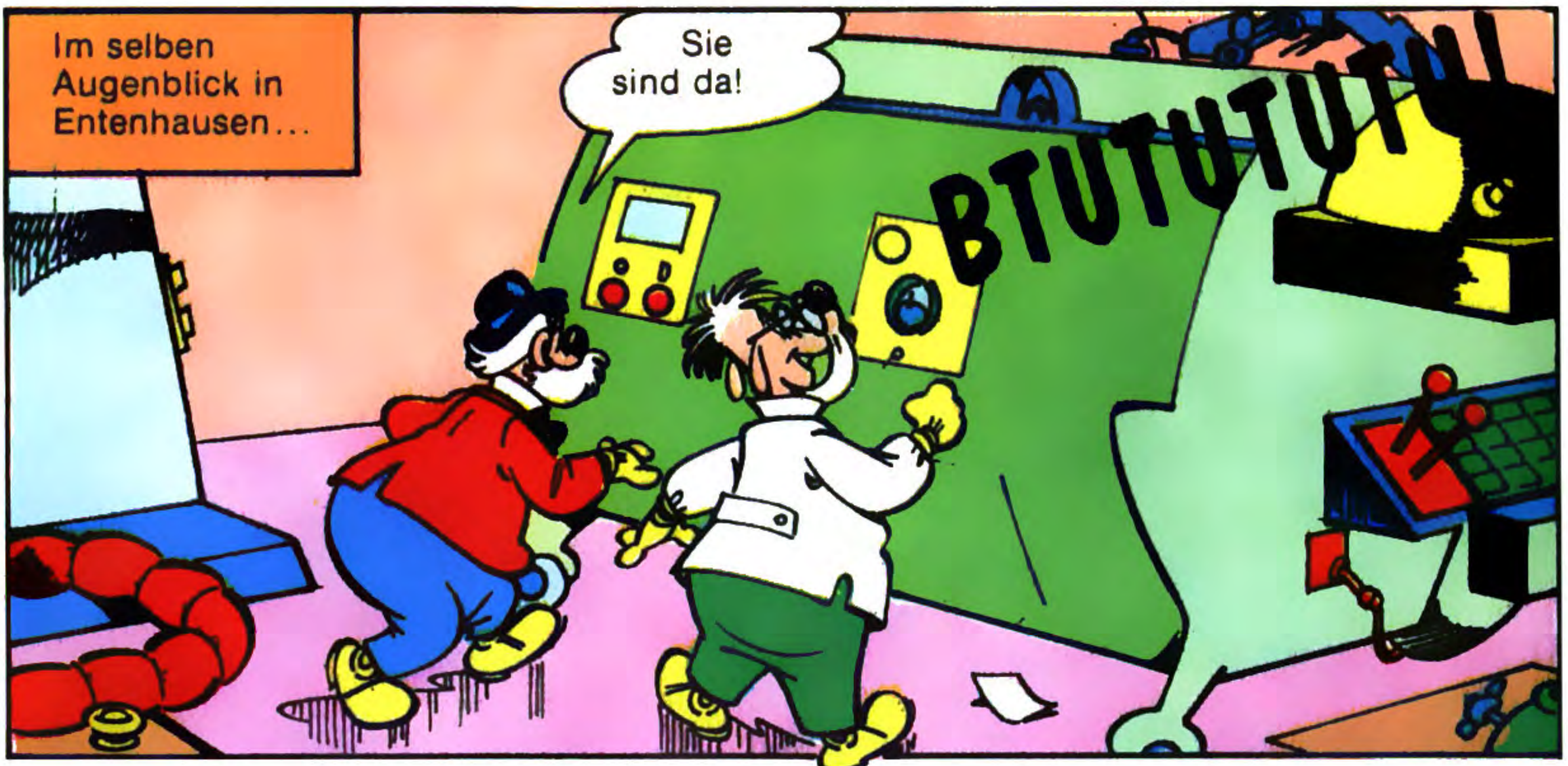






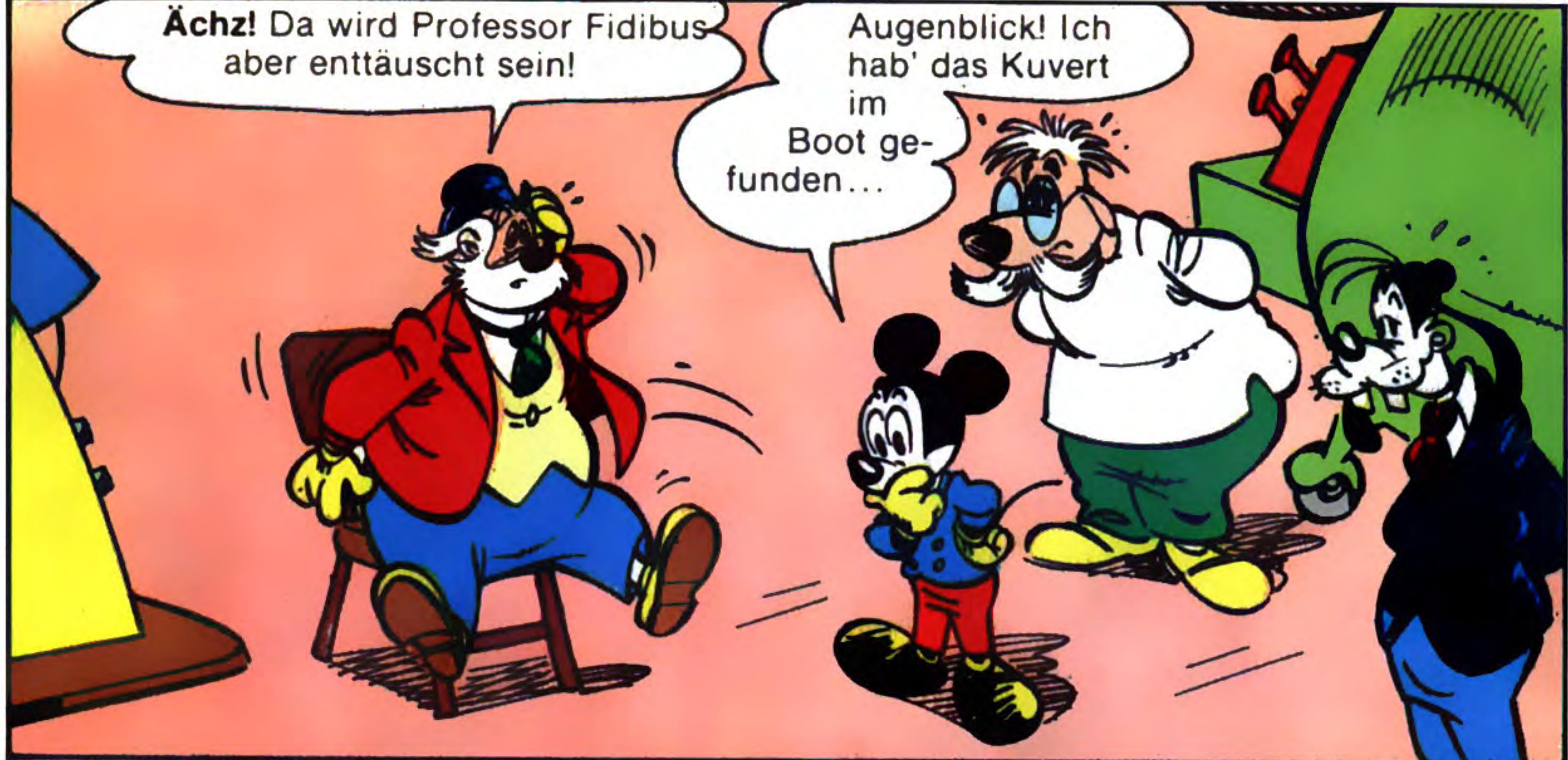






Ächz! Da wird Professor Fidibus
aber enttäuscht sein!

Augenblick! Ich
hab' das Kuvert
im
Boot ge-
funden...



Ja, genau! Damals war mir
das noch nicht klar! Aber
jetzt! Auf dem
Dachboden!

Was?

SCHNIPS!



Kommt mit! Wir
sehn gleich
mal nach!

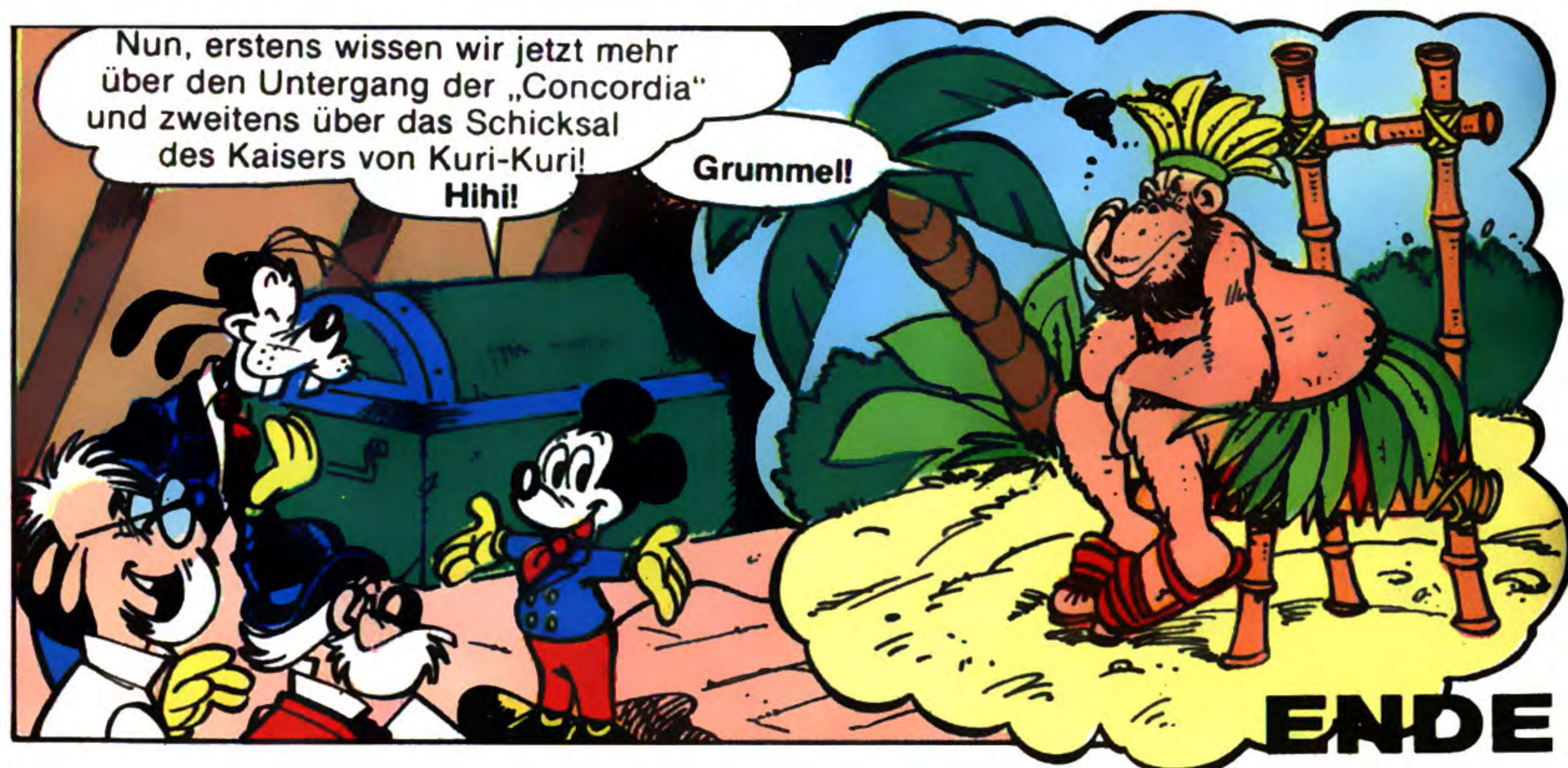
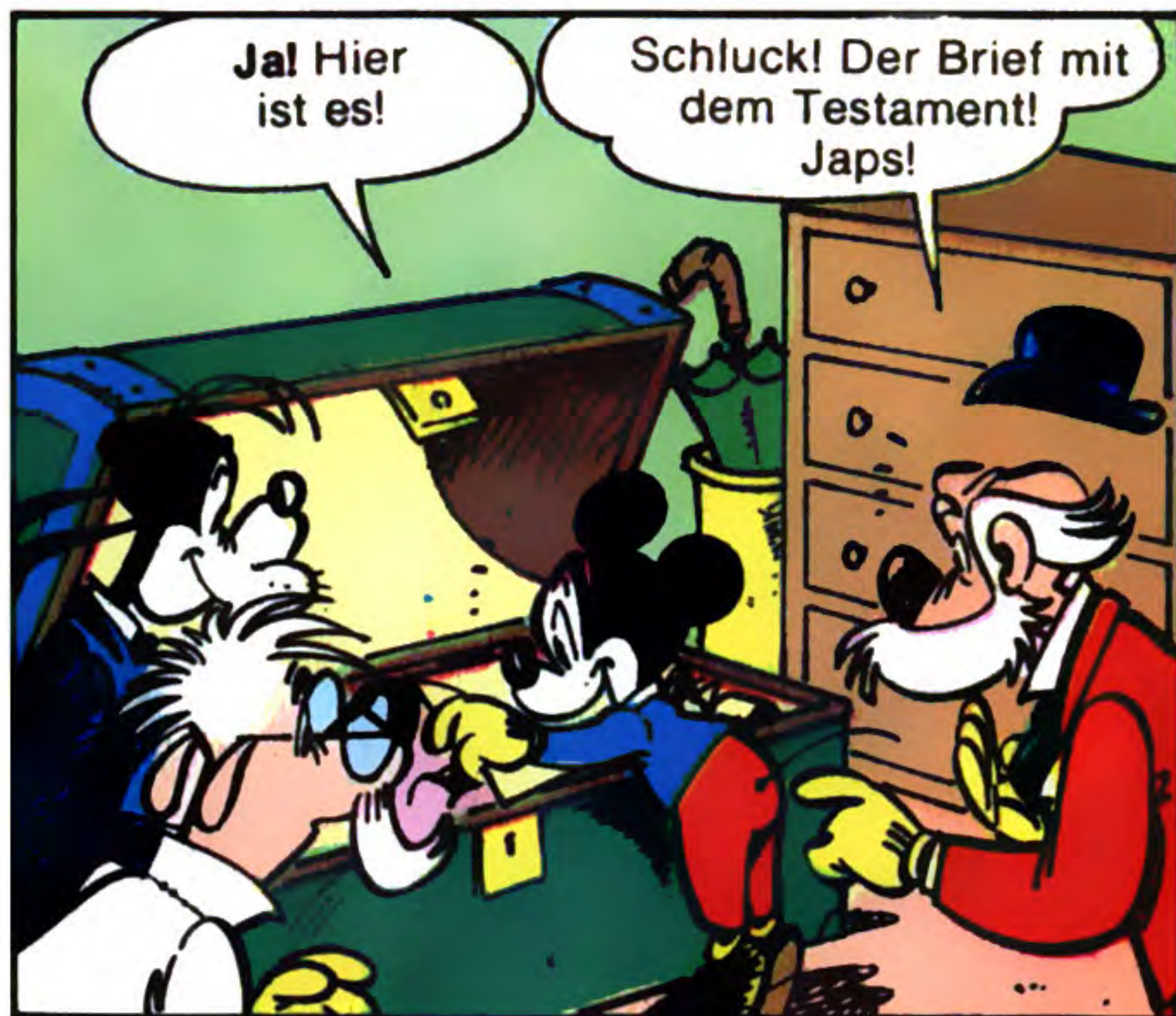


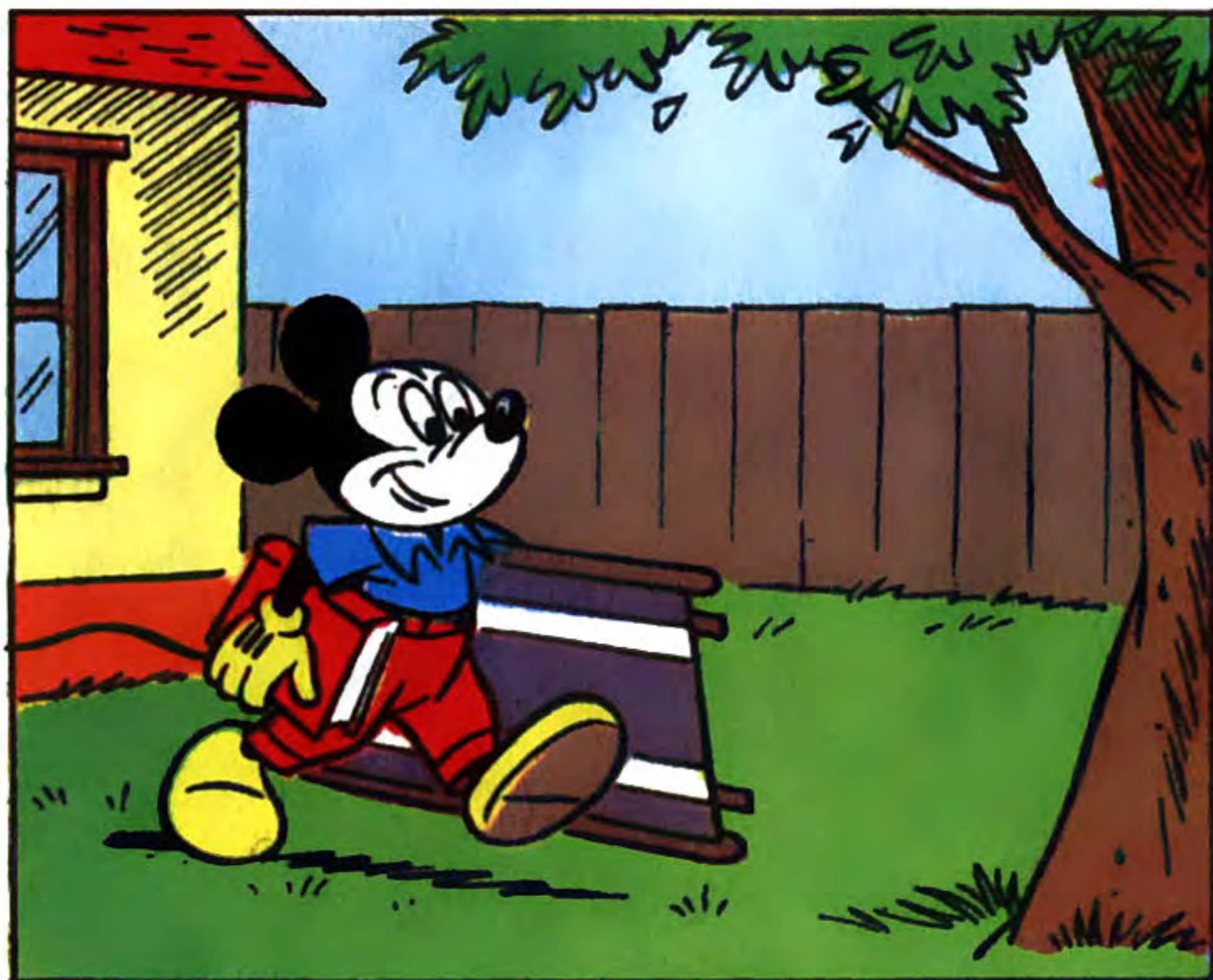
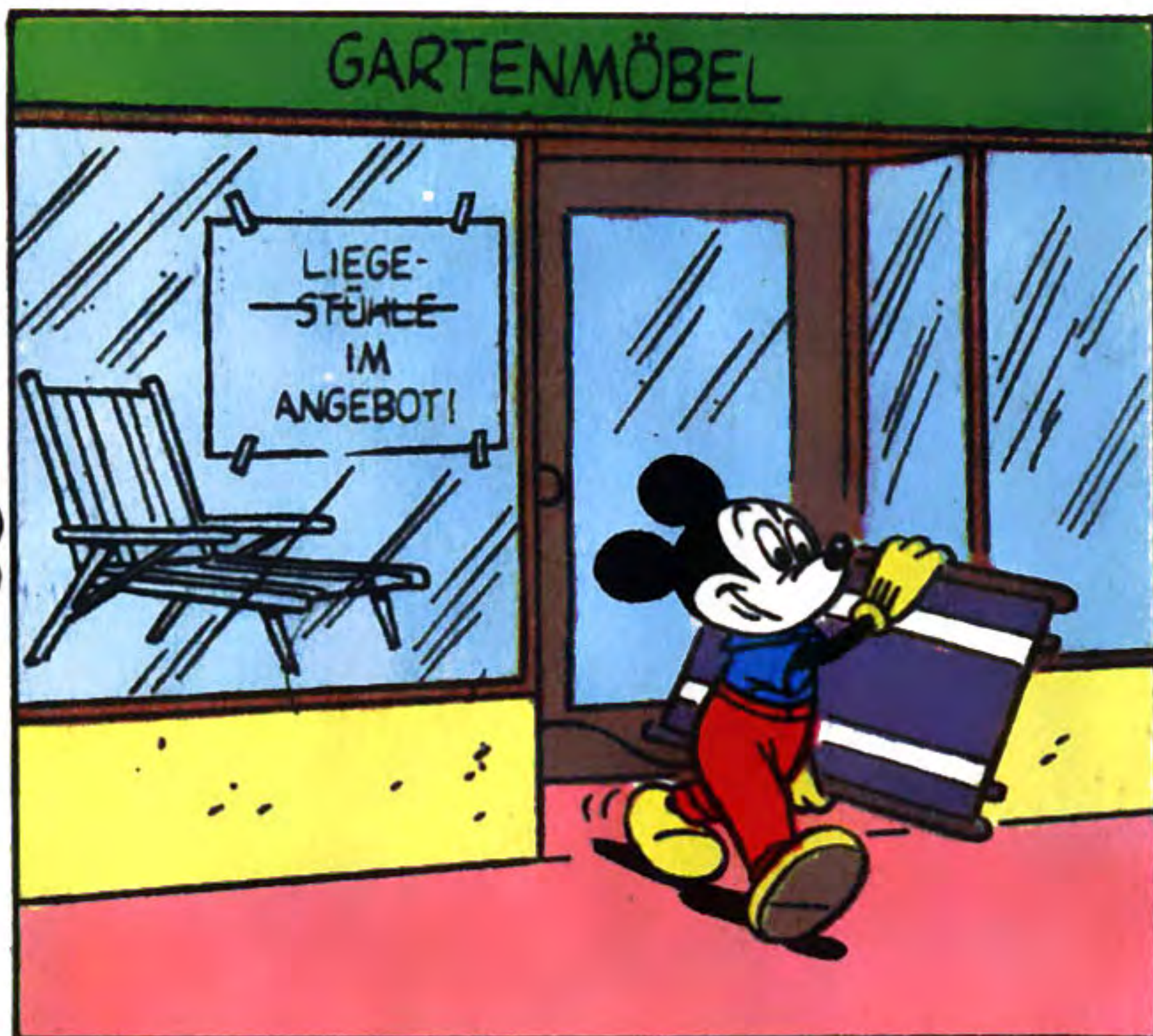
Über den vielen Abenteuern hab' ich
es völlig vergessen! Ich hebe immer
alles auf, was mir an seltsamen
Dingen so unterkommt...

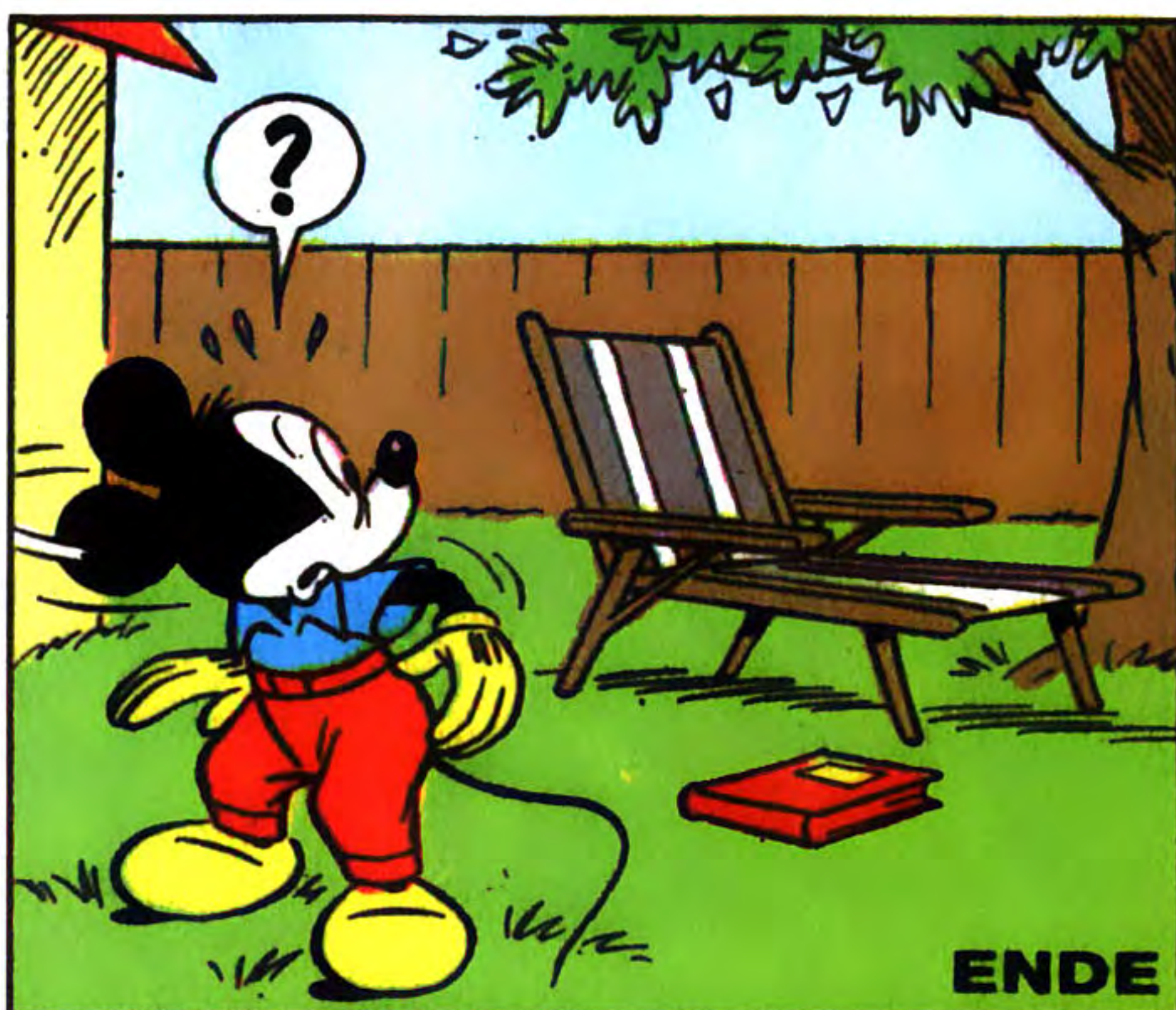
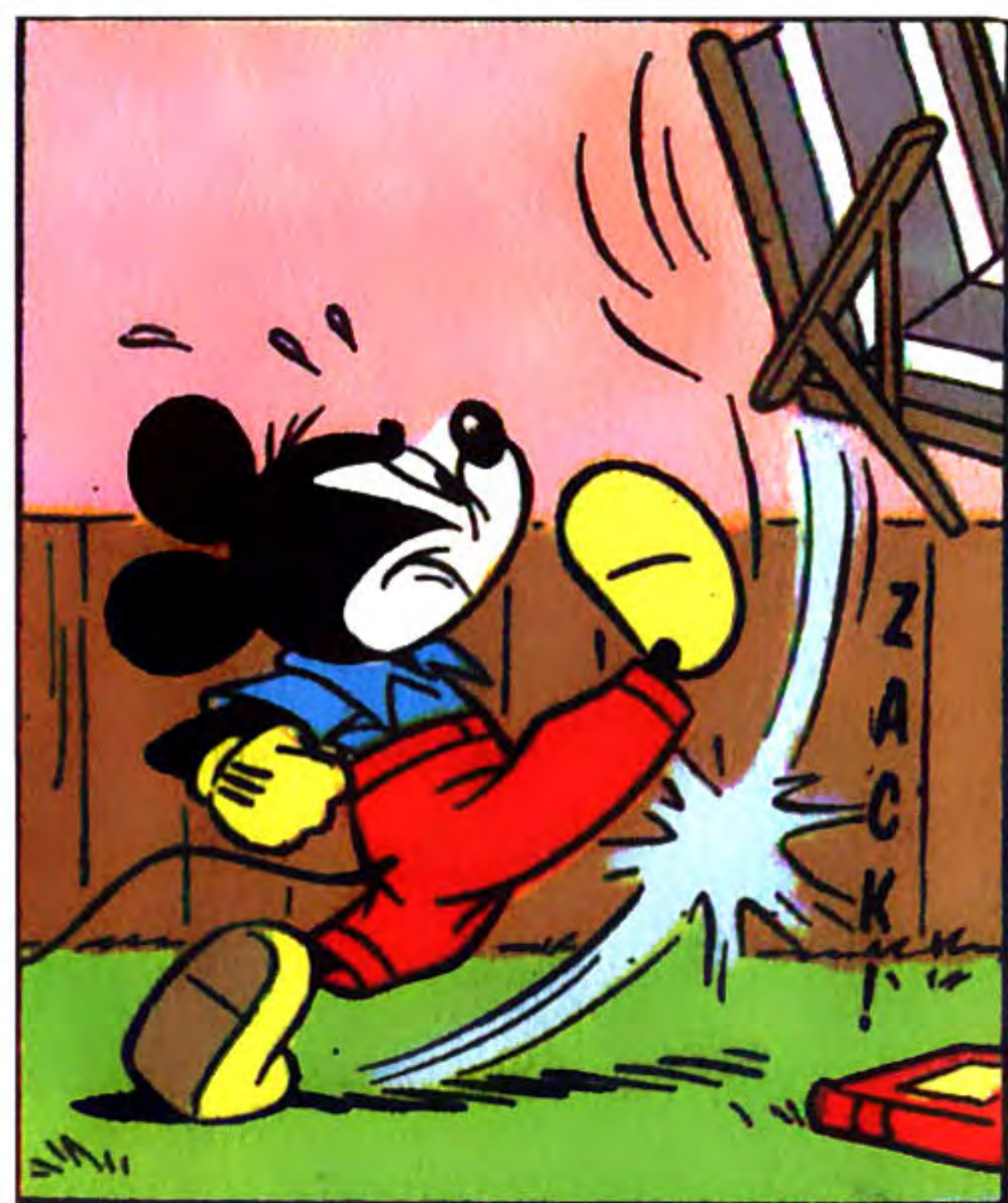
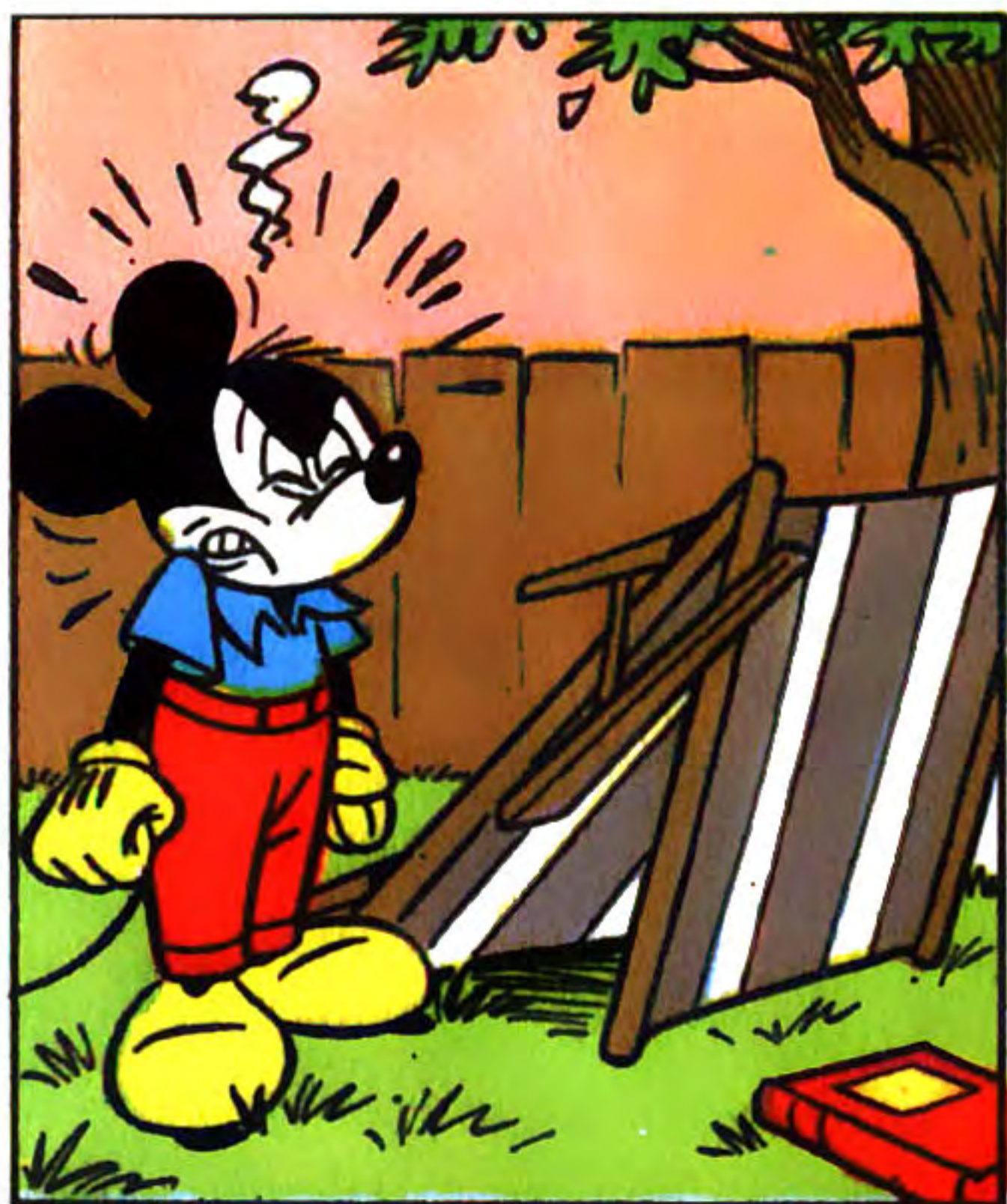
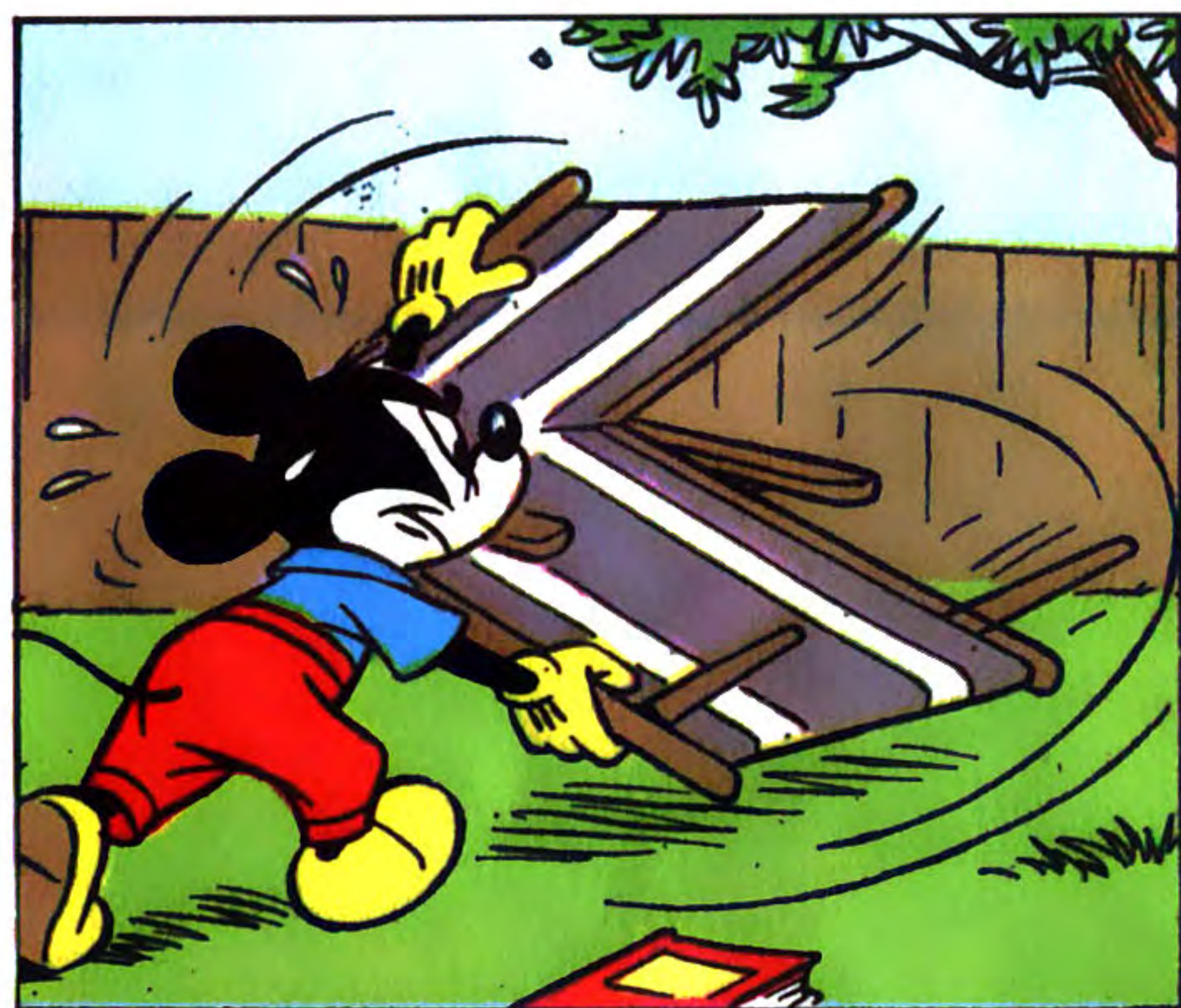
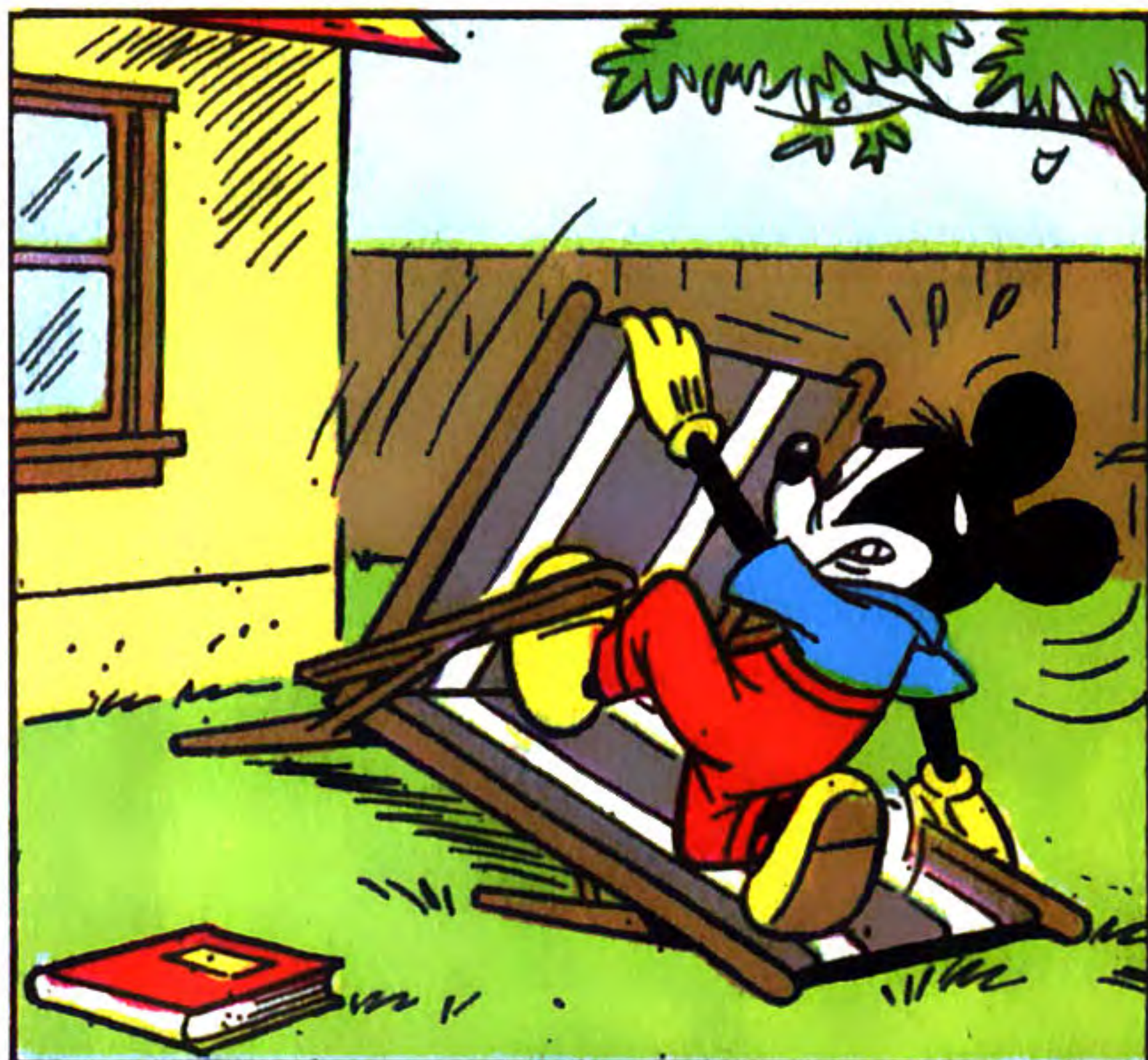
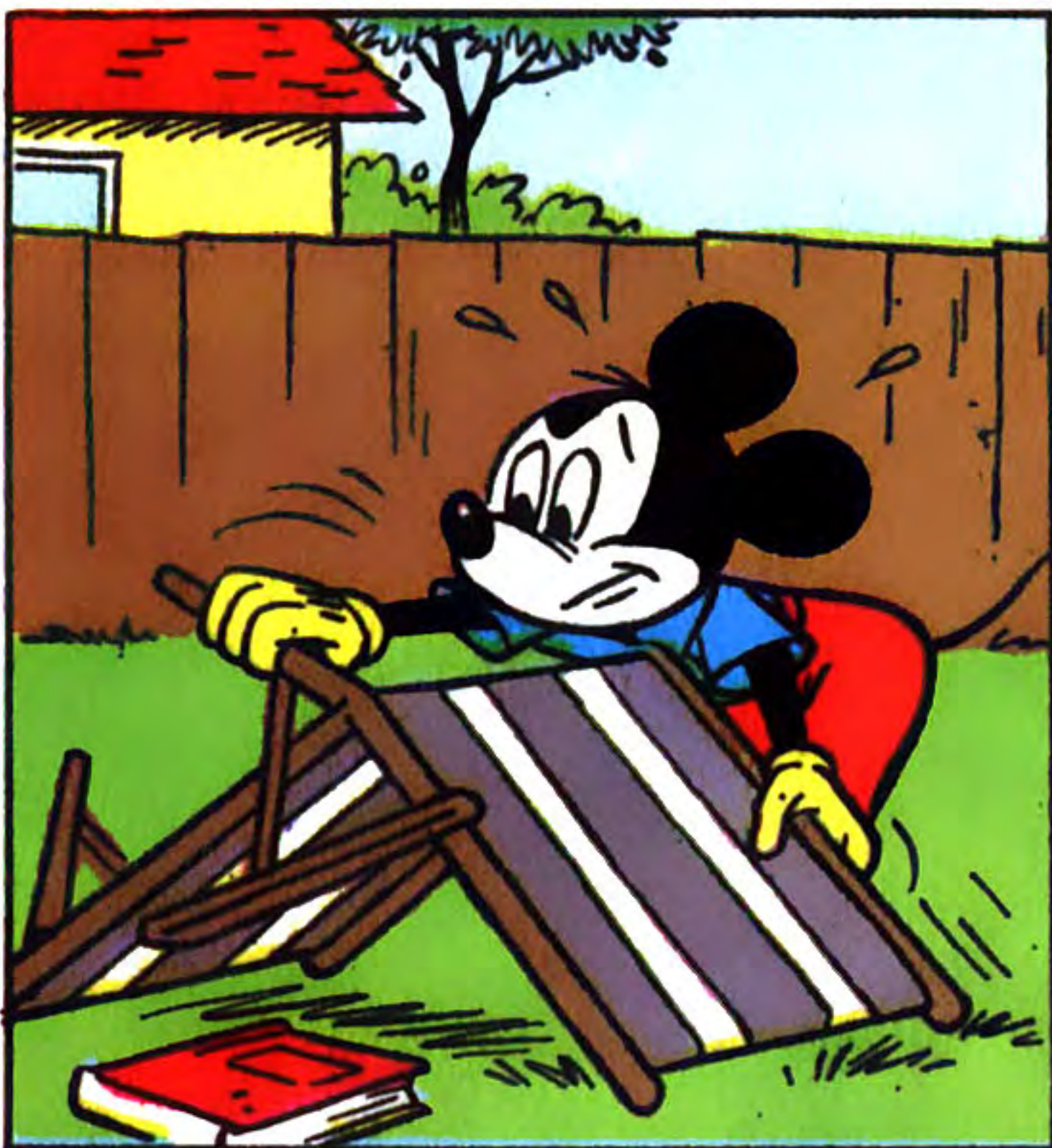


Und ich bin sicher, daß ich
das Kuvert, das ich vor vielen Jahren
in dem Rettungsboot fand, nicht
weggeworfen habe!









Die Buchrücken- Überraschung!

Sieht
echt stark aus
in Deinem
Buchregal!

Ab Band
Nr. 119

**Lustiges
Taschenbuch**

*Goldene
Träume*

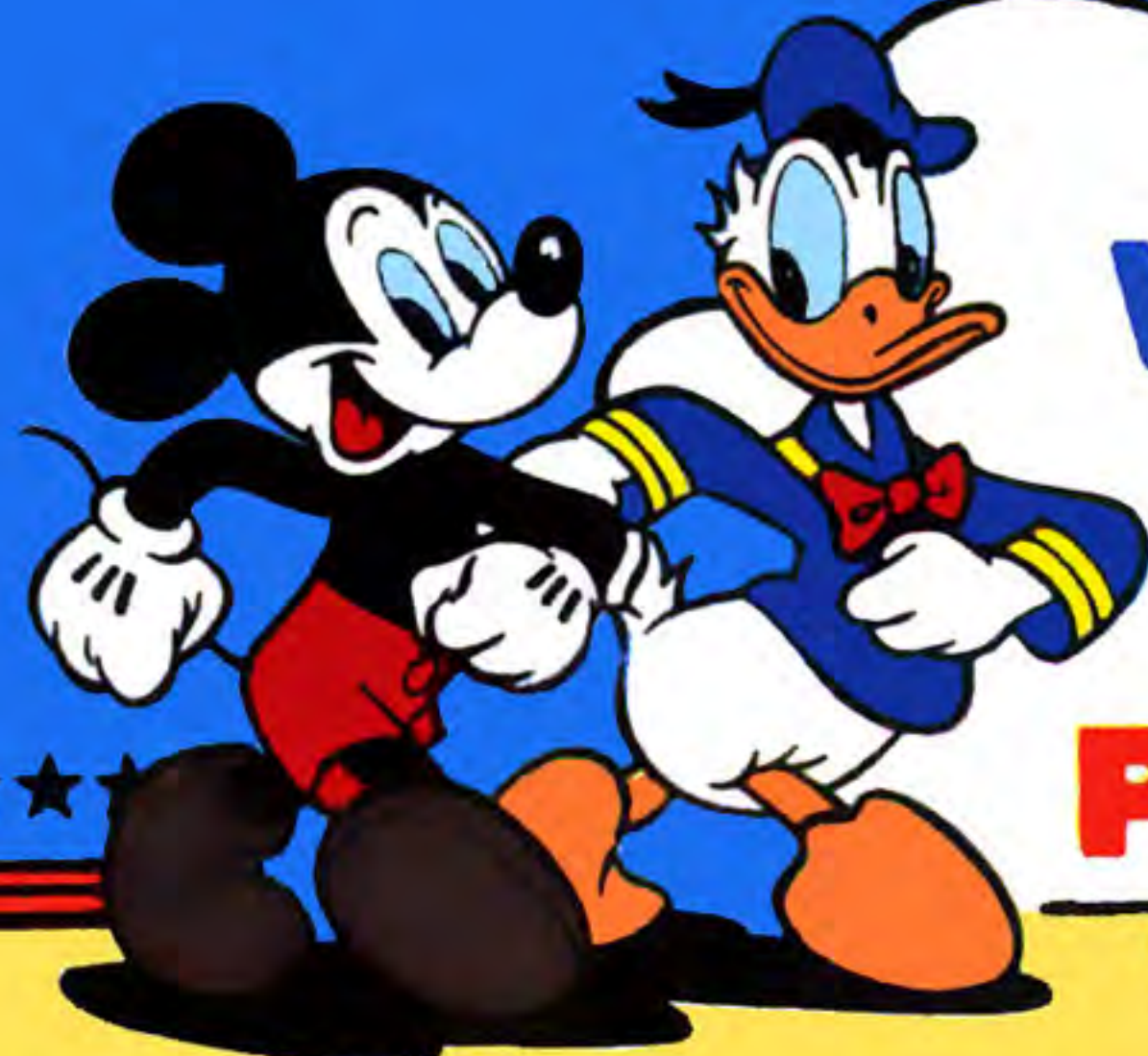
Nr. 143

WALT DISNEYS
**Lustiges
Taschenbuch**

NEU
Jetzt monatlich

Das Geheimnis der
Silberleuchter





Walt Disneys Lustige Taschenbuch- Parade:



- Nr. 1 Der Kolumbustalter
- Nr. 2 Hallo, hier Micky
- Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
- Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
- Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
- Nr. 6 Micky-Parade
- Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
- Nr. 8 Donald gibt nicht auf
- Nr. 9 Micky ist der Größte
- Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
- Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
- Nr. 12 Donald in Hypnose
- Nr. 13 Micky in Gefahr
- Nr. 14 Donald sucht Streit
- Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
- Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
- Nr. 17 Micky und Minni
- Nr. 18 Donald ist unschlagbar
- Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
- Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
- Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
- Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
- Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
- Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
- Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
- Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
- Nr. 27 Donald der Große
- Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
- Nr. 29 Micky, der Westernheld
- Nr. 30 Hier geht's rund
- Nr. 31 Unverhofft kommt oft
- Nr. 32 Donald im Glück
- Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
- Nr. 34 Supermicky
- Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
- Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
- Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
- Nr. 38 Donald hier – Donald da
- Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
- Nr. 40 Auf geht's, Micky
- Nr. 41 Donald mal ganz anders
- Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
- Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
- Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
- Nr. 45 Bahn frei für Donald!
- Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
- Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
- Nr. 48 Volltreffer für Micky
- Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
- Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
- Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
- Nr. 52 Micky immer auf Achse
- Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
- Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
- Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
- Nr. 56 Achtung – fertig – los!
- Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
- Nr. 58 Donald, der Held des Tages
- Nr. 59 Frisch erzählt ist halb gewonnen
- Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
- Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht
- Nr. 62 Micky auf Gespensterjagd
- Nr. 63 Micky, der rasende Reporter

- Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen
- Nr. 65 Spaß mit Micky und Minni
- Nr. 66 Donald dreht durch
- Nr. 67 Micky Maus – Superstar
- Nr. 68 Alles Gute, Donald!
- Nr. 69 Dagoberts große Schau
- Nr. 70 Rund um die Welt mit Micky Maus
- Nr. 71 Die Geschäfte des Onkel Dagobert
- Nr. 72 Viel Lärm um Donald
- Nr. 73 Micky greift ein
- Nr. 74 Der Stolz der Familie
- Nr. 75 Ferien mit Phantomias
- Nr. 76 Ein Fall für Micky
- Nr. 77 Gestatten, mein Name ist Duck!
- Nr. 78 Onkel Dagobert gibt sich die Ehre
- Nr. 79 Dagobert Duck auf Taler-Safari
- Nr. 80 Fantastische Geschichten mit Micky
- Nr. 81 Donald im Rampenlicht
- Nr. 82 Donald vor! Noch ein Tor!
- Nr. 83 Phantomias bittet zum Tanz
- Nr. 84 Mit Volldampf ins Abenteuer
- Nr. 85 Ein Hoch auf Donald Duck
- Nr. 86 Aus dem Leben eines Milliardärs
- Nr. 87 Micky ist wieder da!
- Nr. 88 Donald sticht in See
- Nr. 89 Der Boß bin ich!
- Nr. 90 Mickys Mondfahrt
- Nr. 91 Der Weg zum Erfolg
- Nr. 92 Donalds bunte Welt
- Nr. 93 Die Macht des Goldes
- Nr. 94 Micky groß in Form
- Nr. 95 Onkel Dagobert erzählt
- Nr. 96 Donald bleibt auf Kurs
- Nr. 97 Olympisches Allerlei
- Nr. 98 Vorhang auf für Micky und Gamma
- Nr. 99 Onkel Dagobert schwimmt im Geld
- Nr. 100 Ein Fest für Donald
- Nr. 101 Dicke Luft im Hause Duck
- Nr. 102 Du bist ein As, Phantomias!
- Nr. 103 Der Duck-Clan
- Nr. 104 Dagobert, das Finanzgenie
- Nr. 105 Ich bin die Nummer Eins
- Nr. 106 Donald, der Tausendsassa
- Nr. 107 Wer zuletzt lacht...
- Nr. 108 Donald ist im Bilde
- Nr. 109 Das Lied der Prärie
- Nr. 110 Donald ist mein Typ!
- Nr. 111 Dagobert dreht voll auf
- Nr. 112 Mit Pauken und Trompeten
- Nr. 113 Manege frei für Donald Duck!
- Nr. 114 Rallye Entenhausen
- Nr. 115 Riesenspaß beim Ringelplatz
- Nr. 116 Ohne Netz und doppelten Boden
- Nr. 117 Die Ducks... vom Winde verweht
- Nr. 118 Donald, der Weltenbummler
- Nr. 119 Fern von Entenhausen
- Nr. 120 Entenhausener Wunschkonzert
- Nr. 121 Phantomias und seine Freunde
- Nr. 122 Querfeldein über Stock und Stein
- Nr. 123 Onkel Dagobert lebe hoch!
- Nr. 124 Wettlauf ins Ungewisse

- Nr. 125 Freie Fahrt für Phantomias
- Nr. 126 Donald, der Pechvogel
- Nr. 127 Die Ducks auf Abwegen
- Nr. 128 Goldregen bringt Segen
- Nr. 129 Einer spielt falsch!
- Nr. 130 Olympisches Fieber
- Nr. 131 Herzlichen Glückwunsch, Micky!
- Nr. 132 Im Reich der Sterne
- Nr. 133 Die neue Eiszeit
- Nr. 134 Traum oder Wirklichkeit?
- Nr. 135 Donald im Pech
- Nr. 136 Heißes Gold
- Nr. 137 Das goldene Faß
- Nr. 138 Donald – ganz locker
- Nr. 139 Voll in Fahrt
- Nr. 140 Der ewige Zweite...
- Nr. 141 Der Tiger von Masalla
- Nr. 142 Goldene Träume
- Nr. 143 Das Geheimnis der Silberleuchter

Weiche Bände fehlen dir noch in deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Sollte der eine oder andere Band wider Erwarten nicht vorrätig sein, bitte direkt bestellen bei:

Ehapa Verlag GmbH,
Postfach 10 12 45,
7000 Stuttgart 10.
Lieferung erfolgt per Nachnahme

Nr. 144 –
**PHANTOMIAS UND
BUBBLE BILLY**
erscheint am 20. März 1990

Bist Du ein *Fitneß-Typ*?

Einfach die roten Zahlen neben den angekreuzten Kästchen zusammenzählen. Das Ergebnis mit den Punkten der Skala unten vergleichen, und Du weißt, was für ein Typ Du bist.

Antwort zu 1:

B – Mit 12 Jahren erhielt 1814 der deutsche Carl Witt den Titel eines Doktors der Philosophie.

Antwort zu 2:

B – hohes C ist reich an natürlichem Vitamin C und hält fit.

Antwort zu 3:

B – F.L. Jahn gründete 1810 eine Bewegung für sportliche Leibesübungen und machte damit den Breitensport populär.

Antwort zu 5:

B – Relaxing heißt Faulenzen. Aerobic ist eine Sporttanzart und Stretching eine neue Sportgymnastik.

Antwort zu 6:

C – Nur ein Orangensaft – wie hohes C – garantiert 100% Fruchtsaftgehalt, ohne weitere Zusätze. Orangennektare enthalten bis zu 50% Wasser und überwiegend Zuckerzusätze. Für Orangen-Fruchtsaftgetränke ist ein Fruchtsaftanteil von mindestens 6% vorgeschrieben.

Antwort zu 4:

C – 16 junge Japaner „fuhren“ 50 m auf einem Fahrrad.

Antwort zu 7:

C – Fußball ist ein Massensport, während Völkerball meistens von Pfadfindern gespielt wird und der Volkslauf bei Senioren beliebt ist.

Auflösung:

7 – 9 Punkte: Du bist ja fit wie ein Turnschuh. Mit hohes C fängt ein neues Leben an. Auf geht's!

10 – 15 Punkte: Sich regen bringt Segen! Das fängt schon mit einer gesunden Ernährung an. hohes C sollte immer dabei sein.

16 – 21 Punkte: Fit, froh und gesund heißt Deine Devise. hohes C gibt immer wieder Kraft nach dem Training.

hohes C für jede Gelegenheit.
Reich an natürlichem Vitamin C.
So wichtig wie das tägliche Brot.



